

SPORT ENTWICKLUNGSPLAN INNSBRUCK (SEP)

**Ergebnisbericht
Sekundärdatenanalyse**
Phase 1 von 3

Sportentwicklungsplan Innsbruck (SEP)

Ergebnisbericht Sekundärdatenanalyse (Phase 1 von 3)

Impressum

Sportamt der Landeshauptstadt Innsbruck, Herzog-Friedrich-Straße 21/3, 6020 Innsbruck, Austria
Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck, Fürstenweg 176, 6020 Innsbruck, Austria

Innsbruck, September 2021

INHALT

SPORTENTWICKLUNGSPLAN INNSBRUCK (SEP) – PHASE 1 VON 3 AUF EINEN BLICK	3
Projektinformation	5
Ausgangslage und Relevanz	6
Projektbeschreibung	7
Projektteam.....	8
Projektphasen und Arbeitspakete (AP).....	9
Grundlagen.....	11
Sport und Bewegung	12
Treiber der Sportgesellschaft.....	14
(Sport-)Standort Tirol – Innsbruck.....	16
AP 1.1 - Politische und stadtinterne Arbeitspapiere	21
Arbeitsübereinkommen der politischen Stadtführung.....	23
Gemeinderatsbeschlüsse: Inhalte und Themen im Bereich Sport.....	24
Tätigkeitsberichte: die Arbeit des Sportamtes und damit verbundene Tätigkeiten.....	24
Infrastruktur	25
Sport-Budget: ordentlicher und außerordentlicher Haushalt.....	27
Subventionen: das städtische Fördersystem im Bereich Sport	27
AP 1.2 - Sport- und Bewegungsverhalten	33
Sporttreiben im Großraum Innsbruck	35
Sport Communities.....	42
Anreise zum Sport.....	45
Covid-19 Auswirkungen auf das Bewegungsverhalten.....	48
AP 1.3 - Institutionalisierte Sport	55
Bildungseinrichtungen	57
Sportdachverbände, -fachverbände und -vereine	70
Alpine Vereine	83
AP 1.4 - Sportanlagen und Sportgelegenheiten	91
Betreiber:innen öffentlicher Sportanlagen und Sportgelegenheiten	96
Gemeinnützige Betreiber von Sportanlagen und Sportgelegenheiten	127
AP 1.5 - Sportveranstaltungen	133
Wiederkehrende Veranstaltungen und Klein-Events	136
Einmalige Sportgroßveranstaltungen.....	140
Subventionen und regionalökonomische Effekte von Sportveranstaltungen	142
AP 1.6 - Sport und touristische Nutzung.....	149
Zahlen, Daten und Fakten zum (Sport-)Tourismus.....	151
Verbundangebote von Innsbruck Tourismus.....	160
Sporteventtourismus.....	163
AP 1.7 - Sport und gewinnorientierte Organisationen	169
Gewerbliche Betreiber:innen von Sportinfrastruktur.....	171
WKO-Fachgruppe „Freizeit- und Sportbetriebe“	176
AP 1.8 - Sport und Freizeiteinrichtungen	181
Bergbahnen	182
Freizeitticket Tirol	185
AUSBLICK - PHASE 2 VON 3: PRIMÄRDATENERHEBUNG UND -ANALYSE.....	189
AUSBLICK - PHASE 3 VON 3: ZIELE UND MASSNAHMEN	190
ABBILDUNGSVERZEICHNIS	191
TABELLENVERZEICHNIS.....	192

Mit der vorliegenden Grundlagenarbeit ist kein Anspruch auf eine vollständige Erfassung und Analyse der Sport- und Bewegungsmöglichkeiten im Großraum Innsbruck verbunden. Es wurde vielmehr versucht, besonders relevante Aspekte für die Sportentwicklungsplanung Innsbruck darzustellen und bestehendes Datenmaterial zu den vielseitigen Wirkungsfeldern strukturiert aufzubereiten.

SPORTENTWICKLUNGSPLAN

INNSBRUCK (SEP)

PHASE 1 VON 3

AUF EINEN BLICK



1.7.2020 – 30.9.2021

Projektmanagement



>40

Termine mit Stakeholder:innen

Erstgespräche und vertiefende Vernetzungstreffen,
Präsentationen



>65

Projekttreffen

Sportamt + Institut für Sportwissenschaft (ISW)

Jour fixe 14-tägig, Themenspezifische
Abstimmungstermine, Workshops



5

Bachelorarbeiten



5

Studierendenprojekte

Sekundärdatenanalyse



>45

analysierte Datensätze und Statistiken

quantitative und qualitative Datensätze,
Statistiken, Marktforschungsdaten



>170

gesichtete Dokumente und Referenzen

Unterlagen von Stakeholder:innen, Beiträge in
wissenschaftlichen bzw. Fach-Zeitschriften/-
Büchern, Websites, Medienberichte

SPORTENTWICKLUNGSPLAN
INNSBRUCK

Projektinformation

Ausgangslage und Relevanz

Projektbeschreibung

Projektteam

Projektphasen und Arbeitspakete

Ausgangslage und Relevanz

Trotz der großen Bedeutung des Sports für die Stadt Innsbruck und der bewusst gewählten Positionierung als Sportstadt liegt für die Stadt Innsbruck bis dato keine Sportentwicklungsplanung vor. Solch ein Prozess, der weit über eine reine Sportstättenentwicklungsplanung hinausgeht, stellt heute für viele Städte in Mitteleuropa eine wesentliche Grundlage für ein zielgerichtetes und methodisches Vorgehen zur Gesamtkonzeption und nachhaltigen Gestaltung des Sports dar.

Die Bedeutung des Sport- und Freizeitangebots für die Lebensqualität einer Stadt wächst. Das macht es auch in Innsbruck erforderlich, bestehende Strukturen zu überprüfen und diese noch stärker als bisher am Bedarf und an den Wünschen der Sporttreibenden und Bewegungssuchenden auszurichten.

WARUM?

Eine
Sportentwicklungs-
planung ist notwendig
um ...

(Metz, 2006;
Rütten, 2002)

- den **Veränderungen im Bewegungsverhalten** der Bevölkerung und der **Ausdifferenzierung des Sportsystems** auf kommunaler Planungsebene Rechnung zu tragen.
- eine **bedarfsgerechte Versorgung** der Bevölkerung mit Sportstätten sowie Bewegungsgelegenheiten und -angeboten zu garantieren.
- eine **optimale Nutzung** von vorhandenen Sportstätten und Bewegungsräumen sicherzustellen.
- **rationale Entscheidungsgrundlagen** für sportbezogene Investitionen in der Kommunalpolitik sowie im Tourismus zu gewinnen.
- **Planungssicherheit** für lokale Beteiligte und Institutionen wie Vereine, private Anbieter:innen und Investor:innen zu schaffen.
- eine optimale Nutzung und **Bündelung aller Kräfte** für die Sportentwicklung zu erreichen.
- eine abgestimmte kommunale Planungsgrundlage für Förderprogramme des Landes/des Bundes zu entwickeln.

Projektbeschreibung

Die Sportentwicklungsplanung Innsbruck erfolgt unter der Leitung der Sportreferentin der Stadt Innsbruck, Mag.^a Elisabeth Mayr, und des Sportamtes der Stadt Innsbruck sowie unter der fachlichen Leitung des Instituts für Sportwissenschaft (ISW) der Universität Innsbruck.

Ziel der Sportentwicklungsplanung ist eine erstmalige schriftliche Gesamtkonzeption des Sports für den Großraum Innsbruck.

▶ **Projektlaufzeit: 3 Jahre**
1.7.2020 – 30.6.2023

▶ **Analysegebiet: Großraum Innsbruck**
politische Bezirke Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land

Das wesentliche Ergebnis des dreijährigen Prozesses ist der Sportentwicklungsplan (SEP). Dieser soll eine wichtige Grundlage für die zielgerichtete und nachhaltige Gestaltung des Sports sowie der Bewegungsräume im Großraum Innsbruck liefern und ein Best-Practice-Beispiel für Sportentwicklungsplanung in Österreich werden.

Die Beobachtung der Maßnahmenumsetzung und Evaluierung anhand der gemeinsam im Plan definierten Ziele stellen zweifelsfrei ein sinnvolles Anschlussprojekt dar, liegen jedoch außerhalb des gegenständlichen Projektes.

Integrative Sportentwicklung – Wissenschaft und Partizipation

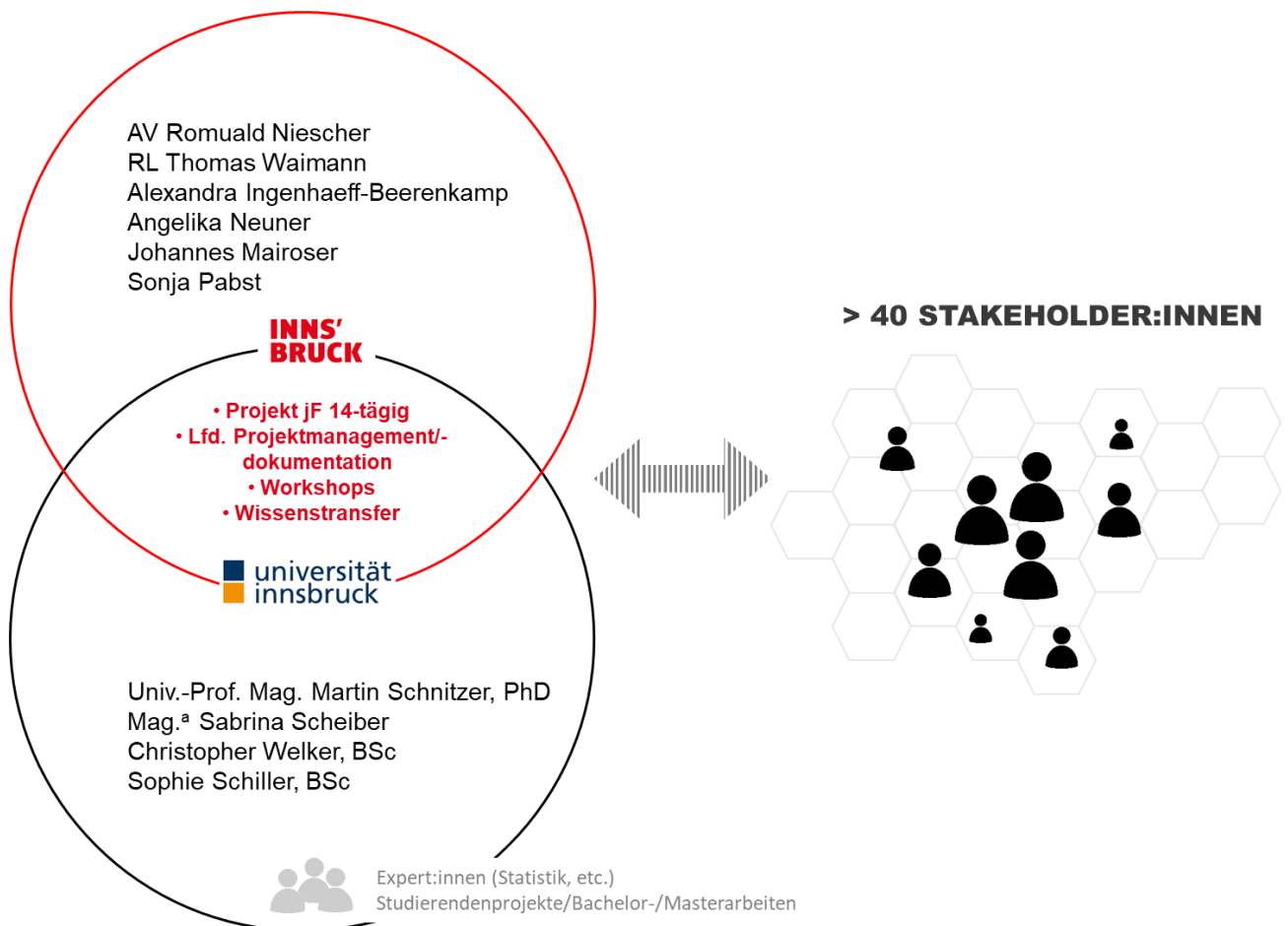
Zentrales Element der Sportentwicklungsplanung ist eine umfassende Analyse des Sportangebots und der Sportnachfrage im Großraum Innsbruck. Auf Basis dieser Datengrundlage und unter Berücksichtigung regionaler Besonderheiten (z. B. Tourismus, Einbindung von Umlandgemeinden) wird es möglich, in einem kooperativen Prozess (unter Beteiligung einer Vielzahl relevanter Akteur:innen) Ziele und Maßnahmen abzuleiten.

Das Projektteam setzt damit im Ansatz der integrativen Sportentwicklung auf eine Symbiose aus wissenschaftlicher Analyse und partizipativer Entwicklung. Im Hinblick auf die Breite und Vielfalt von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in der Stadt Innsbruck werden im Laufe des dreijährigen Projektes verschiedenste Interessensgruppen eingebunden, um sie Teil des Entwicklungsprozesses werden zu lassen.

Projektteam

Die Stadt Innsbruck erstellt den SEP in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaft (ISW) der Universität Innsbruck.

Die enge Kooperation und laufende Abstimmung zwischen dem ISW und dem Sportamt der Stadt Innsbruck zielt nicht nur darauf ab, den SEP erfolgreich zu realisieren, sondern auch darauf, eine tiefere Expertise mit einem hohen zukünftigen Nutzen für alle Projektbeteiligten und Sportpartner:innen aufzubauen.



Einen wesentlichen Mehrwert für alle Beteiligten stellt auch die Möglichkeit, Studierende im Rahmen dieses Projektes einzubinden, dar. Ihre Mitwirkung erfolgt über Abschlussarbeiten (Bachelor- und Masterarbeiten) und/oder im Rahmen von Studierendenprojekten (u. a. in Seminaren und Übungen).

Projektphasen und Arbeitspakete (AP)

Das auf drei Jahre angelegte Projekt umfasst vier große Arbeitspakete (AP) mit weiteren Subarbeitspaketen, die zeitlich in drei Projektphasen abgearbeitet werden.

AP 0: Projektmanagement (1.7.2020 – 30.6.2023)

Im Rahmen des Projektmanagements erfolgt die laufende Abstimmung zwischen Sportwissenschaft, Stadt und weiteren Sportpartner:innen.

-  **Phase 1 – AP 1:** Analyse Sekundärdaten (1.7.2020 – 30.9.2021)
- Phase 2 – AP 2:** Primärdatenerhebung und -analyse (1.4.2021 – 30.9.2022)
- Phase 3 – AP 3:** Ziele und Maßnahmen (1.7.2022 – 30.6.2023)

Nach einer umfassenden Bestandsaufnahme vorhandener Informationen zum Sportangebot und -verhalten (Phase 1) werden – aufbauend auf den identifizierten Wissenslücken und Fragestellungen – ab Mitte 2021 wissenschaftliche Erhebungen und Analysen sowie Teilnehmungsformate in diversen Themenfeldern durchgeführt (Phase 2). Die Daten und Erkenntnisse aus den ersten beiden Phasen bieten im darauffolgenden Schritt die Grundlage für die Ableitung von Handlungsfeldern; diese werden in diversen Arbeitsgruppen bearbeitet, um im Zuge einer kooperativen Planung bis Sommer 2023 konkrete Maßnahmen zu entwickeln (Phase 3).

Phase 1. Seit Projektbeginn im Juli 2020 fanden in Phase 1 über 40 Erstgespräche und vertiefende Abstimmungstermine mit relevanten Stakeholder:innen statt. Ziel dieser Gespräche war es, gemeinsam Schnittstellen zur Sportentwicklung zu eruieren, bestehende Daten bei der Bestandsaufnahme zu integrieren sowie besonders auch Möglichkeiten der Einbindung und Mitgestaltung für die Phasen 2 und 3 zu diskutieren.

Phase 2. Neben der fortführenden Einbindung der Stakeholder:innen und Leistungsträger:innen aus dem Bereich Sport werden im Rahmen der breiten Partizipation in Phase 2 auch die Bürger:innen direkt zu ihrem Sport- und Bewegungsverhalten befragt, um dadurch ein aktuelles Stimmungsbild zum Sport- und Freizeitangebot zu erheben. Zudem werden ein SWOT-Analyse-Workshop, Befragungen sowie Interviews mit Expert:innen und Fokusgruppen zu Aspekten wie Schulsport, Vereinswesen, Sportveranstaltungen oder Sporttourismus stattfinden.

Phase 3. Die schlussendliche Bearbeitung von Handlungsfeldern in Phase 3 sieht interdisziplinäre Arbeitsgruppen, Diskussionsrunden und Themen-Workshops vor. Diese können – je nach Bedarf und Handlungsfeld – im Sinne einer systematischen Öffentlichkeitsbeteiligung um weitere Foren erweitert werden.

Sekundärdaten: Bereits vorhandenes (und für den Untersuchungsgegenstand relevantes) Datenmaterial, welches für ähnliche oder auch ganz andere Zwecke erhoben wurde.

Primärdaten: Daten, die in direktem Bezug auf einen Untersuchungsgegenstand erhoben werden.

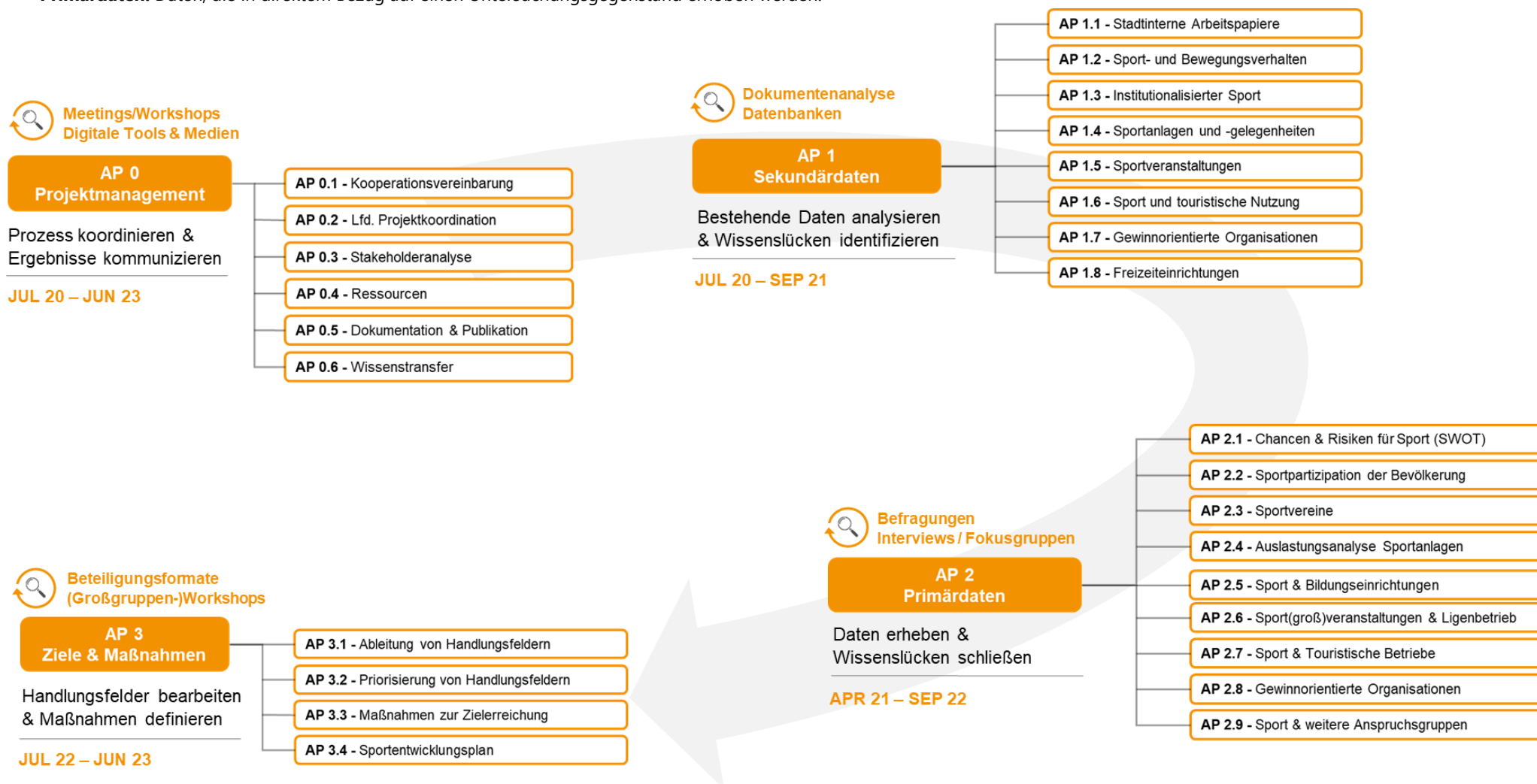


Abbildung 1: Prozess, Arbeitspakete und Methoden der Sportentwicklungsplanung Innsbruck



SPORTENTWICKLUNGSPLAN
INNSBRUCK

Grundlagen

Sport und Bewegung

Treiber der Sportgesellschaft

(Sport)Standort Tirol – Innsbruck

Sport und Bewegung

Aufgrund der kulturellen Prägung und des dynamischen Verständnisses liegt dem Begriff „Sport“ ebenso wenig wie dem Begriff „Bewegung“ eine einheitliche Definition zugrunde, wodurch auch ihr Verhältnis zueinander nicht eindeutig festgemacht werden kann.

Im Rahmen der Sportentwicklungsplanung Innsbruck wird Sport nicht nur im Sinne einer wettkampforientierten, organisierten Ausübung des Sports im engeren Sinne definiert, sondern als verschiedenste Bewegungsformen (u. a. auch im Sinne von Alltagsmobilität) und Bewegungsmöglichkeiten umfassend verstanden.

Gesellschaftliche Trends wie Individualisierung und Pluralisierung spiegeln sich auch im Bewegungsleben wider und nehmen Einfluss auf das Sportsystem. Diese Entwicklungen haben weitreichende Konsequenzen – nicht nur auf die Infrastruktur für Sport und Bewegung, sondern auch auf die sport anbietenden Organisationen.

Organisationsformen sportlichen Handelns

Der Begriff des „organisierten Sports“ wird häufig in Bezug auf das System von Sportvereinen und Sportverbänden verwendet, während in Abgrenzung dazu Begrifflichkeiten wie „nicht-organisiert“, „unorganisiert“ oder „informell“ das Fehlen formaler Merkmale bei der Entstehung der Sportangebote und bei der Ausübung des Sports betonen. Einige informelle Sportformen benötigen jedoch ein gewisses Maß an Organisation (z. B. spezielle Sportkleidung, das Vorhandensein von Infrastruktur oder Verabredungen für Ort und Zeit der Betätigung), wodurch Sporttreibende selbst zu Organisator:innen werden. Dies kann als „selbstorganisierter Sport“ verstanden werden. (Bezold et al., 2019)

Der selbstorganisierte Sport – im vorliegenden Bericht als Gegensatz zur fremdorganisierten Sportausübung in einer formalen Organisation wie Sportverein, Fitnessstudio oder Kommune verstanden – stellt bei der erwachsenen Bevölkerung (ab 16 Jahren) in Österreich aktuell die am weitesten verbreitete Form der Sportausübung dar.

Viele betätigen sich in mehr als nur einer Organisationsform sportlich. So treiben Schüler:innen neben dem Schulsport häufig auch in Sportvereinen (also in Fremdorganisation) und darüber hinaus selbstorganisiert Sportvereinsmitglieder können auch in gewerblichen Einrichtungen wie Fitnessstudios (ebenfalls in Fremdorganisation) oder auch in Eigeninitiative, z. B. Joggen, trainieren.

Aus organisatorischer Betrachtung kann sportliches Handeln in vier Organisationsformen gegliedert werden (siehe Abbildung 2). In den *Privaten Sektor* fällt der informelle Sport bzw. ein Großteil des selbstorganisierten Sports, der keine formalisierten Merkmale aufweist. Der *Staatliche Sektor* umfasst sportliches Handeln im Rahmen der Angebote von Kindergärten/-tagesstätten, Schulen, Hochschulen oder Volkshochschulen. Das klassische Sporttreiben in Sportvereinen und -verbänden sowie in alpinen Vereinen (z. B. Alpenverein, Naturfreunde) und Jugend-/Senioreneinrichtungen wird im *Gemeinnützigen Sektor* erfasst. Zum *Gewerblichen Sektor* werden Fitnessstudios, Tanzschulen und sonstige Fun- und Trendsportangebote (z. B. Kletterhallen, Bikeparks, Squashanlagen) gezählt. Zwischen den einzelnen Sektoren bestehen vielfältige Korrelationen. (Wopp et al., 2008)



Abbildung 2: Organisationsformen sportlichen Handelns (Eigene Darstellung in Anlehnung an Wopp et. al, 2008)

Sport und Gesundheit

Sport und Bewegung stehen in einer engen Beziehung mit Gesundheit. Regelmäßige körperliche Aktivität wirkt sich positiv auf die Prävention und Eindämmung chronischer Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Störungen, Problemen mit der Atmung, Stoffwechselstörungen oder Erkrankungen des Nervensystems aus. Darüber hinaus trägt ein gesundes Ausmaß an Bewegung zu einer verbesserten körperlichen Fitness und Muskelstärke bei. Nicht nur auf die physische Gesundheit, sondern auch auf viele weitere Bereiche des menschlichen Wohlbefindens wie Emotionen, Intelligenz oder sozialen Austausch und Integration wirkt sich Sport positiv aus. (Weiß et al., 2016)

Der Fonds Gesundes Österreich definiert auf Basis der WHO-Richtlinien im Rahmen der „Österreichischen Empfehlungen für gesundheitswirksame Bewegung“ konkrete Bewegungsempfehlungen im Sinne von Ausmaß, Dauer und Intensität der Aktivität. Die umfassenden Empfehlungen für unterschiedliche Altersgruppen finden sich unter <https://fgoe.org/wissensband17/bewegungsempfehlungen>.

Im Interesse einer Kommune kann sportliche Betätigung auch positive Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Wirtschaft mit sich bringen. Dies bietet Möglichkeiten der sozialen Interaktion, Senkung der Kriminalitätsrate oder Regeneration vernachlässigter Gegenden und Grünflächen. Die Wirtschaft kann von einer Reduktion der Gesundheitskosten (z. B. weniger Krankenstand, geringere Mortalität oder weniger stationäre Behandlungskosten) profitieren, und das gesundheitsfördernde Verhalten kann sich auf andere Bereiche des Lebens übertragen. (Cavill et al., 2010)

Eine Untersuchung der Universität Wien im Jahr 2013 zeigte, dass der Nutzen durch vermiedene Krankheitskosten aufgrund von sportlicher Aktivität (€ 1.110 Mio.) fast dreimal so hoch ist wie die Gesundheitskosten aufgrund von Sportunfällen und -verletzungen (€ 398 Mio.). Im Vergleich dazu beliefen sich die Kosten der relativen oder vollkommenen Inaktivität der nicht Sport treibenden Bevölkerung auf € 1.357 Mio. „Die Investition von einem Euro in den Sport spart bis zu fünf Euro Krankheitskosten.“ (Weiß et al., 2016, S.12)

Treiber der Sportgesellschaft

Die wachsende gesellschaftliche Bedeutung von Sport und Bewegung zeigt sich vor allem an den starken Veränderungen im *Privaten* und *Gewerblichen Sportsektor*. Kommerzielle Sportangebote passen sich im Vergleich zu den Sportvereinen und -verbänden besser an die Entwicklungen der Umwelt an. (DOSB, o. D.) Die Berücksichtigung aktueller Trends und Bedürfnisse der Sporttreibenden sind ausschlaggebend für zukünftige Entwicklungen. Als wesentliche Trends im Sport definiert die Führungsakademie des Deutschen Olympischen Sportbunds (DOSB) sieben „Treiber der Sportgesellschaft“ (siehe Abbildung 3) welche aus dem Analyse-Raster „Megatrends des Zukunftsinstituts“ abgeleitet wurden.



Abbildung 3: Treiber der Sportgesellschaft (Quelle: Zukunftsinstitut)

Megatrends und ihre potenziellen Wirkungen in der Sportgesellschaft (Zukunftsinstitut, Sportverein 2030) sind:

Individualisierung

- Pluralisierung und Diversifizierung der sportiven Praxis und individuellen Motivlagen
- Wunsch nach neuer Gemeinschaftsbildung und nach anderen, offeneren Strukturen, als sie der traditionelle Vereinssport derzeit vielerorts bietet

Sicherheit

- Die Gesellschaft ist zunehmend durch Umbrüche gekennzeichnet.
- Sehnsucht nach Schutz, Vertrautheit und Beständigkeit als Chance für Sportorganisationen, als Stifter eines stabilen Umfelds und einer verlässlichen Umgebung zu fungieren

Gesundheit

- Sport als Mittel zum Zweck: Gesundheit, Wohlbefinden und Zufriedenheit
- Neues Gesundheitsbewusstsein und -verständnis als Chance für Sportangebote im qualifizierten Gesundheitssport

New Work

- Neudefinition von Arbeit und Freizeit und Anpassung an den individuellen Lebensrhythmus
- Flexible Arbeitszeiten und Homeoffice ermöglichen, die Freizeitgestaltung neu zu denken.

Konnektivität

- Radikale Veränderung der Kommunikation und neuer Grad der Vernetzung (zwischenmenschlich sowie zwischen Mensch und Maschine)
- Real-digitale Welten als Chance für neue Formen des Sportangebots

Mobilität

- Die Mobilität von morgen wird definiert durch das Ineinandergreifen von Arbeit, Wohnen und Freizeit.
- Schnellebigkeit und Hypermobilität führen auch zu Sehnsucht nach Ruhe und Ankommen, wodurch neue Sport- und Bewegungsformen an Bedeutung gewinnen.

Silver Society

- Weltweit werden Menschen älter und bleiben dabei länger fit.
- Der demografische Wandel stellt die Gesellschaft vor enorme Herausforderungen, eröffnet aber auch große Chancen für eine neue soziokulturelle Vitalität.

Weiterhin im Blick haben muss eine Sportentwicklungsplanung natürlich auch Phänomene wie die Auflösung klassischer Geschlechterrollen sowie einen veränderten Zugang der Menschen zu Wissen mit den daraus resultierenden neuen Lern- und Lehrprinzipien.

AKTUELLES

Aktive Mobilität

Weitere Informationen:

www.ffg.at

Die Universität Innsbruck bemüht sich um eine **Stiftungsprofessur für Aktive Mobilität**, welche am ISW angesiedelt werden soll. Als „Aktive Mobilität“ ist **„jede Form der Fortbewegung aus eigener Muskelkraft, um von A nach B zu kommen“** zu verstehen, dazu gehören vor allem das Zufußgehen und Radfahren, aber auch die Nutzung von Scootern, Tretrollern oder Skateboards.“ (Tomschy et al. 2016)

Viele laufende (Forschungs-)Projekte und Initiativen an der Universität Innsbruck, darunter auch die vorliegende Sportentwicklungsplanung der Stadt Innsbruck, würden von den interdisziplinären Synergien in den Hauptthemenfeldern Umwelt/Klima, Gesundheit und Wirtschaft, die diese Professur charakterisieren, profitieren.

Im Bereich der Mobilität sind grundlegende Veränderungen zu erwarten, wobei es bisher an (nachhaltigen) Konzepten und deren Umsetzung mangelt. Ausgehend von der Professur für Aktive Mobilität könnten Umsetzungs- sowie Evaluierungsmaßnahmen im Bereich der integrativen und nachhaltigen Mobilitätsentwicklung folgen, was einen unmittelbaren Nutzen für die Gesellschaft darstellen würde.

(Sport-)Standort Tirol – Innsbruck

Tirol ist ein führendes Sportland. Tief verankert ist die Sportbegeisterung in der Tiroler Bevölkerung, und körperliche Betätigung ist für viele ein wichtiger Bestandteil der Freizeitgestaltung. Im internationalen Vergleich zeigt sich dies an der insgesamt überproportional hohen Sportaktivität der Tiroler:innen, der hohen Dichte an Sportanlagen und -gelegenheiten für Einheimische und Gäste sowie der Vielzahl an Sportvereinen und -veranstaltungen. Auch das hohe Ansehen als dreifache Olympiastadt (1964, 1976, 2012) und internationale sportliche Großereignisse, die regelmäßig stattfinden, prägen die Wahrnehmung der Region in der Sportwelt und weit darüber hinaus.

Planungsgebiet und Bevölkerungsstruktur

Innsbruck ist nicht nur die Landeshauptstadt, sondern mit 131.059 Einwohner:innen auch die bevölkerungsreichste Stadt Tirols (Hauptwohnsitz-Statistik Stand 2021; weitere 26.598 Personen sind mit Nebenwohnsitz gemeldet). In ihrem Ballungsraum leben über 300.000 Menschen. Die Stadt Innsbruck ist klein genug, dass fast alle Wege zu Fuß bewältigt werden können, und groß genug für den Lebenshunger von rund 30.000 Studierenden.

Innsbruck hat alles, was eine lebendige, urbane Stadt braucht – und darüber hinaus gelangt man innerhalb kurzer Zeit ins Hochgebirge. Südlich der Stadt thront der 2.246 Meter hohe Patscherkofel – der Hausberg der Innsbrucker:innen. Im Norden wacht die Nordkette über Innsbruck. Mit den Nordkettenbahnen gelangt man in nur 20 Minuten vom Stadtzentrum in hochalpines Gelände. Sie führen über den Stadtteil Hungerburg zur 1.905 Meter hohen Seegrube bis zum Hafelekar auf 2.296 Metern Seehöhe.

Tabelle 1: Bevölkerungsstruktur Tirol, Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land 2021 nach Hauptwohnsitz (Quelle: Statistik Austria)

Bevölkerungsstruktur 2021 (Hauptwohnsitz)							
Bezirk/Land	gesamt		Geschlechterverteilung		Altersstruktur		
			m	w	0 – 14	15 – 64	> 65
Innsbruck-Stadt	131.059	absolut	64.349	66.710	15.377	91.315	24.367
		relativ	49,1 %	50,9 %	11,7 %	69,7 %	18,6 %
Innsbruck-Land	181.698	absolut	89.569	92.129	28.163	120.527	33.008
		relativ	49,3 %	50,7 %	15,5 %	66,3 %	18,2 %
Tirol	760.105	absolut	375.028	385.077	110.327	509.565	140.213
		relativ	49,3 %	50,7 %	15 %	67 %	18 %

Wirtschaft und Tourismus

Der direkte Anteil des Sports am Bruttoinlandsprodukt (BIP) liegt in Österreich bei 4,1 % und ist damit doppelt so hoch wie der EU-Durchschnitt von 2,1 %. Der Gesamteffekt sportbezogener Beschäftigung zählt 295.324 Erwerbstätige und übersteigt sogar die Zahl der Arbeitsplätze in der Bauwirtschaft (Gesamteffekt: 292.259 Beschäftigte) in Österreich. (SpEA, 2019)

Die Studie SPOLATI (Happ, 2018) der Standortagentur Tirol und des ISW lieferte 2018 erste Erkenntnisse zur Attraktivität des Sport-Standortes Tirol aus Sicht der Unternehmen. Laut SPOLATI punktet der Standort Tirol bzw. Innsbruck mit einer guten internationalen Verkehrsanbindung, hoher Affinität zu Winter- und Bergsport und mit sehr hoher Lebensqualität für Mitarbeiter:innen.

Tirol und Innsbruck weisen eine hohe Dichte an Sportartikelgeschäften auf. Laut Wirtschaftskammer Tirol (WKO Tirol, 2021) befinden sich 37 % der österreichischen Sportfachhandel-Geschäfte in Tirol und 30 % des Gesamtumsatzes mit Sportartikeln werden in Tirol erwirtschaftet. 45 % aller Standorte in Tirol haben mittlerweile auch einen Verleih (Ski und/oder Fahrrad).

Während der Tourismus in Österreich für 7 % der Bruttowertschöpfung verantwortlich ist, macht er in Tirol 17,5 % der gesamten Bruttowertschöpfung aus. Der Sport ist dabei ein wichtiger Motor im Tourismus. 63 Mio. Übernachtungen und damit 42 % aller Nächtigungen in Österreich (rund 150. Mio.) konnten 2018 auf den Sport zurückgeführt werden. Tirol besitzt seit jeher eine starke Position als Bergsportstandort und gilt historisch als Wiege des alpinen Skilaufs. Das Bundesland Tirol punktet bei den Gästen vor allem mit Sportangeboten – sowohl im Winter (Skifahren) als auch im Sommer (Wandern). Zudem sprechen die Kulinarik, die Landschaft (Natur und Berge), Sehenswürdigkeiten sowie die gute Qualität der Unterkünfte und die Gastfreundschaft für Tirol. (SpEA, 2019; Tirol Werbung, 2020)

Bildung und Wissenschaft

Tirol und Innsbruck bieten schulische Angebote mit Sportschwerpunkt, ein umfangreiches Lehrangebot für Studierende sowie zahlreiche Aus-, Fort- und Weiterbildungen für Übungsleiter:innen oder Trainer:innen in den Bereichen Sportwissenschaft und Sportmanagement. Das „AP 1.3 Bildungseinrichtungen“ liefert einen Überblick zu diesem Bereich.

Vier wissenschaftliche Einrichtungen in Tirol weisen einen Sportbezug auf und forschen in verschiedenen Teilbereichen der Sportwissenschaft und Sportmedizin: das Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck, das Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus der Privatuniversität UMIT Tirol, das Management Center Innsbruck und die Fachhochschule Kufstein Tirol. Diesen Organisationen gehören zudem weitere Forschungszentren verschiedener thematischer Schwerpunkte an.

Innsbruck ist auch Standort für Leistungssport. Das Olympiazentrum Tirol Innsbruck betreut Hochleistungs- und Nachwuchssportler:innen mit seinem Know-how und einer entsprechenden Trainingsinfrastruktur. Durch die Anwendung der neuesten sportwissenschaftlichen Erkenntnisse stellt das Team sicher, dass sportlich außergewöhnlichen Talenten eine zusätzliche Förderung geboten wird, und dass ihnen ab dem frühestmöglichen Zeitpunkt die professionellen Möglichkeiten des Olympiazentrums zur Verfügung stehen.

EXKURS

Projekt „Alpines Sportland Tirol“ der Lebensraum Tirol Holding

Weitere Informationen:
www.lebensraum.tirol

Der Lebensraum Tirol punktet durch hohe Kompetenz im alpinen Sport. Das macht die Region für Einheimische wie Gäste gleichermaßen attraktiv. Diese Kompetenz gilt es behutsam auszubauen; dabei soll verantwortungsvoll mit den gegebenen Ressourcen und der Natur umgegangen werden.

Für die Entwicklung des Stärkefeldes „Alpines Sportland Tirol“ der Standortmarke Tirol erteilte der Aufsichtsrat der Lebensraum Tirol Holding 2019 den Auftrag, eine Strategie zu entwickeln. Gelungen ist dabei in einem ersten Schritt die Vernetzung der wichtigsten Kompetenzstellen und Expert:innen des Landes. Alle vier Hochschulen Tirols – die Universität Innsbruck, das Management Center Innsbruck, die UMIT Tirol und die FH Kufstein Tirol – sowie weitere Sportinstitutionen und -expert:innen wurden 2020 in der Analysephase einbezogen. Die Stakeholder:innen entwickelten auf dieser Basis Handlungsfelder und -empfehlungen, woraus sich neun Schlüsselprojekte für den alpinen Sportstandort Tirol definierten. Im Rahmen eines Phasenmodells werden diese Projekte und Initiativen ab 2021 ausgearbeitet.

Das Projektteam des SEP steht in engem Austausch mit den Verantwortlichen des Projektes „Alpines Sportland Tirol“. Die Kooperation erfolgt sowohl im Rahmen von Datenerhebungen als auch – nach Möglichkeit – in inhaltlichen Themen.

EXKURS

Wie soll sich Innsbruck als Kulturstadt weiterentwickeln?

Im Dezember 2019 hat der Stadtsenat beschlossen, unter breiter öffentlicher Beteiligung, eine Kulturstrategie für Innsbruck zu entwickeln, die Umsetzungsvorschläge für die nächsten zehn Jahre enthalten soll. Kunst und Kultur sind für alle da, die in Innsbruck leben, arbeiten oder verweilen. Das Kulturangebot prägt das Erscheinungsbild einer Stadt und ist mit allen anderen Lebensbereichen wie Bildung, Soziales, Integration, Jugend, Familien, Sport, Tourismus, Wirtschaft und Stadtentwicklung eng verknüpft.

Das Projektteam des SEP tauscht sich laufend mit den Verantwortlichen der KSI aus, um Synergien in der Entwicklung bestmöglich zu nutzen.

Kulturstrategie
Innsbruck 2030
(KSI)

Weitere Informationen:
www.kulturstrategie-innsbruck.at

REFERENZEN

- Bezold, T., Thieme, L., Trosien, G., & Wadsack, R. (Eds.). (2019). Handwörterbuch des Sportmanagements. Peter Lang.
- DOSB (o. D.). Fit für die Zukunft?! - Chancen und Herausforderungen für Sportvereine. Führungs-Akademie des DOSB.
- Cavill, N., Kahlmeier, S., & Racioppi, F. (2010). Bewegung und Gesundheit in Europa: Erkenntnisse für das Handeln. Gesundheit Österreich GmbH.
- Metz, U. (2006). Kommunale Sportverwaltung in Deutschland. Universitätsverlag Karlsruhe.
- Rütten, A. (2002). Kommunale Sportentwicklungsplanung. Ein empirischer Vergleich unterschiedlicher Ansätze. *Sportwissenschaft*, 32 (1), 80-94.
- Happ, E. (2018). Kurzbericht Studie SPOLATI (internes Dokument).
- Schwäbischer Turnerbund e.V., Niedersächsischer Turner-Bund e.V., & Schweizerischer Turnverband e.V. (2017). Workbook - Sportverein 2030 (2. Auflage). Zukunftsinstitut GmbH.
- SpEA (2019). SportAustria Datenvademecum. Sportwirtschaft in Österreich. Bundesministerium Öffentlicher Dienst und Sport und SpEA, Nr. 10.
- Statistik Austria (2021). Bevölkerung am 1.1.2021 nach Politischen Bezirken, Alter – Insgesamt. https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/bevoelkerungsstruktur/bevoelkerung_nach_alter_geschlecht/index.html (abgerufen am 14.5.2021).
- Tirol Werbung (2020). Der Tiroler Tourismus – Zahlen, Daten und Fakten. <https://www.tirolwerbung.at/tiroler-tourismus/zahlen-und-fakten-zum-tiroler-tourismus> (abgerufen am 17.5.2021).
- Tomschy, R., Herry, M., Sammer, G., Klementsitz, R., Riegler S., Follmer, R., Gruschwitz, D., Josef, F., Gensasz, S., Kirnbauer, R., Spiegel, T. (2016). Österreich unterwegs 2013/2014. Ergebnisbericht zur österreichweiten Mobilitätsbefragung „Österreich unterwegs 2013/2014“, im Auftrag von: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-Aktiengesellschaft, Österreichische Bundesbahnen Infrastruktur AG, Amt der Burgenländischen Landesregierung, Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Amt der Steiermärkischen Landesregierung und Amt der Tiroler Landesregierung. Herausgeber: Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie, Wien, 2016
- Weiß, O., Pichlmair, A., Hanisch, W., & Bauer, R. (2016) Die Auswirkungen des Sports auf die Gesundheit. Eine sozio-ökonomische Analyse des Breiten- und Freizeitsports in Österreich 1998 und 2013. (U. Wien, Hrsg.) Wien: Sport Science.
- WKO Tirol (2021). Der Tiroler Sportfachhandel in Zahlen. https://www.wko.at/branchen/t/handel/WKO_TIROL_Factbox_2021-02-26.pdf (abgerufen am 17.8.2021).
- Wopp, C., Sander, M., Schreiner, A., Klaus, S., & Koch, J. (2008). Sportentwicklungsplanung in der Hansestadt Lübeck - Grundlagen und Empfehlungen. Universität Osnabrück, Osnabrück.
- Zukunftsinstitut GmbH (2017). Die Megatrends. <http://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends> (abgerufen am 16.7.2021).
- <http://www.kulturstrategie-innsbruck.at/>
- <http://www.lebensraum.tirol/>
- <https://www.ffg.at/ausschreibungen/stiftungsprofessur-2021>
- <https://www.olympiazentrum-tirol.at/>
- <http://www.spea.at/unterschaetzter-wirtschaftsfaktor-sport>

ARBEITSPAKET

1.1

Politische und stadtinterne Arbeitspapiere

Arbeitsübereinkommen

Gemeinderatsbeschlüsse

Tätigkeitsberichte

Infrastruktur

Sport-Budget

Subventionen

BASISINFORMATIONEN

Der inhaltliche Fokus des Arbeitspaketes AP 1.1 liegt auf politischen und stadtinternen Arbeitspapieren, die direkte oder indirekte Berührungspunkte zum Sportsystem in all seinen Facetten besitzen. Darunter fallen Arbeitsübereinkommen, Gemeinderatsbeschlüsse, Subventionsordnungen, Sportförderleitlinien, Subventionslisten, Tätigkeitsberichte, Infrastrukturpläne und Projektberichte.

Zielsetzung des „AP 1.1 – Politische und stadtinterne Arbeitspapiere“ ist die Sammlung, Analyse und strukturierte Aufbereitung der politischen und stadtinternen Arbeitspapiere sowie Arbeitsprozesse im Bereich Sport.

Der Betrachtungszeitraum der analysierten Daten bezog sich, je nach Datenquelle, auf einen Zeitraum von 2006 bis 2020. Die Daten wurden vom Sportamt der Stadt Innsbruck zur Verfügung gestellt, welches bei der Auswahl und der Darstellung der angeführten Daten maßgeblich mitwirkte.

ANALYSIERTE DATEN UND DOKUMENTE

- ✓ Arbeitsübereinkommen (politische Vorhaben der Stadtregierung für die laufende Gemeinderatsperiode) der Jahre 2006, 2012 und 2018
- ✓ Gemeinderatsbeschlüsse zum Thema Sport der Jahre 2011 – 2020
- ✓ Subventionen und Förderungen
 - Subventionsrichtlinien der Stadt Innsbruck
 - Sportförderleitlinien des Sportamtes
 - Listen der Gesamtsubventionen Stadt Innsbruck (2017 – 2019)
 - Liste der Sportsubventionen Stadt Innsbruck (2017 – 2019)
 - Subventionsansuchen von Innsbrucker Sportvereinen (2019 – 2020)
- ✓ Tätigkeitsberichte Sportamt 2017 – 2019
- ✓ Aktuelle und laufende Infrastrukturprojekte
 - Sportanlagenliste Sportamt
 - GIS-Daten: Sportflächen

Im Bereich „Freizeit & Sport“ finden sich in den Arbeitsübereinkommen der Gemeinderatsperioden 2006 – 2012, 2012 – 2018 und seit 2018 folgende sportrelevante Themen und Vorhaben:



... aus dem Bereich „Freizeit & Sport“ mit direktem Sportbezug

- Förderung des Breitensports
- Förderung des Spitzensports
- (!) Veränderung des Fokus zwischen 2006, 2012 und 2018: von „Spitzensport als Zugpferd für Breitensport“ zu „Bekennen zum Breitensport in seiner vielfältigen Form – Spitzensport als Vorbild für sportliche Jugend“
- Förderung von Trendsportarten (Angebote ausbauen, Kooperationen mit Partnerstädten)
- Förderungen von Sportvereinen (insbesondere Nachwuchs-/Integrations-/Senioren-/Frauenarbeit und Behindertensport)
- Ausbau der Sportinfrastruktur
- Bewerbung für Sportveranstaltungen (attraktiv, wirtschaftlich, sozial, ökologisch nachhaltig)
- Dialogforum für Sport und Politik
- Nachhaltige Entwicklung der Naherholungsgebiete Nordkette und Patscherkofel (insbesondere im Sommer)

... aus anderen Bereichen der Arbeitsübereinkommen mit indirektem Sportbezug

- Fahrrad und Mobilität
- Aufbau einer Vereinsakademie
- Stärkung Netzwerk Freiwilligenarbeit
- Integration (Ausbau Kontakte von Zugewanderten zu Vereinen)
- Ausbau Gesundheits- und Vorsorgeinitiativen der Stadt
- Gewaltprävention
- Stadtentwicklung
- Veranstaltungsort von (internationalen) Sport- und Kulturevents
- Gesundheitstourismus

Gemeinderatsbeschlüsse: Inhalte und Themen im Bereich Sport

Allgemein

- Das Sportamt meldet das Budget für das Folgejahr üblicherweise im Juli/August an und der Gesamt-Haushaltsplan der Stadt wird dann im November/Dezember im Gemeinderat beschlossen.
- Im laufenden Jahr müssen Einzelansuchen mit einer Fördersumme über € 10.000 zudem im Gemeinderat genehmigt werden.

Inhalte/Themen der Gemeinderatsbeschlüsse der vergangenen Jahre im Bereich Sport

- Kooperationsverträge mit Organisationen oder Nachbargemeinden
- Förderungen für Vereine/Verbände
- Förderungen für Infrastruktur (Sanierung, Modernisierung, Neubau, Mobiliar, Maschinen, etc.)
- Förderungen für Veranstaltungen
- Förderungen für Projekte
- Verordnungen und Regelungen (zu Sportplätzen, Sporthallen, Flutlichtzeiten und Nutzung, etc.)

Tätigkeitsberichte: die Arbeit des Sportamtes und damit verbundene Tätigkeiten

Allgemein

- Informationsservice für Bürger:innen (Sportbroschüre, Running-Booklet etc.)
- Verwaltung von Sportanlagen (allgemeine Verwaltung, Termineinteilung, Vereinskontakte, Rechnungslegung)
- Instandhaltung von Sportanlagen (Investitionsplanung, Kontrollfunktion, Reparaturen, Sanierungen)
- Durchführung von Veranstaltungen wie „Bewegt im Park/am See“ oder Ehrungen von Sportler:innen (Terminplanung, Beratung von Organisationen, Hilfestellung und Service bei der Abwicklung)
- Mitarbeit in Organisationskomitees von Sport(groß)veranstaltungen

- Sportförderungen (Vereins-/Verbandsförderung, Erstellung Subventionsbudgets, Beratung und Hilfestellung in allen sportspezifischen Belangen, Ehrungen)
- Sportprojekte z. B. „Plan i“ (Planung, Beratung, Mitgestaltung, Organisation)

Digitale Dienste

- Bürger:innen-Meldungen (magistratsweites Service)
- Digitale Subventionsansuchen (magistratsweites Service)



- Web-Applikation: „Bewegt in Innsbruck“
www.city-map.innsbruck.gv.at/bewegt/index.html



- Vereinsportal
www.vereinsportal-innsbruck.at



- Eventkalender
www.eventsuche.info/de/eventsuche-innsbruck/1-0.html

Partnerorganisationen, Netzwerke und Mitgliedschaften

Das Sportamt Innsbruck arbeitet auf strategischer sowie operativer Ebene – je nach Inhalt bzw. Projekt – mit zahlreichen Stakeholder:innen zusammen. Darunter befinden sich neben **städtischen Ämtern** und **Beteiligungsunternehmen** mit Sportrelevanz (z. B. IIG als Eigentümerin aller städtischen Sportanlagen, Patscherkofelbahn Infrastruktur GmbH, Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH) auch **Sportinfrastrukturbetreiber** (z. B. OSVI, IKB, USI), **Sportvereine und -verbände**, die **Sportabteilung des Landes Tirol**, das **Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport**, **Tourismusorganisationen** (TVB Innsbruck, Tirol Werbung) oder diverse **Planungsverbände** (z. B. Vitalregion).

Zudem ist das Sportamt bzw. die Stadt Innsbruck in folgenden **Sport-Netzwerken** vertreten:

- Förderverein Nachwuchsleistungssport Tirol
- Campus Sport Tirol Innsbruck – Olympiazentrum
- Österr. Städtebund – Fachausschuss Sport
- International Children's Games (ICG)
- ÖISS (Österreichisches Institut für Schul- und Sportstättenbau)
- IAKS (Int. Association for Sports and Leisure Facilities)
- World Union of Olympic Cities
- Active Local Europe
- Alpines Sportland Tirol

Infrastruktur

Allgemein

- Eigentümerin der städtischen Sporthallen sowie -plätze ist die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG), eine 100 %-ige Tochter der Stadt Innsbruck; die Stadt Innsbruck fungiert als Generalmieterin und Verwalterin/Betreiberin.

- Die Verwaltung von städtischen Sportanlagen und -gelegenheiten (Plätzen, Hallen, Beachvolleyballanlagen, Sportkegelbahnen, Skate-/BMX-Halle, Schul-Leichtathletikanlagen, Laufstrecken, Fitnessmeilen, Streetball-Anlagen, Skater-Parks, Boulder-Würfel etc.) obliegt nicht nur dem Sportamt, sondern erfolgt auch durch das Amt für Grünanlagen, das Amt für Wald und Natur oder das Amt für Schule und Bildung.
- Städtische Sportanlagen werden überwiegend durch Vereine genutzt, sind aber auch für Privatpersonen/-gruppen buchbar.
- Für Bürger:innen sind die städtischen Sport- und Freizeitanlagen filterbar nach Stadtteil sowie Anlagentyp auf der Website www.innsbruck.gv.at abrufbar.

Detaillierte Informationen über die sportliche Infrastruktur, die Zuständigkeiten sowie die Nutzungsdaten werden in Kapitel 1.4 beschrieben.

AKTUELLES

Aktuelle politische Themen im Bereich Infrastruktur mit Relevanz für den SEP

50-Meter-Schwimmhalle: Seit Jahrzehnten gibt es immer wieder Bestrebungen zur Errichtung einer 50-Meter-Schwimmhalle in Innsbruck. Die unterschiedlichen Interessensgruppen, wie Schulen, Schwimmvereine, Verbände, der Leistungssport aber auch private Schwimmschulen dokumentieren den Bedarf an zusätzlichen Wasserflächen. Auslastungsdaten der Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB), dem Universitätssportinstitut (ISW) und dem Landessportcenter (LSC) unterstreichen die steigende Nachfrage aller genannten Interessensgruppen. Im Jahr 2020 hatte das Sportamt per GR-Beschluss den Auftrag, einen sogenannten „Projektplanungsbericht“ zu erarbeiten und vorzulegen. Vorabklärungen mit den Gebietskörperschaften Land Tirol und Republik Österreich/Sportministerium wurden getätigt. Im Anschluss hat sich der städt. Beirat für Großprojekte damit befasst. Im Herbst 2021 soll sich der Gemeinderat wieder mit der Thematik befassen, um voraussichtlich die IKB mit der Phase 2, dem „Durchführungsprojektbericht“ zu befassen. Eine Vielzahl an Studien, Berechnungen zu Projektkosten, Termin- und Ablaufplänen liegt vor. Federführend wird sich daher die IKB mit der Gesamthematik auseinandersetzen, zumal in diesem Zusammenhang sowohl der Betrieb als auch notwendige Sanierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen für das Hallenbad Höttinger Au mit zu beachten sind.

Radmasterplan: Der Radmasterplan ist ein Projekt der Stadt Innsbruck, welches sich mit dem Thema Verkehr und Mobilität auseinandersetzt und darauf abzielt, den Radverkehr in Innsbruck auf 20 % am Gesamtmix der Verkehrsmittel bei werktägigen Wegen zu erhöhen. Der Radmasterplan soll im weiteren Projektverlauf der SEP der Stadt Innsbruck mitbedacht werden, um mögliche Synergien zu erkennen und zu nutzen.

Sport-Budget: ordentlicher und außerordentlicher Haushalt

Gesamtbudget der **Stadt Innsbruck** 2019

€ 429.672.300,00

Gesamtbudget des **Sportamtes** 2019

€ 9.696.200,00

davon
2,3 %

Quelle: Landeshauptstadt Innsbruck

Tabelle 2: Sport-Budget der Stadt Innsbruck 2019 (Quelle: Sportamt Innsbruck)

Ordentlicher Haushalt	
Instandhaltung/Betrieb der Sportanlagen (Sportplätze, Turn- und Sporthallen, Kegelbahnen, Wintersportanlagen)	€ 3.404.900,00
Sonstige Einrichtungen und Maßnahmen (Subventionen)	€ 5.541.700,00
Sportamt (inkl. Geldbezüge, Amtsausstattung, ICG Entsendungen, Sporttage)	€ 519.600,00
Summe ordentlicher Haushalt	€ 9.466.200,00
Außerordentlicher Haushalt	
Baukostenzuschuss IIG Sportplätze	€ 230.000,00
Summe außerordentlicher Haushalt	€ 230.000,00
Sportamt - Budget gesamt	€ 9.696.200,00

Subventionen: das städtische Fördersystem im Bereich Sport

Allgemein

- Das Fördersystem richtet sich nach der Subventionsordnung der Stadt Innsbruck sowie den Sportförderleitlinien des Sportamtes und soll die sportliche Betätigung möglichst vieler Menschen in Innsbruck fördern.
- Zweck ist das Gemeinwohl.
- Förderungen gehen hauptsächlich an Vereine mit Vereinssitz in Innsbruck und an Sportfach-/dachverbände für deren Innsbrucker Vereine.
- Gemeinsame Förderungen des Sports mit anderen Ressorts sind möglich (z. B. Wirtschaft, Kultur, Gesundheit, Integrationen).
- Neben den direkten, monetären Subventionen bietet die Stadt Innsbruck auch in einem sehr großen Ausmaß Unterstützung durch die indirekte, kostenlose Zurverfügungstellung von Sportinfrastruktur.

Förderungen des Sports beispielsweise durch ...

- Jahressubventionen (Zuschuss zum laufenden Jahresbudget)
- Sportanlagen (kostenlose Überlassung von städtischen Sportanlagen; Zuschüsse für Anmietung nicht städtischer Sportanlagen; Zuschüsse für Errichtung/Sanierung von Sportinfrastruktur)
- Sportveranstaltungen
- Sondersubventionen (Jugend-/Nachwuchsförderung, Seniorensport, Behindertensport, Innovative Projekte, Trainer:innenförderung, Reisekosten, Sportgeräte etc.)
- Ehrungen (Sportehrenzeichen, Sportler:innenehrung, Olympiamedaillen etc.)

Prozess der Subventionsansuchen (monetäre Förderungen)

- Einreichung sind ausschließlich online (seit 26.7.2021) über die Finanzabteilung (formale Prüfung) möglich.
- Ansuchen werden im Sportamt inhaltlich geprüft, mit dem/der Sportreferent:in und dem/der Vorsitzenden des gemeinderätlichen Ausschusses für Sport und Gesundheit besprochen und dann in den Sitzungen des gemeinderätlichen Ausschusses für Sport und Gesundheit vorgelegt.
- Der endgültige Beschluss über eine finanzielle Zuwendung erfolgt durch das jeweilige sportressortführende Stadtsenatsmitglied (Subventionen bis € 3.000), den Stadtsenat (Subventionen bis € 10.000) oder durch den Gemeinderat (Subventionen über € 10.000)

63

verschiedene **Sportarten** wurden 2019 gefördert

171

verschiedene **Empfänger:innen** erhielten 2019 eine Förderung

Gesamtsumme der monetären Förderungen (lfd. Subventionen und Sondersubventionen)	im Jahr	Durchschnitt monetäre Sportförderung pro Einwohner:in
€ 3.450.610,60	2017	€ 25,90
€ 3.598.604,42	2018	€ 26,95
€ 4.081.109,46	2019	€ 31,52

Quelle: Sportamt Innsbruck

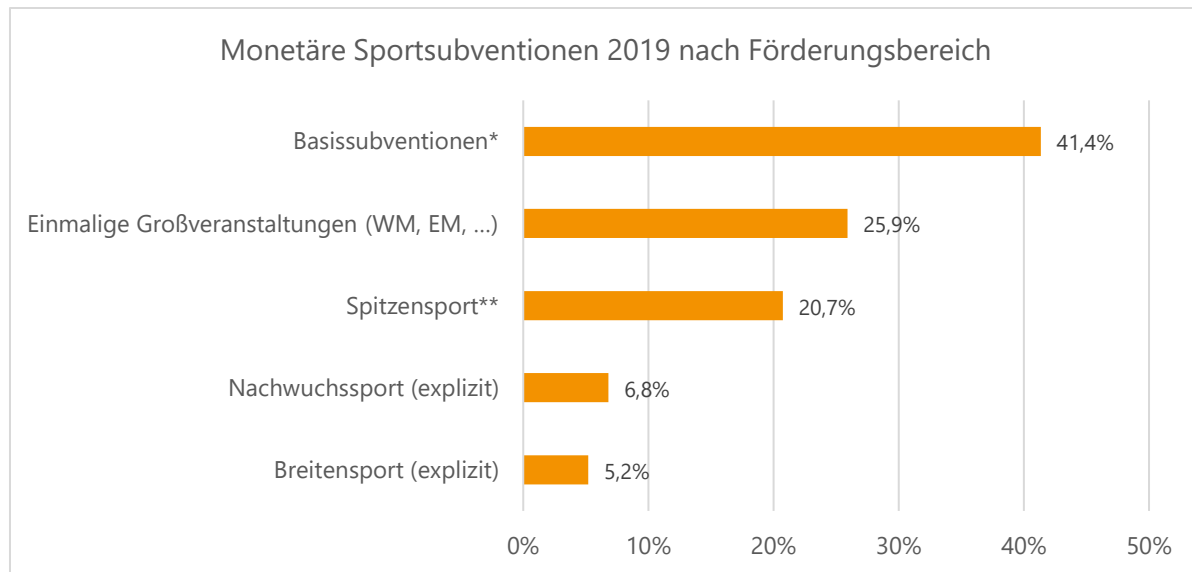


Abbildung 5: Monetäre Sportssubventionen 2019 nach Förderungsbereich (Quelle: Sportamt Innsbruck)

*Unter die Kategorie Basissubventionen fallen Jahressubventionen (Vereins-/Verbandsförderungen inklusive Schwerpunktförderungen Behindertensport, Frauensport, Integration, Schulsport, Seniorensport), laufende und einmalige Infrastrukturkosten für den laufenden Betrieb sowie Subventionen für wiederkehrende/jährliche (Kleinsport)Veranstaltungen.

**Auf den Förderungsbereich Spitzensport entfallen hauptsächlich jährliche (Groß-)Veranstaltungen, Ligaförderungen, sowie Olympiaförderungen.

TREND(S)

Modernes Verwaltungsmanagement und Open-Government- Data

Modernes Verwaltungsmanagement/E-Government

bezeichnet die Digitalisierung und Optimierung von Geschäftsprozessen mit dem Ziel, effizientere Serviceleistungen für Bürger:innen und Institutionen anzubieten: so unkompliziert wie möglich, bürgerfreundlich und zeitlich unabhängig.

- Die Stadt Innsbruck arbeitet zum Zeitpunkt dieser Berichterstellung an der Implementierung einer neuen Website (Launch Mitte 2022 geplant), durch die auch die Serviceleistungen für Bürger:innen optimiert werden sollen.

Open-Government-Data (OGD)

bedeutet die Zurverfügungstellung von Daten, die von Verwaltungen und öffentlichen Institutionen produziert werden; Ziel ist, den Bürger:innen und Interessierten verstreute Informationen der Verwaltung leicht zugänglich zu machen.

- Die Stadt Innsbruck stellt Datenbestände – auch im Bereich Sport – in einem OGD-Portal zur freien Nutzung zur Verfügung: www.innsbruck.gv.at/page.cfm?vpath=verwaltung/ogd

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

AP 1.1 Politische und stadinterne Arbeitspapiere



Vorläufige Erkenntnisse

- Sport und Bewegung sind Querschnittsthemen. So finden sich in den Arbeitsübereinkommen auch abseits des Bereichs „Freizeit und Sport“ zahlreiche Vorhaben und Themen mit indirektem Sportbezug. Zudem fördert und unterstützt das Sportamt gemeinsam mit anderen Ressorts (z. B. Schule und Bildung, Wald und Natur, Wirtschaft, Gesundheit) Sportvereine/-verbände, Sportinfrastruktur und Sportprojekte.
- Die inhaltlichen Tätigkeiten und Projekte im Sportamt erfordern eine hochgradige Vernetzung und Abstimmung – auf strategischer sowie operativer Ebene – sowohl mit anderen Ämtern magistratsintern als auch mit städtischen Beteiligungsunternehmen und weiteren externen Stakeholder:innen. Das Sportamt setzt auf einen regelmäßigen (Erfahrungs-)Austausch mit seinen Partner:innen und in Netzwerken.
- Viele Arbeitsbereiche des Sportamtes drehen sich um den organisierten Sport. Allerdings wird die wachsende Bedeutung, die nicht-organisierter Sport in der Bevölkerung einnimmt, zunehmend auch vom Sportamt aufgegriffen und im Rahmen von Projekten bearbeitet.
- Im Jahr 2019 wurden aus dem Sportbudget (monetäre) Subventionen an 171 Förderungsempfänger:innen ausgeschüttet und damit insgesamt 63 Sportarten gefördert. Pro Einwohner:in entspricht dies einer monetären Sportförderung von durchschnittlich € 31,52.
- Die derzeit im Sportbudget verwendeten Kategorien zur Einteilung der Förderungsbereiche und Förderungsarten sind inhaltlich nicht ganz klar abgrenzbar und sollten im Sinne einer besseren Transparenz und Zuordenbarkeit evaluiert werden.



Weitere Fragestellungen / Vorhandene Wissenslücken

- Analyse des monetären Wertes der kostenlosen Zurverfügungstellung von Sportinfrastruktur (Stichworte: indirekte Förderungen/Sachleistungen)
- Ausmaß der direkten (monetären) und indirekten Förderungen für Behindertensport, Frauensport, Integration, Schulsport, Sport für Senior:innen

REFERENZEN

Landeshauptstadt Innsbruck (2006). Arbeitsübereinkommen 2006 – 2012.

Landeshauptstadt Innsbruck (2012). Arbeitsübereinkommen 2012 – 2018.

Landeshauptstadt Innsbruck (2018a). Arbeitsübereinkommen 2018 – 2024.

Landeshauptstadt Innsbruck (2018b). Richtlinien für die Gewährung von Förderungsmitteln durch die Stadtgemeinde Innsbruck. http://www.innsbruck.gv.at/data.cfm?vpath=redaktion/ma_i/buero-md/dokumente41/vorschriften/f/f-05pdf&download=yes (abgerufen am 4.8.2021).

Landeshauptstadt Innsbruck (2020). Masterplan Radverkehr 2030, Fuß- und Radkoordination, Amt für Tiefbau, Innsbruck. http://www.innsbruck.gv.at/data.cfm?vpath=redaktion/ma_iii/tiefbau/dokumente17/masterplan-radverkehr-2030-innsbruck (abgerufen am 4.8.2021).

Landeshauptstadt Innsbruck (2020). Planungs-Projektbericht – Arbeitsgruppe 50m Schwimmhalle (internes Dokument).

Landeshauptstadt Innsbruck (o. D.). Gemeinderatsbeschlüsse 2010 – 2019 (interne Dokumente).

Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (2017). Tätigkeitsbericht 2017 (internes Dokument).

Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (2018). Tätigkeitsbericht 2018 (internes Dokument).

Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (2019a). Tätigkeitsbericht 2019 (internes Dokument).

Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (2019b). Sport-Budget 2019 (internes Dokument).

Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (2019c). Sportsubventionen Stadt Innsbruck 2017 – 2019 (internes Dokument).

Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (o. D.). Sportförderleitlinien Sportamt Stadt Innsbruck (internes Dokument).
www.innsbruck.gv.at/page.cfm?vpath=verwaltung/ogd

ARBEITSPAKET

1.2

Sport- und Bewegungsverhalten

Sporttreiben im Großraum Innsbruck

Sport Communities

Anreise zum Sport

Covid-19-Auswirkungen auf das
Bewegungsverhalten

BASISINFORMATIONEN

Das folgende Kapitel befasst sich mit dem Sport- und Bewegungsverhalten der Bürger:innen im Großraum Innsbruck. Aus vergangenen Befragungen der Tiroler Bevölkerung werden die Daten für Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land in Bezug auf Häufigkeit und Ort der Sportausübung analysiert; darüber hinaus wird Bezug auf die unterschiedlichen Organisationsformen genommen. Sport Communities, welche sich wachsender Popularität erfreuen, das Anreiseverhalten zum Sport sowie die Auswirkungen von Covid-19 auf das Bewegungsverhalten werden in diesem Kapitel ebenfalls kurz beleuchtet.

Zielsetzung des Arbeitspaketes „AP 1.2 – Sport- und Bewegungsverhalten“ sind die Analyse und Darstellung des Sport- und Bewegungsverhaltens der Bürger:innen in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land sowie eine erste inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themen Sport Communities und Anreise zum Sport.

Der Betrachtungszeitraum der analysierten Daten bezog sich auf die Jahre 2018 bis 2020. Die Daten wurden entweder vom ISW oder vom Marktforschungsinstitut IMAD im Rahmen des Projektes „Sportstandort Tirol“ erhoben und zur Verfügung gestellt.

ANALYSIERTE DATEN UND DOKUMENTE

- ✓ Bevölkerungsstatistiken aus Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land und Tirol
- ✓ Statistiken zum Sportverhalten in Österreich
- ✓ Quantitative Daten aus Erhebungen des Marktforschungsinstitutes IMAD zum Thema „Sportpartizipation der Tiroler Bevölkerung“
- ✓ Quantitative Daten aus Erhebungen des ISW zum Thema „Sportpartizipation der Tiroler Bevölkerung“
- ✓ Projektbericht „Analyse zum Sportstandort Tirol 2020“ der Lebensraum Tirol Holding
- ✓ Quantitative Daten aus einem Studierendenprojekt zur Analyse der Mitgliederperspektive von „Sport Communities“
- ✓ Qualitative Daten aus einem Studierendenprojekt zur Analyse der Organisationsperspektive von „Sport Communities“
- ✓ Quantitative Daten aus Bachelorarbeiten zum Anreiseverhalten der Tiroler:innen zu Orten der Sportausübung
- ✓ Quantitative Daten aus einer Studie des ISW über die „Covid-19 Auswirkungen auf das Bewegungsverhalten“

Sporttreiben im Großraum Innsbruck

ERGEBNISSE DER DATENANALYSE

Sport- und Bewegungsverhalten in der EU, Österreich und Tirol

Sporthäufigkeit in der EU, Österreich und Tirol

Daten zum Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung existieren bereits auf unterschiedlichsten Ebenen. Sowohl im EU-Raum als auch innerhalb Österreichs fanden in den letzten Jahren diverse Erhebungen zu dieser Thematik statt. Auch in Tirol wurde solch eine Umfrage durchgeführt, zuletzt im Zeitraum von Ende 2019 bis Anfang 2020 im Rahmen des Projektes „Analyse Sportstandort Tirol“. (Lebensraum Tirol Holding, 2020) Somit sind valide Rückschlüsse auf das Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung auf transnationaler, nationaler und landesweiter Ebene möglich. Nachfolgende Grafik zeigt die Häufigkeit der sportlichen Aktivität der Bevölkerungen im Vergleich.

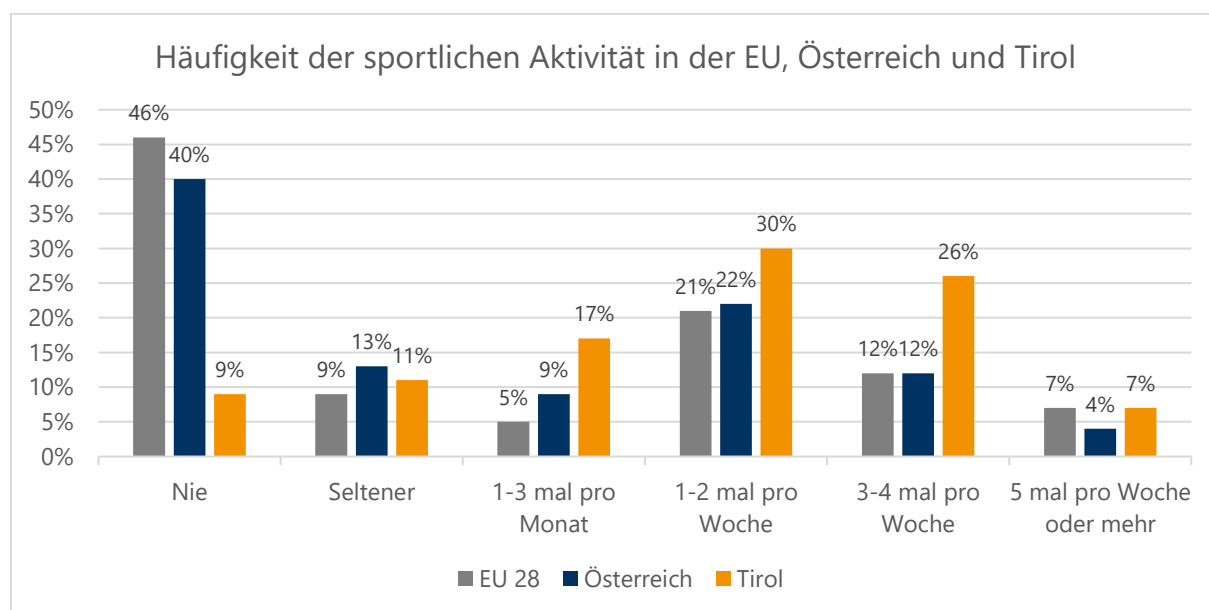


Abbildung 6: Häufigkeit der sportlichen Aktivität in der EU, Österreich und Tirol (Quelle: Lebensraum Tirol Holding)

Wie in der Abbildung 6 ersichtlich, ist die Tiroler Bevölkerung deutlich sportlich aktiver als die Bevölkerung im Österreichschnitt oder EU-weit.

Sport- und Bewegungsverhalten der Bevölkerung im Großraum Innsbruck

Für den Großraum Innsbruck existieren bisher noch keine verlässlichen Daten zum Sport- und Bewegungsverhalten.

Wirft man einen Blick auf die regionale Bevölkerungsstruktur des Großraumes Innsbruck und speziell auf die Angebotsbreite an Sportmöglichkeiten sowohl innerhalb der Stadt als auch im Naturraum außerhalb, lassen sich die Daten und Ergebnisse von Tirol oder Österreich nicht direkt als Referenzwerte auf diese Regionen anwenden.

Um einen ersten Einblick in das Sportverhalten der Bevölkerung im Großraum Innsbruck zu gewinnen, wurden deshalb verschiedene Datensätze, die in den letzten Jahren vom ISW oder in dessen Auftrag zu dieser Thematik durchgeführt wurden, nach den politischen Bezirken Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land gefiltert und ausgewertet.

Mängel/Schwächen bestehender Datensätze für den Großraum Innsbruck

- Die Größe der **Stichproben** war nach Filterung nach Innsbruck-Stadt und -Land bei fast allen untersuchten Datensätzen **zu klein** um valide Rückschlüsse auf das Sportverhalten der Bevölkerung zu erlauben.
- Der einzige Datensatz, bei dem die Stichprobengröße in beiden politischen Bezirken groß genug war, inkludierte in der Befragung **nur die bereits sportaktive Bevölkerung**.

Die nachfolgend dargestellten Ergebnisse sind dementsprechend nur als Anhaltspunkte zum Sportverhalten der Bevölkerung zu verstehen und stammen aus verschiedenen Datensätzen. Die Geschlechterverteilung war in allen gefilterten und verwendeten Datensätzen ausgeglichen und repräsentativ für die Bevölkerung.

Häufigkeit der sportlichen Aktivität

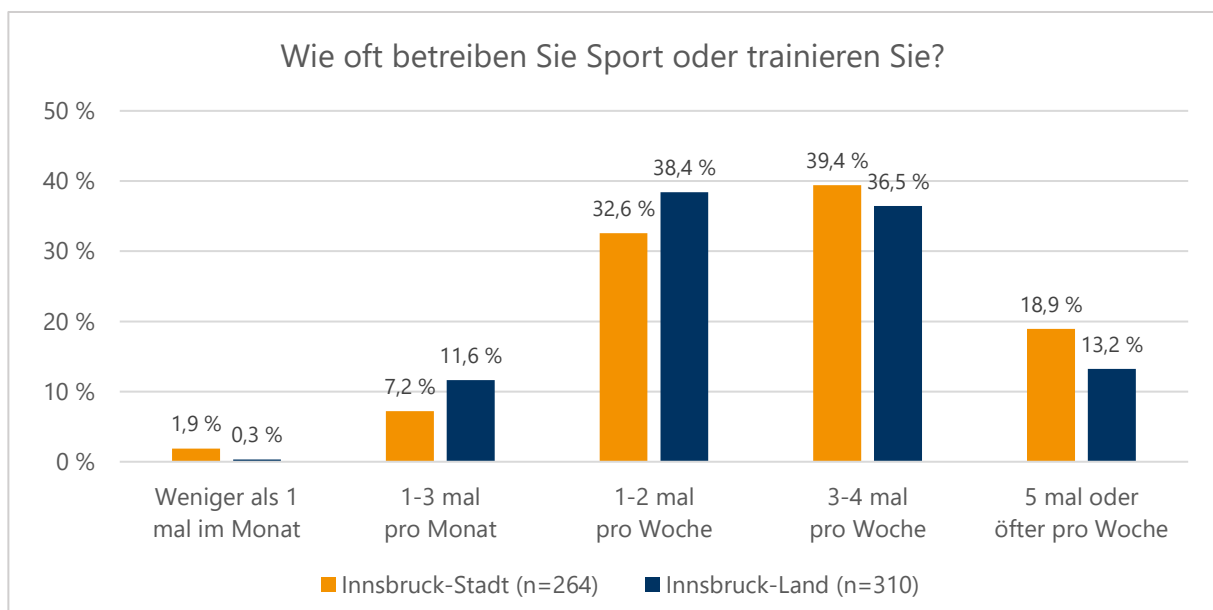


Abbildung 7: Häufigkeit der sportlichen Aktivität der Befragten in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land (Quelle: ISW)

- Die Befragten sind sportlich sehr aktiv: 90,9 % in Innsbruck-Stadt und 88,1 % in Innsbruck-Land machen mindestens einmal pro Woche Sport.

Sporthäufigkeit nach Altersgruppen

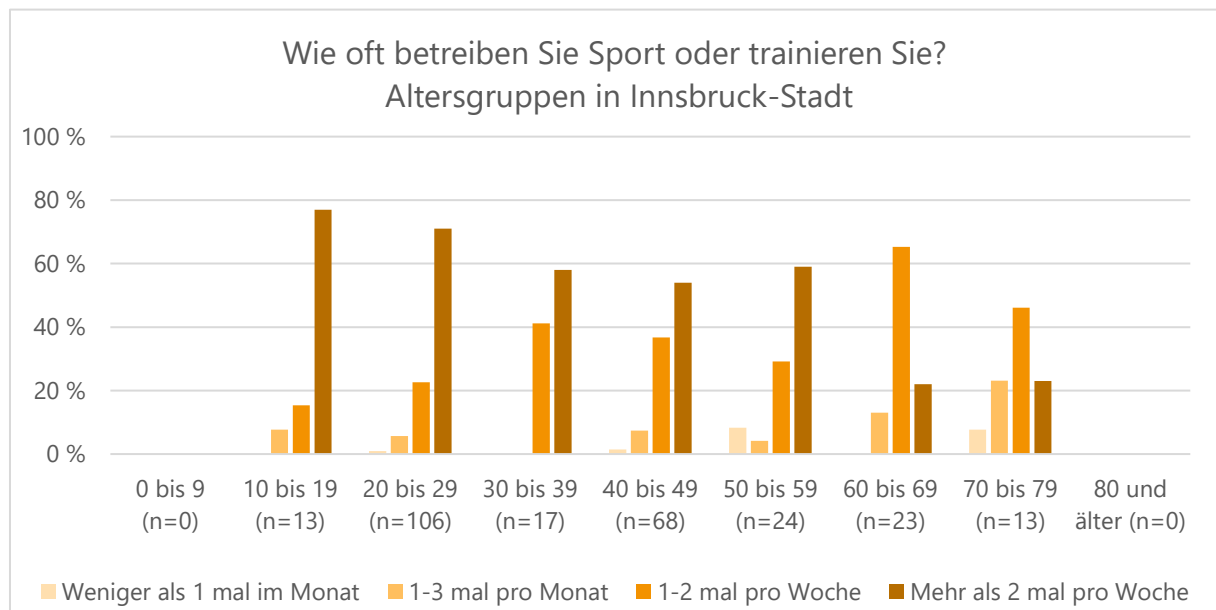


Abbildung 8: Häufigkeit der sportlichen Aktivität nach Altersgruppen: Innsbruck-Stadt (Quelle: ISW)

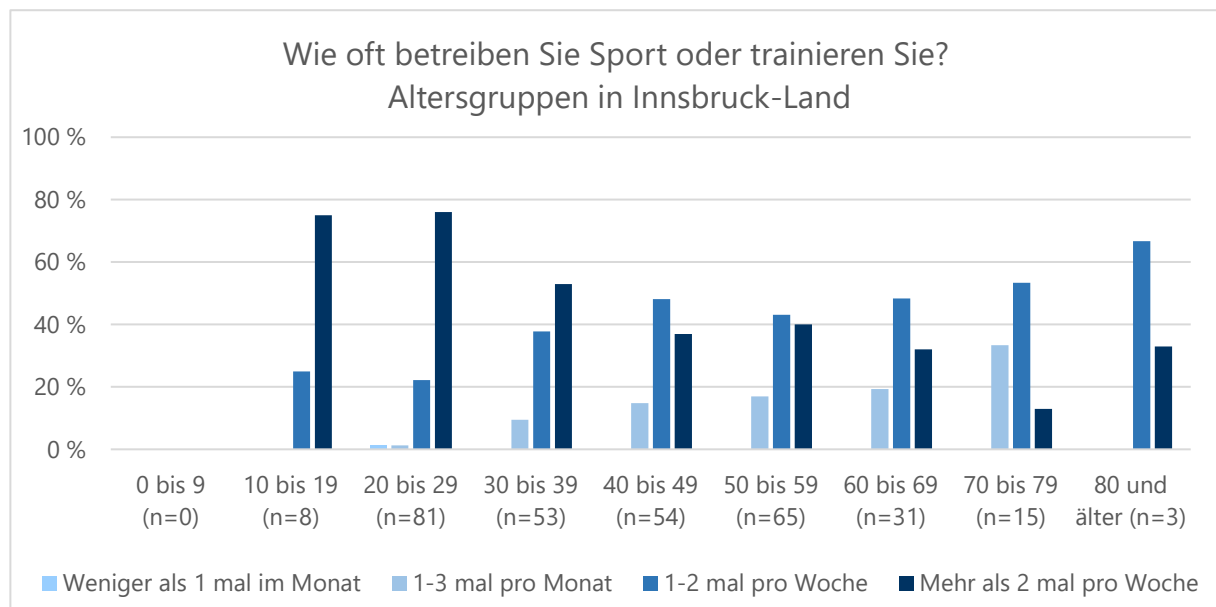


Abbildung 9: Häufigkeit der sportlichen Aktivität nach Altersgruppen: Innsbruck-Land (Quelle: ISW)

- Zu erkennen ist eine Tendenz zur Abnahme der sportlichen Aktivität mit zunehmendem Alter.

Organisationsformen

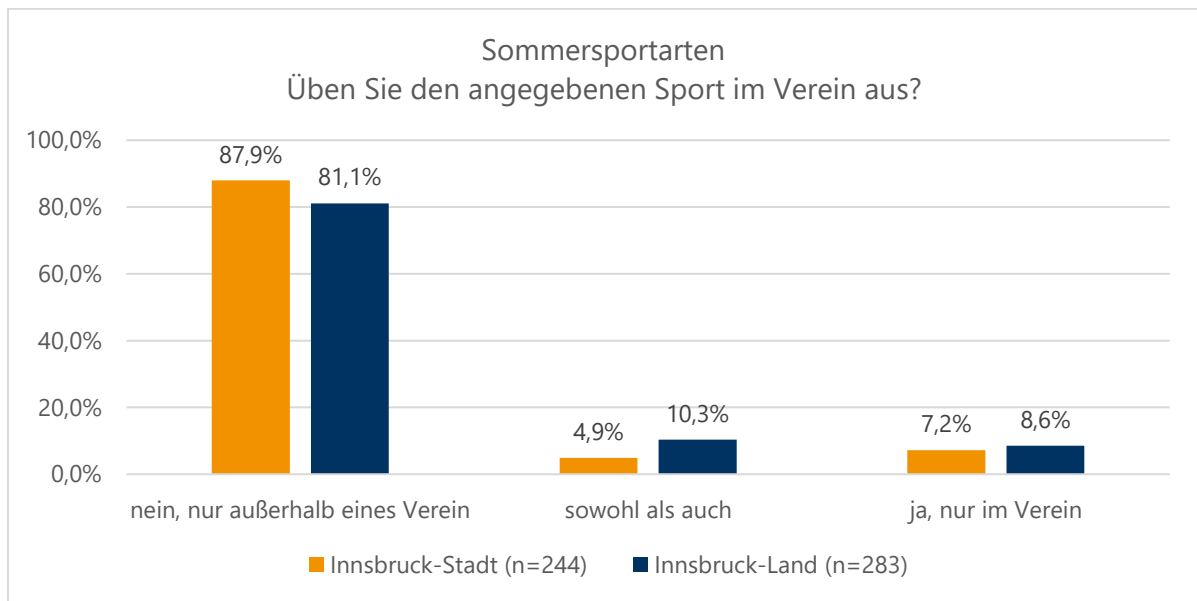


Abbildung 10: Organisationsformen der Sommersportarten der Befragten in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land (Quelle: ISW)

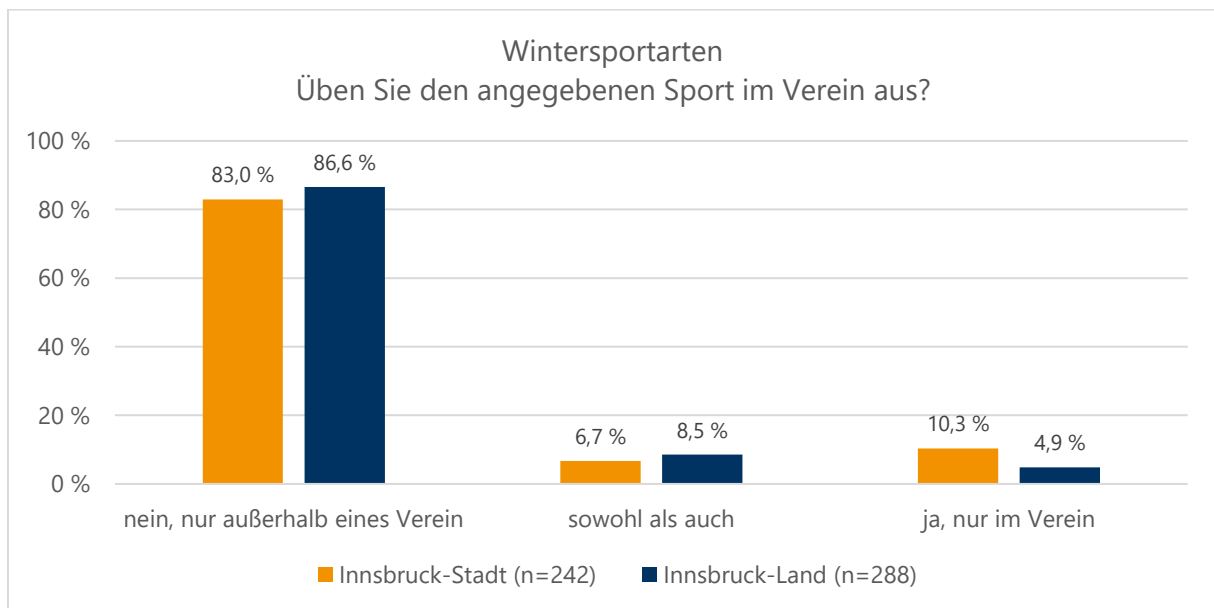


Abbildung 11: Organisationsformen der Wintersportarten der Befragten in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land (Quelle: ISW)

- Die Mehrheit der Befragten in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land gibt an, ihren Sport nur außerhalb eines Vereines auszuüben (Winter und Sommer).
- Sommersport wird von der Bevölkerung in Innsbruck-Land häufiger im Verein ausgeübt, als von der Bevölkerung in Innsbruck-Stadt (18,9 % vs. 12,1 %).
- Wintersport wird von der Bevölkerung in Innsbruck-Stadt häufiger im Verein ausgeübt, als von der Bevölkerung in Innsbruck-Land (17,0 % vs. 13,4 %).

Orte der Sportausübung

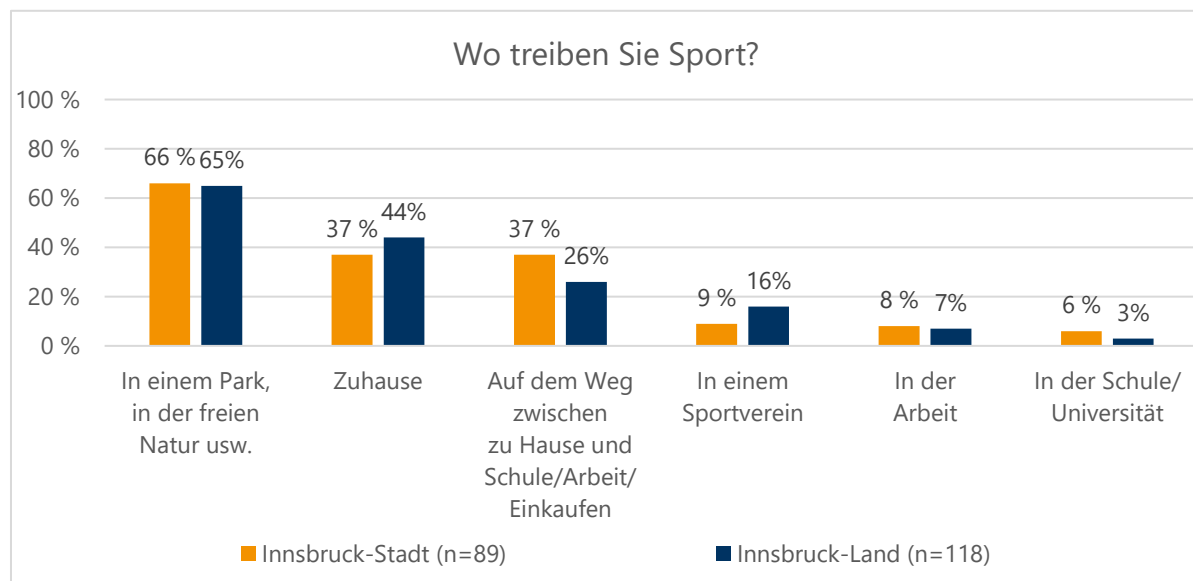


Abbildung 12: Orte der Sportausübung der Befragten in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land (Mehrfachantworten, Quelle: IMAD)

- Der Naturraum ist der Ort Nummer 1 zur Sportausübung, sowohl in Innsbruck-Stadt als auch in Innsbruck-Land, gefolgt von der Sportausübung zuhause
- Größere Differenzen zwischen Stadt und Land bestehen in den Kategorien „In einem Sportverein“ und „In der Schule/Universität“: Während 9 % in Innsbruck-Stadt in einem Sportverein ihrem Sport nachgehen tun dies in Innsbruck-Land 16 % der Befragten. Die Schule/Universität als Ort der Sportausübung nutzen in Innsbruck-Stadt 6 % der Befragten während in Innsbruck-Land nur 3 % dieses Angebot wahrnehmen.

BEST PRACTICE

Bewegt im Park

Weitere Informationen:

www.bewegt-im-park.at/stadt/innsbruck

Die Stadt Innsbruck organisiert in Partnerschaft mit der Sportunion Tirol (fachlich/organisatorische Unterstützung) und dem Hauptverband der Sozialversicherungsträger sowie dem Sportministerium (finanzielle Förderung) **2021 bereits in der sechsten Auflage** das Projekt „Bewegt im Park“.

Ziel von „Bewegt im Park“ ist es, einen Beitrag zur **bewegungsförderlichen Gestaltung** in den Lebensbereichen **Gemeinde bzw. Stadt** zu leisten. Zu diesem Zweck werden **gesundheitsfördernde Bewegungseinheiten** für Menschen jeden Alters und jeglichen sportlichen Niveaus **niederschwellig** und **kostenfrei im öffentlichen Raum wie in Parkanlagen und auf Dorfplätzen** angeboten.

Im Sommer 2021 wurden neben bereits etablierten Kursen in Fun- und Trendsportarten (u. a. Skateboarding, Slackline oder Ultimate Frisbee) neue, ausgefallene Kurse (z. B. Flow & Animal Walks) und erstmals auch ein inklusives Bewegungsangebot angeboten.

Sportarten – Top 10 Sommer und Winter

Tabelle 3: Sportarten, welche Befragte im Sommerhalbjahr von 1.Mai 2019 bis 31.Oktober 2019 ausübten (Mehrfachantworten, Quelle: ISW)

Sommer					
Stadt		% der Befragten	Land		% der Befragten
1	Wandern	37 %	1	Wandern	55 %
2	Schwimmen	33 %	2	Laufen	31 %
3	Laufen	32 %	3	Radsport	29 %
4	Radsport	21 %	4	Fitness	28 %
5	Fitness	19 %	5	Schwimmen	27 %
6	Klettern	18 %	6	Mountainbiken	24 %
7	Mountainbiken	12 %	7	Klettern	17 %
8	Yoga	9 %	8	Bergsteigen	9 %
9	Fußball	7 %	9	Fußball	9 %
10	Tennis	6 %	10	Yoga	7 %

Tabelle 4: Sportarten, welche Befragte im Winterhalbjahr von 1.November 2018 bis 30. April 2019 ausübten (Mehrfachantworten, Quelle: ISW)

Winter					
Stadt		% der Befragten	Land		% der Befragten
1	Skifahren - Alpin	48 %	1	Skifahren - Alpin	54 %
2	Fitness	21 %	2	Skitourengehen	37 %
3	Laufen	20 %	3	Fitness	33 %
4	Schwimmen	16 %	4	Langlaufen	22 %
5	Skitourengehen	16 %	5	Laufen	15 %
6	Snowboarden	16 %	6	Schwimmen	12 %
7	Klettern	12 %	7	Snowboarden	11 %
8	Langlaufen	11 %	8	Klettern	8 %
9	Wandern	9 %	9	Wandern	8 %
10	Yoga	9 %	10	Rodeln	7 %

Sporthäufigkeit – unterschiedliche Datensätze im Vergleich

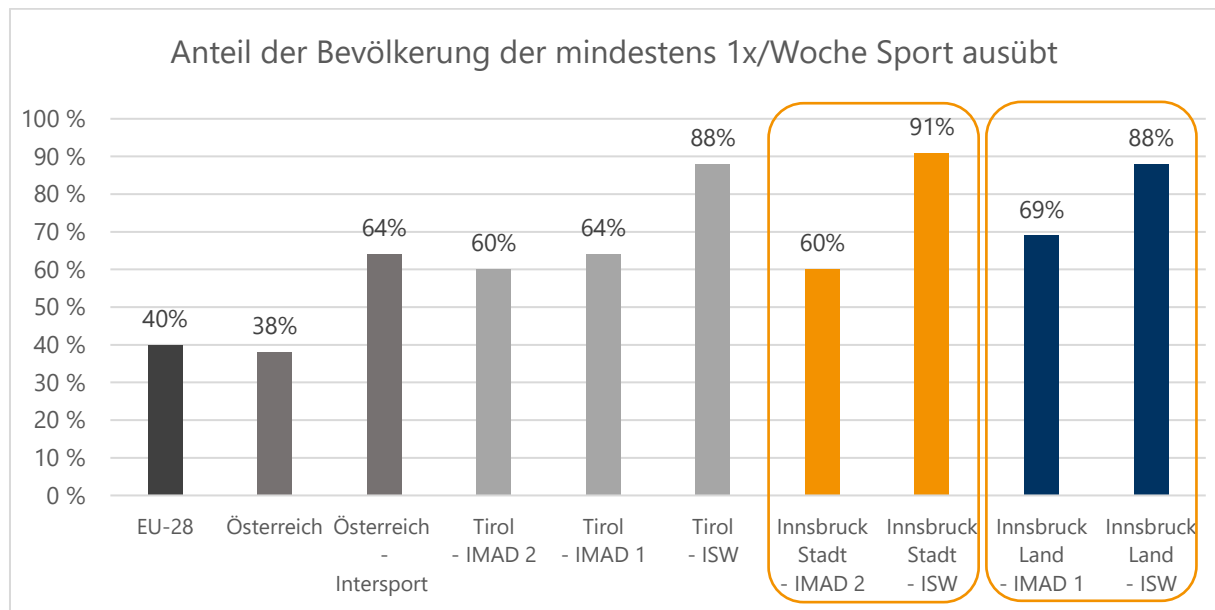


Abbildung 13: Sporthäufigkeit - Ergebnisse unterschiedlicher Datensätze im Vergleich (Quellen: IMAD, ISW)

- Unterschiedliche Datensätze zeigen bezogen auf das Sportverhalten unterschiedliche Ergebnisse.
- Mögliche Gründe: unterschiedliche Stichproben, Fragestellungen in den Erhebungen und der Kontext, in dem Studien durchgeführt wurden.

Sport Communities

Im Zuge von Studierendenprojekten im Studium „Sportmanagement“ am ISW fanden zwischen Anfang Dezember 2020 bis Mitte Januar 2021 zwei Erhebungen zum Thema Sport Communities statt.

Mitgliederperspektive (Fragebogen) – Stichprobe

- N (Anzahl): 116, Durchschnittsalter: 26,72 Jahre, Geschlechterverteilung: m = 55 % w = 45 %

Organisationsperspektive (Interviews) – Stichprobe

- N (Anzahl): 7, Interviewpartner:innen hatten leitende und/oder organisatorische Funktion innerhalb der Community

ERGEBNISSE DER DATENANALYSE

Beschreibende Merkmale einer Sport Community

- umfasst 50 – 100 Mitglieder
- räumlich auf ein Gebiet beschränkt
- kollektives Handeln und gemeinsame Identität
- Mitglieder kennen sich untereinander nicht zwingend
- Gemeinsame Leidenschaft, Interessen oder Ziele
- Zugehörigkeitsgefühl, gegenseitige Unterstützung (hohe soziale Relevanz)

Communities im Großraum Innsbruck

Sportarten: 21 verschiedene Sportarten wurden genannt

AcroYoga	Laufen	Parkour	Slacklinen
Aikido	Longboarden	Rennrad	Snowboarden
Crossfit	Mountainbiken	Skaten	Surfen
Freeride	Motocross fahren	Skifahren	Trailrunning
Klettern	Multisportgruppen	Skitourengehen	Wandern
			Windsurfen

Namentliche Nennungen von Communities in der Umfrage:

- „Hills Crew“, „Prudl Collective“, „Outdoorchicks“, „Acro Yoga Monkeys“
- vereinzelt Nennungen von Online-Communitys in Facebookgruppen (bspw. „Skitouren in & um Innsbruck“, „Klettergruppe“)
- vereinzelt Nennungen von Vereinen („Tiroliners“, „Alpenverein“, „SurfInn“)
- vereinzelt Nennungen von Fitnessbetrieben („Crossfit Innsbruck – We move mountains“)

Organisation und Kommunikation in Communities

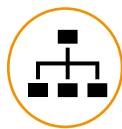
Organisationsstrukturen und Charakteristiken

- Organisationsstrukturen reichen von lose strukturiert ohne regelmäßige Treffen bis hin zu starker Strukturierung mit wöchentlichen Treffen.
- Alle Communitys weisen laut Interviewpartner:innen flache bis kaum vorhandene hierarchische Strukturen auf.
- Einige Communitys kennzeichnen sich durch unverbindliche Zusammenschlüsse und keine Mitgliederdokumentation.
- Innerhalb der verschiedenen Communities ist das Level an Engagement unterschiedlich hoch ausgeprägt.
- Die Mitglieder weisen einen hohen Grad an Flexibilität auf.

Hauptmotive zur Gründung einer Community



Gemeinschaft



Struktur und Organisation für die Sportart

Ziele von Communities

- Informationsaustausch
- gegenseitige Unterstützung
- Freundschaften knüpfen
- soziale Interaktion und Integration

Gesellschaftliche Funktionen

- Integration für Personen, die neu in die Stadt/das Land kommen
- Zusammenhalt
- Lifestyle

Abgrenzung zu traditionellen Vereinen

- keine Bindung
- Flexibilität
- flache Hierarchien

Beweggründe für Mitgliedschaft

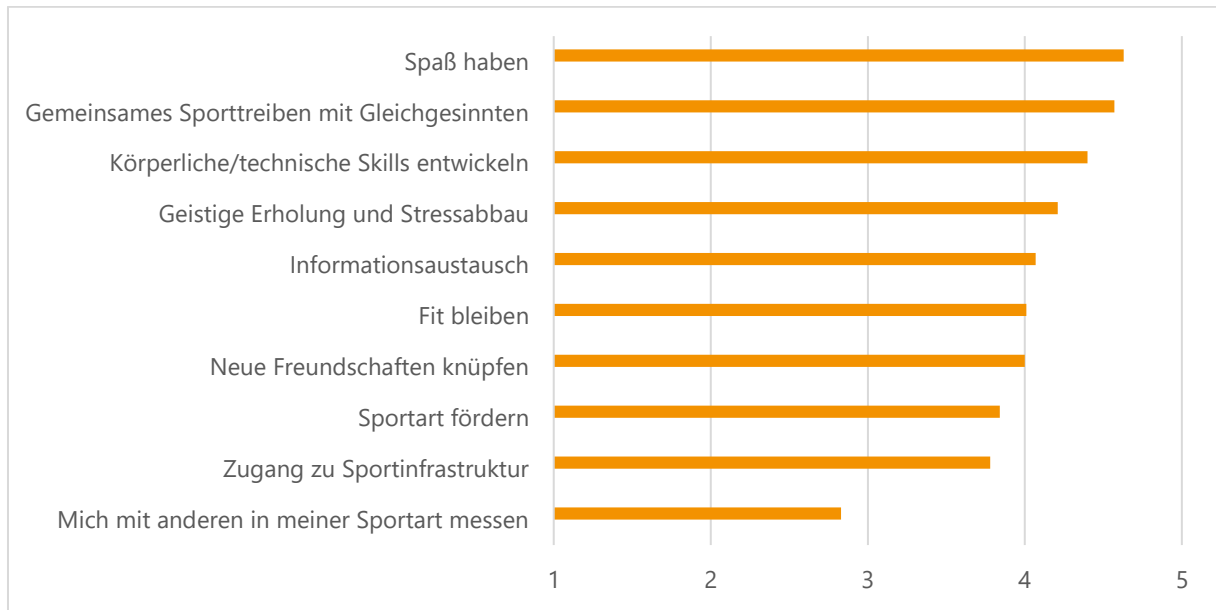


Abbildung 14: Beweggründe für den Beitritt zu einer Sport Community (1 = trifft gar nicht zu, 5 = trifft völlig zu; Quelle: ISW)

Kommunikation und Vernetzung

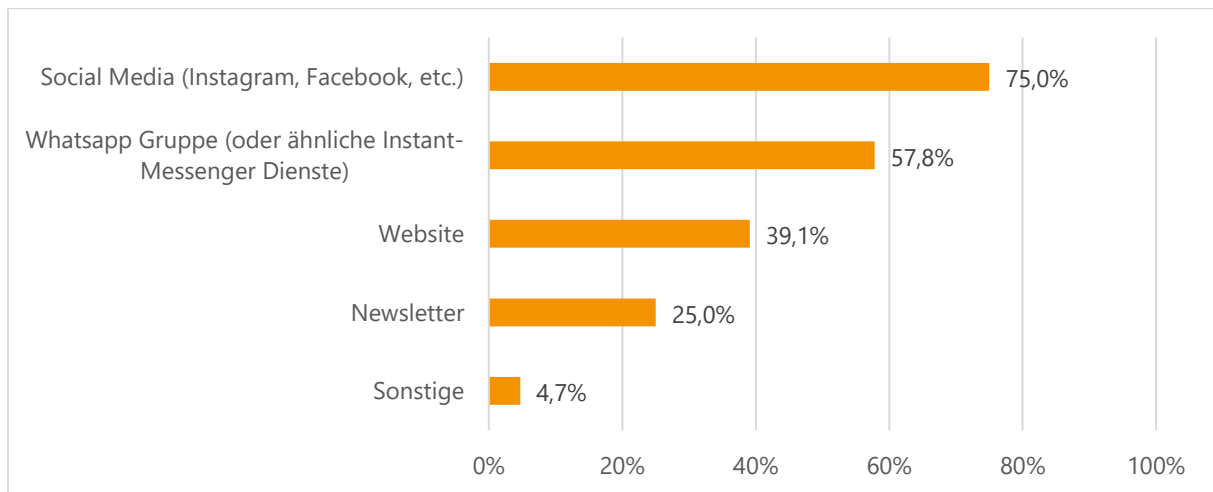


Abbildung 15: Häufigkeit und Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle durch Communities (Mehrfachantworten, Quelle: ISW)

Berührungspunkte zur Stadtpolitik

- Nutzung von Sportinfrastruktur
- Erhalt von Subventionen (Problematik: Communities haben häufig keine Rechtspersönlichkeit)
- Unterstützung bei Veranstaltungen

Anreise zum Sport

Da es eine große Menge an verschiedenen Sport- und Bewegungsaktivitäten gibt und die Interessen der Bürger:innen unterschiedlich, während die Anforderungen an die Orte der Sportausübung (natürliche Gegebenheiten z. B. Berge, Wasser) spezifisch sind, können einzelne Kommunen in der Regel nicht alle Sportarten bzw. -formen anbieten.

Das Einzugsgebiet vieler Sportanlagen und -gelegenheiten erstreckt sich daher über die Grenzen der betreibenden Gemeinde hinaus. Dies kann sich wiederum auf deren Auslastung auswirken. Sporteinpendler:innen können dabei zu einer Verbesserung der Auslastung führen oder die Kommune zu Investitionen zwingen; es kann aber auch zu einer erhöhten Belastung der Sportinfrastruktur kommen. Sportauspendler:innen hingegen entlasten die Kommune, können aber auch zu einer Verschlechterung der Auslastung der Sportinfrastruktur führen. (Köhl & Bach, 2006)

EXKURS

Carbon Footprint im Sport

Es gibt eine weitreichende Anzahl an Faktoren im Sport, welche CO₂ produzieren: **Sportveranstaltungen, Sportinfrastruktur und natürlich nicht zuletzt der Transport**. Letzterer führt durch häufig sogar länder- und kontinentübergreifenden Transport von Sportler:innen, Zuschauer:innen und Equipment zu großen CO₂-Belastungen. Aber auch der alltägliche Freizeitsport sorgt für Umweltbelastungen.

Im Zusammenhang mit den Emissionen, welche bei der Anreise zum Sport verursacht werden, spielen sowohl die Häufigkeit und der Ort des Sporttreibens, die Sportart selbst als auch die verwendeten Verkehrsmittel bei der Anreise eine Rolle.

Im Zuge ihrer Bachelorarbeit haben drei Studierende am ISW im Sommersemester 2021 das Reiseverhalten und die Verkehrsmittelwahl zur Erreichung von Sportstätten und Sportgelegenheiten in Tirol untersucht. Die Teilnahme an der Befragung war für alle Personen ab einem Alter von 18 Jahren und mit Lebensmittelpunkt in Tirol zugänglich. In der Auswertung berücksichtigt wurden ausschließlich Personen, die angaben, mindestens einmal pro Monat aktiv Sport zu treiben (Gesamtstichprobe N = 470).

Durchschnittlicher Carbon Footprint eines/einer Tiroler:in:

CO₂-e

gesamter **Carbon Footprint** in einem Jahr

5,8 t

davon
rund
6,2 %

durch die **An- und Abreise zu Orten der Sportausübung** in
einem Jahr (SD = 857,66 Kg CO₂-e)

358,80 kg

Diese 358,8 kg CO₂-e sind gleichzusetzen mit ca. 27 Buchen, welche für das Binden des CO₂ nötig wären.

Durchschnittlicher Carbon Footprint eines/einer Tiroler:in nach Sportart

Tabelle 5: Durchschnittlicher Carbon Footprint eines/einer Tiroler:in nach Sportart (Quelle: Trenkwalder/ISW)

Sportart	Stichprobengröße	Mittelwert (SD)
Klettern Outdoor	32	623,39 (1372,85)
Golf	15	453,78 (538,66)
Fußball	37	427,26 (1131,76)
Skifahren/Snowboarden	63	350,16 (624,28)
Skitour	65	254,78 (462,38)
Tennis	26	205,53 (738,30)
Wandern	53	139,39 (253,32)
Fitness	75	101,50 (230,59)
Schwimmen	27	32,75 (57,97)
Klettern Indoor	25	27,07 (53,05)
Radsport	71	13,65 (72,71)
Laufen	69	10,91 (574,08)
Beachvolleyball	13	10,04 (18,60)

SD = Standardabweichung

Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse, gefiltert nach Bürger:innen wohnhaft in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land, kurz vorgestellt.

Stichprobe „Anreise zum Sport“ – Auszug Großraum Innsbruck

- N (Anzahl) = 416, davon 83,4 % wohnhaft in Innsbruck-Stadt, 16,6 % in Innsbruck-Land
- Alter 18 – 81 Jahre
- Geschlechterverteilung: m = 50 % w = 49 %, divers = 1 %
- Beschäftigung: 45,1 % in Ausbildung, 32,3 % Vollzeit erwerbstätig, 12,3 % Teilzeit erwerbstätig, 4,8 % selbständig, 1,9 % Hausfrau/-mann, 1,9 % arbeitssuchend, 0,7 % pensioniert, 1,0 % ohne Angabe

Besitz eines Pkw-Führerscheins der Klasse B und Verfügbarkeit eines PKW

- In Innsbruck-Stadt besitzen 85 % der Befragten einen Führerschein der Klasse B, in Innsbruck-Land 83,8 %.
- 64 % der Personen wohnhaft in Innsbruck-Stadt, welche in Besitz eines Führerscheins der Klasse B sind, geben an, einen Pkw mehrmals pro Woche oder täglich nutzen zu können. In Innsbruck-Land hingegen geben 97 % an, einen Pkw mehrmals pro Woche oder täglich nutzen können.

Entfernung vom Wohnort bis zum Ort der Sportausübung sowie Verkehrsmittelwahl

Die Befragten konnten bis zu drei Sportarten angeben, wobei für jede angegebene Sportart die Distanz vom Wohnort bis zum Ort der Sportausübung sowie die Wahl des bzw. der Verkehrsmittel bis zum Zielort abgefragt wurde. Aus diesem Grund ist die Anzahl (n) im Folgenden höher als jene in der Stichprobenbeschreibung.

Tabelle 6: Entfernung vom Wohnort bis zum Ort der Sportausübung (Quelle: Tamers/ISW)

Entfernung zum Ort der Sportausübung				
	Innsbruck-Stadt		Innsbruck-Land	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
0 – 2 km	127	22,5 %	43	30,3 %
3 – 4 km	116	20,5 %	0	0,0 %
5 – 10 km	140	24,8 %	46	32,4 %
11 – 20 km	50	8,8 %	17	12,0 %
> 20 km	132	23,4 %	36	25,4 %

- 43 % der ausgeübten Sportaktivitäten von Personen aus Innsbruck-Stadt liegen max. 4 km vom Wohnort entfernt, während dies in Innsbruck-Land auf nur 30,3 % der Sportaktivitäten zutrifft.
- Für rund ein Drittel der Sportaktivitäten fahren Personen aus dem Großraum Innsbruck (Innsbruck-Stadt: 32,2 %, Innsbruck-Land 37,3 %) 11 km oder mehr zum Ort der Sportausübung.

Tabelle 7: Motive zur Verkehrsmittelwahl (Quelle: Tamers/ISW)

Motive zur Wahl der Verkehrsmittel	Innsbruck-Stadt		Innsbruck-Land	
	MW	SD	MW	SD
Verfügbarkeit	3,83	1,18	4,02	1,05
Distanz zum Zielort	3,73	1,05	4,16	0,89
Flexibilität	3,70	1,27	4,40	0,69
Zeitersparnis	3,66	1,31	4,04	1,21
Gepäck/Ausrüstung	3,57	1,30	3,81	1,32
Gewohnheit	3,56	1,17	3,81	1,19
Verlässlichkeit	3,45	1,21	3,48	1,25
Umwelt	3,32	1,29	2,59	1,19
Kosten	3,24	1,25	2,39	1,23
Komfort	3,21	1,23	4,26	1,06
Sicherheit	3,16	1,25	2,90	1,25
Ruhe	3,14	1,26	3,11	1,31
Wetter	3,10	1,29	3,60	1,11
Gesundheit/ Sport	2,97	1,28	2,77	1,30
Status/Image	2,15	1,19	1,98	1,15

MW = Mittelwert, SD = Standardabweichung

- Die Verkehrsmittelwahl ist vor allem auf die Motive „Verfügbarkeit“, „Distanz zum Zielort“, „Flexibilität“ und „Zeitersparnis“ zurückzuführen.

Covid-19 Auswirkungen auf das Bewegungsverhalten

Die Tiroler Bevölkerung hat während des ersten Lockdowns im Frühjahr 2020 weniger Sport betrieben als sonst. (Schnitzer et. al, 2020) Sportwissenschaftler:innen der Universität Innsbruck haben in einer erweiterten Studie das Sport- und Bewegungsverhalten vor und während der mehrfachen Lockdowns bzw. Gültigkeit verschiedener Covid-19-Maßnahmen in Tirol und den angrenzenden Regionen Vorarlberg, Oberbayern, Südtirol, Trentino untersucht. Die Auswirkungen sowie Veränderungen des Sport- und Bewegungsverhaltens der Bevölkerung werden im Folgenden kurz dargestellt.

Stichprobe Tirol

- Anzahl (n) = 697
- 49,5 % weiblich, 50,4 % männlich, 0,1 % divers
- Alter (Mittelwert): 39 Jahre

Veränderung der Lebensumstände seit Beginn der Covid-19 Pandemie

Tabelle 8: „Wie haben sich seit Beginn der Covid-19-Pandemie und der Maßnahmen folgende Aspekte verändert?“; Tirol, n = 633 (Quelle: Schöttel, ISW)

Lebensqualität	↓ 58 %	↑ 11 %
Körperliche Gesundheit	↓ 27 %	↑ 21 %
Psychische Gesundheit	↓ 46 %	↑ 8 %
Stimmung	↓ 61 %	↑ 7 %
Verdienst	↓ 22 %	↑ 8 %
Zeit vor dem Bildschirm (PC, Laptop, Smartphone, Tablet, TV)	↓ 1 %	↑ 77 %

- Die Lebensqualität, psychische Gesundheit und die Stimmung der Befragten haben sich seit Beginn der Covid-19 Pandemie maßgeblich verschlechtert, während sich gleichzeitig die vor dem Bildschirm verbrachte Zeit drastisch erhöht hat.

Veränderung sportrelevanter Aspekte seit Beginn der Covid-19-Pandemie (und während der unterschiedlichen Maßnahmen)

- **37,3 % der Befragten gaben an, dass sie während der Covid-19-Maßnahmen und der Lockdowns neue Sportangebote/Formate genutzt haben.** 72 % nahmen Online-Angebote in Anspruch, 21 % probierten alternative/neue Sportarten und 8 % Heimtraining.

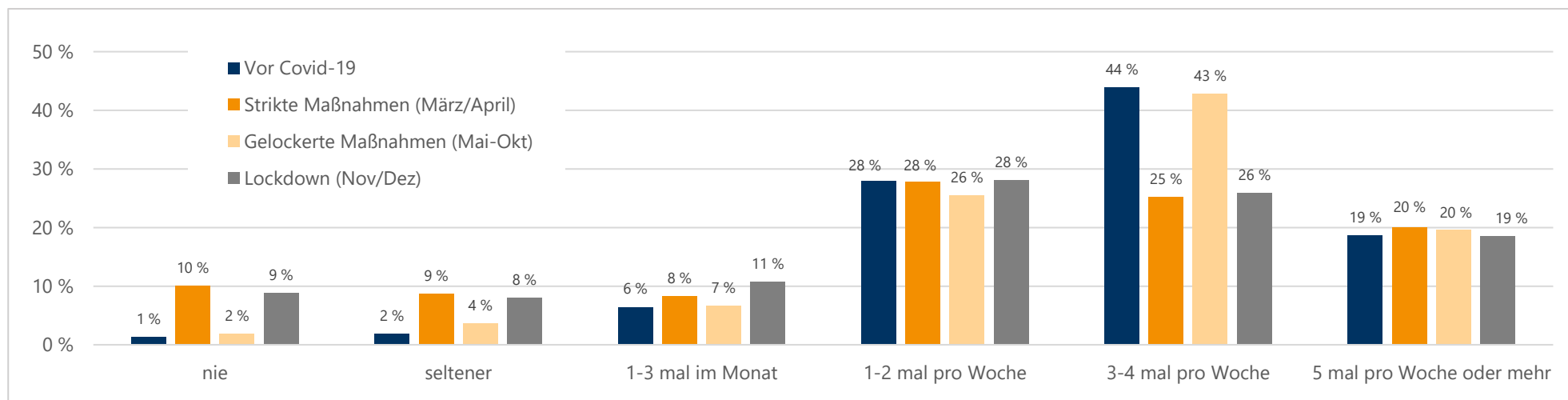


Abbildung 16: Häufigkeit Sporttreiben vor und während den Covid-19 Maßnahmen in Tirol (n=606, Quelle: Schöttel/ISW)

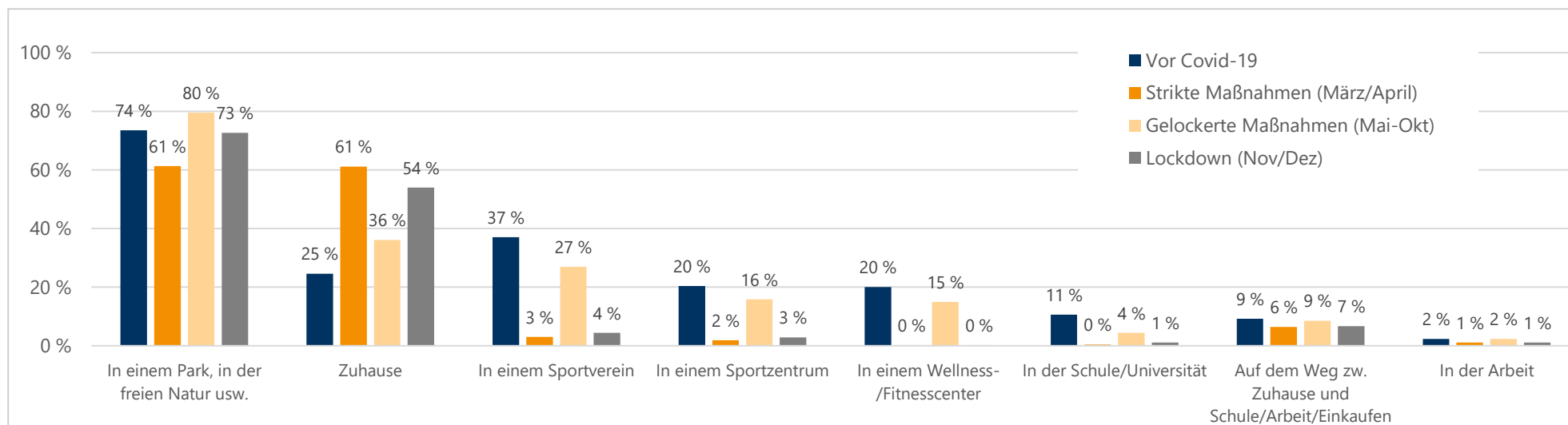


Abbildung 17: Orte des Sporttreiben in Tirol vor und während der Covid-19-Maßnahmen in Tirol (Mehrfachantworten, n=565, Quelle: Schöttel/ISW)

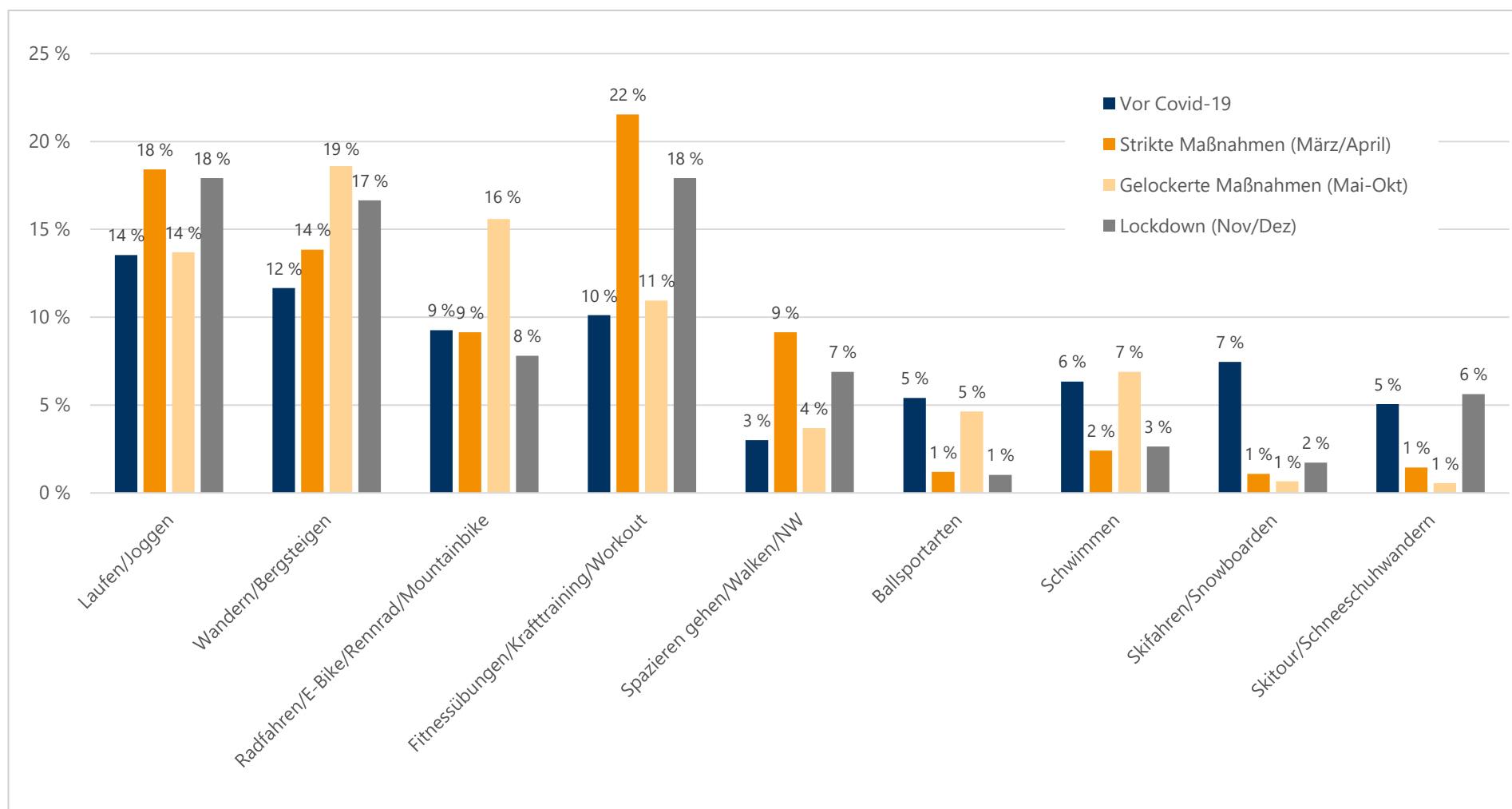


Abbildung 18: Sportarten in Tirol vor und während der Covid-19-Maßnahmen in Tirol (Mehrfachantworten, Quelle: Schöttel/ISW)

- **Die Covid-19-Maßnahmen wirkten sich auf die Sporthäufigkeit aus.**
- Das Sportverhalten hat sich über die verschiedenen Zeiträume verändert. Die Anzahl derer, die nie oder selten Sport ausüben, stieg während der strengen Maßnahmen an. Die Anzahl derer, die drei bis vier Mal pro Woche Sport treiben, halbierte sich (fast) während der strengen Lockdowns. Keine bis minimale Veränderungen zeigten sich bei denen, die ein bis zwei Mal pro Woche oder fünf Mal pro Woche oder öfters sportlich aktiv sind.
- Zu kennen ist durchwegs hohes Sporttreiben im Freien bzw. die Ausübung von Outdoorsportarten während der strengen Maßnahmen.
- Ca. 1/3 hat während der Covid-19-Pandemie neue Sportangebote/Formate genutzt (v. a. Online-Angebote).

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

AP 1.2 Sport- und Bewegungsverhalten



Vorläufige Erkenntnisse

- Zu wesentlichen Aspekten des Sport- und Bewegungsverhaltens der Bürger:innen in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land sind keine aussagekräftigen Daten vorhanden. Die Durchführung einer Bevölkerungsbefragung ist daher Voraussetzung für eine integrative und nachhaltige Sportentwicklungsplanung der Sportstadt Innsbruck.
- Vergangene Befragungen der Tiroler Bevölkerung haben gezeigt, dass der Naturraum der Ort Nummer 1 zur Sportausübung ist. Aus diesen Daten ist sowohl für Innsbruck-Stadt als auch Innsbruck-Land ein Trend zum informellen Sporttreiben und zur zunehmenden Sportausübung in der Natur zu erkennen.
- Im Großraum Innsbruck finden sich zahlreiche „Sport Communities“, die von großer Diversität hinsichtlich Sportarten, Organisationsformen, Größe und Zielsetzungen geprägt sind. Selbst definierte „Communities“ reichen von reinen Facebookgruppen über Freundeskreise bis hin zu Vereinen und gewinnorientierten Betrieben.
- Zwei Drittel ihrer Sportaktivitäten betreiben die Bürger:innen im Großraum Innsbruck im Umkreis von bis zu 10 km ihres Wohnortes. Für rund ein Drittel ihrer Sportaktivitäten fahren Personen zum Ort der Sportausübung 11 km oder mehr.
- Die Covid-19-Maßnahmen hatten Auswirkungen auf die Sporthäufigkeit der Innsbrucker Bevölkerung. Neben der verstärkten Ausübung von Outdoorsportarten und dem erhöhten Sporttreiben im Freien, nutzte rund ein Drittel der Personen während der Covid-19-Pandemie auch neue Sportangebote/-formate, vor allem Online-Angebote.



Weitere Fragestellungen / Vorhandene Wissenslücken

- Detaillierte Daten zum aktiven Sport- und Bewegungsverhalten der Bürger:innen in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land
- Informationen über die Hinderungsgründe zum Sporttreiben in den unterschiedlichen Altersgruppen, insbesondere Kinder und Jugendliche
- Auswirkungen neuer Arbeitsmodelle (flexible Arbeitszeiten, Homeoffice etc.) auf die Freizeitgestaltung
- Motivation für Mitgliedschaft in „Sport Communities“ und deren Abgrenzung von bzw. Unterschiede zu traditionellen Vereinen

REFERENZEN

- Eccel, H., Institut für Sportwissenschaft (ISW) (2021). Der Carbon Footprint bei der Anreise zum Sport – eine ökonomische Analyse des Reiseverhaltens zu Orten der Sportausübung in Tirol (unveröffentlichte Bachelorarbeit).
- GLOBAL 2000 (2020). GLOBAL 2000-Klimareport – Die Bundesländer im Vergleich. <https://www.global2000.at/sites/global/files/Klima-Bundeslaender-Report-2020.pdf> (abgerufen am 17.7.2021).
- Institut für Sportwissenschaft (ISW), Universität Innsbruck (2020). Analyse Sport Communities – Organisations- und Mitgliederperspektive (internes Dokument).
- Köhl, W. & Bach, L. (2006). Leitfaden für die Sportstättenentwicklungsplanung. Kommentar. Schriftenreihe Sportanlagen und Sportgeräte: Planungsgrundlagen. Sportverlag Strauß.
- Lebensraum Tirol Holding (2020). Analyse Sportstandort Tirol. https://www.lebensraum.tirol/wp-content/uploads/2021/01/XX_20-Sportstandort-Tirol-Analyse_3.pdf (abgerufen am 14.5.2021).
- Schnitzer, M., Schöttl, S. E., Kopp, M., & Barth, M. (2020). COVID-19 stay-at-home order in Tyrol, Austria: sports and exercise behaviour in change?. *Public health*, 185, 218–220. <https://doi.org/10.1016/j.puhe.2020.06.042>.
- Schöttl, S. E. Institut für Sportwissenschaft (ISW) (2020). Hat sich das Sport- und Bewegungsverhalten durch die COVID-19 Krise verändert? Ein Vergleich der Länder/Provinzen Tirol, Vorarlberg, Südtirol, Trentino und Oberbayern (internes Dokument).
- Tamers, S., Institut für Sportwissenschaft (ISW) (2021). Verkehrsmittelwahl zur Erreichung von Sportstätten und Sportgelegenheiten. Eine Analyse im Rahmen der Sportentwicklungsplanung der Stadt Innsbruck (unveröffentlichte Bachelorarbeit).
- Trenkwalder, L., Institut für Sportwissenschaft (ISW) (2021) Der Carbon Footprint bei der Anreise zum Sport Eine ökologische Analyse des Reiseverhaltens zu Orten der Sportausübung in Tirol (unveröffentlichte Bachelorarbeit).
- www.bewegt-im-park.at/stadt/innsbruck

ARBEITSPAKET

1.3

Institutionalisierter Sport

Bildungseinrichtungen

Sport-Dachverbände, -Fachverbände und -vereine

Alpine Vereine

BASISINFORMATIONEN

Im folgenden Kapitel liegt der inhaltliche Fokus auf der Darstellung des institutionalisierten Sports. Dazu zählt neben dem staatlich organisierten Sport in Schulen auch das Sportangebot in Bildungseinrichtungen wie Universitäten und Volkshochschulen, sowie sonstiger Einrichtungen mit sportbezogenem Bildungsauftrag zur freiwilligen Aus- und Weiterbildung. Zudem wird auf die Sportausübung in Vereinen und Verbänden eingegangen, sowie das Sportangebot der alpinen Vereine Alpenverein und Naturfreunde beleuchtet.

Zielsetzung des Arbeitspaketes „AP 1.3. – Institutionalisierte Sport“ ist die Analyse bestehender Daten zur Landschaft des institutionalisierten Sports, welcher das Sportangebot in Bildungseinrichtungen (Staatlicher Sektor) und die Sportausübung in Sportdachverbänden, -fachverbänden und -vereinen sowie alpinen Vereinen (Gemeinnütziger Sektor) umfasst.

Der Betrachtungszeitraum der analysierten Daten bezog sich auf einen Zeitraum zwischen 2016 und 2020. Ein Großteil der Daten wurde von den betreffenden Stakeholder:innen zur Verfügung gestellt. Zusätzlich wurden im Arbeitspaket „AP 1.3.2 Sportdachverbände, -fachverbände und -vereine“ Primärdaten aus einer Befragung von Vereinsfunktionären (durchgeführt vom ISW in Kooperation mit der Fachhochschule Kufstein Tirol im Rahmen des Projektes „Alpines Sportland Tirol“) nach Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land gefiltert und analysiert.

ANALYSIERTE DATEN UND DOKUMENTE

- ✓ Öffentlich zugängliche Statistiken der Statistik Austria
- ✓ Websites von Bildungseinrichtungen
- ✓ Durch Stakeholder:innen zur Verfügung gestellte Statistiken zum Thema Schulsport
- ✓ Quantitative Daten des Universitäts-Sportinstituts (USI) Innsbruck
- ✓ Statistiken der Bundesportakademie (BSPA) Innsbruck
- ✓ Mitgliederstatistiken der drei Tiroler Dachverbände ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION
- ✓ Projekt- und Tätigkeitsberichte der Tiroler Dachverbände
- ✓ Informationen zu nationalen Sportfachverbänden – TiSport
- ✓ Quantitative Daten aus einer Erhebung des ISW in Kooperation mit der FH Kufstein Tirol zum Thema Vereinsfunktionäre, durchgeführt im Rahmen des Projektes „Alpines Sportland Tirol“
- ✓ Unterlagen und Mitgliederstatistiken des Alpenverein Österreich – Sektion Innsbruck sowie der Naturfreunde Österreich – Ortsgruppe Innsbruck

Bildungseinrichtungen

Schulsport

Die Fachaufsicht in österreichischen Schulen wird von den Fachinspektor:innen an den **Bildungsdirektionen** wahrgenommen. Die Fachinspektion für Bewegung und Sport steht für eine möglichst wirksame Aufsicht über die betreffenden Schulen und/oder eine entsprechende Beratung der Leiter:innen und Lehrer:innen. An allen Schulen (mit Ausnahme von Berufsschulen) ist „Bewegung und Sport“ als **Pflichtgegenstand** im Stundenplan verankert. Ziel des Unterrichtsgegenstandes „Bewegung und Sport“ ist es, Schüler:innen mit sämtlichen motorischen Fähigkeiten auszustatten, die sie für die Teilnahme an unterschiedlichen Sportarten und Bewegungsformen benötigen. Die Anzahl der Unterrichtseinheiten pro Woche kann sich jedoch von Schule zu Schule unterscheiden. Zusätzlich werden häufig freiwillige Sportaktivitäten in Form von **unverbindlichen Übungen** zur Vertiefung und Ergänzung der Lerninhalte des Pflichtgegenstandes angeboten. (BMBWF, Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport, o.D.) Eine Erhebung zur Vielfalt von unverbindlichen Übungen hat ergeben, dass 44 % der österreichischen Schulen eine oder mehrere unverbindliche Übungen im Gegenstandsbereich von „Bewegung und Sport“ anbieten; Zumindest die Hälfte aller österreichischen Schüler:innen besuchen diese Übungen (vorwiegend mit Schwerpunktsetzung auf Fußball, Volleyball und Basketball) mit der (vorrangigen) Zielsetzung „Vorbereitung auf Schulwettkämpfe“.

ERGEBNISSE DER DATENANALYSE

Schulen in Tirol, Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land

Tabelle 9: Schüler:innen nach Schultyp im Schuljahr 2019/20 (Statistik Austria, 2020)

Schultyp	Schüler:innen in		
	Tirol	Innsbruck-Stadt	Innsbruck-Land
Volksschulen	29.221	4.046	7.515
Mittelschulen	20.356	2.347	4.488
Sonderschulen*	1.265	184	454
Polytechnische Schulen	1.688	143	355
AHS-Unterstufen	7.456	2.977	628
AHS-Oberstufen	7.263	3.654	722
Sonstige allg. bildende (Statut-/Privat)-Schulen**	600	357	98
Berufsschulen	12.183	6.138	3.253
Berufsbildende mittlere Schulen	3.644	868	168
Sonstige berufsbildende (Statut-/Privat)-Schulen	432	432	-
Berufsbildende höhere Schulen	11.831	5.185	878
Insgesamt	95.939	26.331	18.559

*Inkl. Schüler:innen, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden.

**Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan.

Gesamtzahl Schüler:innen in **Innsbruck-Stadt** 2019/2020**28.235**Gesamtzahl Schüler:innen in **Innsbruck-Land** 2019/2020**18.885**

Die Stadt Innsbruck als Schulerhalterin

Die Stadt Innsbruck (Amt für Schule und Bildung) verwaltet als Schulerhalterin

- 21 Volksschulen
- 9 Mittelschulen (davon 8 mit Spezialisierung)
- 2 Sonderschulen
- 1 Polytechnische Schule

Förderprogramme des Amtes für Schule und Bildung

Das Amt für Schule und Bildung vergibt an einkommensschwache Familien Zuschüsse für diverse Schulveranstaltungen ab drei Tagen, z. B. Schulschulung. Zusätzlich beinhalten die Förderungen Unterstützung bzw. die Übernahme der Kosten von Schwimm- und Eislaufkarten.

Sportschulen

In Österreich gibt es in sämtlichen Schulstufen auch Schulen mit speziellem Sport-Bezug. Verschiedene Formen werden im Folgenden kurz erläutert: (BMBWF, o.D.)

- **Sport-Mittelschulen**
 - **109 in Österreich, davon 9 in Tirol, 2 in Innsbruck-Stadt**
 - 3 bis 4 zusätzliche Unterrichtseinheiten in Bewegung und Sport pro Woche
 - höhere Wettkampfteilnahme und mehr Schulveranstaltungen
- **Mittelschulen, Mittlere und höhere Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt**
 - **15 in Österreich, davon 2 in Tirol (Schmittelschule Neustift, Schigymnasium/-handelschule Stams)**
 - bis zu 12 Stunden Bewegung und Sport pro Woche
 - u.a. sorgen hier staatlich geprüfte Trainer:innen für die sportliche Ausbildung
- **Sportgymnasien**
 - **21 in Österreich, davon 1 in Innsbruck (Sportrealgymnasium Reithmannstraße)**
 - 7 bis 8 Stunden Bewegung und Sport pro Woche
 - breite sportliche Praxisausbildung mit enger Verflechtung der Theorie Sportkunde
- **Oberstufenrealgymnasien und Handelsakademien/-schulen für Leistungssportler:innen**
 - **21 in Österreich, davon 1 Gymnasium (BORG) und 1 Handelschule in Innsbruck, sowie 1 Handelsakademie in Telfs**
 - Durch ein zusätzliches Schuljahr und flexible Schulorganisation wird Schüler:innen ermöglicht, gleichzeitig intensivem Training und schulischer Belastung gerecht zu werden.

Schulsportprojekte

Ergänzend zum Pflichtgegenstand und den Freigegegenständen im Bereich „Bewegung und Sport“ haben Schulen die Möglichkeit, an unterschiedlichsten Sportaktivitäten und -projekten teilzunehmen. Diese Angebote werden sowohl von Seiten des Bundes/der Bundesländer, als auch von gemeinnützigen Institutionen angeboten.

Angebote des Bundes bzw. des Landes Tirol (Auswahl)

Der „Lange Tag des Sports“ (Quelle: BMBWF)

Der „Lange Tag des Sports“ findet am 24.9.2021 zum ersten Mal statt. Um den Vereinssport nach der Covid-19-Pandemie wieder anzukurbeln, können Schulen einen Tag lang das breitgefächerte Sportangebot von Sportvereinen kennenlernen. Das Ziel der Veranstaltung ist es, dass Kinder und Jugendliche am Standort der Vereine oder direkt in der Schule verschiedenste sportliche Angebote ausprobieren und kennenlernen können. Zusätzlich werden Online-Bewegungsangebote für Schüler:innen zur Verfügung gestellt. Als finanzielle Unterstützung refundiert das Sportministerium allen Kindern und Jugendlichen, die eine Neumitgliedschaft abschließen, 75 % der Jahresmitgliedschaft (max. € 90,00).

Projekt „Tiroler Schulsportservice“ (Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung)

Das „Tiroler Schulsportservice“ wird vom Land Tirol angeboten. Im Rahmen dieses Projektes können Tiroler Schulklassen Trainer:innen und Expert:innen aus allen möglichen Sportarten einladen, um den Schüler:innen vor allem den Vereinssport näher zu bringen. Ein Großteil der Kosten wird dabei vom Land Tirol übernommen. Mehr Informationen unter:

<https://www.tirol.gv.at/sport/schulsport/schulsportservice/ablauf/>.

Daten zum „Tiroler Schulsportservice“ (2016 – 2019)

- Im Schnitt nehmen jährlich rund 334 Tiroler Schulen das Tiroler Schulsportservice in Anspruch. Im Schuljahr 2018/19 nahmen über 26.000 Schüler:innen an Angeboten des „Tiroler Schulsportservice“ teil.
- Dabei werden durchschnittlich 56 verschiedene Sportarten von 231 Trainer:innen vorgestellt und betreut.
- Das Land Tirol übernimmt im Rahmen dieses Projektes im Durchschnitt rund € 140.000,00 an Kosten für die Trainer:innen.
- Die Teilnahme im Schuljahr 2019/20 fiel aufgrund der Covid-19-Pandemie wesentlich geringer aus und wurde deshalb bei der Berechnung der Durchschnittswerte nicht berücksichtigt.

Tabelle 10: „Tiroler Schulsportservice“ im jährlichen Vergleich (Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung)

Schuljahr	Anzahl Klassen	Anzahl unterschiedlicher Schulen	Anzahl unterschiedlicher Sportarten	Anzahl unterschiedlicher Trainer	Anzahl Schüler M	Anzahl Schüler M in Verein	Anzahl Schüler W	Anzahl Schüler W in Verein	Anrechenbare Stunden	Auszahlungsbetrag
2016/17	1.343	331	55	224	11.049	2.029	13.068	1.687	7.155	121.635
2017/18	1.317	319	55	220	10.956	1.986	12.408	1.581	7.192	122.264
2018/19	1.468	351	60	248	12.400	1.986	13.623	1.615	8.697	173.940
2019/20	801	260	50	159	6.450	1.040	7.601	1.170	4.624	92.480

- Am besten angenommen wird das „Tiroler Schulsportservice“ von Volksschulen.
- Je höher die Schulstufe ist, desto seltener wird das Angebot in Anspruch genommen.

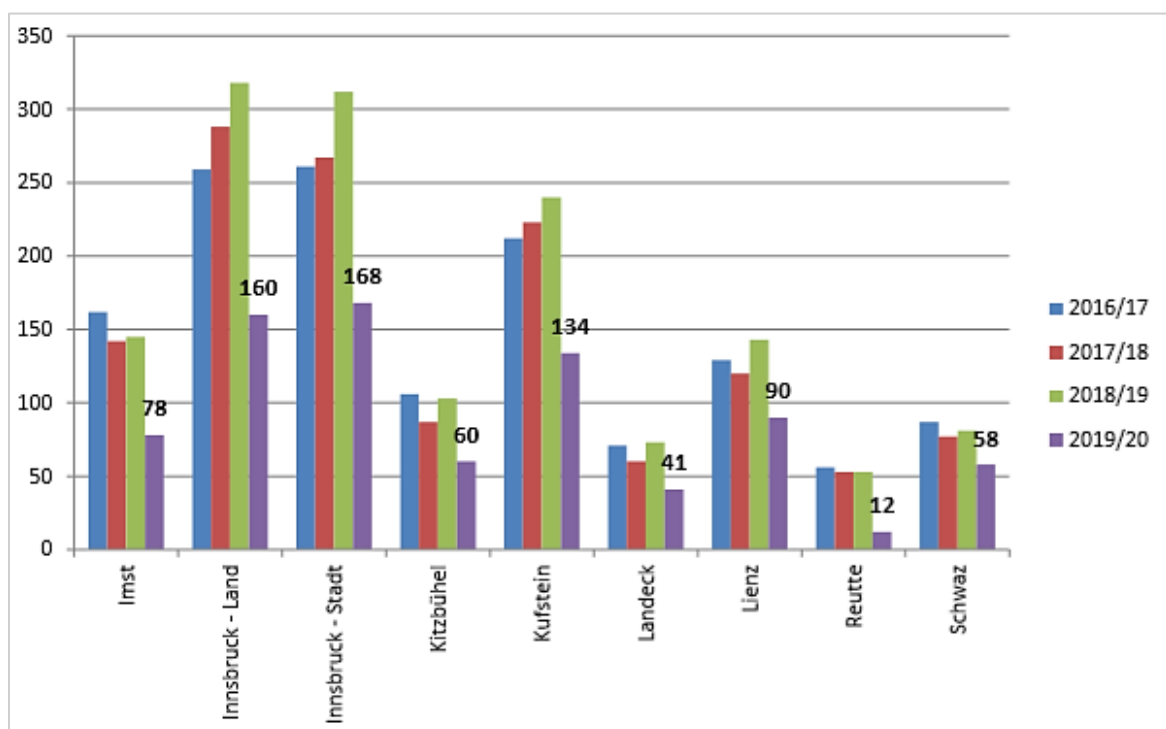


Abbildung 19: Klassen, die das „Tiroler Schulsportservice“ nutzen, nach Bezirken (Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung)

- Die meisten Klassen, die das „Tiroler Schulsportservice“ nutzen, kommen aus dem Großraum Innsbruck.

Weitere Angebote für Kindergärten und Volksschulen

- „Kinder gesund bewegen“: kostenlose Bewegungseinheiten und Sportfeste des Sportministeriums und der Tiroler Dachverbände
- „Kinderleicht aktiv“: interaktive Workshops und Vorträge für Kinder, Eltern und Pädagog:innen
- „Fit & Fertig“: Workshops für Schüler:innen der 1. bis 8. Schulstufe in der Trendsportart Sport Stacking (Stapeln von Bechern), inkl. Abschlussturnier
- „Bereit für den Ernstfall“: Workshops zur Unfallprävention in Sport und Spiel für Kinder und deren Bezugspersonen
- „Teamball-Turnier“: ein schulübergreifendes Jahresprojekt inkl. Abschlussturnier für alle Volksschulen in Innsbruck

Weitere Angebote für Mittelschulen und die Unterstufen von Gymnasien

- „SCHOOL Challenge“: Lehrunterlagen und kostenlose Trainingseinheiten von Sportvereinen zu verschiedenen Trendsportarten, inkl. SCHOOL-Challenge-Finale
- „Völkerball, Fairness & Fun“: Sensibilisierung und angeleitete Wertevermittlung für Lehrer:innen und Schüler:innen im Sport, inkl. Fair-Play-Völkerballturnier

Weitere Schulsportangebote in Kooperation mit Vereinen/Verbänden (beispielhaft)

- „ASVÖ Leichtathletik Grand Prix“: Mehrkampf-Bewerbe inkl. wertungsfreien Bewegungsstationen
- „UNIQA Trendsportfestival“: Schüler:innen können an 25 verschiedenen Stationen kostenlos Trendsportarten ausprobieren (Kooperationsprojekt der Sportunion mit der UNIQA)
- „Bewegungsprojekt Ugotchi“: Schüler:innen der Volksschulen können vier Wochen lang für tägliche Bewegungsaufgaben in der Schule, zuhause oder im Verein Punkte sammeln und dadurch Preise gewinnen (Kooperationsprojekt der Sportunion in Zusammenarbeit mit dem ÖFB und Simply Strong in Partnerschaft mit UNIQA)

Schulsportangebote durch externe Anbieter (beispielhaft)

„xhow“

„xhow“ ist ein in Innsbruck angesiedeltes Projekt von staatlich geprüften Berg- und Schiführern, die organisiert als Verein zur Förderung von Bildung und Sport Jugendlichen Gefahren- und Risikominimierung im Alpenraum näherbringen wollen. Im Rahmen der drei Sparten „snowhow“ (seit 2006), „climbhow“ (seit 2011) und „bikehow“ (seit 2018) können einheimische Schulen kostenlos Workshops in Lawinenkunde, Schulkletterkurse und Schulbikekurse besuchen. Die Finanzierung dieses Angebots setzt sich aus Förderungen von Städten, Gemeinden, dem Land Tirol und Sponsoren aus der Industrie zusammen.

Daten zu Innsbruck-Stadt

In den letzten fünf Jahren (Wintersemester 2016/17 bis Sommersemester 2020) haben

- 20 verschiedene Innsbrucker Schulen
- mit 2.179 Kindern und Jugendlichen in
 - 5 Volksschulklassen,
 - 23 Klassen der Unterstufe,
 - 47 Klassen der Oberstufe
 - und 1 Klasse von Studierenden
- an 76 „xhow“-Kursen teilgenommen, darunter
 - 45 „snowhow“-Kurse,
 - 30 „climbhow“-Kurse
 - und 1 „bikehow“-Kurs.

In der letzten regulären Winter- und Sommersaison (2018/19) haben

- 18 verschiedene Innsbrucker Schulen
- mit 592 Kindern und Jugendlichen
- an 21 „xhow“-Kursen teilgenommen, darunter
 - 12 „snowhow“-Kurse
 - und 9 „climbhow“-Kurse.

Daten zu Innsbruck-Land

In den letzten fünf Jahren (Wintersemester 2016/17 bis Sommersemester 2020) haben

- 11 verschiedene Schulen aus Innsbruck-Land
- mit 1.004 Kindern und Jugendlichen in
 - 2 Volksschulklassen,
 - 21 Klassen der Unterstufe
 - und 8 Klassen der Oberstufe
- an 31 „xhow“-Kursen teilgenommen, davon
 - 24 „snowhow“-Kurse,
 - 6 „climbhow“-Kurse
 - und 1 „bike-how“-Kurs.

In der letzten regulären Winter- und Sommersaison (2018/19) haben

- 6 verschiedene Schulen aus Innsbruck-Land
- mit 305 Kindern und Jugendlichen
- an 9 „xhow“-Kursen teilgenommen, darunter
 - 6 „snowhow“-Kurse
 - und 3 „climbhow“-Kurse.

EXKURS

Sport- und Bewegungsangebote im Sommer für Kinder und Jugendliche

Im Sommer bieten **verschiedene Vereine und Institutionen** Sportcamps insbesondere für Kinder und Jugendliche an. Beispiele dafür sind:

- FC Wacker Innsbruck Fußball Camps für Jugendliche im Tivoli Stadion,
mehr Informationen unter: <https://camps.fcw1913.at/>.
- Sport- und Erlebniswochen in Innsbruck, Hall und Lienz (für 6 bis 13-Jährige),
mehr Informationen unter: www.sportwoche.eu/.
- ASKÖ Feriensportwochen,
mehr Informationen unter: <https://askoe-fit.at/askoe-tirol/feriensportwochen/>.
- Sommercamps des österreichischen Alpenvereins,
mehr Informationen unter: www.alpenverein.at/akademie/bildung_freizeit/sommercamp_sbergferien/sommercamps/index.php.

Auch die **Stadt Innsbruck** stellt für Kinder und Jugendliche im Sommer verschiedene Angebot zur Verfügung, die vor allem auf Spaß und Bewegung abzielen, z. B.:

- Ferienzug,
mehr Informationen unter: www.junges-innsbruck.at/index.php?id=115.
- Ferienbetreuung der Stadt Innsbruck (Kindergarten- und Pflichtschulkinder),
mehr Informationen unter: www.kinderstadt-tirol.at/.

Zusätzlich bietet das **Universitäts-Sportinstitut (USI) Innsbruck** im Rahmen ihres Ferienprogrammes Kindersportwochen für die Monate Juli und August an.

Mehr Informationen unter: <https://usi.uibk.ac.at/usi/page?id=494>.

Universitätssport

Das Universitäts-Sportinstitut der Universität Innsbruck bietet ein breites Angebot an kostengünstigen Sportkursen für Studierende sowie für Mitarbeiter:innen der Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, Fachhochschulen und Privatuniversitäten des Universitätsstandortes. Sofern es die Kapazitäten zulassen, können auch all jene, die nicht den zuvor genannten Gruppen angehören, an den Kursen teilnehmen. Das Kursangebot umfasst rund 1.000 Sportkurse pro Jahr.

Die betrachteten Daten beziehen sich auf die Jahre 2018 bis 2019 bzw. die Semester, die in diesen Zeitraum fallen.

ERGEBNISSE DER DATENANALYSE

Für das **Studienjahr 2018/19** hat das Universitäts-Sportinstitut (USI) Innsbruck zum dritten Mal in Folge einen Teilnahmerecord verzeichnet. Nachfolgende Zahlen und Grafiken geben einen Überblick über das Sportprogramm und die Nachfrage nach USI-Kursen im genannten Jahr.

- **1.010 angebotene Sportkurse**
- über **120 verschiedene Sportarten**
- 18.898 Personen, die Kurse besucht haben
- **28.322 Teilnehmer:innen** in den Kursen (eine Person kann mehrere Kurse besuchen)
- **rund 58 % Frauenanteil**
- Vergabe von **1.518 Lehrauftragsstunden**
- 293 Kursleiter:innen im Wintersemester 2018/19
- 328 Kursleiter:innen im Sommersemester 2019

Das USI-Innsbruck führt auch Kadermannschaften in manchen Sportarten, welche neben akademischen Meisterschaften auch am regulären (außeruniversitären) Meisterschaftsbetrieb der Tiroler bzw. Österreichischen Sportverbände teilnehmen und unter der gemeinsamen Marke „USI Avalanches“ auftreten.

- 5 Kadermannschaften in 4 verschiedenen Sportarten (Basketball Herren, Flagfootball Herren, Handball Herren, Volleyball Damen und Herren)
- 209 Teilnehmer am Kadersport
- Durchführung von 14 Tiroler Akademischen Meisterschaften mit 1.057 Teilnehmer:innen am Campus Sport
- Teilnahme an 7 Bewerben im Rahmen der Unisport Austria Meisterschaften (70 Athlet:innen) und 4 internationalen Wettkämpfen

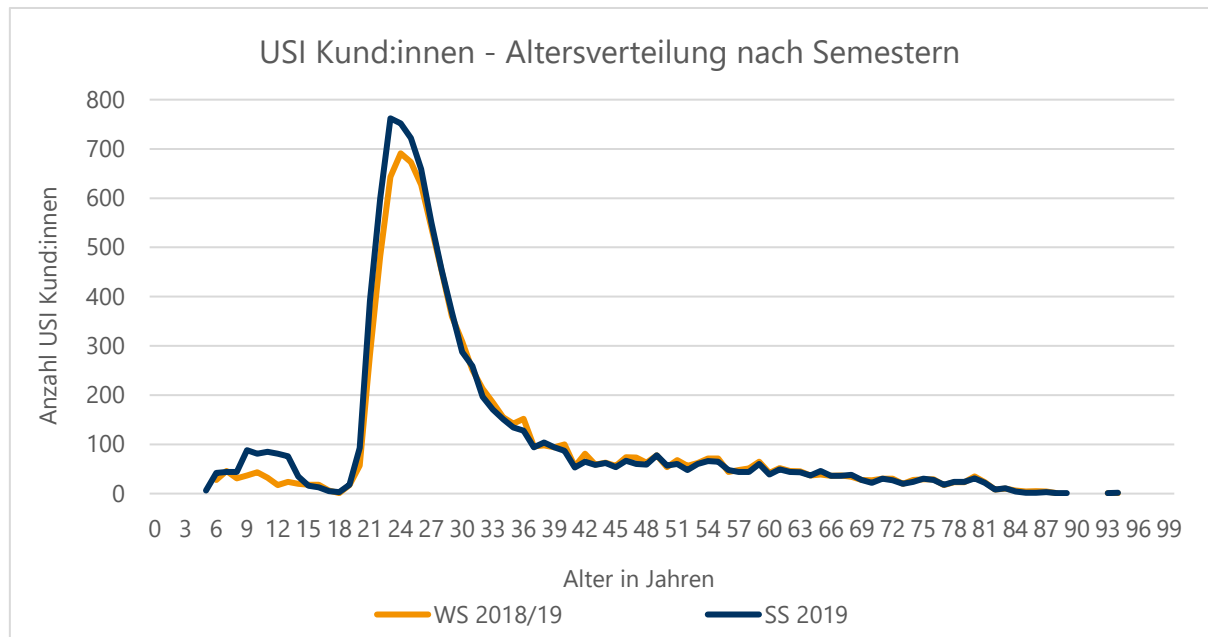


Abbildung 20: Altersverteilung der USI-Kund:innen im Winter- und Sommersemester des Studienjahres 2018/19 (Quelle: USI)

- Der Großteil der USI-Kursteilnehmer:innen ist im Alter zwischen 20 und 35 Jahren, sowohl im Wintersemester als auch im Sommersemester. Diese Verteilung lässt sich dadurch begründen, dass Studierende die Hauptzielgruppe des USI-Angebots darstellen.
- Personen im Alter von 5 bis 94 Jahren nehmen an USI-Kursen teil.

Tabelle 11: Anzahl der USI-Kund:innen nach Kategorie und Zeitraum (Quelle: USI)

Anzahl Kund:innen pro Personenkategorie und Zeitraum				
Personenkategorie		Zeitraum		
		WS 2018/19	SS 2019	Jahr 2018/19
Studierende	Universität	4.914	5.168	10.082
	FH	563	558	1.121
	PHT	94	112	206
	Gesamt	5.571	5.838	11.409
Personal	Universität	542	529	1.071
	FH	21	29	50
	PHT	11	13	24
	Gesamt	574	571	1.145
Absolvent:innen	Gesamt	1.268	1.235	2.503
Sonstige	Schüler ab 17	83	83	166
	Kinder und Jugend <17	354	645	999
	Externe	1.314	1.338	2.652
	Gesamt	1.751	2.066	3.817

- Über die Hälfte der Personen, die das USI-Angebot in Anspruch nehmen sind Studierende an einer Universität, gefolgt von externen Personen, die über 17 Jahre alt und keine Schüler:innen sind.

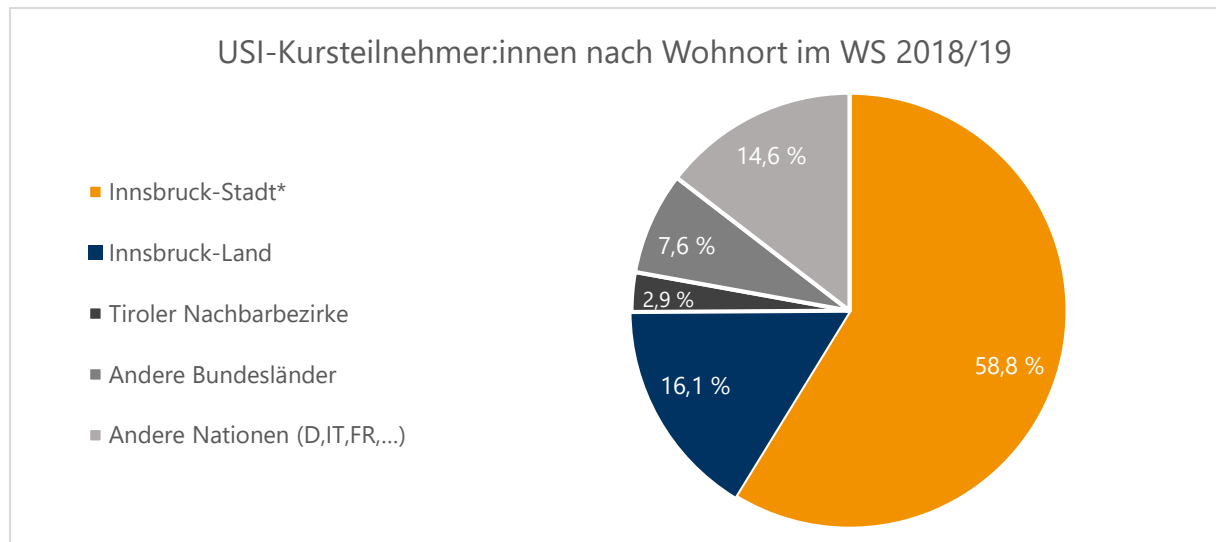


Abbildung 21: USI-Kursteilnehmer:innen nach Wohnort im WS 2018/19

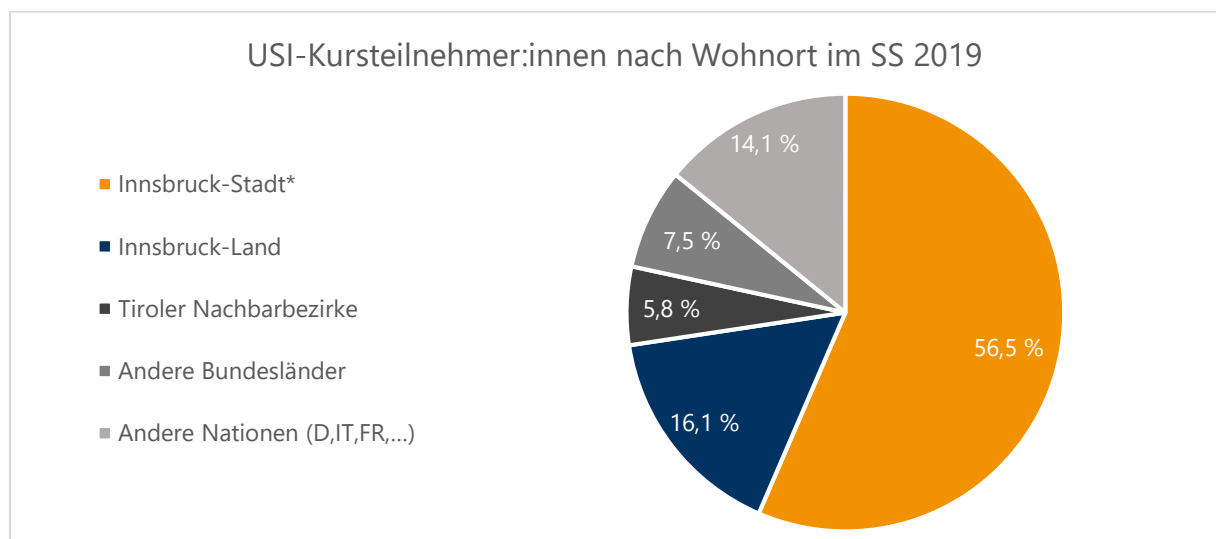


Abbildung 22: USI-Kursteilnehmer:innen nach Wohnort im SS 2019

**Da viele Studierende ihren Hauptwohnsitz während ihres Studiums in Innsbruck weiterhin in ihrer Heimatgemeinde bzw. ihrem Heimatland belassen, ist anzunehmen, dass die tatsächliche Anzahl der USI-Kursteilnehmer:innen wohnhaft in Innsbruck-Stadt wesentlich höher ist, als dargestellt. Addiert man die Personen mit Wohnsitz in anderen Bundesländern bzw. anderen Nationen zu Innsbruck-Stadt kommt man auf 81 % (WS 2018/19) bzw. 78 % (SS 2019).*

- Knapp 60 % der an Kursen im Winter- sowie im Sommersemester teilnehmenden Personen wohnen in Innsbruck-Stadt. Unter der Annahme, dass Personen, deren Wohnsitz in anderen Bundesländern bzw. anderen Nationen liegt, ihren vorübergehenden Wohnsitz während des Studiums/der Arbeit ebenfalls in Innsbruck-Stadt haben, kommt man sogar auf knapp 80 %. Jeweils 16 % wohnen in Innsbruck-Land.

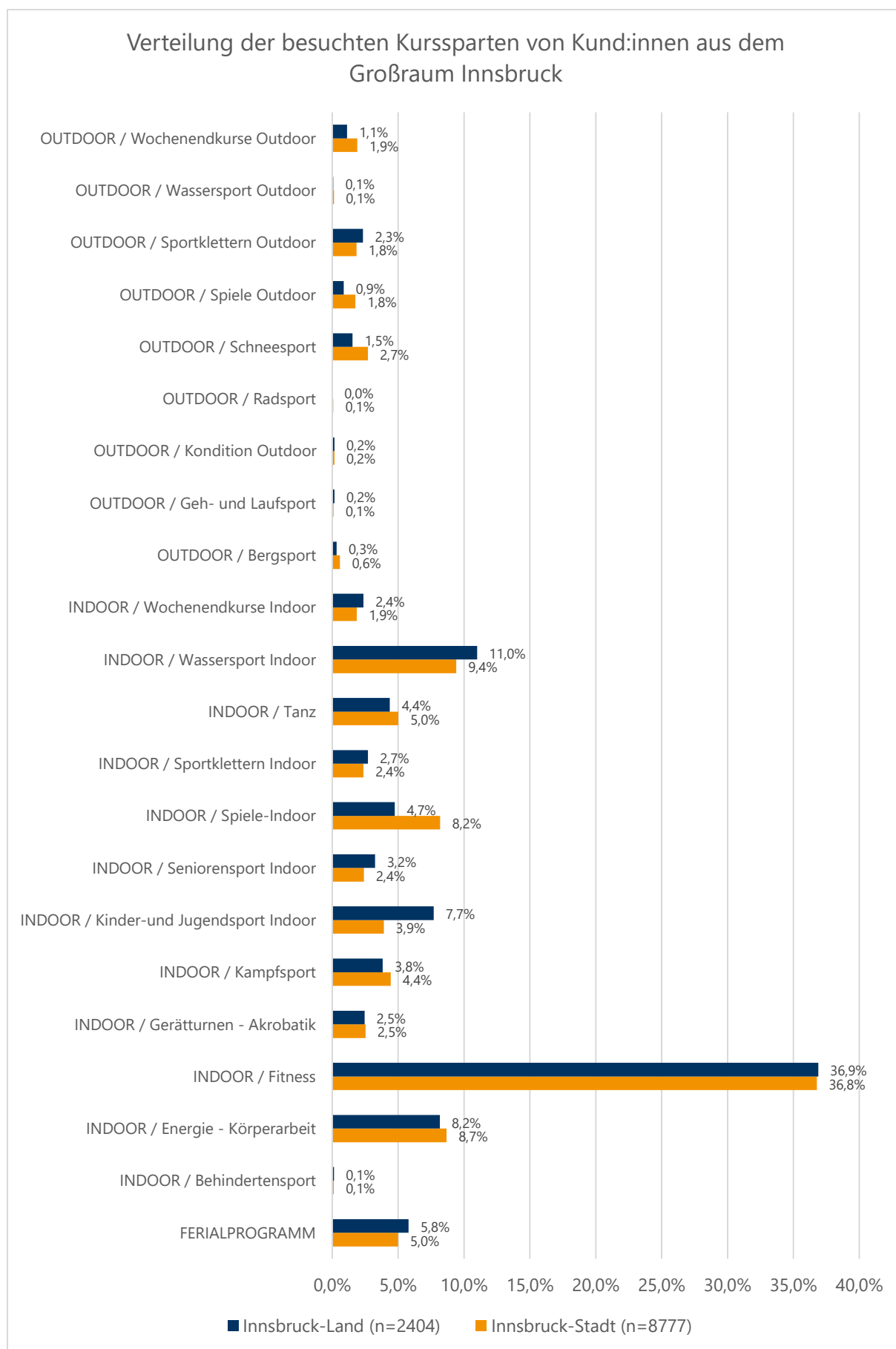


Abbildung 23: Verteilung der besuchten Kursarten von Kund:innen aus dem Großraum Innsbruck (Quelle: USI)

- Die Kurs-Teilnehmer:innen aus Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land haben in Bezug auf die angebotenen Kurse sehr ähnliche Präferenzen.
- Die mit Abstand beliebteste Kurskategorie sowohl der Teilnehmer:innen aus Innsbruck-Stadt als auch jener aus Innsbruck-Land ist „Fitness“. Dazu zählen Aerobics, Gymnastik, Konditionstraining, Krafttraining, Indoorcycling und Kampfsportfitness.

Bundessportakademie (BSPA) Innsbruck

Die Bundessportakademie (BSPA) ist eine gesetzlich verankerte Bildungseinrichtung zur Aus- und Weiterbildung von Anleitungskompetenzen im Spiel-, Sport- und Bewegungsbereich. Das Kurssortiment umfasst **Instruktor:innen-, Trainer:innen-, Diplomtrainer:innen- und Sportlehrer:innen-Ausbildungen**. Die BSPA bietet ihr Angebot an vier Standorten an, und zwar in Wien, Linz, Graz und Innsbruck. Gesetzlich festgelegt ist auch die Zugehörigkeit der BSPA zum sekundären Bildungsbereich, wodurch ihr Angebot keine Hochschulreife voraussetzt. Als einzige Institution in ihrem Bereich ist die BSPA dazu berechtigt, den Titel einer „staatlichen Qualifizierung“ an Absolvent:innen zu vergeben. Diese Berechtigung garantiert ein international vergleichbares Qualitätsniveau der Ausbildungen.

Die Erstellung des Ausbildungsangebotes erfolgt in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Bundes-Sportorganisation Sport Austria. Die BSPA deckt somit auch die Ausbildungsbedürfnisse der österreichischen Sportdach- und Sportfachverbände.

- Es werden Aus- und Fortbildungen in 64 anerkannten Sportarten angeboten.
- Die Kursnachfrage verändert sich angesichts wechselnder Trends laufend. Aktuell besteht ein starker Trend zur Ausbildung „Sportinstruktor:innen mit dem Schwerpunkt Athletik, Fitness und Koordination“.
- Viele der BSPA-Schüler:innen, die an einer Sportinstruktor:innen-Ausbildung teilnehmen, machen dies auch unabhängig von einem Verein für sich selbst.

BSPA Innsbruck

Aufgrund der geografischen Gegebenheiten hat Innsbruck den stärksten alpinen Schwerpunkt; im Vergleich zu den anderen Standorten der BSPA Österreich werden wesentlich mehr Ausbildungen in alpinen Sportarten angeboten. Die BSPA Innsbruck bietet unabhängig von den gesetzlich verordneten Lehrplänen über die teilrechtsfähige Gesellschaft „Kompetenz im Sport“ (KiS) noch weitere Aus- und Weiterbildungen an.

Kursteilnehmer:innen-Statistik

Tabelle 12: Teilnehmer:innen an Kursen der BSPA Innsbruck (Quelle: BSPA Innsbruck)

	Gesamt	Männlich	Weiblich	Nordtirol	Innsbruck	Innsbruck-Land
2017	821	566	255	297	122	40
2018	758	550	208	240	74	50
2019	729	549	180	252	67	56

*hier nicht erfasst sind jene, die zur Eignungsprüfung angetreten sind und diese nicht bestanden haben

Top 5 Ausbildungen der BSPA Innsbruck Tabelle 13: Top 5 Ausbildungen an der BSPA Innsbruck nach der Anzahl der Absolventen:innen (Quelle: BSPA Innsbruck)

2019			2020		
1	Diplomskilehrer:in 2019/20	75	1	Diplomskilehrer:in 2018/19	89
2	TR Grundkurs 2019/20	46	2	IN Jugendskirennlauf 2018	49
3	IN Jugendskirennlauf VLBG 2019	44	3	TR Grundkurs 2018/19	47
4	IN FIT - BORG Bludenz 2019 – 2021	40	4	IN SPORTKLETTERN/BS 2018	45
5	Berg- und Skiführer:in 2017 – 2020	34	5	IN Tennis 2018	38

*Ausbildungen können 3 Jahre dauern. Die Statistik bezieht sich auf das Abschlussjahr.

Volkshochschule (VHS) Tirol

Die Volkshochschule (VHS) Tirol ist eine als gemeinnütziger Verein geführte Institution zur Bereitstellung **allgemeiner und beruflicher Erwachsenenbildung, u. a. im Gesundheits- und Breitensport**. Es werden Kurse und Ausbildungen in den Bereichen Bewegung, Sprachen, Kreativität, Kulinarium, Kultur, Natur und Technik, Digitales und Bildungswege sowie Programme für jüngere Teilnehmer:innen im Rahmen der „Jungen VHS“ angeboten.

Die VHS Tirol umfasst jährlich ein Angebot von rund 3.400 Kursen und Veranstaltungen, davon **bis zu 190 Kurse im Bereich „Bewegung und Gesundheit“**. Die Kurse der VHS Tirol finden neben Innsbruck-Stadt auch in über 60 Gemeinden in Tirol statt. 12 der 24 Zweigstellen befinden sich im Großraum Innsbruck:

- Axams-Birgitz-Grinzens
- Fulpmes
- Götzens
- Rum
- Seefeldler Plateau
- Gries am Brenner
- Hall
- Matri-Pfons-Mühlbachl-Navis
- Mils
- Telfs
- Zirl
- Wattens

Pro Arbeitsjahr (ein Arbeitsjahr umfasst den Zeitraum von 01.09. bis 31.08.) nehmen im Durchschnitt **5.620 Personen an Kursen im Bereich „Bewegung und Gesundheit“** an der VHS Innsbruck teil. (B. Brandauer, VHS Tirol, persönliche Kommunikation)

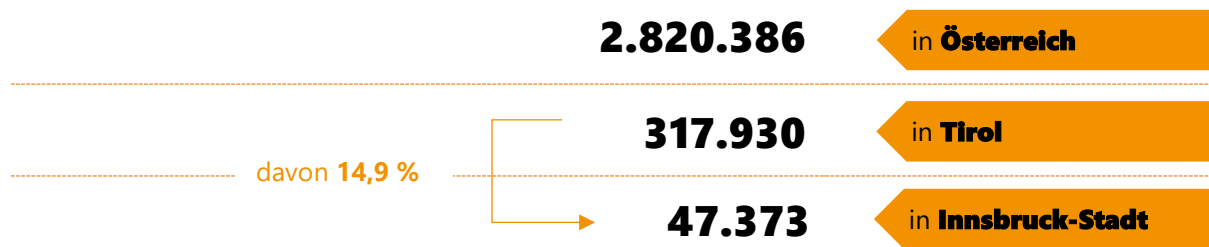
Sportdachverbände, -fachverbände und -vereine

Im institutionalisierten und organisierten Sport spielen Sportvereine eine große und bedeutende Rolle. Die drei Dachverbände – ASKÖ, ASVÖ und SPORTUNION – können dabei als die Hauptakteur:innen und als Dach des vereinsbezogenen Sports in Österreich (sowie auch in Tirol) angesehen werden. Die Aufgabenbereiche dieser Organisationen sind äußerst vielfältig und betreffen die Konzeption, Verwaltung und Betreuung umfangreicher Sport- und Bewegungsangebote für verschiedenste Alters- und Interessensgruppen. Neben den klassischen Förder- und Servicefunktionen erfüllen die Dachverbände weitere Aufgabenfelder beispielsweise in der Organisation von Projekten und Veranstaltungen zur Bewegungsförderung der Gesellschaft oder in der Organisation und Durchführung von Aus-, Fort- und Weiterbildungen zur Sicherstellung eines qualifizierten Fachpersonals. Eine weitere Funktion der Dachverbände ist die Interessensvertretung des Sports und der Sporttreibenden in der Öffentlichkeit und in politischen Belangen.

ERGEBNISSE DER DATENANALYSE

Zahlen, Daten und Fakten zum Vereinssport in Österreich, Tirol und Innsbruck

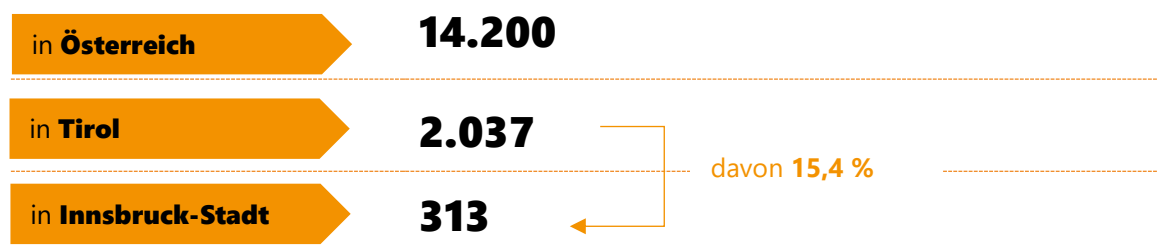
Sportvereinsmitgliedschaften (inkludiert sind alle Vereinsmitgliedschaften der drei Dachverbände)



Im Vergleich:

17,3 % der Tiroler Bevölkerung entfallen auf das Gemeindegebiet Innsbruck-Stadt

Sportvereine**



***Die Zahlen beziehen sich auf alle Vereine, welche Mitglied in einem der drei Dachverbände sind*

Nationale Sportfachverbände mit Sitz in Innsbruck

- Kletterverband Österreich
- Österreichischer Bob- und Skeleton Verband
- Österreichischer Rodelverband
- Österreichischer Skiverband
- Österreichischer Schützenbund
- Österreichischer Verband für Kraftdreikampf

Der Österreichische Alpenverein hat seinen Sitz ebenfalls in Innsbruck.

ASKÖ (Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in Österreich) Tirol

Tabelle 14: ASKÖ – Zahlen und Daten Stand 2021 (Quelle: ASKÖ)

	Tirol		Innsbruck-Stadt
Mitgliedsvereine	565		121
Mitgliedschaften	41.639		14.558
Geschlechterverteilung der Mitglieder	Weiblich		Männlich
	33 %		67 %
Altersstruktur der Mitglieder	≤18	19-65	>65
	26,5 %	65,5 %	8,0 %
Aus-/Fortbildungen (2019)	Anzahl		Teilnehmer:innen
	11		118

Organisation

- 14 hauptamtliche Mitarbeiter:innen (davon 9 hauptamtliche Projektmitarbeiter:innen)
- 65 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen (Präsidiumsmitglieder und Landessportreferent:innen)
- 70 freie Mitarbeiter:innen/Übungsleiter:innen/Trainer:innen
- > 2.000 ehrenamtliche Vereinsfunktionär:innen (Obfrau/Obmann, Kassier:erin, Schriftführer:in, ...)

Projekte



Beispiele

- Kinder-/Jugendsport: Kinder gesund bewegen (TBuS), ASKÖ Kinderzehnkampf
- Schulsport: Hopsi Hopper Bewegungsstunden, Flag Football ASKÖ School Bowl
- Breitensport: ASKÖ-Fit-Kurse, Bewegt im Park, Bewegt am See, Jackpot.fit



ASKÖ Fit Kurse (© ASKÖ)

- **Betriebliche Gesundheitsförderung:** Firmen- und Lehrer-Gesundheitstage, Vorträge und Fit Checks in über 60 Partnerunternehmen
- **Gesundheitssport:** ASKÖ-Fit-Kurse, Bewegung und Sport mit onkologischen Patienten, Xund im Alter, Bleib dran-Bewegung nach Reha

Projektkooperationen und -partnerschaften (Auswahl)

- Vereine/Verbände (ASVÖ, Sportunion, Fachverbände)
- Kindergärten und Volksschulen
- Fördergeber:innen (Land Tirol, Fit-Sport-Austria/Bundes-Sport GmbH, Stadt Innsbruck, Bundesministerium für Gesundheit und Frauen)
- Naturfreunde
- Pensionistenverband
- Fonds Gesundes Österreich
- Gesundheit Österreich
- Österreichische Gesundheitskasse/SVS/BVAEB
- diverse Unternehmen (>60)

ASVÖ (Allgemeiner Sportverband Österreichs) Tirol

Tabelle 15: ASVÖ – Zahlen und Daten Stand 2021 (Quelle: ASVÖ)

	Tirol		Innsbruck-Stadt
Mitgliedsvereine	1.018		92
Mitgliedschaften	179.014		16.828
Geschlechterverteilung der Mitglieder	Weiblich		Männlich
	30 %		70 %
Altersstruktur der Mitglieder	≤18	19-65	>65
	26,5 %	56,9 %	16,6 %
Aus-/Fortbildungen (2019)	Anzahl		Teilnehmer:innen
	8		75

Organisation

- 6 hauptamtliche Mitarbeiter:innen
- 53 ehrenamtliche Funktionär:innen
- 60 Projektmitarbeiter:innen

Projekte



EUREGIO Sprint Champion (© ASVÖ)

Beispiele

- Kinder-/Jugendsport: Kinder gesund bewegen, EUREGIO SprintChampion, Euregio Wintersporttag
- Schulsport: Kinderleicht aktiv, Fairness and Fun, ASVÖ Leichtathletik Grand Prix, Bereit für den Ernst-Fall
- Breitensport: Bewegt am See, ASVÖ Familiensporttag, Richtig Fit für ASVÖ Vereine
- Trendsport: Fit und fertig

Projektkooperationen und -partnerschaften (Auswahl)

- Firmen (Tiroler Versicherung, Tiwag, Raiffeisen)
- Vereine/Verbände (ASKÖ, SPORTUNION, Fachverbände)
- Kindergärten, Schulen
- Fördergeber:innen (Bundes-Sport GmbH, Land Tirol, Stadt Innsbruck)
- Medien (Bezirksblätter, Tiroler Tageszeitung)
- Europaregion EUREGIO
- FitSport Austria
- Golden Roof Challenge



ASVÖ Tirol Event Begleitung (© ASVÖ)

SPORTUNION Tirol

Tabelle 16: SPORTUNION – Zahlen und Daten Stand 2021 (Quelle: Sportunion)

	Tirol		Innsbruck-Stadt
Mitgliedsvereine	454		100
Mitgliedschaften	97.277		15.987
Geschlechterverteilung der Mitglieder	Weiblich		Männlich
	42 %		58 %
Altersstruktur der Mitglieder	≤18	19-65	>65
	43,8 %	48,8 %	7,4 %
Aus-/Fortbildungen (2019)	Anzahl		Teilnehmer:innen
	11		177

Organisation

- 11 hauptamtliche Mitarbeiter:innen (davon 3 Trainer:innen)
- 38 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen (Präsidiumsmitglieder und Spartenreferent:innen)
- 2.136 ehrenamtliche Vereinsfunktionär:innen (Obfrau/Obmann, Kassier:erin, Schriftführer:in, ...)

Projekte



Gesundheitssport (© Sportunion)

Beispiele

- Kinder-/Jugendsport: Kinder gesund bewegen, UGOTCHI 365, UTour
- Schulsport: UGOTCHI – Punkten mit Klasse, Kraxlgeist
- Breitensport: Sport verein(t), Bewegt im Park, Bewegt am See
- Gesundheitssport: Rehasport Tirol
- Weitere Projekte im Sozialbereich, die Inklusion, Integration und Ehrenamtlichkeit fördern sollen

Projektkooperationen und -partnerschaften (Auswahl)

- Firmen (UNIQA, Österreichische Gesundheitskasse)
- Vereine/Verbände (ASKÖ, Fachverbände)
- Kindergärten, Schulen
- Fördergeber (Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport, Land Tirol, Stadt Innsbruck)
- Erasmus+
- Österreichischer Alpenverein
- FitSport Austria



Die drei Tiroler Dachverbände im Vergleich (Stand 2021)

Tabelle 17: Mitgliederzahlen der drei Tiroler Dachverbände im Vergleich

Sportvereinsmitgliedschaften				
	Innsbruck-Stadt		Tirol	
	absolut	relativ	absolut	relativ
ASKÖ	14.558	30,7 %	41.639	13,1 %
ASVÖ	16.828	35,5 %	179.014	56,3 %
SPORTUNION	15.987	33,7 %	97.277	30,6 %
Gesamt	47.373	100 %	317.930	100 %

- In Innsbruck-Stadt haben alle drei Dachverbände einen relativ ausgeglichenen Anteil an Mitgliedschaften (30,7 % vs. 35,5 % vs. 33,7 %)
- Auf Landesebene zeigt sich ein anderes Bild: Die meisten Mitgliedschaften sind mit 56,3 % beim ASVÖ vorzufinden, gefolgt von der SPORTUNION mit 30,6 % und der ASKÖ mit 13,1 %

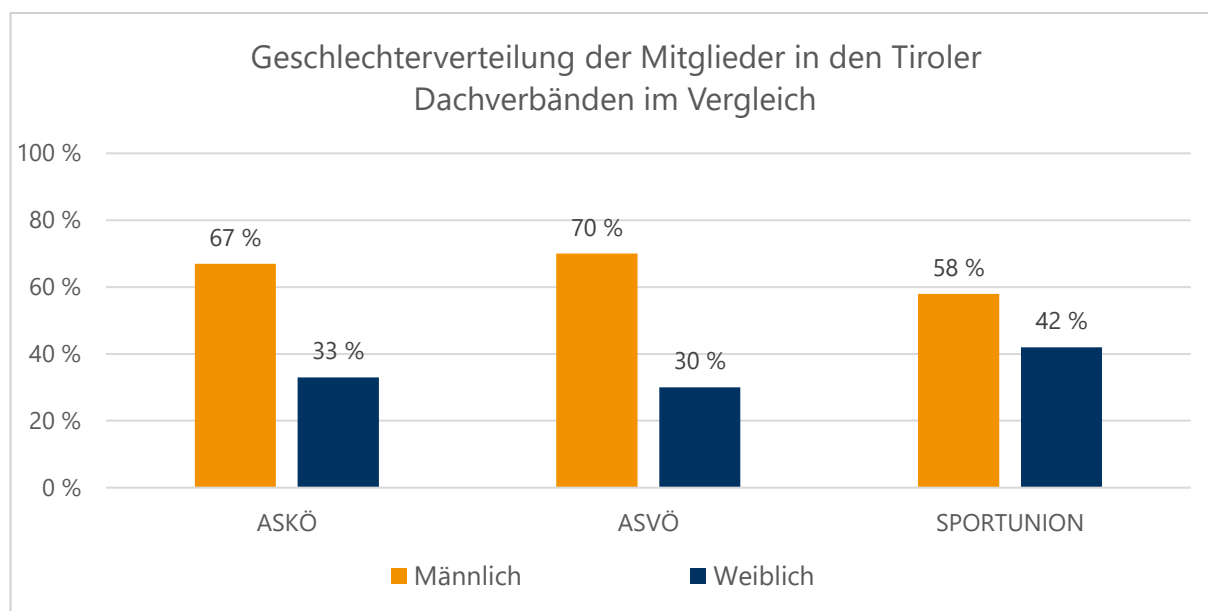


Abbildung 24: Geschlechterverteilung der Mitglieder in den Tiroler Dachverbänden im Vergleich

- Bei der ASKÖ und dem ASVÖ ist der Anteil an männlichen Mitgliedschaften deutlich höher als jener der weiblichen Mitgliedschaften.
- Bei der SPORTUNION ist das Verhältnis von männlichen und weiblichen Mitgliedschaften etwas ausgeglichener.

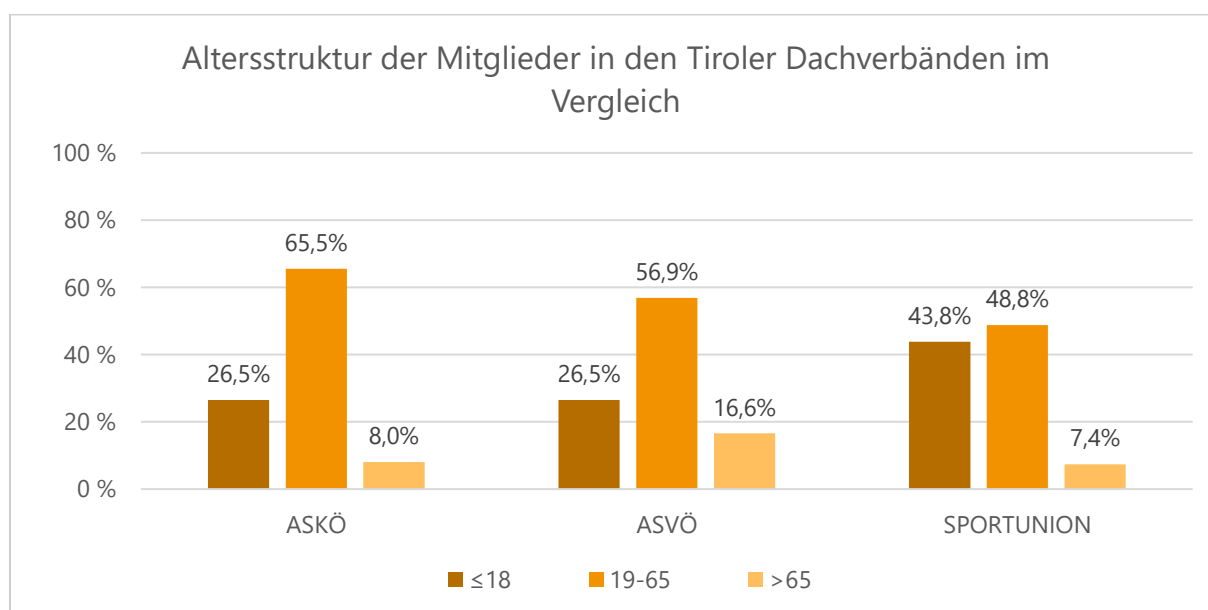


Abbildung 25: Altersstruktur der Mitglieder in den Tiroler Dachverbänden im Vergleich

- In absoluten Zahlen hat der ASVÖ die meisten Mitglieder unter 18 Jahren (47.439, entspricht 26,5 % der Mitgliedschaften gesamt). Der relative Anteil an Mitgliedern unter 18 Jahren ist bei der SPORTUNION am höchsten (43,8 % Anteil an Mitgliedschaften gesamt entspricht 42.607 Personen).
- Der relative Anteil der 19- bis 65-Jährigen ist bei der ASKÖ mit 65,5 % am größten, gefolgt von der ASVÖ mit 56,9 % und anschließend der SPORTUNION mit 48,8 %.

Tabelle 18: Entwicklungen der Mitgliedsvereine, Sektionen und Mitgliedschaften der Tiroler Dachverbände

	SPORTUNION		ASKÖ		ASVÖ	
	2014	2021	2016	2021	2016	2021
Mitgliedsvereine	432	454	547	565	1.014	1.018
Sektionen	898	923	586	598	1.703	1.462
Mitgliedschaften gesamt	98.882	97.277	38.353	41.639	123.144	179.014

- Sowohl die ASKÖ als auch der ASVÖ konnten in den letzten Jahren Mitgliederzuwächse verzeichnen; die Anzahl der Mitgliedschaften in der SPORTUNION ist leicht gesunken.
- Die SPORTUNION und ASKÖ konnten in den letzten Jahren beide einen Zuwachs an Sektionen verzeichnen; die Anzahl an Sektionen hat sich beim ASVÖ dahingegen reduziert (-14%).
- Die Anzahl der Mitgliedsvereine ist bei der SPORTUNION und beim ASVÖ leicht gestiegen, bei der ASKÖ minimal gefallen.
- Die Gesamtanzahl der Mitgliedschaften aller drei Verbände lag 2016 bei 260.379, im Jahr 2020 hingegen bei 317.930, was einem Zuwachs der Mitgliedschaften von 22 % entspricht

Fachverbände

Die Kernaufgaben der Sportfachverbände liegen in der Organisation und Betreuung des Leistungs- und Spitzensports, dazu zählt ebenfalls die Organisation und Durchführung von Wettkämpfen und des Bundesligabetriebs. In Tirol existieren 46 vom Landessportrat anerkannte Sportfachverbände. Die Sportfachverbände sind Mitglied des Vereines „Tiroler Landessportfachverbände – TiSport“. TiSport erfüllt zum einen die Funktion der Interessensvertretung der Sportfachverbände im Landessportrat; zum anderen ist der Verein für den organisierten Leistungs- und Spitzensport sowie die Unterstützung, Beratung und Serviceangebote für seine Mitgliedsverbände zuständig.

Mitgliederzahlen TiSport (Stand 2021)

Landessportfachverbände	46
Vereine	1.748
Einzelmitglieder	245.000

Tiroler Behindertensportverband

Mitgliedsvereine

- Tirol: 15
- Innsbruck-Stadt: 7

Mitgliedschaften

- Tirol: 880

Sportarten

- Sportschießen, Ski Alpin, Tennis für Behinderte stehend, Sitzball, Rollstuhltennis, Rollstuhlbasketball, Bogenschießen, Leichtathletik, Boccia, Rollstuhltischtennis, Schwimmen, Torball, Segeln, Golf, Radsport

AKTUELLES

#comebackstronger

Weitere Informationen:

<https://www.bmko.es.gv.at/Themen/Aktuell/comebackstronger.html>

Die Initiative unter dem Hashtag **#comebackstronger** bezeichnet ein **Maßnahmenpaket**, das den **Wiederaufbau und die Stärkung des österreichischen Sports** während bzw. nach Bewältigung der **Covid-19 Pandemie** unterstützen soll. Erarbeitet wurden die Maßnahmen vom Sportministerium, Sport Austria, Dach- und Fachverbänden sowie Expert:innen aus den Bereichen Finanzen, Wirtschaft, Bildung und Gesundheit.

Auszug der geplanten Maßnahmen:

- Verlängerung des NPO-Unterstützungsfonds für gemeinnützige Vereine
- Verlängerung des Sportligenfonds
- Verlängerung der Möglichkeit für Vereine, die Pauschale Aufwandsentschädigung für Aktive und Betreuer:innen weiterhin auszuzahlen
- Ausweitung der Budgetmittel für Kinder gesund bewegen (zusätzlich € 600.000,00)
- Ausweitung des Programms Bewegt im Park (26 % mehr Bewegungseinheiten)
- Start für eine bundesweite Ausrollung der Gesundheits-Präventionsschiene jackpot.fit. Dabei handelt es sich um ein Gesundheitsangebot für "Bewegungsmuffel" und Sport-Wiedereinsteiger:innen.

Einige Maßnahmen dienen vor allem der **Unterstützung von Sportvereinen und -verbänden** zur Stärkung des Ehrenamts und Gewinnung bzw. Rückgewinnung von Mitgliedern. So sollen bspw. Neumitglieder, die bis Ende des Jahres einem Verein beitreten, finanziell dabei unterstützt werden.

Vereinsfunktionär:innen in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land

Die Daten wurden im Rahmen des Projektes „Alpines Sportland Tirol“ im Frühjahr 2021 erhoben und für den vorliegenden Bericht nach *Innsbruck-Stadt* und *Innsbruck-Land* gefiltert und ausgewertet.

- Teilnehmende der Befragung waren zum Zeitpunkt der Befragung ehrenamtlich im Vorstand tätige Funktionär:innen mit folgenden Funktionen: Obfrau/Obmann, Kassierer:in, Schriftführer:in, Sektionsleiter:in (inkl. Stellvertreter:in)
- Stichprobe (n = Anzahl): Innsbruck-Stadt n = 76, Innsbruck-Land n = 165

Tabelle 19: Befragung Vereinsfunktionär:innen: Verteilung der Stichprobe nach Herkunft und Geschlecht

	Männlich	Weiblich	Divers
Innsbruck-Stadt (n=76)	69,7 %	30,3 %	0,0 %
Innsbruck-Land (n=165)	83,0 %	16,4 %	0,6 %
Tirol (n=419)	80,4 %	19,1 %	0,5 %

Altersverteilung der Funktionär:innen in Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land und Tirol

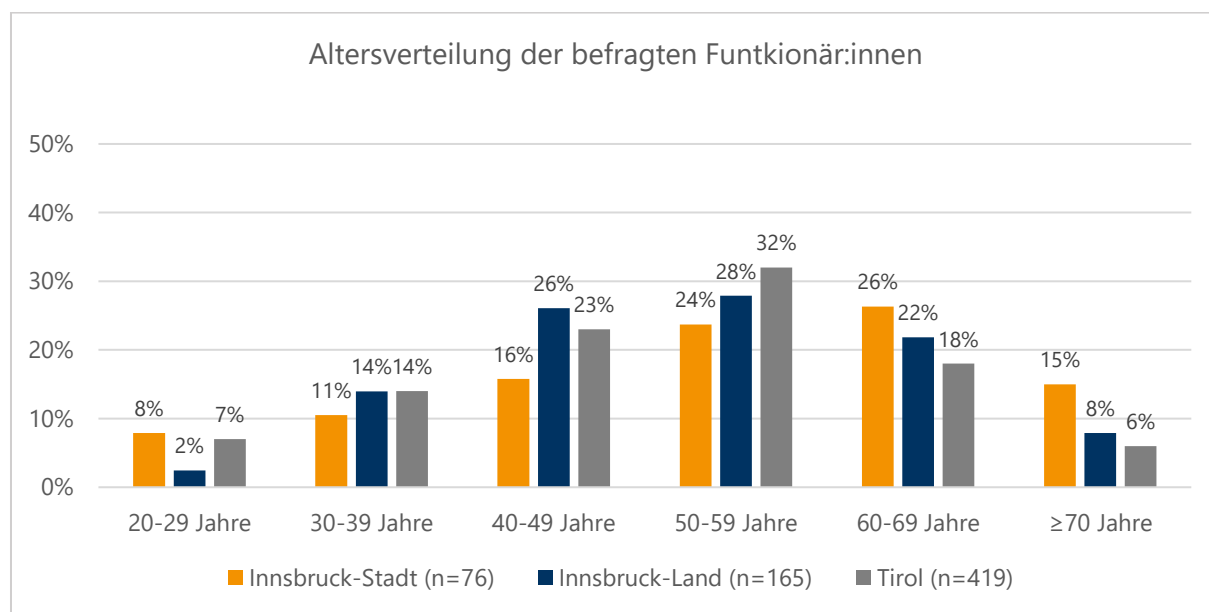


Abbildung 26: Altersverteilung der befragten Funktionär:innen nach Herkunft

Durchschnittsalter der Funktionär:innen in Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land und Tirol

- Innsbruck-Stadt: 54,2 Jahre
- Innsbruck-Land: 52,2 Jahre
- Tirol: 50,1 Jahre

Erwerbstätigkeit der Funktionär:innen

Tabelle 20: Erwerbstätigkeit der Funktionär:innen aus Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land

	Innsbruck-Stadt (n=76)	Innsbruck-Land (n=163)
Vollzeit	46,1 %	46,6 %
Teilzeit	3,9 %	11,7 %
Pensioniert	32,9 %	22,7 %
Arbeitslos	0,0 %	0,0 %
Rest	3,9 %	4,3 %
Keine Angabe	13,2 %	14,7 %

- Es ergibt sich ein nahezu ähnliches Bild der Erwerbstätigkeit der befragten Funktionär:innen in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land.
- Unterschiede zeigen sich lediglich bei den Personen, die bereits in Pension sind, und den Teilzeit-erwerbstätigen Personen.

Bildungsstand der Funktionär:innen

Tabelle 21: Bildungsstand der Funktionär:innen aus Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land

	Innsbruck-Stadt (n=74)	Innsbruck-Land (n=164)
Pflichtschule	2,7 %	1,2 %
Lehre	23,0 %	22,6 %
Berufsbildende mittlere Schule, inkl. Schulen Gesundheits- und Krankenpflege, Meister- und Werkmeisterprüfung	9,5 %	16,5 %
Allgemeinbildende höhere Schule	9,5 %	9,1 %
Berufsbildende höhere Schule	14,9 %	19,5 %
Kolleg	5,4 %	0,6 %
Akademie	2,7 %	1,8 %
Hochschule	32,4 %	28,7 %

Aus-/Weiterbildungen der Funktionär:innen

Tabelle 22: „Haben Sie zur Ausübung Ihrer Funktion eine Aus- oder Weiterbildung gemacht?“

	Innsbruck-Stadt (n=72)	Innsbruck-Land (n=150)
Nein	60 %	65 %
Ja	40 %	35 %

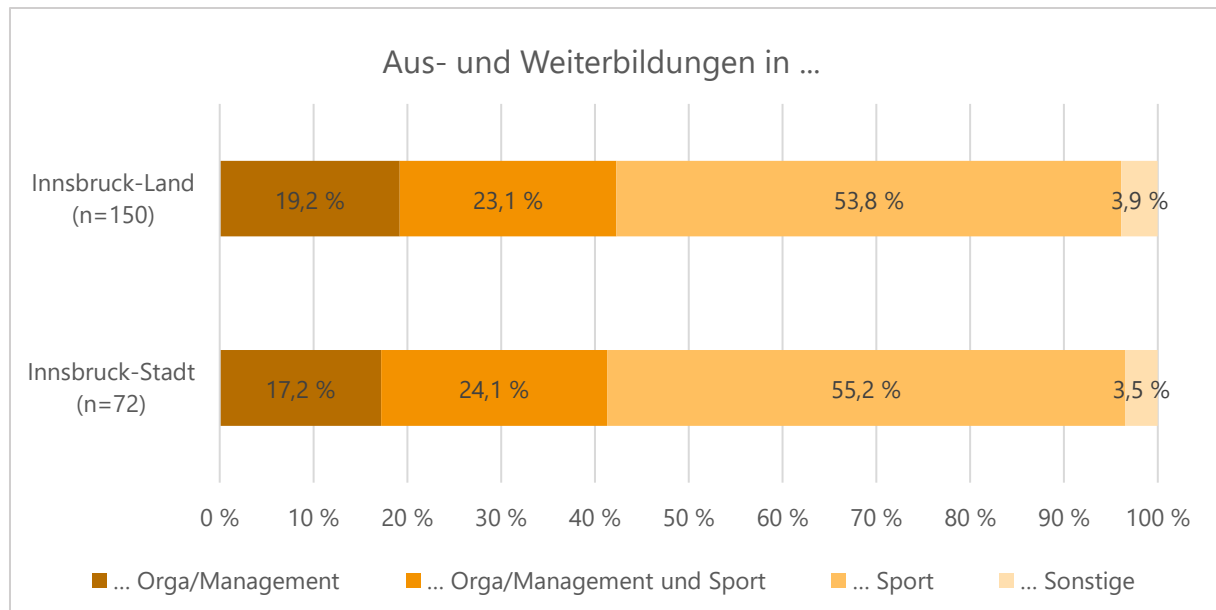


Abbildung 27: Bereiche der Aus- und Weiterbildungen der Funktionär:innen

- Die meisten Aus- und Weiterbildungen finden im Bereich „Sport“ statt. Dazu zählen beispielsweise Übungsleiter:innen- und Trainer:innen-Ausbildungen.
- Sowohl in Innsbruck-Stadt als auch in Innsbruck-Land hat knapp die Hälfte der befragten Funktionär:innen eine Aus- oder Weiterbildung im Bereich „Organisation und Management“ absolviert.

Wahrgenommene Problemfelder in den Vereinen

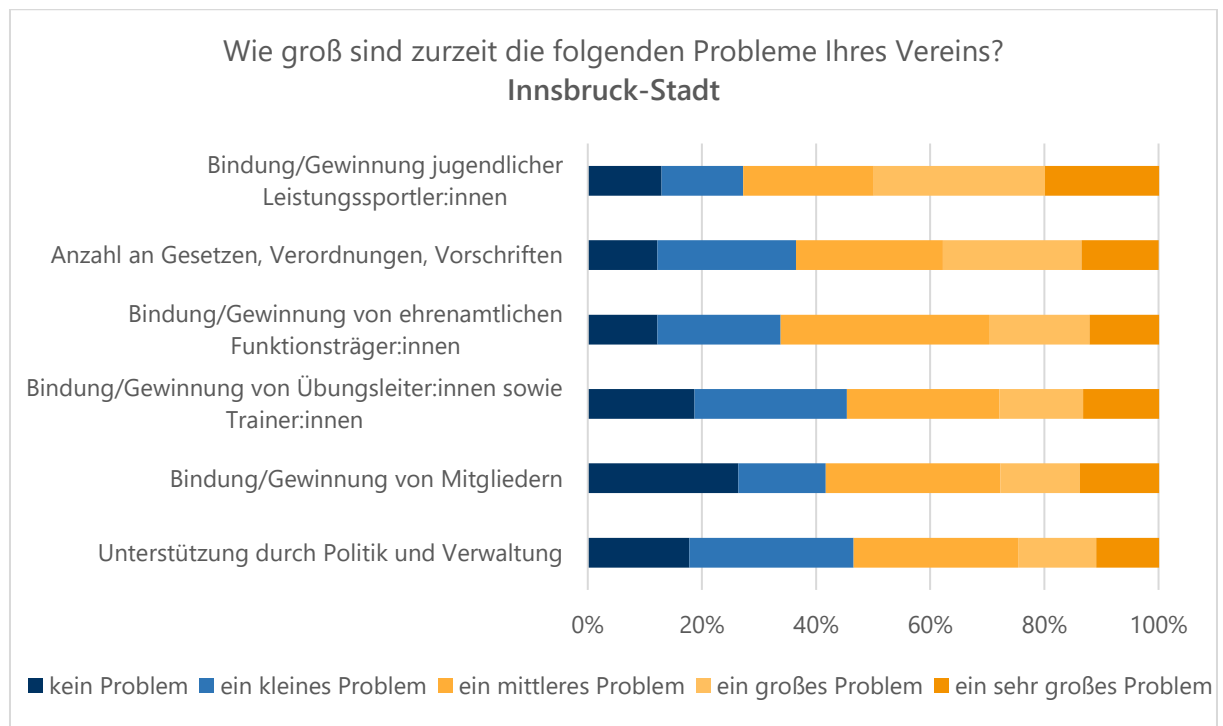


Abbildung 28: Probleme der Vereine in Innsbruck-Stadt (n=70-75)

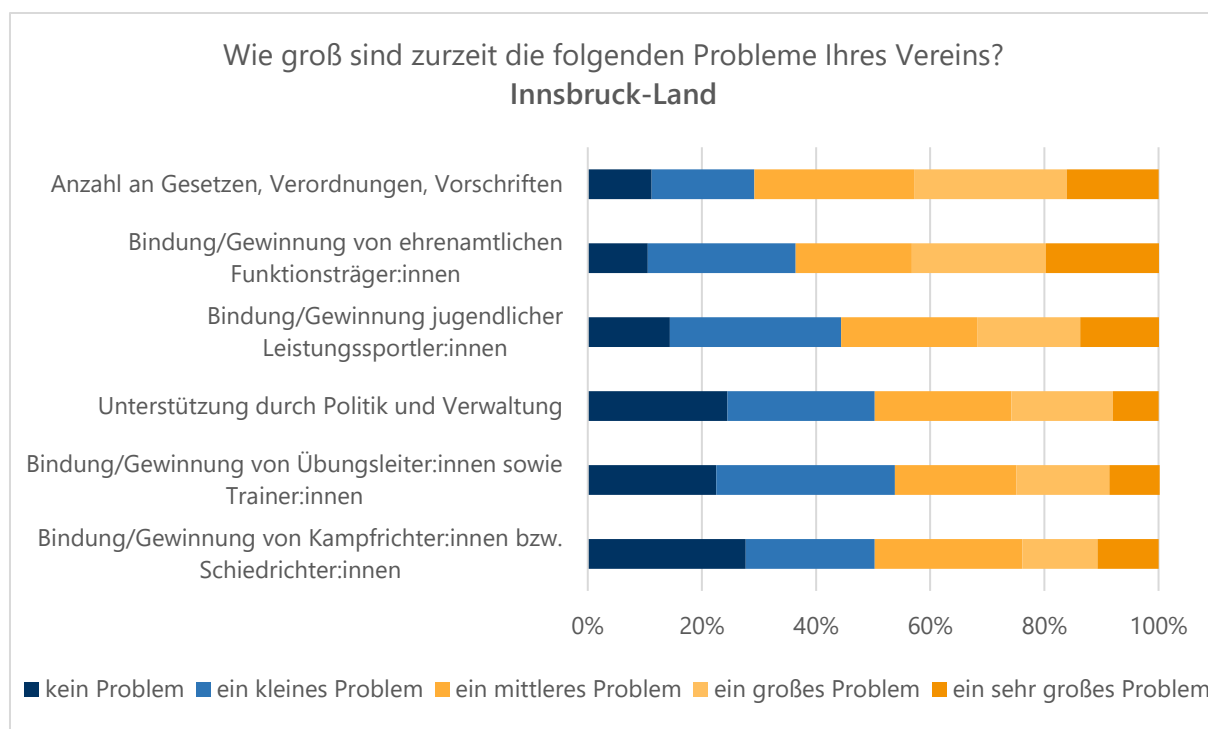


Abbildung 29: Probleme der Vereine in Innsbruck-Land (n=159-163)

- In Innsbruck-Stadt ist das größte wahrgenommene Problem die Bindung von jugendlichen Leistungssportler:innen, in Innsbruck-Land hingegen die Anzahl an Gesetzen, Verordnungen und Vorschriften.
- Im Gegensatz zu Innsbruck-Stadt wird in Innsbruck-Land die Bindung/Gewinnung von ehrenamtlichen Funktionsträger:innen als größeres Problem eingestuft als die Bindung/Gewinnung jugendlicher Leistungssportler:innen.

Kooperationen der Vereine mit anderen Organisationen und Institutionen im Jahr 2019

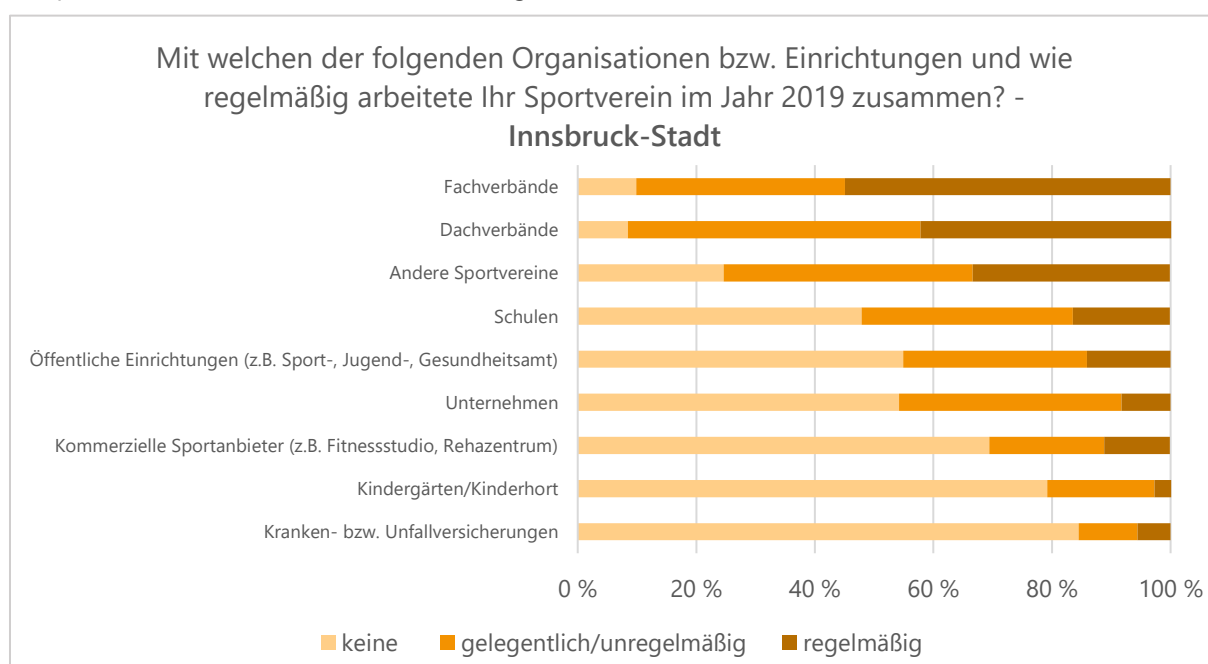


Abbildung 30: Kooperationen der Vereine mit anderen Organisationen und Institutionen im Jahr 2019 in Innsbruck-Stadt (n=69-73)

Mit welchen der folgenden Organisationen bzw. Einrichtungen und wie regelmäßig arbeitete Ihr Sportverein im Jahr 2019 zusammen?

Innsbruck-Land

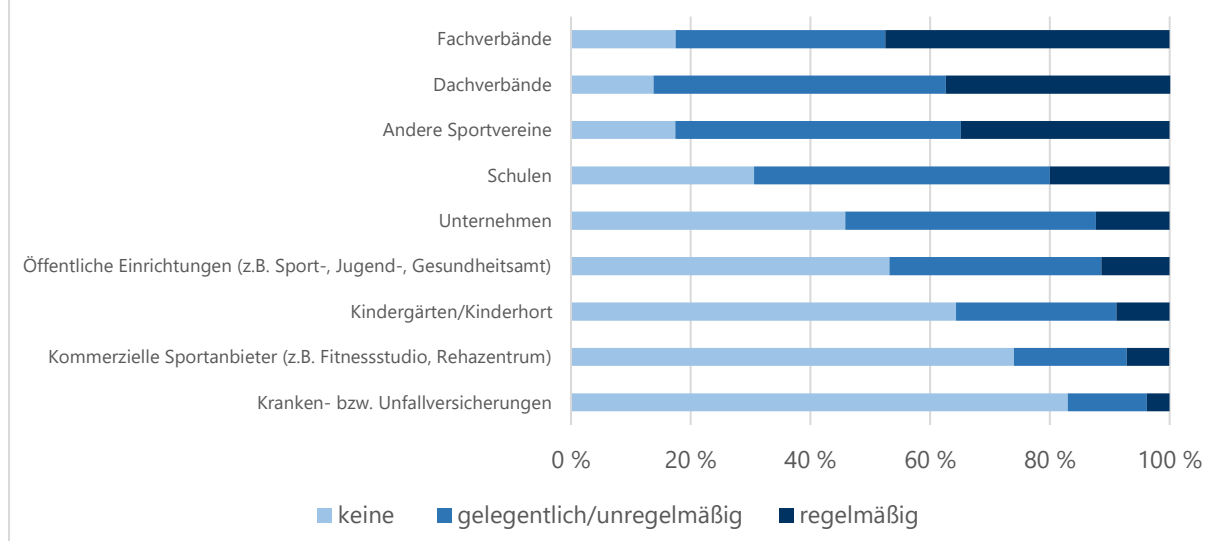


Abbildung 31 Kooperationen der Vereine mit anderen Organisationen und Institutionen im Jahr 2019 in Innsbruck-Land (n=149-160)

- Etwas mehr als die Hälfte (52 %) der befragten Funktionär:innen von Vereinen aus Innsbruck-Stadt und 69 % der befragten Funktionär:innen von Vereinen aus Innsbruck-Land geben an, dass ihr Verein im Jahr 2019 regelmäßig oder gelegentlich mit Schulen kooperierte.
- Die Ergebnisse zeigen, dass die meiste Zusammenarbeit im Jahr 2019 mit anderen Sportdachverbänden, -fachverbänden oder -vereinen stattfand, sowohl in Innsbruck-Stadt als auch in Innsbruck-Land.
- 79 % der befragten Funktionär:innen von Vereinen aus Innsbruck-Stadt geben an, dass im Jahr 2019 keine Zusammenarbeit mit Kindergärten/-horten bestand (vs. 64 % Innsbruck-Land). Anzumerken ist hier, dass in Innsbruck-Stadt die Nachmittagsbetreuung überwiegend in Schulen und nur vereinzelt in Kindergärten/-horten stattfindet. Sofern Funktionär:innen bei dieser Frage Kooperationen hinsichtlich Nachmittagsbetreuung in der Beantwortung berücksichtigt haben, müsste dieses Ergebnis differenzierter betrachtet werden.

EXKURS

ITV –
Innsbrucker
Turnverein

Weitere
Informationen:
[www.innsbrucker-
turnverein.at](http://www.innsbrucker-turnverein.at)

Der Innsbrucker Turnverein wurde 1863 gegründet und ist somit **der älteste Sportverein Innsbrucks**. Der ITV ist Eigentümer und **Betreiber von zwei Sporthallen** in Innsbruck, eine davon **mit Kletterwand** (Umbau und Erweiterung der Kletterwand im August 2021).

Neben dem Turnen und der Rhythmischen Gymnastik, welche beide auch als Leistungssport betrieben werden können, bietet der ITV auch Programme in anderen Sportarten an:

Für Kinder und Jugendliche:

- Kinderturnen
- Kletterkurse

Für Erwachsene:

- Konditions- und Funktionstraining
- Kletterkurse
- Group-Fitness-Kurse (wie Yoga, Rückenfit, Intervall-Training usw.)

Zu festgelegten Zeiten wird auch freies Klettern angeboten.

Alpine Vereine

Österreichischer Alpenverein (ÖAV)

Der Alpenverein ist der größte alpine Verein und die größte Jugendorganisation Österreichs. Mit seiner mehr als 150-jährigen Geschichte (gegründet 1862 in Wien), 601.000 Mitgliedern und einer verzweigten Struktur hat er sich zu einer vielfältigen, gesellschaftlich bedeutsamen Institution in Österreich und darüber hinaus entwickelt.

Seine wichtigsten Aufgaben als alpiner Verein liegen in der Ausübung bergsportlicher Tätigkeiten wie Wandern, Bergsteigen, Klettern, Skitouren und vieler Trendsportarten in den Bergen und der dazu notwendigen Ausbildung von Fachleuten. Er stellt mit Hütten, Wegen und Kletteranlagen die dafür erforderliche Infrastruktur bereit und sorgt für fachliche Beratung und Information, z. B. mit seinen Alpenvereinskarten, Fachzeitschriften und Internetdiensten.

Sektion Innsbruck

Aktivitäten und Schwerpunkte: Gemeinschaftstouren, Exkursionen, Ausbildungskurse, Vorträge, Bücherei, Zeitschriftenarchiv mit Titelverwaltung, Ausrüstungs-, Führer- und Kartenverleih, Alpine Auskunft für Mitglieder, Boulderraum, Sportklettern

5 Hütten: Bettelwurfhütte, Pfeishütte, Solsteinhaus, Franz-Senn Hütte, Jugend und Seminarhaus Obernberg

3 Kletteranlagen: Kletterzentrum Innsbruck, Kinderkletterhalle Rum, Boulderraum Jugend Hunoldstraße

Betreutes Wegenetz: ca. 260 km vom Solsteinhaus bis zur Bettelwurfhütte im Karwendel und von der Starkenburgerhütte bis zur Franz Senn Hütte in den Stubaier Alpen. Ab einer Höhe von 1.600 m Meereshöhe.

Aus-/Fort-/Weiterbildungen: 16 Kurse im Tourenprogramm die sich jährlich wiederholen

Geschäftsstelle: Alpenverein Innsbruck, Meinhardstraße 7-11, A-6020 Innsbruck

Anzahl Mitglieder...

des ÖAV in Österreich 2021:

rund **601.000**

in der **Sektion Innsbruck*** des ÖAV im Jahr **2021:**

50.622

entspricht
+ 2,7 %

in der **Sektion Innsbruck*** des ÖAV im Jahr **2016:**

49.283

Quelle: Österreichischer Alpenverein – Sektion Innsbruck

*Die Sektion Innsbruck des ÖAV führt Ortsgruppen in Tschechien und Melbourne, welche einen wesentlichen Anteil an den Gesamtmitgliedern der Sektion Innsbruck ausmachen. **Von den 50.622 Mitgliedern in der Sektion Innsbruck wohnen 13.946 Personen in Innsbruck-Stadt und 9.676 in Innsbruck-Land.** Dies entspricht einer Mitgliederanzahl von **23.622 Personen wohnhaft im Großraum Innsbruck.**

Tabelle 23: ÖAV – Sektion Innsbruck: Geschlechter- und Altersverteilung der Mitglieder wohnhaft im Großraum Innsbruck

Alpenverein Österreich - Sektion Innsbruck		
Mitglieder 2021*	Anzahl	Prozent
Gesamt	23.622	100,0 %
Geschlechterverteilung		
Männlich	11.977	50,7 %
Weiblich	11.641	49,3 %
Divers	4	0,0 %
Altersverteilung		
0 – 10	1.252	5,3 %
11 – 20	1.960	8,3 %
21 – 30	4.107	17,4 %
31 – 40	4.244	18,0 %
41 – 50	3.320	14,1 %
51 – 60	3.788	16,0 %
61 – 70	2.462	10,4 %
≥ 71	2.489	10,5 %

*wohnhaft in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land

Naturfreunde Österreich

Die Naturfreunde Österreich sind mit ihren rund 160.000 Mitgliedern eine der größten und bedeutendsten Freizeit- und Naturschutzorganisationen des Landes. Gegründet wurden die Naturfreunde 1895 als Touristenverband in Wien, seit damals bemühen sich die Naturfreunde, auch über die österreichischen Grenzen hinaus, einer breiteren Bevölkerungsschicht naturnahe und kostengünstige Freizeit- und Reiseaktivitäten zu ermöglichen. Mit 460 Ortsgruppen, neun Landesorganisationen, 9500 Übungsleiter:innen, Instruktor:innen, Funktionären:innen und Mitarbeitern:innen die rund 2 Mio. ehrenamtliche Arbeitsstunden im Jahr leisten, 140 Hütten und Häusern, ca. 15.000 km Wanderwege, 100 Kletter- und Boulderhallen sowie einem Wildwasser-Kompetenzzentrum präsentiert sich der Verein als moderner Freizeitpartner. Die Naturfreundejugend Österreich ist eine Kinder- und Jugendorganisation mit 50.000 Mitgliedern im Alter von 0 bis 30.

Ortsgruppe Innsbruck

Aktivitäten und Schwerpunkte: Kletterkurse für alle Altersgruppen, Boulderkurse, Trainingsgruppen für Kinder zur individuellen, persönlichen Weiterentwicklung, Schitouren, Schneeschuhwanderungen, Sommerwanderungen (bis zu 1000 HM Aufstieg), Paddelkurse und Paddelausflüge, Kindergeburtstage, Ferienzug und Teenexpress, Workshops im Bereich Nachhaltigkeit und Achtsamkeit (Zero Waste, Kräuterwanderungen, Waldbaden)

Ab 2022 vermehrt in Planung: Generationsübergreifende Wanderungen bzw. Workshops unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit, „We Care“ – Outdoor Angebote für Menschen mit Diabetes, nach Krebstherapien, Long COVID Erkrankungen etc.

2 Hütten: Birgitzköpflhütte, Tribulaunhütte

Infobüro/Geschäftsstelle: Naturfreunde Österreich, Ortsgruppe Innsbruck, Bürgerstraße 6, A-6020 Innsbruck

Anzahl Mitglieder...



Quelle: Naturfreunde – Ortsgruppe Innsbruck

Der Großteil der Naturfreunde Mitglieder in der Ortsgruppe Innsbruck stammen aus Innsbruck und Umgebung.

Tabelle 24: Naturfreunde – Ortsgruppe Innsbruck: Geschlechter- und Altersverteilung der Mitglieder

Naturfreunde Österreich - Ortsgruppe Innsbruck		
Mitglieder 2021	Anzahl	Prozent
Gesamt	1.654	100,0 %
Geschlechterverteilung		
Männlich	802	48,5 %
Weiblich	852	51,5 %
Altersverteilung		
0 – 10	51	3,1 %
11 – 20	217	13,1 %
21 – 30	180	10,9 %
31 – 40	250	15,1 %
41 – 50	218	13,2 %
51 – 60	277	16,7 %
61 – 70	208	12,6 %
≥ 71	253	15,3 %

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

AP 1.3 Institutionalisierte Sport



Vorläufige Erkenntnisse

- Im Großraum Innsbruck gibt es in sämtlichen Schulstufen Schulen mit speziellem Sportbezug, darunter 2 Sport-Mittelschulen, 2 mittlere und höhere Schulen mit skisportlichem Schwerpunkt, 1 Sportgymnasium sowie 3 Oberstufenrealgymnasien bzw. Handelsakademien/-schulen für Leistungssportler:innen.
- Ein wesentliches Projekt im Bereich Schulsport ist das Tiroler Schulsportservice, ein Angebot des Landes Tirol. Im Schuljahr 2018/19 nahmen 351 Tiroler Schulen mit über 1.400 Klassen und rund 26.000 Schüler:innen das Tiroler Schulsportservice in Anspruch. Dabei kam knapp die Hälfte der Klassen aus dem Großraum Innsbruck (Innsbruck-Stadt: 309, Innsbruck-Land: 315).
- Schulsportprojekte sowie Sport- und Bewegungsangebote für Kinder und Jugendliche im Sommer werden in Tirol von öffentlichen, gemeinnützigen und auch privaten Institutionen angeboten. Die Projekte sind vielfältig und auf unterschiedliche Ziel- und Altersgruppen ausgerichtet. Aufgrund der zahlreichen individuellen Anbietenden und unterschiedlichen Ausrichtungen/Schwerpunktsetzungen gestaltet sich eine gesamthafte und übersichtliche Darstellung des Angebots als schwierig.
- Für das Studienjahr 2018/19 hat das Universitäts-Sportinstitut (USI) Innsbruck zum dritten Mal in Folge einen Teilnahmerecord verzeichnet: 28.322 Teilnehmer:innen besuchten die 1.010 angebotenen Sportkurse in über 120 verschiedenen Sportarten.
- Innsbruck-Stadt zählt 343 Sportvereine mit 47.373 Mitgliedern. Die drei Dachverbände verzeichnen in Innsbruck-Stadt einen relativ ausgeglichenen Anteil an Mitgliedschaften mit je rund einem Drittel-Anteil, während gesamt in Tirol der ASVÖ mit 56 % Anteil die meisten Mitgliedschaften aufweist, gefolgt von der SPORTUNION (31 %) und der ASKÖ (13 %).
- Die ASKÖ und der ASVÖ verzeichneten in den letzten Jahren Mitgliederzuwächse in Tirol, während die Anzahl der Mitgliedschaften in der SPORTUNION auch nur minimal gesunken ist. Der Männeranteil bei den Mitgliedern ist in allen Dachverbänden deutlich höher als der Frauenanteil. Ein ähnliches Bild zeigt sich hinsichtlich der Führungsarbeit in Vereinen und Verbänden im Großraum Innsbruck: Die Mehrheit der Funktionär:innen ist männlich und zwischen 40 und 69 Jahren alt.
- Der Alpenverein Österreich sowie die Naturfreunde Österreich erfüllen nicht nur eine bedeutsame gesellschaftliche Funktion, sondern fungieren – vertreten durch ihre Sektionen bzw. Ortsgruppen im Großraum Innsbruck – auch als wichtige Anbieter:innen von Sport- und Bewegungsaktivitäten sowie Betreiber:innen/Instandhalter:innen von Hütten, Wegen und Kletteranlagen für die Bevölkerung. Im Großraum Innsbruck zählen die beiden alpinen Vereine zusammen 25.276 Mitglieder.



Weitere Fragestellungen / Vorhandene Wissenslücken

- Angebot und Teilnahme an freiwilligen Sportaktivitäten in Form von unverbindlichen Übungen im Gegenstand Bewegung und Sport in den Schulen im Großraum Innsbruck
- Ausmaß von Mehrfachmitgliedschaften in Sportvereinen/-verbänden und alpinen Vereinen
- Detailliertere Altersverteilung, Motive und Zufriedenheit der Sportvereinsmitglieder in Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land bzw. Tirol

REFERENZEN

- Alpenverein Österreich – Sektion Innsbruck (2021a). Vorteile für Mitglieder.
<https://www.alpenverein.at/portal/service/mitgliedschaft/index.php?navid=998038998038> (abgerufen am 3.9.2021).
- Alpenverein Österreich – Sektion Innsbruck (2021b). Mitgliederstatistik (internes Dokument).
- Amt der Tiroler Landesregierung (2020). Tiroler Schulsportservice – Evaluation Schuljahr 2019/20.
https://www.tirol.gv.at/fileadmin/themen/sport/schulsport/Download/Evaluation_Tiroler_Schulsportservice_2019_20.pdf (abgerufen am 18.7.2021).
- ASKÖ Landesverband Tirol (2021a). ASKÖ Tirol Statistiken 2016 – 2020 (interne Dokumente).
- ASKÖ Landesverband Tirol (2021b). Sportbericht 2020 – Sport in seiner Vielfalt.
- ASKÖ Landesverband Tirol (2021c). Vereins- und Mitgliederstatistik Innsbruck (internes Dokument).
- ASVÖ Tirol (2021a). MindMap 2020.
- ASVÖ Tirol (2021b). SEP ASVÖ Tirol (internes Dokument).
- ASVÖ Tirol (2021c). Vereinswertung ASVÖ Tirol 2020 (internes Dokument).
- ASVÖ Tirol (o.D.). Wir leben Sport – Booklet.
- Bildungsdirektion für Tirol. (2020). Statistiken (Schulwesen in Zahlen). <https://bildung-tirol.gv.at/service/statistiken-schulwesen-zahlen> (abgerufen am 19.8.2021).
- BMBWF. (o. D.). Bewegung und Sport in der Schule.
<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/schwerpunkte/gesund/sport.html> (abgerufen am 21.8.2021).
- BMBWF. (o. D.). Überblick - Sportliche Schwerpunktschulen. <https://www.schulsportinfo.at/infos/bewegung-und-sport/root/abteilung-schulsport/schulen-mit-sportlichem-schwerpunkt> (abgerufen am 5.8.2021).
- BMBWF. (o. D.). Unterrichtsgegenstand Bewegung und Sport. <https://www.schulsportinfo.at/infos/bewegung-und-sport/root/abteilung-schulsport/unterricht> (abgerufen am 21.8.2021).
- BSPA Innsbruck (2021). Statistiken und Ausbildungen (interne Dokumente).
- Naturfreunde – Ortsgruppe Innsbruck (2021). Mitgliederstatistik und Kurzvorstellung (interne Dokumente).
- SPORTUNION Tirol (2020). Tätigkeitsbericht 2019.
- SPORTUNION Tirol (2021). Vereins- und Mitgliederstatistiken (interne Dokumente).
- Statistik Austria (2020). Schülerinnen und Schüler 2019/2020 nach Politischen Bezirken und Schultypen.
https://www.statistik.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bildung/schulen/schulbesuch/index.html (abgerufen am 17.8.2021).
- <https://innsbruck.naturfreunde.at/ueber-uns/naturfreunde-innsbruck-/>
- <https://sportunion.at/tirol>
- <https://www.alpenverein.at/innsbruck/unsere-sektion/infos-sektion.php>
- <https://www.bspa.at>
- <https://www.askoe-tirol.at/de>
- <https://www.asvoe.tirol/>
- <https://www.naturfreunde.at/ueber-uns/>
- <https://www.tirol.gv.at/sport/organisation/>
- <https://www.tirol.gv.at/sport/schulsport/>
- <https://www.vhs-tirol.at/die-vhs-in-ihrer-naehe/>

ARBEITSPAKET

1.4

Sportanlagen und Sportgelegenheiten

Betreiber:innen öffentlicher Sportanlagen
und -gelegenheiten

Gemeinnützige Betreiber:innen von Sportanlagen
und -gelegenheiten

BASISINFORMATIONEN

Das folgende Kapitel befasst sich mit der Sportinfrastruktur in Innsbruck. Sport findet nicht nur auf den speziell dafür vorgesehenen Flächen statt, wie in Sporthallen oder auf Sportplätzen (primäre Sportinfrastrukturen), sondern auch auf Flächen, die ursprünglich nicht für sportliche Zwecke geschaffen wurden, auf denen allerdings eine sportliche Nutzung möglich ist, wie in Parks oder in der freien Natur (sekundäre Sportinfrastrukturen). Aus diesem Grund werden sowohl primäre als auch sekundäre Sportinfrastrukturen in den Analyse- und Planungsprozess der SEP miteinbezogen. Im Detail wird auf die diversen Organisationen und Institutionen (im Raum Innsbruck-Stadt) mit deren Zuständigkeitsbereichen und – sofern vorhanden – deren Systemen zur Erfassung von Nutzer:innen-Daten, Kapazitäten und Auslastungen sowie auf finanzielle Aspekte wie vergangene und geplante Investitionen eingegangen.

Zielsetzung des Arbeitspaketes „AP 1.4 – Sportanlagen und Gelegenheiten“ ist die Erfassung des Angebotes an Sportinfrastruktur innerhalb des Gemeindegebietes von Innsbruck-Stadt und – sofern vorhanden – die Darstellung vorhandener Verwaltungs- und Nutzungsstrukturen.

Der Betrachtungszeitraum der analysierten Daten variierte je nach Betreiber:in und Infrastrukturbereich in einem Zeitraum zwischen 2009 und 2020. Der Großteil der Daten wurde von den betreffenden Stakeholder:innen zur Verfügung gestellt.

ANALYSIERTE DATEN UND DOKUMENTE

- ✓ Statistiken der Infrastrukturbetreiber:innen über Besucher:innen/Kund:innen/Nutzer:innen
- ✓ GIS-Flächendaten zu Sport- und Bewegungsflächen der Stadt Innsbruck
- ✓ Strategie- und Konzeptpapiere der Infrastrukturbetreiber:innen
- ✓ Tarif- und Angebotslisten der Infrastrukturbetreiber:innen
- ✓ Wirtschaftliche Auswertungen der Infrastrukturbetreiber:innen
- ✓ Protokolle aus Gesprächen mit Stakeholder:innen
- ✓ Websites der einzelnen Infrastrukturbetreiber:innen

Definitionen

Primäre Sportinfrastruktur

Sportanlage

Sportanlagen sind eindeutige Stätten aus baulichem Bestand, welche eigens für sportliche Handlungen konstruiert wurden. Eine sportartenbezogene Abgrenzung und Einordnung ist jedoch nicht immer eindeutig, da einzelne Anlagen als Multifunktionsanlagen dienen. (angelehnt an Hochschule Luzern, 2007)

Sporthalle

Sporthallen sind „öffentliche Einrichtungen und werden in erster Linie für den Turn- und Sportunterricht errichtet“. (Stadt Innsbruck, 2013, S.1)

Sekundäre Sportinfrastruktur

Sportgelegenheiten

Sportgelegenheiten sind „Flächen, die ursprünglich nicht für sportliche Zwecke geschaffen wurden, aber dennoch räumlich und zeitlich Möglichkeiten für eine sportliche Sekundärnutzung bieten. Sie stehen allen Bürger:innen, insbesondere für informelle Sportaktivitäten kostenlos zur Verfügung“. (Lischka, 2000, S. 23)

Bewegungsflächen

Naturnahe Bewegungsflächen erfüllen Kriterien des weit gefassten Naturbegriffs. Sie liegen in einem urbanen Raum oder grenzen an diesen an und werden zu Zwecken wie Bewegung, Naturerlebnis oder Erholung aufgesucht. Aus planerischer Sicht werden unter Bewegungsflächen alle Grün-, Frei- und Erholungsflächen einer Stadt verstanden. (angelehnt an Kretschmer, 2007)

ERGEBNISSE DER DATENANALYSE

Zahlen, Daten und Fakten zur Sportinfrastruktur in Innsbruck

mehr als 420

Sportanlagen und -gelegenheiten, Indoor und Outdoor

Primäre Sportinfrastruktur

ca. 1.500.000 m² Sportanlagen, -hallen

unter anderem ...	74	Turnhallen (davon 8 Dreifachhallen)
	17	Kunst-/Naturrasenfußballplätze
	12	Tennisanlagen (5 Hallen, 7 im Freien)
	10	Beachvolleyballanlagen
	8	Schwimmanlagen (6 Hallenbäder, 1 Freibad, 1 Naturbad)
	7	Kletteranlagen (5 Hallen, 2 im Freien)
	7	Eissportanlagen (2 Hallen, 1 Außeneisring, 4 Kunsteislaufplätze)
	6	Leichtathletikanlagen (1 Halle, 5 im Freien)

Sekundäre Sportinfrastruktur

Sportgelegenheiten, Bewegungsflächen

unter anderem ...	ca. 740.000 m²	Park-/Grünfläche
	ca. 126 km	Wanderwege
	ca. 111 km	Laufwege
	ca. 55 km	Radwege

Abbildung 32: Organisation und Verwaltung der Sportinfrastruktur in Innsbruck

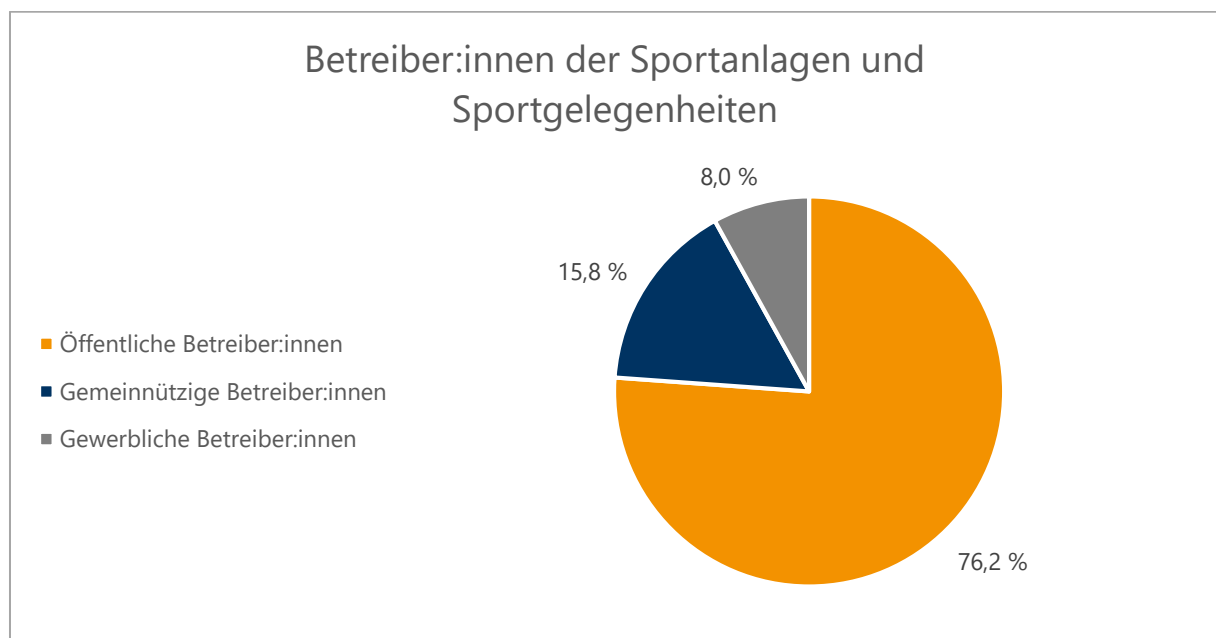
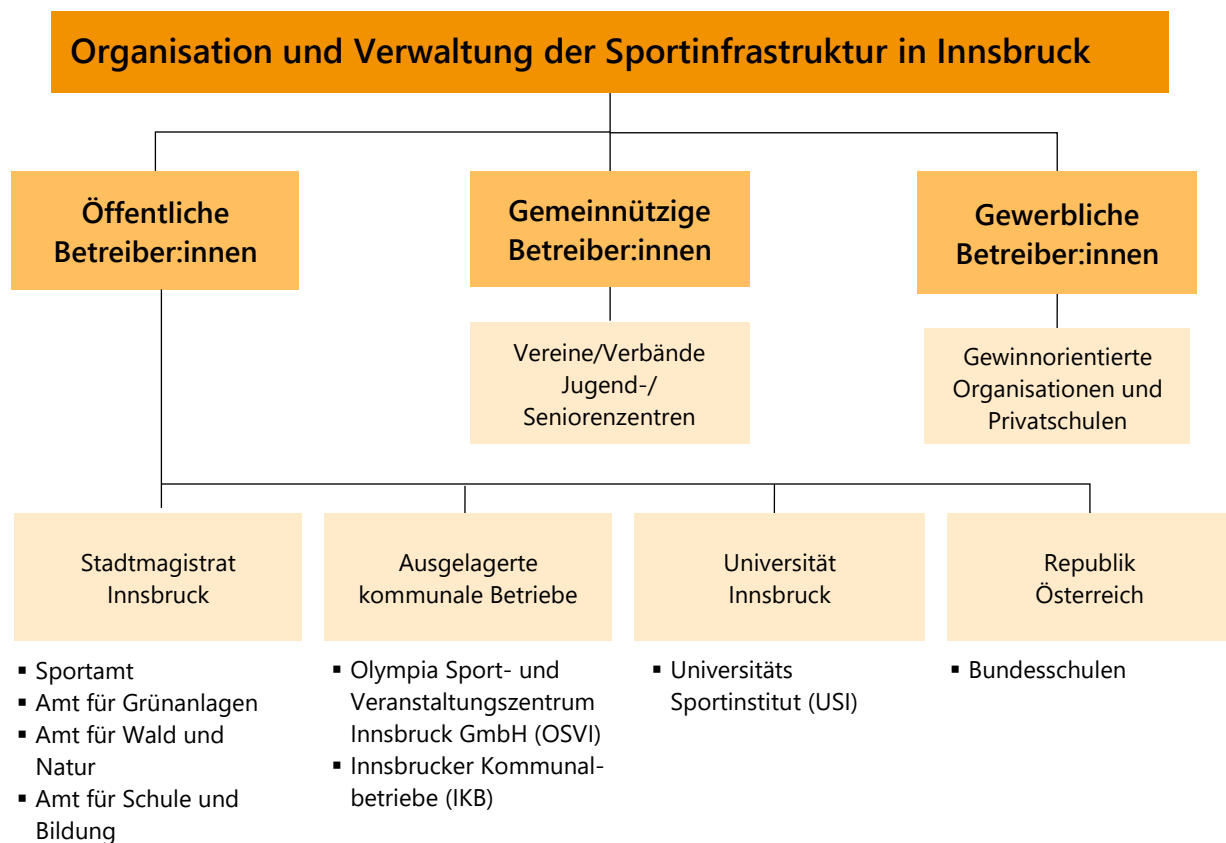


Abbildung 33: Betreiber:innen der Sportanlagen und -gelegenheiten im Gemeindegebiet Innsbruck-Stadt (Quelle: Sportamt Innsbruck, 2021)

Betreiber:innen öffentlicher Sportanlagen und Sportgelegenheiten

Die Verwaltung der öffentlichen Sportinfrastruktur im Gemeindegebiet Innsbruck-Stadt obliegt mehreren Institutionen. Dazu zählen hauptsächlich der Stadtmagistrat Innsbruck und die Universität Innsbruck. Der Stadtmagistrat Innsbruck ist mit seinen verschiedenen Ämtern (Sportamt, Amt für Wald und Natur, Amt für Grünanlagen, Amt für Schule und Bildung) größter Verwalter/Betreiber von primärer und sekundärer Sportinfrastruktur. Der Großteil der von der Stadt Innsbruck verwalteten Sportinfrastruktur ist kostenfrei und ganzjährig nutzbar (abgesehen von Sporthallen und Fußballplätzen). Verwaltete Flächen liegen dabei nicht nur im urbanen Stadtgebiet, sondern umfassen u. a. mit der Nordkette und dem Hausberg Patscherkofel auch Bewegungsräume im alpinen Bereich.

Nutzungsstatistik öffentlicher Sportanlagen und -gelegenheiten in Innsbruck pro Jahr

Nutzer:innen städtischer Sportanlagen	rund 270.290
Nutzer:innen ausgelagerter kommunaler Betriebe	rund 1.266.892
davon IKB	711.311
davon OSVI	rund 550.000
Nutzer:innen des Universitäts-Sportinstituts (USI)	28.322
GESAMT NUTZER:INNEN	rund 1.565.000

Im Folgenden wird auf die einzelnen Betreiber:innen öffentlicher Sportanlagen und -gelegenheiten detailliert eingegangen.

Stadtmagistrat Innsbruck

Sportanlagen im Zuständigkeitsbereich (primäre Sportinfrastruktur)

- 39 Ballsportanlagen
- 34 Sporthallen (inkl. Turnleistungszentrum)
davon 32 Turnhallen und 2 Dreifachhallen
- 25 Laufstrecken
- 21 Tischtennisplatten
- 14 Fußballplätze
- 7 Slacklineanlagen
- 5 Beachvolleyballanlagen
- 5 Fitnessgeräte- und Calisthenics-Parks
- 4 Boulderanlagen
- 4 Kunsteislaufplätze (saisonaler Betrieb)
- 3 Single-Trails (Downhill)
- 3 Skateplätze
- 2 Forstmeilen
- 2 Leichtathletikanlagen
- 1 Hammer-/Diskuswurfanlage
- 1 Parcouring-Anlage
- 1 Skate- und BMX-Halle
- sowie 68 Spielplätze

Sportgelegenheiten im Zuständigkeitsbereich (sekundäre Sportinfrastruktur)

- Parks und Grünflächen im Gemeindegebiet Innsbruck-Stadt
- Forstwegenetz an der Nordkette und z.T. am Patscherkofel (Verwaltung/Instandhaltung gemeinsam mit anderen Institutionen)
- Wanderwegenetz an der Nordkette und z.T. am Patscherkofel (Verwaltung/Instandhaltung gemeinsam mit anderen Institutionen)

Zuständigkeiten für Sportinfrastruktur in den einzelnen Ämtern des Stadtmagistrats Innsbruck

Tabelle 25: Zuständigkeiten für Sportinfrastruktur innerhalb des Stadtmagistrats Innsbruck.

	Sportamt	Amt für Grünanlagen	Amt für Schule und Bildung*	Amt für Wald und Natur
Primäre Sportinfrastruktur	32 Turnhallen + 2 Dreifachhallen* 25 Laufstrecken 14 Fußballplätze 4 Kunsteislaufplätze (saisonal) 2 Beachvolleyballanlagen 1 Hammer-/Diskuswurfanlage 1 Leichtathletikanlage 1 Skate- und BMX-Halle	63 Spielplätze 35 Ballspielplätze 21 Tischtennisanlagen 7 Slacklineanlagen 5 Fitnessgeräte- und Calisthenics-Parks 4 Boulderanlagen 3 Beachvolleyballanlagen 3 Skateplätze 1 Parcouring-Anlage	32 Turnhallen + 2 Dreifachhallen* 1 Leichtathletikanlage	5 Spielplätze 4 Ballspielplätze 2 Forstmeilen 3 Single-Tracks (Downhill)
Sekundäre Sportinfrastruktur		Parks und Grünflächen im Gemeindegebiet Innsbruck-Stadt		Achensee (gemeinsam mit Seeverwaltung der Stadt Innsbruck) Forstwegenetz Nordkette und Patscherkofel (gemeinsam mit anderen Institutionen) Wanderwegenetz Nordkette und Patscherkofel (gemeinsam mit anderen Institutionen)

* Verwaltung/Betrieb der Turnhallen sowie Dreifachhallen erfolgt durch Sportamt und Amt für Schule und Bildung gemeinsam.

Fakten zur Nutzung der städtischen Sporthallen, Kunst-/Naturrasenfußballplätze sowie Beachvolleyballanlagen im Jahr 2019

Trainingseinheiten/Jahr	18.144
Wettkämpfe/Jahr	1.054
rund 270.290	Teilnehmer:innen nutzen die Infrastruktur jährlich

Städtische Sporthallen

Eigentum und Verwaltung

- IIG als Gebäudeeigentümerin aller städtischen Turn- und Sporthallen
- Stadt Innsbruck als Generalmieterin und Verwalterin/Betreiberin

Verwaltung werktags

- von 8:00 bis 18:00 Uhr durch das Amt für Schule und Bildung
- von 18:00 bis 22:00 Uhr durch das Sportamt
- bei Überschneidungen von Anfragen für die Nutzung ist bis 18:00 Uhr das Amt für Schule und Bildung zuständig und ab 18:00 Uhr das Sportamt

Verwaltung an Wochenenden, Feiertagen, Schulferien

- Sportamt

Betriebszeiten

- werktags: 8:00 – 22:00 Uhr
- am Wochenende: flexibel, je nach Buchungslage

Schließzeiten (inkludiert Zeiten für Reinigung, Wartung und Sanierungen)

- In den Schulferien sind die städtischen Sport- und Turnhallen grundsätzlich (Ausnahmen für Bundesligateams) geschlossen → ca. 14 Wochen pro Jahr
- Innerhalb der Schließzeiten werden im Zeitraum von drei Wochen Wartungs- und Reinigungsarbeiten durchgeführt

Nutzung

Nutzergruppen

werktags

- 8:00 – 18:00 Uhr: Schüler:innen (Schulsport)
- 18:00 – 22:00 Uhr: Trainingsbetrieb von Vereinen/Verbänden/Privatgruppen (Breitensport, Gesundheitssport, Leistungssport)

An Wochenenden und Feiertagen

- Wettkampfbetrieb von Vereinen/Verbänden
- vereinzelt Nutzung von Privatgruppen

Nutzungsstatistik städtische Sporthallen (Gesamtjahr 2019)*

Teilnehmer:innen

Trainingseinheiten	12.008	rund 144.000
Spiele/Turniere und Veranstaltungen	288	rund 6.900

*Die Zahlen zu den Teilnehmer:innen basieren auf konservativen Schätzungen und Stichprobenkontrollen des Sportamtes.

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Buchungen von Vereinen und Privatpersonen werden in einer Excel-Liste dokumentiert, erfasst werden folgende Informationen:
 - Zeitraum (Tag/Uhrzeit), gebuchte Stunde, gebuchte Halle + Fläche, Name des Vereins, Nutzer:innen-Gruppe (m/w, Nachwuchs/Erwachsene), Sportart, Art der Kostenverrechnung
- keine statistische Erfassung von Informationen zu Einzelpersonen oder der Teilnehmer:innen-Anzahl, jedoch führt das Sportamt regelmäßig Stichprobenkontrollen durch

Finanzen

Kosten und Tarife (Stand Juni 2021)

- Tarife zur Nutzung der Sporthallen werden im Gemeinderat beschlossen.
- Innsbrucker Vereine mit Mitgliedschaft in einem Tiroler Sportfachverband können die Sporthallen werktags kostenlos nutzen (GR-Beschluss).

Tabelle 26: Tarifaufstellung städtischer Turn- und Sporthallen 2021

Tarife für städtische Turn- und Sporthallen 2021		
	Eine Stunde	Abendpauschale (zwei Stunden) je Semester
O-Dorf und Hötting-West/Gesamthalle	€ 97,20	€ 1.760,30
O-Dorf und Hötting-West/Drittelhalle	€ 42,80	€ 744,90
Leitgebhalle	€ 61,00	€ 795,50
Übrige Turnhallen	€ 31,60	€ 671,20
Hallenwart für Wochenend-veranstaltungen	€ 14,30	-

Einnahmen

- Aus der Vermietung der Sporthallen an zahlungspflichtige Nutzer:innen-Gruppen wurden 2019 rund € 24.000,00 eingenommen.

Ausgaben

- Betriebskosten werden seitens der IIG direkt der Finanzabteilung verrechnet; hier sind auch alle Schulstunden inkludiert.
- Ausgaben fallen unter anderem für die Subventionierung von Vereinen/Verbänden für die Bezahlung von Hallenwarten an.

Investitions- und Instandhaltungskosten

- Infrastrukturkosten werden durch die Stadt Innsbruck getragen.
- Sanierungsmaßnahmen werden laufend evaluiert und unterjährig durchgeführt.
- Größere Sanierungs- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen werden budgetiert.

EXKURS

ÖISS und IAKS

Weitere
Informationen:
www.oeiss.org
<https://iaks.sport>

Das **Österreichische Institut für Schul- und Sportstättenbau (ÖISS)** entwickelt sich als gemeinnütziger Partner der Gebietskörperschaften zu einem führenden **Kompetenzzentrum für die Planung, den Bau und den Betrieb von Bildungseinrichtungen** sowie **Sport- und Bewegungsräumen** in Österreich.

Die Schlüsselaufgaben des ÖISS umfassen die Sammlung, den Austausch und die Auswertung von Informationen, Erfahrungen und Erkenntnissen, die Analyse und Bearbeitung von einschlägigen Themen sowie die **Zusammenarbeit mit Kommunen und Ländern** auf Projektebene. Das ÖISS entwickelt wichtige Grundlagen und Richtlinien zu sport(infrastruktur)relevanten Planungsvorhaben, welche über die Website erworben werden können. Die Stadt Innsbruck arbeitet mit dem ÖISS regelmäßig zusammen.

Das ÖISS ist national und international gut vernetzt und wirkt in relevanten Gremien. Zu diesem Netzwerk zählt auch die **International Association for Sports and Leisure Facilities (IAKS)**. Die IAKS ist eine international verankerte Non-Profit-Organisation und Informationsquelle für die Planung sowie den Bau und Betrieb von Sport- und Freizeiteinrichtungen. Sie ist in über 100 Ländern vertreten, darunter auch in Österreich.

Städtische Kunst- und Naturrasenfußballplätze

Eigentum und Verwaltung

- IIG als Eigentümerin der städtischen Fußballplätze
- Verwaltung und Betreuung aller städtischen Natur- und Kunstrasenfußballplätze obliegt dem Sportamt (Ausnahme: Tivoli Stadion und Tivoli Nebenplätze – hier fungiert das Sportamt als Servicebetreiber, die Kontrolle über die Platzvergabe obliegt der Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH)

Betriebszeiten

Naturrasen

- nur buchbar für Vereine/Verbände und Schulen
- öffentlich nicht zugänglich, für private Nutzer:innen nicht buchbar

Kunstrasen

- eingeteilte Vereins-/Verbandsnutzung, teilweise öffentlich zugänglich

Schließzeiten (inkludiert Zeiten für Reinigung, Wartung und Sanierungen)

- Wintersperrzeiten der Fußballplätze im Dezember/Jänner
- Naturrasenplätze sind im Sommer zeitweise aufgrund von Rasenschonung und -pflege gesperrt

Nutzung

Nutzergruppen

werktags

- 8:00 – 15:30/16:00 Uhr: Schüler:innen (Schulsport)
- 15:30/16:00 – 22:00 Uhr: Trainingsbetrieb von Vereinen/Verbänden (Breitensport, Leistungssport)

an Wochenenden und Feiertagen

- Wettkampfbetrieb von Vereinen/Verbänden
- vereinzelt Nutzung von Privatpersonengruppen und Hobbysportgruppen

Nutzungsstatistik städtische Kunst- und Naturrasenfußballplätze (Gesamtjahr 2019)*

	Teilnehmer:innen / Schüler:innen	
Trainingseinheiten	6.136	rund 79.800
Spiele, Turniere und Veranstaltungen	766	rund 20.000
Reservierungen für Schulsport	63	rund 1.100

*Die Zahlen zu Teilnehmer:innen/Schüler:innen basieren auf konservativen Schätzungen und regelmäßigen Stichprobenkontrollen durch das städtische Platzwartpersonal.

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung bei Buchung von Vereinen
 - Vereinsname, Sportart, Tag und Uhrzeit, Trainings-/Wettkampfbetrieb
- Informationserfassung bei Nutzung durch Privatpersonen
 - Sportart, Nutzer:innen-Gruppe (Studierende, Kindersport, Hobbysport, ...)
- Informationserfassung bei Buchung von Schulen
 - Name der Schule
- keine Erfassung von Informationen zu Einzelpersonen oder der Teilnehmer:innen-Anzahl (bspw. informeller Sport außerhalb der gebuchten Trainingszeiten auf Kunstrasenplätzen)

Finanzen

Kosten und Tarife (Stand Juni 2021)

- Tarife zur Nutzung der Kunst- und Naturrasenfußballplätze werden (wie alle anderen Gebühren) im Gemeinderat beschlossen

Tabelle 27: Tarifaufstellung städtischer Fußballplätze 2021

Tarife für städtische Kunst- und Naturrasenfußballplätze 2021			
	Naturrasen	Kunstrasen	Kunstrasen kleiner Platz
Eine Stunde	€ 60,80	€ 52,00	€ 33,90
Doppelstunde	€ 99,20	€ 83,50	€ 51,90
Halbtag	€ 166,00	€ 166,00	€ 106,20
Ganztage	€ 305,80	€ 282,10	€ 185,10

Investitions- und Instandhaltungskosten

- Sanierungsmaßnahmen werden laufend evaluiert und unterjährig durchgeführt.
- Größere Sanierungs- bzw. Instandhaltungsmaßnahmen werden budgetiert.

Städtische Beachvolleyballanlagen

Nutzungsstatistik städtischer Beachvolleyballanlagen (Gesamtjahr 2019)*

ca. 18.490

Personen nutzen die städtischen Beachvolleyballanlagen jährlich

*Die Zahlen zu Nutzer:innen der städtischen Beachvolleyballanlagen basieren auf konservativen Schätzungen und Stichprobenkontrollen des Sportamtes.

EXKURS

Sekundäre Sportgelegenheiten und alternative Sporträume

Aus der gelebten Sportkultur haben sich über die Jahre weitere sekundäre Sportgelegenheiten und alternative Sporträume in und um Innsbruck entwickelt, welche für viele Communities aber auch Individualsportler:innen einen **zentralen Raum der Sportausübung** darstellen.

- Ein urbanes Beispiel dafür ist der Landhausplatz, als beliebter Treffpunkt für u.a. Skate-Communities, BMX- und Scooter-Fahrer:innen.

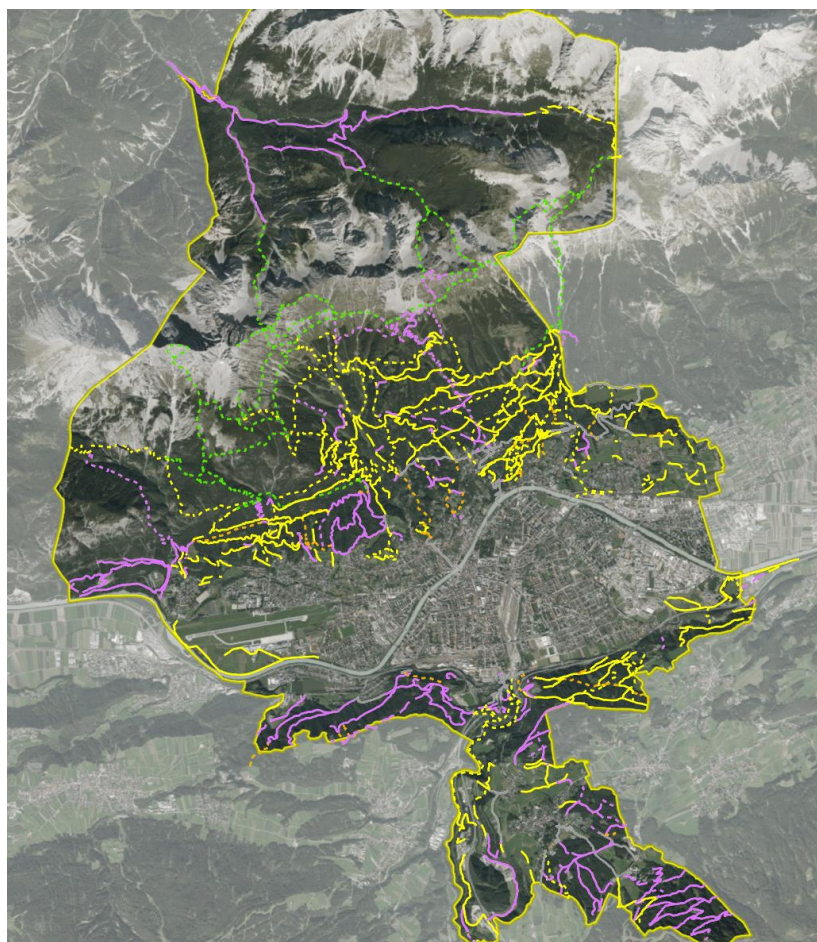
Auch der Naturraum gilt als vorrangig sekundäre Sportinfrastruktur, allerdings sind in diesem Areal ebenfalls primäre Sportinfrastrukturen vorzufinden (im Sommer bspw. Nordkette Klettersteig oder Klettergarten Höttinger Steinbruch, im Winter bspw. Skipisten und Nordkette Skylinepark).

- Den größten Naturraum rund um Innsbruck bieten die **Nordkette** und der **Patscherkofel**. Für Sport relevant sind in diesen Gebieten: Klettergärten, Klettersteige, MTB-Strecken, Skiabfahrten, Wanderwegenetz, Forstwegenetz sowie Bergbahnen als Transportinfrastruktur, auf welche im AP 1.8 genauer eingegangen wird.
- Wasserflächen wie der **Inn** oder die **Sill** dienen bspw. dem Kanu- und Surfsport.
- Ebenfalls als alternativer Sportraum anzusehen ist der **Luftraum**, welcher genutzt wird zum Drachenfliegen, Paragleiten oder Segelfliegen.

Wander- und Forstwegenetz

Speziell beim Wander- und Forstwegenetz gibt es innerhalb des alpinen Naturraumes Überschneidung von Verwaltungsbereichen. Für die Verwaltung dieser Infrastrukturen zuständige Hauptakteur:innen sind der Stadtmagistrat Innsbruck (Amt für Wald und Natur) sowie die ÖAV-Sektion Innsbruck. Es existieren jedoch auch andere Institutionen, welche vereinzelt für die Verwaltung von Wegen und Skipisten zuständig sind: Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH, Innsbrucker Verschönerungsverein, Tourismusverband Innsbruck, Waldinteressenschaften, einzelne Grundeigentümer:innen, sowie zusätzlich im Bereich Patscherkofel außerhalb des Gemeindegebietes Innsbruck-Stadt die jeweiligen Nachbargemeinden.

Die nachfolgende Abbildung soll einen groben Überblick über die einzelnen Verwaltungsbereiche der beiden Gebiete geben. Eine detaillierte und realitätsgetreue Darstellung ist aufgrund der Informationsfülle der Daten in diesem Bericht nicht möglich.



Legende

ÖAV – Sektion Innsbruck

Stadtmagistrat Innsbruck
– Amt für Wald und Natur

Innsbrucker
Verschönerungsverein

andere*

**Andere Institutionen, welche für die Verwaltung von Wegen zuständig sind: Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH, Innsbrucker Verschönerungsverein, Tourismusverband Innsbruck, Österreichische Bundesforste AG, diverse Waldinteressensschaften, private Grundeigentümer:innen*

Abbildung 34: Verwaltungsbereiche des Wander- und Forstwegenetzes in Innsbruck

Sportanlagen im Zuständigkeitsbereich (primäre Sportinfrastruktur)

American Football Zentrum

- 1 American-Football-Kunstrasenfeld

Außeneisring (Olympischer Eisschnelllaufing)

- 1 Eisring
- 1 Curlingbahn

Landessportzentrum Tirol

- 1 Dreifachhalle (1000 m²)
- 1 Turnhalle (400 m²)
- 1 Schwimmhalle (400 m² Wasserfläche)
- Krafträume
- Fechtbahnen

Olympiahalle

- 1 Multifunktionshalle (im Winter Nutzung als Eishalle)

TIWAG Arena

- 1 Multifunktionsarena

Olympia Eiskanal (Bob, Rodeln, Skeleton)

- 1 Bobbahn

Sillside Athletics

- 1 Leichtathletikhalle (ca. 2.000m²)

Sillside Skate (WUB Halle)

- 1 Skate-/BMX-Halle

Tivoli Nebenspielfelder

- 1 Beachvolleyballanlage
- 1 Kunstrasenfußballplatz
- 1 Rasenfußballplatz
- 1 Leichtathletikanlage

Tivoli Stadion

- 1 Multifunktionsarena (Fußballfeld nach internationalen Standards)
- 1 Cheerleaderhalle Tivoli

rund 550.000

Nutzer:innen* zählte die OSVI im Jahr 2019

*Schüler:innen, Sportler:innen, Besucher:innen



Abbildung 35: Grundriss/Anlagen OSVI (Quelle: OSVI)

Eigentum und Verwaltung

- Die Verwaltung der gesamten Infrastruktur erfolgt durch die Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH (OSVI).
- Aufgrund der Vielzahl an unterschiedlichen Anlagen, deren Zugänglichkeit (öffentlich/nicht-öffentlich) und der verschiedenen Verwaltungssysteme wird auf jede Anlage im Einzelnen kurz Bezug genommen.

American Football Zentrum

Verwaltung

Betriebszeiten

- geöffnet nur nach Vergabe von abgesprochenen Trainingszeiten – und Veranstaltungszeiten

Schließzeiten

- keine öffentlichen Betriebszeiten, dementsprechend geschlossen, wenn keine Buchungen zur Nutzung vorliegen

Nutzung

Nutzer:innen-Gruppen

- Schulsport
- Vereine/Verbände

Nutzungsstatistik 2020 (weil erst ab Herbst 2019 in Betrieb)

Trainingsstatistik

- wöchentliche Belegung von ca. 35 Stunden
- 54,3 % Nachwuchssport, 23,9 % Amateur- und Freizeitsport und 21,8 % Profi-/Erstligasport
- 3,4 % weibliche und 96,6 % männliche Trainingsgruppen
- 86,4 % der Trainingsgruppen aus Innsbruck-Stadt, 13,6 % aus Innsbruck-Land
- Sportarten: 97,3 % American Football, 2,7 % Eishockey

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung bei Buchungen der Infrastruktur
 - Name des Vereins oder der Schule
 - gebuchte Tageszeit und Anzahl der Stunden

Auslastung

- Von der OSVI wird einmal pro Quartal ein Bericht zur Auslastung der Sportanlage erstellt.

Finanzen

Angebote und Tarife (Stand Juni 2021)

Nebenzeit (Mo – Fr, 8:00 – 16:00 Uhr; Sa/So Vormittag)

- halber Platz: € 47,50, ganzer Platz: € 95,00

Hauptzeit (Mo – Fr, 16:00 – 22:00 Uhr; Sa/So Nachmittag)

- halber Platz: € 52,50, ganzer Platz: € 105,00
- Veranstaltungspauschale: € 760,00

Außeneisring (Olympischer Eisschnelllauf)

Verwaltung

Betriebszeiten

- Mitte November bis Mitte Februar (witterungsabhängig)
- täglich von 8:00 bis 22:00 Uhr
- für Schulen: Mo – Fr, 10:00 – 14:00 Uhr
- für Privatpersonen: Mo – So, 14:00 – 17:00 Uhr und 20:00 – 22:00 Uhr

Schließzeiten (inkludiert Zeiten für Reinigung, Wartung und Sanierungen)

- Mitte Februar bis Mitte November

Nutzung

Nutzergruppen

- Privatpersonen
- Schulen
- Vereine/Verbände

Nutzungsstatistik Außeneisring (Olympischer Eisschnelllauf) 2019/20

Besucher:innen* gesamt

39.507

rund 15.000

Eintritte für Publikumseislauf mittels Freizeitticket

*Schüler:innen, Sportler:innen und Privatpersonen

Trainingsstatistik

- 63,4 % Nachwuchssport, 31,3 % Amateur- und Freizeitsport, 5,3 % Profi- und Erstligasport
- 13,8 % weibliche und 86,2 % männliche Trainingsgruppen
- Sportarten: 68,1 % Eishockey, 21,3 % Eisschnelllauf, 5,3 % Eiskunstlauf, 5 % Eisstockschießen, 0,3 % Sonstiges (z. B. Inlineskating)

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung bei Buchungen von Schulen
 - Name der Schule
 - Abfrage der Gruppengröße
- Informationserfassung bei Buchungen von Vereinen/Verbänden
 - Name des Vereins/Verbandes
 - Sportniveau (Nachwuchs-, Profisport)
 - Geschlecht (Frauen-/Männermannschaft)
- Informationserfassung beim Publikumseislauf
 - Eintrittszahlen mittels Drehkreuzerfassung und Ticketverkäufen
 - Alterskategorie

- Informationserfassung bei Veranstaltungen
 - Eintrittszahlen mittels Drehkreuzerfassung

Auslastung

- Von der OSVI wird einmal pro Quartal ein Bericht zur Auslastung der Sportanlage erstellt.

Finanzen

Angebote und Tarife (Stand Juni 2021)

- Vereins-/Verbandstraining: stündliche Tarife
- Veranstaltungen: Halb- oder Ganztagesmiete, unterschiedliche Tarife für Erwachsene/Jugendliche
- Schuleislauf: kostenlos für städtische Schulen und Bundesschulen
- Publikumseislauf: Erwachsene € 5,50, Kinder und Jugendliche bis 15 € 3,00, Freizeitticket gratis

Landessportzentrum Tirol

Verwaltung

Betriebszeiten

- Mo – Fr: 8:00 – 22:30 Uhr
- Sa/So und Feiertage: 8:00 – 20:00 Uhr

Schließzeiten

- Weihnachtsfeiertage

Nutzung

Nutzer:innen-Gruppen

- Vereine/Verbände

Nutzungsstatistik Landessportzentrum Tirol 2019

ca. 154.000

Nutzer:innen gesamt*

*Schätzungen aufgrund von Erfahrungswerten der Gruppengröße der einzelnen Vereine/Verbände

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung über Buchung der Infrastruktur mit Informationen über:
 - Name des Vereins/Verbands
 - gebuchte Tageszeit und Anzahl der Stunden

Auslastung

- Von der OSVI wird einmal pro Quartal ein Bericht zur Auslastung der Sportanlage erstellt.

Finanzen

Angebote und Tarife (Stand Juni 2021)

- Sporthalle: € 42 / Stunde
- Schwimmhalle: € 30 / Stunde
- Kraftraum: € 80 / Stunde
- Bewegungsraum: € 20 / Stunde
- A- und B-Liga Vereine trainieren kostenlos (Bezahlung der Infrastrukturkosten von Innsbrucker Vereinen erfolgt über Förderung der Stadt Innsbruck).
- Andere Tiroler Sportvereine erhalten einen Dauerrabatt von 40 %.

Olympiahalle (Multifunktionshalle)

Verwaltung

Betriebszeiten

- geöffnet nur nach Vermietung

Schließzeiten

- keine öffentlichen Betriebszeiten, dementsprechend geschlossen, wenn keine Buchungen zur Nutzung vorliegen

Nutzung

- hauptsächlich Nutzung für Durchführung von (Sport-)Veranstaltungen

Nutzer:innen-Gruppen

- Veranstalter:innen
- Vereine/Verbände

Nutzungsstatistik Olympiahalle 2019

Nutzer:innen bei Sport- und Kulturveranstaltungen

102.049

ca. 155.000

Nutzer:innen gesamt*

*Sport- und Kulturveranstaltungen sowie anderweitige Veranstaltungen (die Zahlen von anderweitigen Veranstaltungen basieren auf Schätzungen der Veranstalter:innen sowie Verkaufszahlen von Tickets)

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung bei Sport- und Kulturveranstaltungen über Drehkreuzsystem
 - Besucher:innen-Zahlen

Auslastung

- Von der OSVI wird einmal pro Quartal ein Bericht zur Auslastung der Sportanlage erstellt.

Finanzen

Angebote und Tarife

- Miete von einzelnen Räumlichkeiten
- Miete der Olympiahalle gesamt

TIWAG Arena (Multifunktionshalle)

Verwaltung

Betriebszeiten

- August – April täglich: 8:00 – 24:00 Uhr
- außerhalb des Eisbetriebes von Mai bis Juli geöffnet für andere Sportveranstaltungen

Schließzeiten

- außerhalb des Eisbetriebes von Mai bis Juli geschlossen, wenn keine Buchungen zur Nutzung vorliegen

Nutzung

Nutzer:-innen-Gruppen

- Privatpersonen
- Schulen
- Vereine/Verbände

Nutzungsstatistik TIWAG Arena 2019

Besucher:innen* gesamt

84.875

*Schüler:innen, Sportler:innen und Privatpersonen

Trainingsstatistiken

- 47,3 % Nachwuchssport, 29,2 % Amateur- und Freizeitsport, 23,5 % Profi- und Erstligasport
- 14,7 % weibliche und 85,3 % männliche Trainingsgruppen
- 85 % der Trainingsgruppen aus Innsbruck-Stadt, 15 % von außerhalb
- Sportarten: 82,5 % Eishockey, 1,6 % Eisschnelllauf, 15,9 % Eiskunstlauf

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung bei Buchungen von Schulen
 - Name der Schule
 - Abfrage der Gruppengröße
- Informationserfassung bei Buchungen von Vereinen/Verbänden
 - Name des Vereins/Verbandes

- Sportniveau (Nachwuchs-, Profisport)
- Geschlecht (Frauen-/Männermannschaft)
- Informationserfassung beim Publikumseislauf
 - Eintrittszahlen mittels Drehkreuzerfassung und Ticketverkäufen
 - Alterskategorie
- Informationserfassung bei Veranstaltungen
 - Eintrittszahlen mittels Drehkreuzerfassung

Auslastung

- Von der OSVI wird einmal pro Quartal ein Bericht zur Auslastung der Sportanlage erstellt.

Finanzen

Angebote und Tarife (Stand Juni 2021)

- Vereins-/Verbandstraining: stündliche Tarife
- Veranstaltungen: Halb- oder Ganztagesmiete, unterschiedliche Tarife für Erwachsene/Jugendliche
- Schuleislauf: kostenlos für städtische Schulen und Bundesschulen
- Publikumseislauf: Erwachsene € 5,50, Kinder und Jugendliche bis 15 € 3,00, Freizeitticket gratis

Olympia Eiskanal (Bob, Rodeln, Skeleton)

Verwaltung

Betriebszeiten

- Ende Oktober – Anfang März (witterungsabhängig)
- Trainingszeiten für Vereine/Verbände täglich: 9:00 – 19:30 Uhr

Schließzeiten

- Anfang März – Ende Oktober
- keine öffentlichen Betriebszeiten, dementsprechend geschlossen, wenn keine Buchungen zur Nutzung vorliegen

Nutzung

Nutzer:-innen-Gruppen

- Vereine/Verbände

Nutzungsstatistik Olympia Eiskanal 2019/20

Abfahrten gesamt

21.683

davon:

- 13.456 Rodelabfahrten
- 3.571 Skeletonabfahrten
- 2.898 Bobabfahrten
- 1.758 Sonstige inkl. Gästefahrten

Trainingsstatistik

- 48,5 % Nachwuchssport, 17,2 % Amateur- und Freizeitsport, 34,3 % Profi- und Erstligasport
- 32,4 % weibliche und 67,6 % männliche Trainingsgruppen

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung bei Trainingsbetrieb
 - Anzahl der Abfahrten
 - Art des Sportgerätes (Bob, Rodel, Skeleton)
 - Starthöhen

Auslastung

- Von der OSVI wird einmal pro Quartal ein Bericht zur Auslastung der Sportanlage erstellt.

Finanzen

Angebote und Tarife (Stand Juni 2021)

Es existieren insgesamt 55 verschiedene Tarife. Folgende Faktoren haben Einfluss darauf:

- Einzelfahrten/stundenweise/tagesweise
- Bob/Rodel/Skeleton
- Kinder/Jugendliche/Erwachsene
- Österr. Vereine und Verbände/ausländische Teams und kommerzielle Anbieter

Sillside-Athletics (Leichtathletikhalle)

Verwaltung

Betriebszeiten

- Täglich: 8:00 – 22:00 Uhr

Nutzung

- Der Tiroler Leichtathletikverband agiert als Hauptmieter der Infrastruktur.

Nutzer:innen-Gruppen

- Privatpersonen
- Vereine/Verbände

Nutzungsstatistik

- nur interne Aufzeichnungen des Verbandes

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung bei Trainingsbetrieb

- Informationen können über Rückfragen an den Tiroler Leichtathletikverband als Hauptmieter von Trainingszeiten erhoben werden.
- Informationen können über Rückfragen an den Tiroler Leichtathletikverband als Hauptmieter von Trainingszeiten erhoben werden

Auslastung

- Von der OSVI wird einmal pro Quartal ein Bericht zur Auslastung der Sportanlage erstellt.

Finanzen

Angebote und Tarife

- Mietung der gesamten Halle oder einzelner Zonen

Sillside Skate (Skate-/BMX-Halle)

Verwaltung

Betriebszeiten

- Mo – Fr: 14:00 – 22:00 Uhr
- Sa/So und Feiertage: 10:00 – 22:00 Uhr

Nutzung

Nutzer:innen-Gruppen

- Privatpersonen
- Vereine/Verbände

Nutzungsstatistik Sillside Skate 2019

22.125

Besucher:innen gesamt 2019

Trainingsstatistiken

- 25 % Nachwuchssport, 70 % Amateur- und Freizeitsport, 5 % Profi- und Erstligasport
- 90 % der Trainingsgruppen männlich, 10 % weiblich
- 40 % der Trainingsgruppen aus Innsbruck-Stadt, 60 % von außerhalb
- Sportarten: 75 % Skateboard, 15 % BMX/Mountainbike, 10 % Scooter

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung der privaten Nutzer:innen über Ticketverkauf und Drehkreuzsystem mit Informationen über:
 - Gesamtzutritte
 - Alterskategorie (Unterscheidung zwischen Erwachsenen, Senior:innen, Jugendlichen und Kindern)

Auslastung

- Von der OSVI wird täglich die Auslastung der Sportanlage täglich erfasst.

Finanzen

Angebote und Tarife (Stand Juni 2021)

bis zum 14. Lebensjahr / ab dem 15. Lebensjahr

- Tageskarte: € 2,20 / € 2,90
- 10er-Block: € 15,10 / € 20,20
- 20er-Block: € 27,00 / € 36,40
- Jahreskarte: € 79,20 / € 107,40
- Scooter: € 1,20 / € 1,80

Tivoli Nebenspielfelder

Verwaltung

Betriebszeiten

Beachvolleyballplätze

- öffentlich und kostenfrei zugänglich
- 1.4. – 31.10.: 6:00 – 21:30 Uhr

Leichtathletikanlage

- öffentlich und kostenfrei zugänglich
- 1.4. – 31.10.: 6:00 – 21:30 Uhr
- 2.11. – 31.03.: Flutlichtbetrieb Mo und Do, 17:00 – 20:00 Uhr

Kunstrasenplatz

- öffentlich und kostenfrei zugänglich
- 1.4. – 31.10.: 6:00 – 21:30 Uhr
- Trainingszeiten von Vereinen/Verbänden: Mo – Fr, 15:30 – 21:30 Uhr

Rasenplatz

- nicht öffentlich zugänglich
- Trainingszeiten für Vereine/Verbände nach Buchungen

Schließzeiten

- je nach Anlage saisonal bedingt und unterschiedlich

Nutzung

Nutzer:innen-Gruppen

- Privatpersonen
- Schulen
- Vereine/Verbände

ca. 25.000

Nutzer:innen auf den gesamten Nebenspielfeldern

davon rund 11.500

auf der **Beachvolleyballanlage**

*Die Zahlen basieren auf konservativen Schätzungen und Stichprobenkontrollen der OSVI.

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung bei öffentlich zugänglichen Infrastrukturen
 - Schätzungen anhand von Kameraaufnahmen
- Informationserfassung bei Reservierungen und reservierungspflichtigen Infrastrukturen
 - Name des Vereins/der Trainingsgruppe/Schule
 - Sportart der Trainingsgruppe

Auslastung

- Von der OSVI wird einmal pro Quartal ein Bericht zur Auslastung der Sportanlage erstellt.

Finanzen

Tarife

Einflussfaktoren auf Tarife bei Vermietungen Reservierungen der Infrastrukturen

- Wochentag
- Anzahl Stunden
- Tageszeit

Beachvolleyballplätze

- ohne Reservierung kostenlos

Leichtathletikanlage

- ohne Reservierung kostenlos

Tivoli-Stadion

Verwaltung

Betriebszeiten

- geöffnet nur nach Vermietung

Schließzeiten

- keine öffentlichen Betriebszeiten, dementsprechend geschlossen, wenn keine Buchungen zur Nutzung vorliegen

Nutzung

- Betrieb hauptsächlich für Profisport (Trainings- und Ligabetrieb)
- vereinzelt für Nachwuchssport (Abschlusstrainings und andere Veranstaltungen)

Nutzer:innen-Gruppen

- Vereine/Verbände

Nutzungsstatistik Tivoli-Stadion 2019

ca. 100.000

Besucher:innen bei Veranstaltungen

Nutzungsstatistik

- 100 % Profi- und Erstligasport
- 2,6 % weibliche und 97,4 % männliche Trainingsgruppen
- 40 % der Trainingsgruppen aus Innsbruck-Stadt, 60 % von außerhalb
- Sportarten: 82,5 % Fußball, 17,5 % American Football

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung bei Profisportveranstaltungen (Ligaspiele/Länderspiele)
 - Besucherzahlen mittels Drehkreuzsystem
- Informationserfassung bei Nachwuchssport
 - Besucherzahlen geschätzt

Auslastung

- Von der OSVI wird einmal pro Quartal ein Bericht zur Auslastung der Sportanlage erstellt.

Finanzen

Angebote und Tarife

- Mietung des gesamten Stadions oder einzelner Teilbereiche (Spielfeld, Tribünen, Umläufe, Presseraum, VIP-Räumlichkeiten etc.)
- Tarife laut Preisliste für internationale Veranstaltungen
- lokale Vereine können geförderte Tarife erhalten

EXKURS

Bau und Sanierung
Sportinfrastruktur
anlässlich der
Olympischen Spiele
1964 und 1976

Quellen: eco.nova – Das
Wirtschaftsmagazin
(2021),
<https://olympiastadt.at>

Im Rahmen der Olympischen Spiele in Innsbruck wurden mehrere Millionen Euro in den Bau und die Sanierung von Sportanlagen und -infrastruktur investiert.

Sportstättenkosten Olympische Winterspiele 1964

Sportstätte	Kosten in Schilling	Träger:in	Kosten in Euro
Olympia-Eisstadion	75,7 Mio.	Republik Österreich	~5,5 Mio.
Sprungschanze Bergisel	15,3 Mio.	Republik Österreich	~1,1 Mio.
Bobbahn Igls	10,1 Mio.	Republik Österreich	~0,7 Mio.
Lifte Axamer Lizum	24,1 Mio.	Axamer Lizum AG, Bund, Stadt, Land	~1,8 Mio.
Seilbahn Patscherkofel	22,0 Mio.	Stadt Innsbruck/TVB	~1,6 Mio.

Sportstättenkosten Olympische Winterspiele 1976

Sportstätte	Kosten in Schilling	Träger:in	Kosten in Euro
Sanierung Olympia-Eisstadion (plus Schnelllaufbahn)	40,0 Mio.	k.A.	~2,9 Mio.
Sprungschanzen Bergisel und Seefeld	12,7 Mio.	Republik Österreich	~0,9 Mio.
Bob- und Rodelbahn Igls	110,0 Mio.	Republik Österreich	~8,0 Mio.
Standseilbahn Axamer Lizum	125,0 Mio.	Axamer Lizum AG, Bund, Stadt, Land	~9,1 Mio.

Umrechnungkurs: 1 Schilling (ATS)=0,0726728 Euro (EUR)

Innsbrucker Kommunalbetriebe (IKB)

Sportanlagen im Zuständigkeitsbereich (primäre Sportinfrastruktur)

Freibäder/Badeseen

Freibad Tivoli

- 50 m Becken (6 Bahnen)
- 1 Sprungbecken mit 10m Turm
- 1 Familienbecken
- 1 Kinderbecken mit Rutsche
- 1 Kleinkinderbecken
- 4 Tischtennisplatten
- 1 Beachvolleyballanlage
- 1 Fußballplatz (Kleinfeld)
- 1 Basketballplatz
- 1 Rasenfläche
- Fitnessgeräte

Baggersee Roßau (Badesee 36.000 m²)

- 1 Triathlon-Schwimmstrecke
- 1 Beachvolleyballanlage
- 2 Tischtennisplatten
- 1 Fitnessparkour
- 1 Badmintonplatz
- 1 Fußballplatz
- 1 Basketballplatz
- 1 Bocciabahn

Hallenbäder (1.418 m² Gesamtwasserfläche)

Amraser Straße

- 1 Schwimmbecken 25 x 10 m (4 Bahnen)
- 1 Lehrschwimmbecken 12 x 16,7 m
- ca. 450 m² Wasserfläche gesamt

Höttinger-Au

- 1 Wettkampfbecken 25 x 16,7 m (6 Bahnen)
- 1 Lehrschwimmbecken 16,7 x 7 m
- 1 Kinderschwimmbecken 6 x 3,5 m
- ca. 555 m² Wasserfläche gesamt

Olympisches-Dorf

- 1 Schwimmbecken 25 x 12,5 m
- 1 Lehrschwimmbecken 12,5 x 8 m
- ca. 413 m² Wasserfläche gesamt

Eigentum und Verwaltung

- Verwaltung durch die IKB

Betriebszeiten

- Hallenbäder ganzjährig (mit Ausnahme der Sommersperre → siehe Schließzeiten)
- Freibäder von ca. Mitte Mai bis ca. Mitte September (witterungsabhängig)
- Jede Einrichtung hat unterschiedliche Betriebszeiten, die zwischen 6:30 und 22:00 liegen.

Schließzeiten

- Die Hallenbäder sind turnusmäßig jeweils für rund einen Monat im Sommer geschlossen (zwischen Mitte Juli und Mitte September).
- Das Freibad Tivoli ist Winter (ca. Mitte September bis Mitte Mai - witterungsabhängig) geschlossen.
- Das Areal des Baggersees Roßau kann während der Badesaison täglich nach 18:00 Uhr und bei Schlechtwetter sowie außerhalb der Badesaison ohne Entrichtung eines Eintrittsentgelts betreten werden.

Nutzung

Nutzer:innen-Gruppen

- Privatpersonen
- Schulen
- Schwimmschulen
- Vereine/Verbände
- Wasserrettung

Nutzungsstatistik IKB Bäder 2019

Besucher:innen gesamt	711.311	davon:
	401.515	in Hallenbädern
	309.796	im Freibad und Baggersee

Hallenbäder

- 94.262 Besucher:innen im Hallenbad Amras
- 136.934 Besucher:innen im Hallenbad Hötting
- 170.319 Besucher:innen im Hallenbad Olympisches Dorf

Freibad und Baggersee

- 138.085 Besucher:innen am Baggersee Roßau
- 171.711 Besucher:innen im Freibad Tivoli

Entwicklung der Besucher:innen-Zahlen in den Hallenbädern 2009 – 2019

2009 gesamt: **303.786**

2014 gesamt: **374.292**

2019 gesamt: **401.515**

Anstieg der Besucher:innen zahlen in den Hallenbädern um **32,2%**

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung der privaten Nutzer:innen über Ticketverkauf und Drehkreuzsystem mit Informationen über:
 - Gesamtzutritte
 - Alterskategorie (Unterscheidung zwischen Erwachsenen, Senioren, Jugendlichen und Kindern)
- Informationserfassung der Vereine/Verbände und Schulen über Buchungen der Ressourcen mit Informationen über:
 - Name der Schule bzw. des Vereins/Verbands
 - Dauer der Nutzung
 - Anzahl der Nutzer:innen

Kapazität und Auslastung

- Eine Echtzeit-Berechnung zur aktuellen Auslastung der Hallenbäder in Prozent findet sich auf der IKB-Website: <https://www.ikb.at/privat/baeder/aktuelle-auslastung>.

Finanzen

Kosten und Tarife für Nutzer:innen (Stand Juni 2021)

- unterschiedliche Tarife für Erwachsene, Senior:innen, Menschen mit Behinderung, Jugendliche und Kinder
- unterschiedliche Kosten für die Nutzung der Hallen- und Freibäder sowie des Baggersees
- Angebot von Jahres-, Saison-, Halbtages- und Stundenkarten (Frühschwimmen, Spätkarten, Sportkarten)

Einnahmen und Ausgaben

Tabelle 28: Einnahmen und Ausgaben der Hallenbäder im Jahr 2019 (Badetrieb + Saunabetrieb); Vollkostenrechnung einschließlich Abschreibungen und interner Leistungen zu Marktpreisen

	Hallenbad Amraser Straße	Hallenbad Höttinger Au	Hallenbad Olympisches Dorf
Einnahmen	€ 563.000,00	€ 361.000,00	€ 873.000,00
Ausgaben	€ 1.563.000,00	€ 1.168.000,00	€ 2.247.000,00
Verlust	-€ 1.000.000,00	-€ 807.000,00	-€ 1.374.000,00
Kostendeckungsgrad	36 %	31 %	39 %

Universitäts-Sportinstitut (USI) der Universität Innsbruck

Sportanlagen im Zuständigkeitsbereich (primäre Sportinfrastruktur)

- 9 Tennisplätze
- 4 Gymnastikhallen
- 3 Kleinfeld-Kunstrasenplätze
- 2 Mehrzweckhallen
- 2 Fußballplätze
- 2 Rasenplätze
- 2 Fitnessräume
- 1 Beachvolleyballanlage
- 1 Turnhalle
- 1 Schwimmbecken mit 6 Schwimmbahnen (Indoor)
- 1 Sprungbecken mit 5-m Turm, 3-m Brettern (Indoor)
- 1 Indoor Kletterhalle
- 1 Outdoor Kletteranlage
- 1 Budohalle
- 1 Skaterplatz
- 1 Leichtathletikanlage
- 1 Finnenbahn



Abbildung 36: Grundriss USI-Gelände inkl. Sportanlagen (Quelle: USI)

Eigentum und Verwaltung

- Eigentümerin der Sportinfrastruktur ist die Bundesimmobiliengesellschaft (BIG).
- Die Verwaltung erfolgt durch das Universitäts-Sportinstitut.

Betriebszeiten

- Prinzipiell ist das USI ganzjährig in Betrieb.
- Öffnungszeiten sind saisonal und sportanlagenbezogen unterschiedlich.

Schließzeiten (Zeiten für Reinigung, Wartung und Sanierungen)

- vereinzelt in Ferienzeiten, insbesondere drei Wochen im August

Nutzung

- Nutzung der verschiedenen Anlagen und Räumlichkeiten für Sport, Bildung, Seminare, Workshops, Fort-/Weiterbildungen, Wettkämpfe und Veranstaltungen

Nutzer:innen-Gruppen

- Privatpersonen (Studierende, Personal und Absolvent:innen der Universität Innsbruck, Kinder und Jugendliche, externe Personen)
- Vereine/Verbände
- Schulen
- andere Institutionen (ISW, BSPA, Stadt Innsbruck, Olympiazentrum Campus Sport)

Nutzungsstatistik Universitäts-Sportinstitut im Studienjahr 2018/19

Benutzungsstunden der Sportanlagen gesamt	38.505
USI-Kursteilnehmer:innen gesamt	28.322
...davon im Outdoor-Programm	81,7 %
Indoor-Programm	12,4 %
Ferialprogramm	5,9 %

Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung bei USI-Kursen über Registrierungssystem und Kurs-Anmeldungsprozess mit Informationen über
 - Geschlecht, Alter, Herkunft, Personenkategorie (Student:in, Personal, Absolvent:in, Kinder und Jugendliche, Externe), Anzahl gebuchter Kurse

Finanzen

Kosten und Tarife (3 Tarifgruppen – die Tarife sind je nach Kurs unterschiedlich und können auf der USI-Website eingesehen werden)

- Tarif 1: Studierende – bis zur Vollendung des 30. Lebensjahres – der Universitäten, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen und deren Kinder, sofern diese Kinderkurse besuchen
- Tarif 2: Studierende – nach Vollendung des 30. Lebensjahres – sowie Mitarbeiter:innen (und deren Ehepartner:innen, Lebensgefährte:innen) der Universitäten, Fachhochschulen und pädagogischen Hochschulen und deren Kinder, sofern diese Kinderkurse besuchen
- Tarif 3: Schüler:innen und Jugendliche, die sich in Ausbildung befinden (ab dem vollendeten 17. Lebensjahr) sowie alle anderen Teilnehmer:innen und deren Kinder in Kinderkursen

Republik Österreich

Die Vergabe der Sportanlagen in/an den Bundesschulen erfolgt direkt seitens der Schuldirektionen.

Tabelle 29: Turnhallen in Bundesschulen in Innsbruck-Stadt (Quelle: Sportamt Innsbruck, Sportanlagenliste)

Sportanlage	Name	Zuständigkeit
Turnhalle	Akademisches Gymnasium AGI, Halle 1	Schule - Bundesschule
Turnhalle	Akademisches Gymnasium AGI, Halle 2	Schule - Bundesschule
Turnhalle	Akademisches Gymnasium AGI, Halle 3	Schule - Bundesschule
Turnhalle	Akademisches Gymnasium AGI, Halle 4	Schule - Bundesschule
Turnhalle	BG/BRG APP, Halle 1	Schule - Bundesschule
Turnhalle	BG/BRG APP, Halle 2	Schule - Bundesschule
Turnhalle	BG/BRG Reihmannstraße Halle 2	Schule - Bundesschule
Turnhalle	BG/BRG Reihmannstraße Halle 3	Schule - Bundesschule
Turnhalle	BG/BRG Sillgasse Halle 1	Schule - Bundesschule
Turnhalle	BG/BRG Sillgasse Halle 2	Schule - Bundesschule
Turnhalle	BHAK/BHAS Innsbruck, Halle I	Schule - Bundesschule
Turnhalle	BHAK/BHAS Innsbruck, Halle II	Schule - Bundesschule
Turnhalle	BORG Innsbruck, Halle 1	Schule - Bundesschule
Turnhalle	BORG Innsbruck, Halle 2	Schule - Bundesschule
Turnhalle	HBLA für wirtschaftliche Berufe "Ferrarischule", Halle 1	Schule - Bundesschule
Turnhalle	HBLA für wirtschaftliche Berufe "Ferrarischule", Halle 2	Schule - Bundesschule
Turnhalle	HLA für Tourismus u. Hotelfachschule Villa Blanka	Schule - Bundesschule
Turnhalle	HLW Innsbruck HBLA West	Schule - Bundesschule
Turnhalle	HTL Anichstraße, Halle 1	Schule - Bundesschule
Turnhalle	HTL Anichstraße, Halle 2	Schule - Bundesschule
Turnhalle	HTL Bau und Design	Schule - Bundesschule
Turnhalle	Pädagogische Hochschule Tirol (Praxis Volks- u Mittelschule)	Schule - Bundesschule
Turnhalle	Pädagogische Hochschule Tirol (Praxis Volks- u Mittelschule)	Schule - Bundesschule
Turnhalle	Pädagogische Hochschule Tirol (Praxis Volks- u Mittelschule)	Schule - Bundesschule
Turnhalle - Dreifachhalle	BG/BRG Reihmannstraße Halle 1	Schule - Bundesschule
Turnhalle - Dreifachhalle	BRG In der AU	Schule - Bundesschule

EXKURS

Digitaler Stadtplan – Sportanlagen

Link zum Stadtplan:

<https://city-map.innsbruck.gv.at/stadtplan/synserver?project=Innsbruck&client=flex>

Die Stadt Innsbruck stellt auf ihrer Website www.innsbruck.gv.at einen für die Bevölkerung zugänglichen **digitalen Stadtplan** zur Verfügung. Über ein Auswahlmenü können unter der Kategorie „Sport“ sämtliche **Sportinfrastrukturen im Stadtgebiet Innsbruck** aufgerufen werden. Die Auswahl kann dabei **nach Art der Anlage und nach Sportarten gefiltert** werden.

Die letzte Aktualisierung der Sportstättendaten liegt bereits einige Zeit zurück, weshalb im Rahmen der Phase 2 der Sportentwicklungsplanung Innsbruck die Daten zu bestehenden Sportanlagen aktualisiert sowie Daten zu sekundären Sportinfrastrukturen ergänzt werden sollen.

Die nachfolgenden Abbildungen zeigen einen Ausschnitt aus dem Auswahlmenü bzw. die Darstellung der Sportanlagen auf dem interaktiven Stadtplan von Innsbruck.

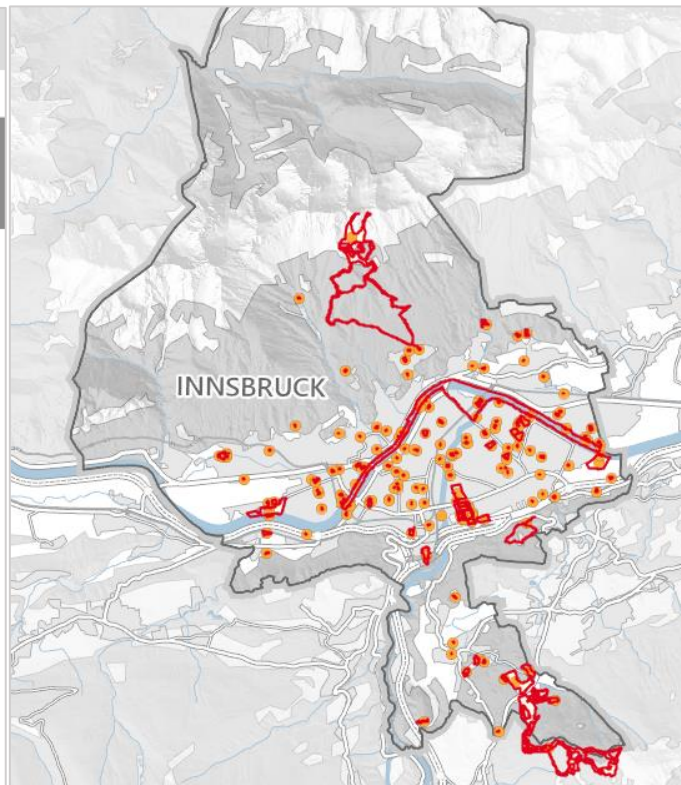


Abbildung 37: Ausschnitt Auswahlmenü digitaler Stadtplan Innsbruck (Quelle city.map.innsbruck.gv.at)

Abbildung 38: Ausschnitt digitaler Stadtplan Innsbruck inkl. Sportanlagen (Quelle city.map.innsbruck.gv.at)

Gemeinnützige Betreiber von Sportanlagen und Sportgelegenheiten

Tabelle 30: Gemeinnützige Betreiber:innen von Sportinfrastruktur in Innsbruck-Stadt (Quelle: Sportamt Innsbruck, Sportanlagenliste)

Sportart	Sportanlage	Name	Stadtteil	Zuständigkeit
Allgemein	Turnhalle	ITV Halle groß	Innenstadt	Verein
Allgemein	Turnhalle	ITV Halle klein	Innenstadt	Verein
Billard	Billardcenter	Billard Sport Arena	Hötting West	Verein
Billard	Billardlokal	Pool Power Team Innsbruck	Neu-Arzl / Olympisches Dorf	Verein / Privatunternehmen
Billard	Billardlokal	Pool Shooters	Reichenau	Verein / Privatunternehmen
Billard	Billardlokal	die Wäscherei	Wilten	Verein / Privatunternehmen
Billard	Billardlokal	At Charly's Friends	Wilten	Verein / Privatunternehmen
Boccia	Bocciabahn	Wilten-West	Wilten	Verein
Boccia	Bocciahalle	Tivoli	Amras	Verein
Bogensport	Bogenschießen Outdoor	Landeshauptschießstand Arzl	Arzl	Verein
Boxen	Boxtrainingslokal	Boxring Innsbruck	Pradl	Verein
Boxen	Boxtrainingslokal	Box Club Innsbruck	Pradl	Verein
Eis- und Stocksport	Stocksportanlage	SVO Stocksportanlage	Neu-Arzl / Olympisches Dorf	Verein
Eis- und Stocksport	Stocksportanlage	Stocksportanlage Egerdachstraße	Reichenau	Verein
Eis- und Stocksport	Stocksportanlage	Eisenbahner Sportverein	Wilten	Verein
Flugsport (Segelflug, Motorflug, Fallschirm)	Gemeindegebiet	Flughafen	Höttinger Au	Verein
Gewichtheben	Gewichtheberlokal	1. Arbeiterkraftsportverein Innsbruck	Pradl	Verein
Golf	Golfplatz	Golfplatz Igls	Igls	Verein
Judo	Judozentrum	Judozentrum Innsbruck	Wilten	Verein
Kanu	Bootshaus	Kanucenter Sillside	Reichenau	Verein
Kegeln	Kegelanlage	HS Hötting West	Hötting West	Verein
Kegeln	Kegelanlage	ASKÖ Volkshaus	Reichenau	Verein
Kegeln	Kegelanlage	VS Fischerstraße	Wilten	Verein
Klettern	Kletterhalle	ITV Halle groß	Innenstadt	Verein

Klettern	Kletterhalle	Naturfreunde Bouldern	Pradl	Verein
Klettern	Kletterhalle	Boulderraum Alpenvereinsjugend Innsbruck	Pradl	Verein
Kraftdreikampf	Lokal Kraftdreikampf	Kraftsportverein Champions Ibk, fastpower.at	Wilten	Verein
Leichtathletik	Leichtathletikanlage	Sillside Athletics, LA-Trainingshalle	Dreiheiligen	Verein
Olympia	Olympiazentrum	Olympiazentrum Campus Sport Tirol	Höttinger Au	Verein
Radsport	Dirtpark	RIP Dirt Park	Amras	Verein, Amt für Wald und Natur
Reitsport	Reitsportanlage im Freien	Campagnereitergesellschaft Tirol, Reitclub Ibk-Igls	Igls	Verein
Reitsport	Reitsportanlage im Freien	Reiterverein Royal Vill	Vill	Verein
Reitsport	Reitsporthalle	Campagnereitergesellschaft Tirol, Reitclub Ibk-Igls	Igls	Verein
Ringern	Ringerlokal	AC Vollkraft	Arzl	Verein
Ringern	Ringerlokal	AC Hötting	Hötting	Verein
Schach	Schachspiellokal	SchachsportUnion Ibk, Sillpark	Pradl	Verein
Skate	Skateplatz	Jugendzentrum Tivoli	Pradl	Jugendzentrum Tivoli
Skisprung	Sprungschanze	Sprungschanze Natters	Natters	Verein
Sportschießen	Schießsportanlage im Freien	SG Hötting	Hötting	Verein
Sportschießen	Schießsportanlage im Freien u. Halle	Landeshauptschießstand Arzl, Innsbrucker Hauptschützengesellschaft	Arzl	Verein
Sportschießen	Schießsporthalle / - keller	SG Innsbruck - KAVI	Innenstadt	Verein
Sportschießen	Schießsporthalle / - keller	Innsbrucker Hauptschützengesellschaft	Neu-Arzl / Olympisches Dorf	Verein
Sportschießen	Schießsporthalle / - keller	SG St. Nikolaus	St. Nikolaus - Mariahilf	Verein
Sportschießen	Schießsporthalle / -keller	SG Reichenau	Amras	Verein
Sportschießen	Schießsporthalle / -keller	SG Hötting	Hötting	Verein
Sportschießen	Schießsporthalle / -keller	USI / Akademische Schützengilde	Höttinger Au	Verein
Sportschießen	Schießsporthalle / -keller	SG Igls Vill	Igls	Verein
Sportschießen	Schießsporthalle / -keller	MS Reichenau	Neu-Arzl / Olympisches Dorf	Verein
Sportschießen	Schießsporthalle / -keller	MS Gabelsbergerstraße Rennerschule	Pradl	Verein
Sportschießen	Schießsporthalle / -keller	Schützenkompanie Wilten	Wilten	Verein
Sportschießen / Wurftaube	Schießsportanlage im Freien	Landeshauptschießstand Arzl	Arzl	Verein
Tanzen	Tanzsportstudio	Studio West "SW"	Höttinger Au	Verein / Privatunternehmen
Tanzen	Tanzsportstudio	Union Tanzsportklub Tirol / Tanzschule Polai	Innenstadt	Verein / Privatunternehmen

Tanzen	Tanzsportstudio	Studio 3 "S3"	Innenstadt	Verein / Privatunternehmen
Tanzen	Tanzsportstudio	1. Tiroler Turniertanzklub Gold-Weiß Innsbruck	Mühlau	Verein
Tennis	Tennisanlage im Freien	Tennisclub West	Höttinger Au	Verein
Tennis	Tennisanlage im Freien	USI	Höttinger Au	Verein
Tennis	Tennisanlage im Freien	Hungerburg	Hungerburg	Verein
Tennis	Tennisanlage im Freien	Tennisclub Park Club Igls	Igls	Verein
Tennis	Tennisanlage im Freien	WG 20 Sportzentrum, Sportunion Tirol	Pradl	Verein
Tennis	Tennisanlage im Freien	Innsbrucker Tennisclub ASKÖ (ITC)	Reichenau	Verein
Tennis	Tennisanlage im Freien	Tennisklub IEV	Reichenau	Verein
Tennis	Tennishalle	Tennisclub Park Club Igls	Igls	Verein
Tennis	Tennishalle	WG 20 Sportzentrum, Sportunion Tirol	Pradl	Verein
Tennis	Tennishalle	Tennisklub IEV	Reichenau	Verein
Turnen	Kraftraum	Vereinsheim Hötting	Hötting	Verein
Volleyball Beach	Beachvolleyballplatz	WG 20 Sportzentrum, Sportunion Tirol	Pradl	Verein

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

1.4. Sportanlagen und Sportgelegenheiten



Vorläufige Erkenntnisse

- Die Organisation und Verwaltung von Sportinfrastruktur in Innsbruck erfolgt durch öffentliche, gemeinnützige sowie gewerbliche Betreiber:innen. Über 76 % der Sportanlagen und -gelegenheiten werden durch öffentliche Institutionen (Stadtmagistrat Innsbruck, OSVI, IKB, USI) betrieben, rund 16 % durch gemeinnützige Einrichtungen (vorwiegend Vereine und Verbände) und 8 % durch gewinnorientierte Organisationen.
- Innsbruck verfügt über mehr als 420 Sportanlagen und -gelegenheiten (Indoor und Outdoor). Die primäre Sportinfrastruktur umfasst u. a. 74 Turnhallen, 17 Kunst-/Naturrasenfußballplätze sowie zahlreiche Tennis-, Beachvolleyball-, Kletter-, Schwimm- oder Leichtathletikanlagen und ergibt in Summe rund 1.500.000 m² Sportfläche. Im Bereich der sekundären Sportinfrastruktur laden u. a. die rund 740.000 m² Park-/Grünfläche, 126 km Wanderwege, 111 km Lauf- und 55 km Radwege zur Ausübung von Sport und Bewegungsaktivitäten ein.
- Auf den öffentlich betriebenen Sportanlagen und -gelegenheiten in Innsbruck (Stadtmagistrat Innsbruck, OSVI, IKB, USI) bewegen sich jährlich über 1,5 Mio. Nutzer:innen.
- Die vom Stadtmagistrat betriebenen Sportanlagen werden werktags vorwiegend für den Schul- sowie Vereinssport genutzt und diesen Nutzer:innen-Gruppen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Einzelne Sportanlagen können werktags sowie an Wochenenden (je nach Verfügbarkeit) gegen Gebühr auch von Privatgruppen gebucht werden. In den Schulferien sind die städtischen Sport- und Turnhallen grundsätzlich geschlossen (Ausnahmen für Bundesligateams).
- Die Infrastrukturbetreiber:innen setzen zur Erfassung von Nutzungsdaten unterschiedliche Systeme ein. Diese reichen von manuellen Stichprobenkontrollen bis hin zu vollständig elektronischen Informationserfassungssystemen. Nutzungsstatistiken sind daher nicht überall auf Knopfdruck verfügbar. Covid-19-bedingt haben viele Betreiber:innen bestehende Systeme angepasst oder neue Systeme für ein effizientes Kapazitäts- und Buchungsmanagement implementiert. Um klare Aussagen zur Gesamtkapazität sowie zur Auslastung einzelner Sportanlagen treffen zu können, bedarf es daher einer tiefergehenden Analyse in Phase 2 der Sportentwicklungsplanung.
- Die Vielzahl von Verantwortlichen im Bereich Sportinfrastruktur in Innsbruck stellt hohe Anforderungen an die Verwaltung, und Informationen über die Verfügbarkeit bzw. den Zugang zu Sportanlagen sind für Bürger:innen nur bedingt sichtbar.



Weitere Fragestellungen / Vorhandene Wissenslücken

- Daten zur Auslastung der öffentlichen Sportinfrastruktur (Buchung vs. tatsächliche Nutzung/Teilnahme, Ermittlung von Stoßzeiten etc.) und potenzielle Leerzeiten/Restplätze für erweiterte Nutzer:innen-Gruppen (Stichwort: Hobby- und Freizeitsport)
- Öffnung und Nutzungspotenziale städtischer Sportanlagen (Sporthallen und -plätze) an Wochenenden und in den Schulferien
- Bestehende Sportausstattung und Zugang zu Sportinfrastruktur für Kindergärten/-horte
- Bestandsaufnahme der Sportinfrastruktur und Nutzungsstatistiken im Bezirk Innsbruck-Land
- Analyse genauer Besucherströme von Sportstätten (z.B. Echtzeitanalysen, Besucherstromlenkung, „Bäderampel“)
- Nutzung von Multifunktionsflächen bzw. Anforderungen an Alternativnutzungsflächen zur Sportausübung (abseits der in diesem Bericht dargestellten primären und sekundären Sportinfrastruktur)

REFERENZEN

- Amt für Wald und Natur, Landeshauptstadt Innsbruck (2021). Innsbruck Wegenetz (internes Dokument).
- Amt für Allgemeine Servicedienste, Landeshauptstadt Innsbruck (2021a). Sport Flächenangaben (internes Dokument).
- Amt für Allgemeine Servicedienste, Landeshauptstadt Innsbruck (2021b). Strecken wandern (internes Dokument).
- Amt für Allgemeine Servicedienste, Landeshauptstadt Innsbruck (2021c). Strecken laufen (internes Dokument).
- Amt für Allgemeine Servicedienste, Landeshauptstadt Innsbruck (2021d). Strecken Rad (internes Dokument).
- Eco.nova (2021). Olympische Spiele. *Eco.Nova - Das Wirtschaftsmagazin*, (3), 12.
- Hochschule Luzern (2007). Wirtschaftliche Bedeutung der Sportinfrastrukturen in der Schweiz – Schlussbericht. (Projektbericht). Luzern.
- Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (o. D.). Aktuelle Auslastung. <https://www.ikb.at/privat/baeder/aktuelle-auslastung> (abgerufen am 17.7.2021).
- Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (2021a). Statistik Bäder – Auswertung 2018/2019 (internes Dokument).
- Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (2021b). Entwicklung der Hallenbadfrequenzen im Zeitraum 2009 – 2019 (internes Dokument).
- Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (2021c). Wirtschaftliche Auswertung Hallenbäder 2017 – 2019 (internes Dokument).
- Kohl & Partner GmbH (2015). Grundlagenstudie Hallenbäder – Planungsverband Innsbruck und Umgebung. (Projektbericht). Innsbruck.
- Kretschmer, H. (2007). Naturorientierte Bewegungsaktivitäten im urbanen Raum – Ein Beitrag zur Planung von siedlungsnahen Erholungsflächen (Dissertation). Deutsche Sporthochschule Köln. https://fis.dshs-koeln.de/portal/files/719389/Dissertation_Kretschmer_Holger_2007.pdf (abgerufen am 14.4.2021).
- Landeshauptstadt Innsbruck (2021). Teil C. Abgaben - Teil D. Tarife. (internes Dokument).
- Lischka, D. (2000). Sportgelegenheiten in Regensburg. Ein sportpädagogischer Beitrag zur Konzeption und Empirie der Sportstättenentwicklung. Dissertation, Universität Regensburg. www.bibliothek.uni-regensburg.de/opus/volltexte/2001/50/pdf/sportdiss.pdf (abgerufen am 19.11.2020).
- Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH (2021a). Statistik 2019 (internes Dokument).
- Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH (2021b). OSVI Übersicht Sportinfrastruktur – Verwaltung und Nutzung (internes Dokument).
- Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (2013). Sporthallenordnung der Stadt Innsbruck.
- Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (2021a). Personenanzahl städtische Sporthallen 2019 (internes Dokument).
- Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (2021b). Personenanzahl städtische Sportplätze 2019 (internes Dokument).
- Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (2021c). Sportanlagenliste (internes Dokument).
- Universitäts-Sportinstitut Innsbruck (2019). Statistik Studienjahr 2018/2019.
- <https://city-map.innsbruck.gv.at/stadtplan/synserver?project=Innsbruck&client=flex>
- <https://iaks.sport/>
- <https://olympiastadt.at/index.php?pageID=7&lang=de>
- <https://usi.uibk.ac.at>
- <https://www.ikb.at/privat/baeder>
- <https://www.oeiss.org/>
- <https://www.olympiaworld.at/die-arenen/>

ARBEITSPAKET

1.5

Sport- veranstaltungen

Wiederkehrende Veranstaltungen und Klein-Events

Sportgroßveranstaltungen

Subventionen und
regionalökonomische Effekte

BASISINFORMATIONEN

Dieses Kapitel befasst sich mit Sportveranstaltungen in Innsbruck-Tirol. Dazu zählen neben einmaligen Großereignissen vor allem auch die vielen wiederkehrenden Events und kleinen Sportveranstaltungen, die einen wesentlichen Beitrag zur Wahrnehmung Innsbrucks als Sportstadt leisten. In Innsbruck beheimatet sind zudem einige Bundesligateams verschiedener Sportarten, welche ebenfalls kurz angeführt werden.

Sportveranstaltungen weisen vielerlei positive Effekte für eine Region auf, sowohl monetär als auch nicht monetär, weshalb die öffentliche Hand (Stadt, Land, Bund) vielfach als Fördergeberin fungiert. Im letzten Abschnitt dieses Kapitels werden daher die Subventionen für Sportveranstaltungen sowie die regionalökonomischen Effekte beleuchtet.

Zielsetzung des Arbeitspaketes „AP 1.5 – Sportveranstaltungen“ ist die Darstellung der Sportveranstaltungslandschaft in Innsbruck-Tirol sowie eine differenzierte Erfassung und Analyse der regionalökonomischen Effekte.

Der Betrachtungszeitraum der analysierten Daten bezog sich auf die Jahre 2012 bis 2020. Ein Großteil der Daten wurde aus öffentlich zugänglichen bzw. von den Veranstalter:innen zur Verfügung gestellten Berichten, Statistiken und wissenschaftlichen Studien entnommen. Zusätzlich wurden Primärdaten aus einer Befragung von Sportveranstalter:innen (durchgeführt vom ISW in Kooperation mit dem Land Tirol im Rahmen des Projektes „Alpines Sportland Tirol“) analysiert.

ANALYSIERTE DATEN UND DOKUMENTE

- ✓ verfügbare wissenschaftliche Studien zu Sportgroßveranstaltungen von 2012 bis 2020
- ✓ offizielle Final Reports der Sportgroßveranstaltungen von 2012 bis 2020
- ✓ von Veranstalter:innen zur Verfügung gestellte Statistiken, Berichte und Presseartikel
- ✓ Subventionslisten 2019 der Stadt Innsbruck sowie des Landes Tirol
- ✓ quantitative Daten der Befragung von Sportveranstalter:innen zum Thema „Aktive und passive Sporteventteilnehmer:innen 2019“

Definition und Größenklassifizierung

Als Sportveranstaltung zu verstehen ist ein „Anlass, der durch einen Veranstalter oder ein Organisationskomitee vorbereitet, durchgeführt und ausgewertet wird. An der Veranstaltung erbringen Personen, in Anwesenheit von Zuschauern, sportliche Leistungen, unterstützt von Betreuern, Funktionären und Helfern. Medien übernehmen eine Mittlerfunktion zwischen der Veranstaltung und der breiten Öffentlichkeit“. (Stettler et al., 2008, S. 3)

Das „Sportland Tirol“ hat sich in den letzten Jahrzehnten als Schauplatz zahlreicher sportlicher Großveranstaltungen präsentiert und auch die Zahl kleinerer Sportevents steigt in Tirol stetig an. (Schlemmer et al., 2017) Die Veranstaltungen in Tirol, vom Jugendturnier im Tennis, über Breitensportveranstaltungen im Laufen oder Radfahren bis hin zur FIS Nordischen Ski WM 2019 in Seefeld, unterschieden sich nicht nur hinsichtlich Sportart und Zielgruppe, sondern auch in Bezug auf (mediale) Reichweite und Budget.

Von Stettler et al. (2008) stammt ein Modell zur Größenklassifizierung von Sportveranstaltungen, welches in diesem Bericht in leicht modifizierter Variante Anwendung findet (siehe Tabelle 31). In dieser Klassifizierung erfolgt die Einordnung von Sportveranstaltungen anhand unterschiedlicher Kriterien wie dem Veranstaltungsbudget, der Anzahl der Sportler:innen, der Anzahl an Funktionär:innen, Betreuer:innen und Volunteers sowie der Anzahl der Zuschauer:innen. Zur Einordnung einer Sportveranstaltung in eine Größenkategorie müssen mindestens ein Muss-Kriterium sowie zwei Kann-Kriterien erfüllt sein.

Tabelle 31: Grenzwerte zur Größenklassifizierung von Sportveranstaltungen modifiziert nach Stettler (2008, S. 29)

		XS	S	M	L	XL
Muss-Kriterien	Veranstaltungsbudget (in €)	≥ 0 < 800	≥ 800 < 40.000	≥ 40.000 < 800.000	≥ 800.000 < 40.000.000	≥ 40.000.000
	Mediale Attraktivität und Verbreitung im Medium Fernsehen			Beitrag in einem Sport-sendungs-Sammelgefäß	Sportdirekt-übertragung mit eigenem Sendegefäß (live oder Teilaufzeichnung)	Sportdirekt-übertragung in mehr als 30 Länder
Kann-Kriterien	Anzahl Sportler:innen	≥ 0 < 100	≥ 100 < 1.000	≥ 1.000 < 10.000	≥ 10.000 < 20.000	≥ 20.000
	Anzahl Funktionär:innen, Betreuer:innen und Volunteers	≥ 0 < 50	≥ 50 < 100	≥ 100 < 1.000	≥ 1.000 < 5.000	≥ 5.000
	Anzahl Zuschauer:innen	≥ 0 < 100	≥ 100 < 5.000	≥ 5.000 < 20.000	≥ 20.000 < 100.000	≥ 100.000
		Übrige Sportveranstaltungen			Sportgroßveranstaltungen	

Wiederkehrende Veranstaltungen und Klein-Events

Der Großteil der Sportveranstaltungen, die in einem Jahr in Tirol stattfinden, wird jährlich wiederkehrend und in einem kleineren bis mittleren Umfang durchgeführt.

Im Vergleich zu Sportgroßveranstaltungen weisen Sportveranstaltungen in einem kleineren Ausmaß mehrere Vorteile auf – beispielsweise, dass bereits vorhandene Sportstätten und Infrastrukturen genutzt werden können, nur ein kleineres Veranstaltungsbudget notwendig ist und die lokale Kommune mehr als von größeren Events profitiert. (Schlemmer et al., 2017)

ERGEBNISSE DER DATENANALYSE

Wiederkehrende Sportveranstaltungen im Großraum Innsbruck

Wiederkehrende Sportveranstaltungen werden im vorliegenden Bericht nochmals unterteilt, und zwar in die beiden Kategorien „Weltcup-/Europacupveranstaltungen, (Junioren-)EM/WM, Länderspiele“ und „Sonstige wiederkehrende Sportveranstaltungen mit internationaler Beteiligung“. Bezugnehmend auf die Größenklassifizierung nach Stettler et al. (2008) fällt der Großteil dieser wiederkehrenden Sportveranstaltungen in die Kategorie M.

Weltcup/Europacupveranstaltungen, (Junioren) EM/WM, Länderspiele im Jahr 2019

Tabelle 32: Welt- und Europacupveranstaltungen, (Junioren) EM/WM, Länderspiele im Großraum Innsbruck 2019 (Quellen: Sportamt Innsbruck, tiSport).

Name	Verein/Verband/Veranstalter	Veranstaltungsort	Sportart
Bob- und Skeleton Weltcup	Olympia Sport- und Veranstaltungszentrum Innsbruck GmbH	Olympia Eiskanal Igls	Bob und Skeleton
European Cup Speed + Boulder	Austria Climbing Event GmbH	Kletterzentrum Innsbruck	Klettern
ECTC Final American Football	European Federation of American Football	Tivoli Stadion	American Football
Freestyle World Cup	Freestyle Innsbruck e.V.	Snowpark Stubai Zoo am Stubai Gletscher	Skisport
Rodel Weltcup	Österreichischer Rodelverband	Olympia Eiskanal Igls	Rodeln
Tour of the Alps	Gruppo Sportivo Alto Garda A.s.d	Landesstrassen von Kufstein bis Brenner	Radsport – Straßenrad
Vierschanzentournee	Sport-Club Bergisel, Österreichischer Skiverband	Bergisel Sprungschanze	Skispringen
Weltcup Sportschießen 10 Meter Armbrust	Tiroler Landesschützenbund	Bundesleistungszentrum, Landeshauptschießstand	Sportschießen
Worldcup Austrian Classics	KC-Kruckenhauser, TAKV Tiroler Amateur Kickbox Verband	Olympiahalle Innsbruck	Kickboxen

Boccia EM	ESK-Tivoli, Österreichischer Bocciaverband (ÖBV)	Bocciabahnen (unter der Autobahn in Amras)	Boccia
Rodel-Junioren-WM	Österreichischer Rodelverband	Olympia Eiskanal Igls	Rodeln
Länderspiele Österr. Nationalmannschaft	Österr. Eishockeyverband	TIWAG Arena	Eishockey
Länderspiele Österr. Nationalmannschaft	Tiroler Volleyballverband	Olympiahalle Innsbruck	Volleyball

Sonstige wiederkehrende Sportveranstaltungen mit internationaler Beteiligung im Jahr 2019

Tabelle 33: Sonstige wiederkehrende Sportveranstaltungen mit internationaler Beteiligung im Großraum Innsbruck 2019 (Quellen: Sportamt Innsbruck, tiSport).

Name	Verein/Verband/Veranstalter	Veranstaltungsort	Sportart
Crankworx Innsbruck	innsbruck-tirol sports GmbH	Bikepark Innsbruck, Muttereralp	Radsport - Mountainbike
Golden Roof Challenge	Union SV Golden Roof	Goldenes Dachl, Innsbruck-Stadt	Leichtathletik
Innsbruckathlon – beat the city	Company Code Werbe GmbH	Innsbruck-Stadt	Crosslauf
Innsbruck Alpine Trail Run Festival	Verein Club Laufwerkstatt	Großraum Innsbruck	Berglauf
ISU-Cup of Tyrol	Union Eislaufschule Innsbruck	Olympiaworld Innsbruck	Eiskunstlauf
Stubai Ultra Trail	PLAN B event company GmbH, Tourismusverband Stubai Tirol	Innsbruck - Stubaier Gletscher	Berglauf
World Masters Professionals	Veranstaltungsagentur KR DI Vw. Ferry Polai	Congress Innsbruck	Tanzsport

Klein-Events

So genannte „Kleinsportveranstaltungen“ oder auch „small-scale sports events“ (im Folgenden kurz „Klein-Events“) fallen in Anlehnung an Stettler et al. (2008) und Schlemmer et al. (2017) in die Größenkategorien XS und S. Klein-Events sind u.a. Leistungssportveranstaltungen/Meisterschaften auf regionaler oder nationaler Ebene (laufender Ligenbetrieb ausgenommen) sowie auch Breitensportveranstaltungen. Vereinzelt werden auch Klein-Events wiederkehrend (z.B. Stadtlauf Innsbruck) und/oder mit internationaler Beteiligung (z.B. 20Inch Trophy, Internationale tirol.swim.trophy) ausgetragen. Die Einordnung in die vorliegende Kategorie der Klein-Events erfolgt in solchen Fällen aufgrund einer vergleichsweise geringeren Teilnehmer:innen-Anzahl bzw. geringen medialen Wirksamkeit.

rund **70**

Klein-Events in Innsbruck im Jahr 2019

in über **30**

Sportarten

TOP 5 Sportarten bei Klein-Events in Innsbruck 2019

- Laufen (10)
- Radsport (9)
- Ski (4)
- Skateboard (4)
- Schwimmen (3)

Schlemmer et al. (2017) untersuchten die ökonomische Bedeutung von small-scale sports events für Kommunen am Beispiel der Stadt Innsbruck. Die Autoren kamen zu dem Schluss, dass Klein-Events eine Vielzahl von (meist unterschätzten) Effekten für eine Kommune haben. **Die Bedeutung und Stärke dieser Klein-Events ist eher im (häufig nicht messbaren) sozialen und sportlichen Bereich verankert und weniger in den touristisch-ökonomischen Effekten.**

EXKURS

Alpinmesse
Innsbruck

Weitere Informationen:
www.alpinmesse.info

Als einzige Bergsport-Messe Österreichs hat sich die Innsbrucker Alpinmesse als **Treffpunkt für Bergbegeisterte und Outdoorfans** etabliert.

Die Alpinmesse findet jährlich im November in der Messe Innsbruck statt und zählte 2019 an **zwei Messetagen** über **13.500 Besucher:innen**, die sich bei **224 Herstellern, alpinen Institutionen und Reiseveranstalter:innen** über die neuesten Produkte und Dienstleistungen für den Wintersport informierten. Das Angebotsspektrum umfasst dabei alles rund ums Thema Bergsteigen, Klettern, Eisklettern, Freeriden, Tourengehen, Rodeln und Schneesuhwandern. Neben den Produktinfos können sich Besucher:innen der Alpinmesse Innsbruck bei (Reise)Vorträgen Lust auf noch mehr Abenteuer oder bei Workshops wertvolle Tipps zum richtigen Verhalten am Berg holen.

Bundesligamannschaften in Innsbruck

In der Saison 2021/22 sind in der Landeshauptstadt 15 Bundesligamannschaften (6 Damen, 9 Herren) in 8 Sportarten aktiv:

Tabelle 34: Bundesligamannschaften in Innsbruck in der Saison 2021/22 (Quelle: Sportamt Innsbruck, Bundesligamannschaften).

Mannschaft	Sportart	Liga
FC Wacker Innsbruck	Fußball	1. Bundesliga, Damen
FC Wacker Innsbruck	Fußball	2. Bundesliga, Herren
HC Innsbruck	Eishockey	1. Bundesliga, Herren
DEHC Red Angels Innsbruck/Tirol	Eishockey	2. Bundesliga, Damen
Swarco Raiders Tirol	American Football	1. Bundesliga, Herren
Wasserball Club Tirol	Wasserball	Bundesliga, Damen
Wasserball Club Tirol	Wasserball	Bundesliga, Herren
Wasserball Club Innsbruck	Wasserball	Bundesliga Herren
VC Tirol	Volleyball	1. Bundesliga, Damen
TI Volley	Volleyball	1. Bundesliga, Damen 2. Bundesliga, Damen
Hypo Tirol Volleyballteam	Volleyball	1. Bundesliga, Herren
HIT medalp Tirol	Handball	2. Bundesliga, Herren
USI Avalanches	Flag Football	2. Bundesliga, Herren
Swarco Raiders Tirol	Basketball	2. Bundesliga, Herren

Einmalige Sportgroßveranstaltungen

ERGEBNISSE DER DATENANALYSE

Im Zeitraum von 2012 bis 2020 fanden in Innsbruck-Tirol acht einmalige Sportgroßveranstaltungen (darunter drei Multisportveranstaltungen) statt. Die wichtigsten Daten und Zahlen zu den einzelnen Großereignissen sind in Tabelle 35 zusammengefasst. Kumuliert über alle Veranstaltungen werden im Folgenden ausgewählte Gesamtzahlen zu den involvierten Personengruppen sowie den Budgets dargestellt.

Anzahl Sportgroßveranstaltungen im Zeitraum **2012-2020**

8

mit insgesamt:

rund 8.000

Athlet:innen

rund 1,1 Mio.

Zuschauer:innen

rund 3.500

Medienvertreter:innen

5.130

Volunteers

Summe Eventbudgets Sportgroßveranstaltungen 2012-2020

rund € 79 Mio.

- Insgesamt nahmen an den Sportgroßveranstaltungen von 2012 bis 2020 rund 8.000 Athlet:innen teil, deren sportliche Leistungen von 1,1 Mio. Zuschauer:innen live vor Ort verfolgt wurden.
- Der Event mit den meisten Teilnehmer:innen waren die Winter World Masters Games (WWMG) 2020 mit insgesamt 3.234 Athlet:innen aus 55 Nationen.
- Die UCI Straßenrad WM verfolgten gesamt 630.000 Zuschauer:innen live vor Ort. Dies sind mehr als dreimal so viele Zuschauer:innen wie bei der Nordischen Ski WM 2019, welche mit 204.400 Besucher:innen die zweitgrößte Veranstaltung hinsichtlich Zuschauer:innen war.
- Die (operativen) Organisationsbudgets der einzelnen Sportgroßveranstaltungen lagen zwischen € 800.000 (Rodel WM 2017) und € 30,7 Mio. (FIS Nordische Ski Weltmeisterschaft Seefeld 2019).
- Unverzichtbar für die Durchführung von Großereignissen sind immer auch die freiwilligen Helfer:innen – die Volunteers. Seit 2012 haben insgesamt 5.130 Volunteers bei Sportgroßveranstaltungen über 260.000 Einsatzstunden geleistet.

Bei vielen der in Tirol in der Vergangenheit ausgetragenen Sportgroßveranstaltungen wurden wissenschaftliche Studien durchgeführt, bei welchen u. a. auch die ökonomischen Auswirkungen auf die Region untersucht wurden, beispielsweise bei den Winter Youth Olympic Games (YOG) 2012, der UCI Straßenrad WM 2018, der FIS Nordischen Ski WM 2019 sowie den Winter World Masters Games 2020. Die durch diese Veranstaltungen erzielten regionalökonomischen Effekte können der Tabelle 35 entnommen werden.

Tabelle 35: Key Facts zu einmaligen Sportgroßveranstaltungen in Innsbruck-Tirol 2012 – 2020 (Quellen: Final Reports, wissenschaftliche Studien sowie Presseinformationen zu den Events)

	Winter Youth Olympic Games (YOG) 2012	International Children's Games (ICG) 2016	Bob- und Skeleton WM 2016	Rodel WM 2017	IFSC Kletter-WM 2018	UCI Straßenrad WM 2018	FIS Nordische Ski WM Seefeld 2019	Winter World Masters Games (WWMG) 2020
Datum	13.01.-22.01.2012	12.01.-16.01.2016	08.02.-21.02.2016	27.01.-29.01.2017	06.-16.09.2018	22.09.-30.09.2018	19.02.-03.03.2019	10.01.-19.01.2020
Anzahl Tage	10	5	14	3	11	9	13	10
Athlet:innen	1.020	774*	280	160	-	965	717	3.234
Starter:innen	-	-	-	-	1.086	1.275	-	-
... aus ...	69 Nationen	54 Städten	28 Nationen	28 Nationen	57 Nationen	77 Nationen	66 Nationen	55 Nationen
Zuschauer:innen	110.000	18.425	7.000	15.000	58.500	630.000	204.400	12.000
Medienvertreter:innen	900	53	k.A.	k.A.	317	765	1.300	k.A.
Volunteers	1.357	700	100	75	141	1.492	500	765
Veranstaltungsort(e)	Innsbruck, Seefeld, Kühtai	Innsbruck, Seefeld, Mutters, Axams, Götzens, Telfs	Innsbruck-Igls	Innsbruck-Igls	Innsbruck	Ziel: Innsbruck; Startregionen: Ötztal, Hall-Wattens, Alpbachtal, Kufstein	Seefeld, Innsbruck	Innsbruck, Seefeld, Telfs, Praxmar, Kitzbühel
Venues	11	7	2	2	3	10	3	7
Sportdisziplinen	15	8	3	4	5	2	14	12
Medaillenentscheidungen	63	31	7	10	8	12	22	704
Organisationsbudget **	€ 23,2 Mio.	€ 2,8 Mio.	k.A.	€ 800 000,00	€ 2,9 Mio.	€ 14,6 Mio.	€ 30,7 Mio.	€ 2,7 Mio.
Regionalökon. Effekt	€ 20,9 Mio.	nicht bekannt	nicht bekannt	nicht bekannt	nicht bekannt	€ 39,8 Mio.	€ 39,1 Mio.	€ 6,2 Mio.
Veranstalter; durchführender Verein/Verband	Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012 GmbH	innsbruck-tirol sports GmbH	Österreichischer Bob- und Skeletonverband	Österreichischer Rodelverband	Innsbruck Tirol 2018 Kletter-WM Veranstaltungen GmbH	innsbruck-tirol sports GmbH	Austria Ski WM und Großveranstaltungs Ges.m.b.H.	innsbruck-tirol sports GmbH

*Gesamtzahl der teilnehmenden Athlet:innen (12 – 15 Jahre), Trainer:innen und Delegationsleiter:innen

**Etwaige Infrastrukturausgaben (z. B. YOG 2012, Seefeld 2019) sind hier nicht inkludiert, diese Kosten werden üblicherweise in separaten Infrastrukturbudgets erfasst.

Subventionen und regionalökonomische Effekte von Sportveranstaltungen

Sportveranstaltungen weisen vielerlei positive Effekte für eine Region auf, sowohl monetär als auch nicht monetär. Ohne die Unterstützung der öffentlichen Hand (Stadt, Land, Bund) könnten zahlreiche Sportveranstaltungen – vor allem (einmalige) sportliche Großereignisse – nicht durchgeführt werden.

Subventionen aus dem Sportbudget 2019 der Stadt Innsbruck für Sportveranstaltungen

Anzahl der Subventionen für Sportveranstaltungen aus dem Sportbudget 2019

95

Gesamtsumme Förderungen für Sportveranstaltungen aus dem Sportbudget 2019

€ 2.064.157,68

Fördersumme:

... davon Bundesliga-Events: 10	€ 200.900,00
... davon Klein-Events: 69	€ 198.430,00
... davon wiederkehrende Weltcup-/Europacup, (Junioren) EM/WM, Länderspiele: 8	€ 128.000,00
... davon wiederkehrende Sportveranstaltungen mit internationaler Beteiligung: 5	€ 115.000,00
... davon einmalige Sportgroßveranstaltungen: 3	€ 1.421.827,68
UCI Straßenrad WM 2018 (€ 1.024.000,00) Crankworx Innsbruck 2019 (€ 210.000,00) Winter World Masters Games 2020 (€ 187.827,68)	

Quelle: Sportamt Innsbruck, Sport-Budget 2019 – Subventionen Sportveranstaltungen

Subventionen aus dem Sportbudget 2019 des Landes Tirol für Sportveranstaltungen

Anzahl geförderter Sportveranstaltungen:

Fördersumme:

in **Tirol** gesamt

237

€ 1.146.500,00

in **Innsbruck**

45

€ 761.050,00

Quelle: Abteilung Sport, Amt der Tiroler Landesregierung, Förderliste Sportveranstaltungen 2019

Regionalökonomische Effekte von Sportveranstaltungen

Sportveranstaltungen in Tirol wirken sich neben vielen nicht-monetären Effekten (sportlich, soziokulturell, politisch, imagedechnisch etc.) vor allem auch wirtschaftlich betrachtet positiv auf die Region aus. Ein Großteil des ökonomischen Nutzens einer Sportveranstaltung ergibt sich aus dem Konsum der aktiven (Sportler:innen) und passiven (Betreuer:innen, Zuschauer:innen) Sporteventteilnehmer:innen, wobei nicht-einheimischen Eventbesucher:innen spezielle Bedeutung hinsichtlich der Konsumausgaben zukommt.

Zur Erfassung der ökonomischen Effekte durch (aktive und passive) Sporteventteilnehmer:innen in Tirol wurden im Frühjahr 2021 in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol Sportveranstalter:innen befragt. Auf Basis der Förderliste Sportveranstaltungen des Landes Tirols (237 Sportveranstaltungen enthalten) und dem Tiroler Sportterminkalender (Ergänzung von M und L Veranstaltungen, welche nicht auf der Förderliste des Landes Tirol enthalten waren) wurden Daten zu 245 Sportveranstaltungen (Ligabetrieb ausgenommen) mittels Online-Fragebogen erhoben, um anhand der Konsumausgaben der nicht-einheimischen Sporteventteilnehmer:innen den ökonomischen Primärimpuls (die ausschließlich mit einem Event verbundenen Mittelzuflüsse) sowie den dadurch induzierten regionalökonomischen Effekt zu berechnen. Die Erfassung der Sportveranstaltungen beschränkte sich auf das Jahr 2019 und auf das Bundesland Tirol.

Die Veranstaltungen wurden entsprechend der Größenklassifizierung nach Stettler et al. (2008) in die Kategorien XS bis L eingeordnet. Unter Veranstaltungen der Größe XL fallen hauptsächlich Megasporevents wie Olympische Spiele oder die FIFA Fußball Weltmeisterschaft. Veranstaltungen dieser Größenkategorie gab es in Tirol 2019 bzw. auch die Jahre zuvor nicht.

Abgeleitet aus den Ergebnissen der Erhebung lassen sich die unterschiedlichen Größenkategorien von Sportveranstaltungen in Tirol mit Durchschnittswerten hinsichtlich Veranstaltungsbudget, Anzahl von Sportler:innen, Zuschauer:innen sowie Betreuer:innen, Funktionär:innen, und Volunteers beschreiben.

Tabelle 36: Größenkategorien von Sportveranstaltungen in Tirol 2019 mit Durchschnittswerten der Veranstaltungskriterien

Anzahl und Durchschnittswerte der Events 2019 in Tirol	Größenkategorie			
	XS	S	M	L
Anzahl Events in Größenkategorie	99	117	24	5
Ø Veranstaltungsbudget in €	2.042	20.764	308.235	7.800.000
Ø Anzahl Sportler:innen	49	288	1.116	440
Ø Anzahl Betreuer:innen, Funktionäre, Volunteers	18	71	356	1.195
Ø Anzahl Zuschauer:innen	26	740	3.844	80.625

- Die meisten Sportveranstaltungen in Tirol sind Klein-Events der Größen S (117) und XS (99). Auf die Gesamtanzahl (245) der in die Berechnung einbezogenen Veranstaltungen bedeutet dies, dass 88 % der Sportveranstaltungen in Tirol Klein-Events sind.
- Die Anzahl der aktiven Sportler:innen ist bei Veranstaltungen der Größe M im Durchschnitt am höchsten. Begründet werden kann dies u. a. dadurch, dass sich in diesem Segment zahlreiche Breitensport-/Teilnehmer:innen-Veranstaltungen (mit internationaler Beteiligung) finden.

Gesamtzahlen der teilnehmenden Personengruppen bei den erhobenen Sportveranstaltungen in Tirol 2019 (N = 245)

Anzahl aktiver Sportler:innen	67.101
Anzahl Zuschauer:innen	545.469
Anzahl Betreuer:innen, Trainer:innen und Funktionär:innen	10.337
Anzahl Mitarbeiter:innen, Helfer:innen und Volunteers	14.186

- Die erhobenen Sportveranstaltungen im Jahr 2019 zählten gesamt 545.469 Zuschauer:innen. Zumal Zuschauer:innen an mehreren Wettkämpfen (an mehreren Tagen) einer Veranstaltung teilnahmen, ergibt sich eine Besucher:innen-Anzahl von 305.932 Einzelpersonen.
- Von diesen 305.932 Besucher:innen stammten rund 160.700 Personen nicht aus Tirol und konnten somit als passive Sporteventtourist:innen erfasst werden. Die Folgende Abbildung zeigt die Herkunft der aktiven und passiven Eventteilnehmer:innen von Sportveranstaltungen in Tirol nach Veranstaltungsgröße.

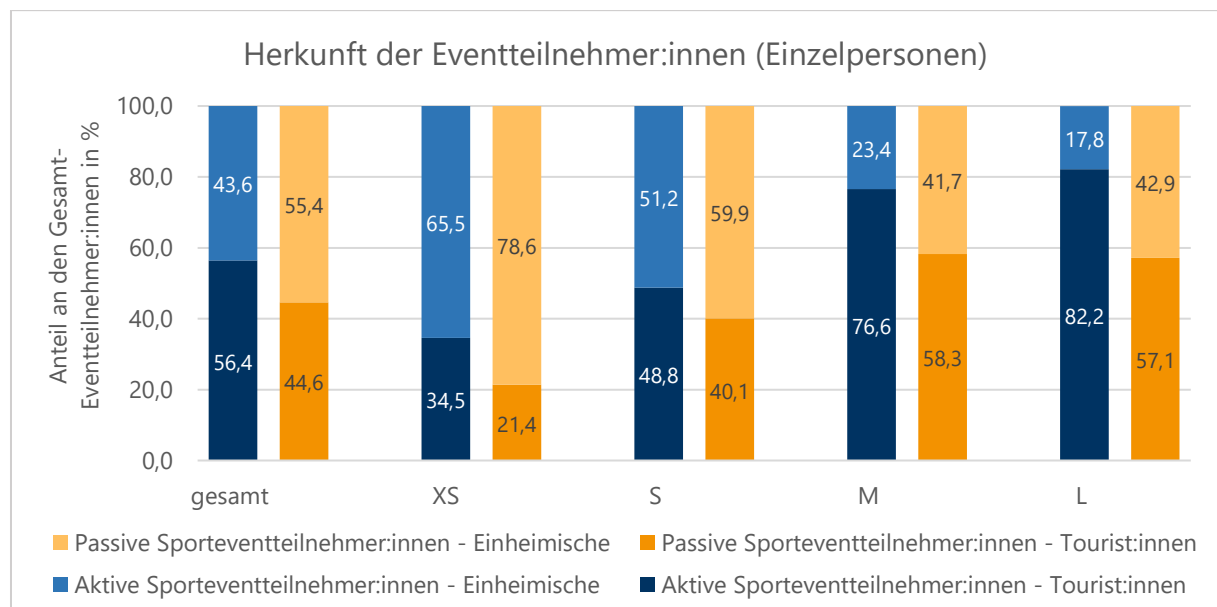


Abbildung 39: Herkunft der Teilnehmer:innen von Sportveranstaltungen in Tirol nach Veranstaltungsgröße

Die Berechnung des ökonomischen Primärimpulses erfolgte in dieser Studie anhand der Methode von Preuß et al. (2010) auf Basis der veranstaltungsbedingten Konsumausgaben (dazu zählen Verpflegung, Transport, Shopping und sonstige Ausgaben), Kosten für die Unterkunft und Eintrittskosten/Nenngeld der aktiven und passiven Sporteventteilnehmer:innen.

Tabelle 37 zeigt die durchschnittlichen Primärimpulse je Größenkategorie der Veranstaltungen. In Anbetracht der Größe sind deutliche Sprünge zwischen den einzelnen Kategorien zu erkennen; von einer Kategorie auf die nächstgrößere steigt der durchschnittliche Primärimpuls um ein Vielfaches. Am markantesten zeigt sich dieser Anstieg beim Vergleich der *Übrigen Sportveranstaltungen* mit den *Sportgroßveranstaltungen in der Kategorie L*. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass sich der Primärimpuls einer Größe-L-Veranstaltung stark unterscheiden kann. So erzielte beispielsweise Crankworx Innsbruck einen Primärimpuls von € 2,18 Mio., während die FIS Nordische Ski WM einen Primärimpuls von € 33,75 Mio. erreichte.

Tabelle 37: Konsuminduzierte Primärimpulse nach Veranstaltungsgröße (in € 1.000)

	Übrige Sportveranstaltungen			Sportgroß- veranstaltungen	Gesamt
	XS	S	M	L	
Durchschnittlicher Primärimpuls in € 1.000	4,86	140,94	1.196,44	16.113,27	515,31
Summe Primärimpuls je Kategorie in € 1.000	481,57	16.489,59	28.714,52	80.566,35	126.252,02
N =	99	117	24	5	245

Für das Jahr 2019 konnte ein konsuminduzierter Primärimpuls von gesamt € 126,3 Mio. errechnet werden. Zur Berechnung des induzierten ökonomischen Effektes wurde ein Multiplikator von 1,4 verwendet, welcher auch von Schnitzer und Lintumäki (2020) bei der Wertschöpfungsanalyse der Winter World Masters Games 2020 sowie bei der Untersuchung der Olympischen Jugend-Winterspiele 2012 für die Berechnung des induzierten Effektes für die Region Tirol herangezogen wurde. Durch Annahme dieses Multiplikators ergab sich für die Wirtschaft Tirols im Jahr 2019 ein induzierter ökonomischer Effekt von € 176,8 Mio.

Gesamt-regionalökonomischer Effekt von Sportveranstaltungen 2019 in Tirol

rund € 176,8 Mio.

davon

14 %

durch **Klein-Events**
(Veranstaltungen der Größen XS und S)

86 %

durch **mittlere sowie Großveranstaltungen**
(Veranstaltungen der Größen M und L)

- 88 % der erhobenen Sportveranstaltungen in Tirol 2019 sind Kleinveranstaltungen (Größen XS und S), und diese Kleinveranstaltungen leisten mit 14 % Anteil am gesamtökonomischen Effekt durch Sportveranstaltungen auch einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsleistung einer Region.
- Obwohl sie den größten Teil des ökonomischen Effekts generieren, machen Sportgroßveranstaltungen nur 2 % aller Sportveranstaltungen aus (5 von 245).
- Der ökonomische Effekt aller Sportveranstaltungen der Größen XS, S und M im Jahr 2019 zusammen (240 Veranstaltungen) ist in etwa so groß wie der ökonomische Effekt von drei Sportgroßveranstaltungen (Kategorie L).
- Ein ökonomischer Nutzen durch kleine Sportveranstaltungen ergibt sich vor allem für die durchführenden Vereine/Verbände, die mit Veranstaltungen zu einem Teil ihre Vereins-/Verbandstätigkeiten finanzieren.
- Je größer der Umfang einer Sportveranstaltung, desto höher ist auch der Anteil an Zuschauer:innen (= passive Sporteventtourist:innen), welche durch ihre Konsumausgaben einen wesentlichen Beitrag zum regionalökonomischen Effekt leisten.

Für eine Kommune ist es wichtig, eine Mischung aus kleinen, mittleren und großen Veranstaltungen anzubieten. Klein-Events bilden sozusagen die sportlich-soziale Basis und finden oft und regelmäßig statt. Mittlere und Großveranstaltungen bilden die Spitze mit weitreichenden touristischen, ökonomischen und medialen Auswirkungen.

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

AP 1.5 Sportveranstaltungen



Vorläufige Erkenntnisse

- Im Zeitraum von 2012 bis 2020 fanden in Innsbruck-Tirol 8 einmalige Sportgroßveranstaltungen (darunter 3 Multisportveranstaltungen) statt. Insgesamt nahmen an diesen 8 Events rund 8.000 Athlet:innen teil, deren sportliche Leistungen von rund 1,1 Mio. Zuschauer:innen live vor Ort verfolgt wurden.
- Abseits einmaliger Sportgroßveranstaltungen finden im Großraum Innsbruck jährlich wiederkehrend rund 20 Sportveranstaltungen mit internationaler Beteiligung sowie rund 70 Kleinsportveranstaltungen statt (Ligenbetrieb ausgenommen).
- In der Saison 2021/22 zählt die Landeshauptstadt 15 Bundesligamannschaften (6 Damen, 9 Herren) in 8 Sportarten.
- Im Sportjahr 2019 förderte das Land Tirol rund 240 Sportveranstaltungen (von Klein-Events bis hin zu Sportgroßveranstaltungen) im Spitzen- sowie Breitensportsegment.
- Die in einer Studie erhobenen 245 Sportveranstaltungen im Jahr 2019 zählten über 67.000 aktive Sportler:innen und rund 545.000 Zuschauer:innen. Der gesamt-regionalökonomischer Effekt dieser Sportveranstaltungen in Tirol belief sich 2019 auf rund € 176,8 Mio.
- Im Jahr 2019 waren 88 % der erhobenen Sportveranstaltungen in Tirol Kleinsportveranstaltungen (Größen XS und S), und diese Kleinsportveranstaltungen leisten mit 14 % Anteil am gesamtökonomischen Effekt durch Sportveranstaltungen auch einen wichtigen Beitrag zur Wirtschaftsleistung der Region. Obwohl sie den größten Teil des ökonomischen Nutzens generieren, machen Sportgroßveranstaltungen nur 2 % aller Veranstaltungen aus (5 von 245).



Weitere Fragestellungen / Vorhandene Wissenslücken

- Differenziertes Stimmungsbild der Bevölkerung zu Sportveranstaltungen in den unterschiedlichen Größenkategorien
- Koordinierte Vorgehensweise bei der Akquise von Sportveranstaltungen und Entwicklung eines „Event-Portfolios“ für Innsbruck (Stichwort: Sporteventstrategie)
- Daten zum Ligenbetrieb (Anzahl Veranstaltungen, Besucher:innen-Statistik etc.)

REFERENZEN

- Alpinmesse (2019). 14. Alpinmesse Innsbruck mit starker Besetzung auf und vor der Bühne. Presseinformation November 2019.
- Abteilung Sport, Amt der Tiroler Landesregierung (o. D.) Förderliste Sportveranstaltungen 2019 (internes Dokument).
- Bob- und Skeleton WM (2016) Kurzbericht WM-Fazit (internes Dokument).
- Ernst & Young LLP (2019). 2018 UCI Road World Championships – Innsbruck - Tyrol, Austria. Impact report, January 2019 (internes Dokument).
- FIS Nordische Ski-WM Seefeld (2019). Weltmeisterliche Stimmung mit über 200.000 Besuchern. Presseinformation. <https://www.seefeld.com/tirol-service/presse/texte/presse-meldungen/das-war-die-fis-nordische-ski-wm-2019> (abgerufen am 27.6.2021).
- Innsbruck Tirol 2018 Kletter-WM Veranstaltungen GmbH (2019). Kletter-WM 2018: Auch finanziell eine Erfolgsstory. Presseaussendung.
- Innsbruck-Tirol Olympische Jugendspiele 2012 GmbH (2012). Final Report 1st Winter Youth Olympic Games 2012.
- Innsbruck-Tirol Rad WM 2018 GmbH (2018). Final Report UCI Straßenrad WM, 22. – 30. September 2018.
- innsbruck-tirol sports GmbH (2016). Final Report International Children's Games 2016.
- innsbruck-tirol sports GmbH (2020). Final Report Winter World Masters Games 2020.
- Lintumäki, P., Winner, H., Scheiber, S., Mederle, A., & Schnitzer, M. (2020). The Economic Impact of Participant Sports Events: A Case Study for the Winter World Masters Games 2020 in Tyrol, Austria, *Economies* 2020, 8(4), 94. <https://doi.org/10.3390/economies8040094>.
- Preuß, H., Siller, H., Zehrer, A., Schütte, N., & Stickdorn, M. (2010). Wirtschaftliche Wirkungen und Besucherzufriedenheit mit der UEFA EURO 2008. Eine empirische Analyse für Österreich. Gabler Research.
- Rodel WM Innsbruck-Igls (2017). Abschlussbericht (internes Dokument).
- Schlemmer, P., Falkner, F., Rankl, D., Winkler, L., & Schnitzer, M. (2017). Ökonomische Bedeutung von "small-scale sport events" für Kommunen am Beispiel der Stadt Innsbruck. In G. Wach & R. Wadsack (Hrsg.), *Sport in der Kommune als Managementaufgabe* (S. 289-308). Peter Lang.
- Siller, H., Nadegger, M., Ceipek, M., Schnitzer, M., & Barth, M. (2019). FIS Nordische Ski WM Seefeld 2019. Wirtschaftliche Wirkungen, Besucherzufriedenheit und Imageanalyse. Executive Summary. <https://www.seefeld.com/tirol-service/presse/texte/presse-meldungen/studie-bestnoten-fis-nordische-ski-wm> (abgerufen am 18.7.2021).
- Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (2020a). Sportveranstaltungsliste 2019 (internes Dokument).
- Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (2020b). Sport-Budget 2019 – Subventionen Sportveranstaltungen (internes Dokument).
- Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck (2021b). Bundesligamannschaften (internes Dokument).
- Stettler, J., Stofer, C., Erni, C., Mehr, R., Linder, P. (2008). Wirtschaftliche Bedeutung der Sportveranstaltungen in der Schweiz. Schlussbericht. ITW Institut für Tourismuswirtschaft, Hochschule Luzern-Wirtschaft: Luzern. <https://www.hslu.ch/de-ch/hochschule-luzern/forschung/projekte/detail/?pid=254> (abgerufen am 14.5.2021).
- tiSport (2021). Tiroler Sportterminkalender. <https://www.sportkalender-tirol.at/> (abgerufen am 17.7.2021).
- Thöni, E., Kopp, M., & Bodner, B. (2012). Sozio-ökonomische Wirkungen der Innsbruck 2012 Olympischen Jugend-Winterspiele (unveröffentlichte wissenschaftliche Stellungnahme). <https://www.alpinmesse.info/>
<https://www.olympiaworld.at/volunteers/events/>

ARBEITSPAKET

1.6

Sport und touristische Nutzung

Zahlen, Daten und Fakten zum Sporttourismus

Verbundangebote

Sporteventtourismus

BASISINFORMATIONEN

Wie in der Einleitung kurz dargestellt trägt der Tourismus in Tirol mit 17,5 % einen großen Anteil zur gesamten Bruttowertschöpfung bei. (WKO, 2021) Der Sport ist dabei ein wichtiger Motor im Tourismus. Der Fokus dieses Arbeitspaketes liegt auf der Analyse und Darstellung des Sporttourismus im Großraum Innsbruck sowie der damit einhergehenden touristisch bedingten Nutzung des Sportangebots. Ergänzend zu den allgemeinen Informationen und wirtschaftlichen Fakten des (Sport-)Tourismus wird in diesem Arbeitspaket auch auf weitere Aspekte mit sporttouristischer Relevanz eingegangen, wie den Sporteventtourismus und die Bedeutung Innsbrucks als Olympiastadt, den Gesundheitstourismus oder Sport-Trainingslager, die im Großraum Innsbruck stattfinden.

Zielsetzung des Arbeitspaketes „AP 1.6 – Sport und touristische Nutzung“ ist es, die Schnittstellen von Sport und des Tourismus aufzuzeigen, sowie die gesellschaftliche und wirtschaftliche Bedeutung des Sporttourismus für den Großraum Innsbruck zu beleuchten.

Der Betrachtungszeitraum der analysierten Daten umfasst den Zeitraum von 2016 bis 2021. Der Großteil der Daten wurde von Innsbruck Tourismus zur Verfügung gestellt.

ANALYSIERTE DATEN UND DOKUMENTE

- ✓ Nächtigungsstatistiken des Landes Tirol von 2005 bis 2020
- ✓ WKO-Statistik Tourismus der Bundesländer
- ✓ Website von Innsbruck Tourismus
- ✓ T-Mona Befragung Innsbruck Tourismus der Tourismusjahre 2018 – 2021
- ✓ quantitative Analyse der Innsbruck Card-Nutzung
- ✓ Tourismusdaten und -berichte der Tirol Werbung
- ✓ quantitative Daten der Befragung von Sportveranstalter:innen zum Thema „Aktive und passive Sporteventteilnehmer:innen 2019“

Definition des Begriffes „Sporttourismus“

Zur Differenzierung der verschiedenen Arten des Sporttourismus und um dem Sporttourismus einen konzeptionellen Rahmen zu geben, wurde der „Sporttourismus-Würfel“ entwickelt, welcher Sporttourismus definiert als „alle reisebezogenen Aktivitäten von Einzelpersonen oder Gruppen, die ihren Wohnsitz verlassen, um an Sportveranstaltungen (Berufs- und Freizeitsport) oder an nicht mit Sportveranstaltungen zusammenhängenden Aktivitäten teilzunehmen, Sport (körperliche Betätigung) außerhalb des Wohnbereichs auszuüben oder Athleten bei ihren Wettkampf- oder Trainingsaktivitäten persönlich zu helfen und zu unterstützen.“ (Schlemmer et al., 2020, S. 6)

Der dreidimensionale Würfel teilt den Sporttourismus anhand des körperlichen Einsatzes, des Veranstaltungsbezugs als touristischen Hintergrund und der Motivation des sportlichen Engagements in acht Subkategorien. (Schlemmer et al., 2020)

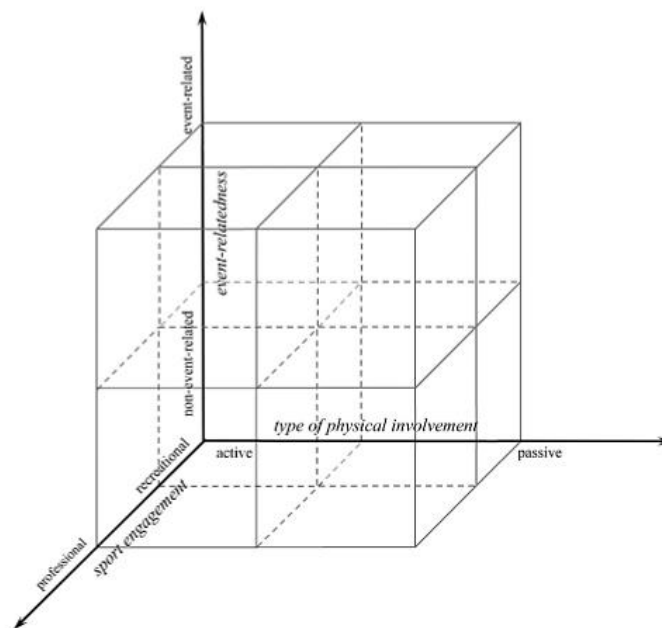


Abbildung 40: Darstellung des Sport Tourism Cube (Schlemmer et al., 2020)

ERGEBNISSE DER DATENANALYSE

Zahlen, Daten und Fakten zum (Sport-)Tourismus

Im Jahr 2018 wurden in ganz Europa € 483 Mrd. durch den Tourismus eingenommen. Zehn Jahre zuvor waren es im Vergleich € 322 Mrd. Im europaweiten Vergleich liegt Österreich sowohl im Ranking bzgl. der Ankunftsahlen als auch der Einnahmen auf dem siebten Platz hinter Frankreich, Spanien, Italien, der Türkei, Deutschland und Großbritannien (Tirol Werbung, 2019). Berücksichtigt man jedoch die Einwohner:-innen-Zahl Österreichs, so zeigt sich im europäischen Vergleich, dass das Land mit 10,4 Übernachtungen pro Einwohner:in hinter Malta (19,3) und Zypern (18,1) auf dem dritten Platz liegt. Der **Tourismus machte in Österreich 2018 einen Anteil von 15,3 % am BIP** aus, wobei sich die direkten

und indirekten Wertschöpfungseffekte auf € 59,2 Mrd. beliefen. Darüber hinaus konnte rund jeder sechste Arbeitsplatz 2018 der Freizeitwirtschaft zugeordnet werden. (Lebensraum Tirol Holding, 2020)

Sporttourismus in Österreich

In Österreich profitierte die Beherbergungs- und Gastronomiebranche mit € 3,9 Mrd. Wertschöpfung (2016) am meisten vom Sport (SpEA, 2019). Zu diesen hohen Zahlen trägt u. a. auch der Sporttourismus bei. Bei einer Pressekonferenz 2019 der SpEA und des Bundesministeriums für Öffentlichen Dienst und Sport wurde angemerkt, dass der Sporttourismus in Österreich so stark wie der gesamte Tourismus in Kroatien oder Polen sei. (Lebensraum Tirol Holding, 2020)

- 63 Mio. Übernachtungen – **über die Hälfte aller Nächtigungen in Österreich 2018** – konnten **auf den Sport zurückgeführt** werden.
- 2003 nächtigten über 40,5 Mio. ausländische und fast 15 Mio. inländische aktive Sporttourist:innen in Österreich. 1,3 Mio. Tourist:innen kamen aufgrund einer Sportveranstaltung (passiv) nach Österreich. (Helmenstein et al., 2006)

Tourismus in Tirol

Tabelle 38: Nächtigungszahlen in Österreich nach Bundesländern 2010 und 2019 im Vergleich (Quelle: Statista)

Bundesland	Übernachtungen von in- und ausländischen Gästen in 1.000			Anteil am Gesamttourismus in Österreich 2019
	2010	2019	Veränderung	
Burgenland	2.910	3.144	+8 %	2,1 %
Kärnten	12.276	13.360	+9 %	8,7 %
Niederösterreich	6.477	7.678	+19 %	5,1 %
Oberösterreich	6.735	8.544	+27 %	5,6 %
Salzburg	23.886	29.971	+25 %	19,6 %
Steiermark	10.782	13.289	+23 %	8,7 %
Tirol	42.790	49.897	+17 %	32,7 %
Vorarlberg	8.165	9.222	+13 %	6,0 %
Wien	10.860	17.605	+62 %	11,5 %
ÖSTERREICH	124.881	152.709	+22 %	100,0 %

Nächtigungszahlen im Vergleich: (Quelle: Statista)

Nächtigungen in

- Österreich: 152,7 Mio. (2019)
- Tirol: 49,9 Mio. (2019)
- Belgien: 42,2 Mio. (2019)
- Schweiz: 55,3 Mio. (2018)

Weitere Zahlen und Fakten zum Tourismus in Tirol

- Der Tourismus in Tirol macht ein Drittel des Gesamttourismus in ganz Österreich aus.
- Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste in Tirol sank in den letzten zehn Tourismusjahren von 4,7 auf 4,0 Tage.
- **Trend zu immer kürzeren, aber dafür mehreren Urlauben.**
- Gäste verweilen im Winter länger in Tirol als im Sommer:
 - Winter 2018/19: 4,4 Tage
 - Sommer 2019: 3,6 Tage

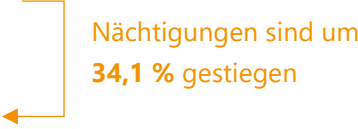
Tourismus im Großraum Innsbruck

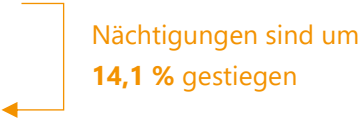
Tourismusverbände

Der Großraum Innsbruck (politische Bezirke Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land) fällt in den Zuständigkeitsbereich von sechs der 34 Tiroler Tourismusverbände:

- Innsbruck Tourismus
- Seefeld
- Stubai Tirol
- Region Hall – Wattens
- Wipptal
- Silberregion Karwendel

Nächtigungen (Quelle: Amt der Tiroler Landesregierung, Landesstatistik Tirol)

- Innsbruck-Stadt
 - 2010: **1.332.877** Nächtigungen
 - 2015: **1.574.973** Nächtigungen
 - 2019: **1.787.922** Nächtigungen

Nächtigungen sind um **34,1 %** gestiegen
- Innsbruck-Land
 - 2010: **5.045.465** Nächtigungen
 - 2015: **5.320.045** Nächtigungen
 - 2019: **5.754.395** Nächtigungen

Nächtigungen sind um **14,1 %** gestiegen
- **Innsbruck Tourismus** (die Region Innsbruck umfasst die Stadt Innsbruck sowie 40 Dörfer in den Bezirken Innsbruck Land und Imst) ist auf Platz 2 der nächtigungsstärksten TVBs in Tirol **mit 3.452.238 Übernachtungen im Tourismusjahr 2018/19** (im Sommer sogar auf Platz 1).
- Auch die Olympiaregion Seefeld (2.078.292 Übernachtungen) und Stubai Tirol (1.848.649 Übernachtungen) befinden sich unter den Top 15 übernachtungsstärksten TVBs in Tirol.

Die folgenden Daten zeigen die Ergebnisse der T-Mona-Erhebungen der Tourismusjahre 2018 – 2021. (T-MONA, 2021)

Informationen zur Stichprobe

Erhebungszeitraum:	1.11.2017 – 30.04.2021
Innsbruck Tourismus:	1.489 Interviews
Tirol Ohne Innsbruck:	24.125 Interviews
Städte Ohne Innsbruck:	11.939 Interviews
Gewichtung:	Anhand der Nächtigungsstatistik nach Herkunftsland und Monat

Altersstruktur der Tourist:innen

- Knapp 50 % der Tourist:innen in Innsbruck und knapp 60 % der Tourist:innen in Rest-Tirol sind im Alter von 40 bis 59 Jahren.

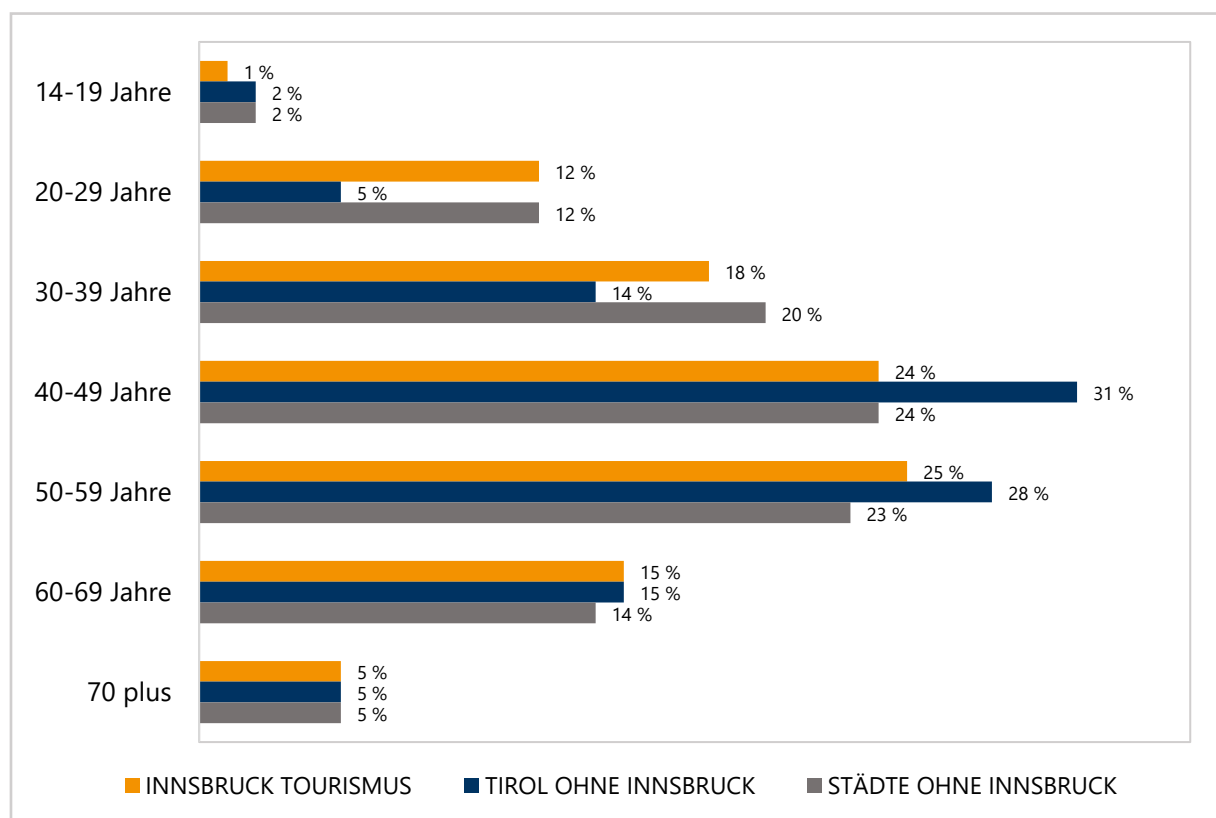


Abbildung 41: Altersstruktur der Tourist:innen in Tirol 2018 – 2021 (Quelle: T-Mona/ Innsbruck Tourismus)

Aufenthaltsdauer

- Ein großer Teil (63 %) der Tourist:innen in Tirol (ohne Region Innsbruck) verbringen zwischen 4 und 7 Nächten in der Region, was vor allem auf den Wintertourismus zurückgeführt werden kann.
- Tourist:innen im Verbandsgebiet von Innsbruck Tourismus bleiben meist (48 %) nur bis zu 3 Nächte.
- Nur sehr wenige Tourist:innen (13 %) verbringen mehr als 7 Tage in der Region Innsbruck, in Tirol (ohne Innsbruck) sind es 22 %.

Herkunftsländer der Tourist:innen

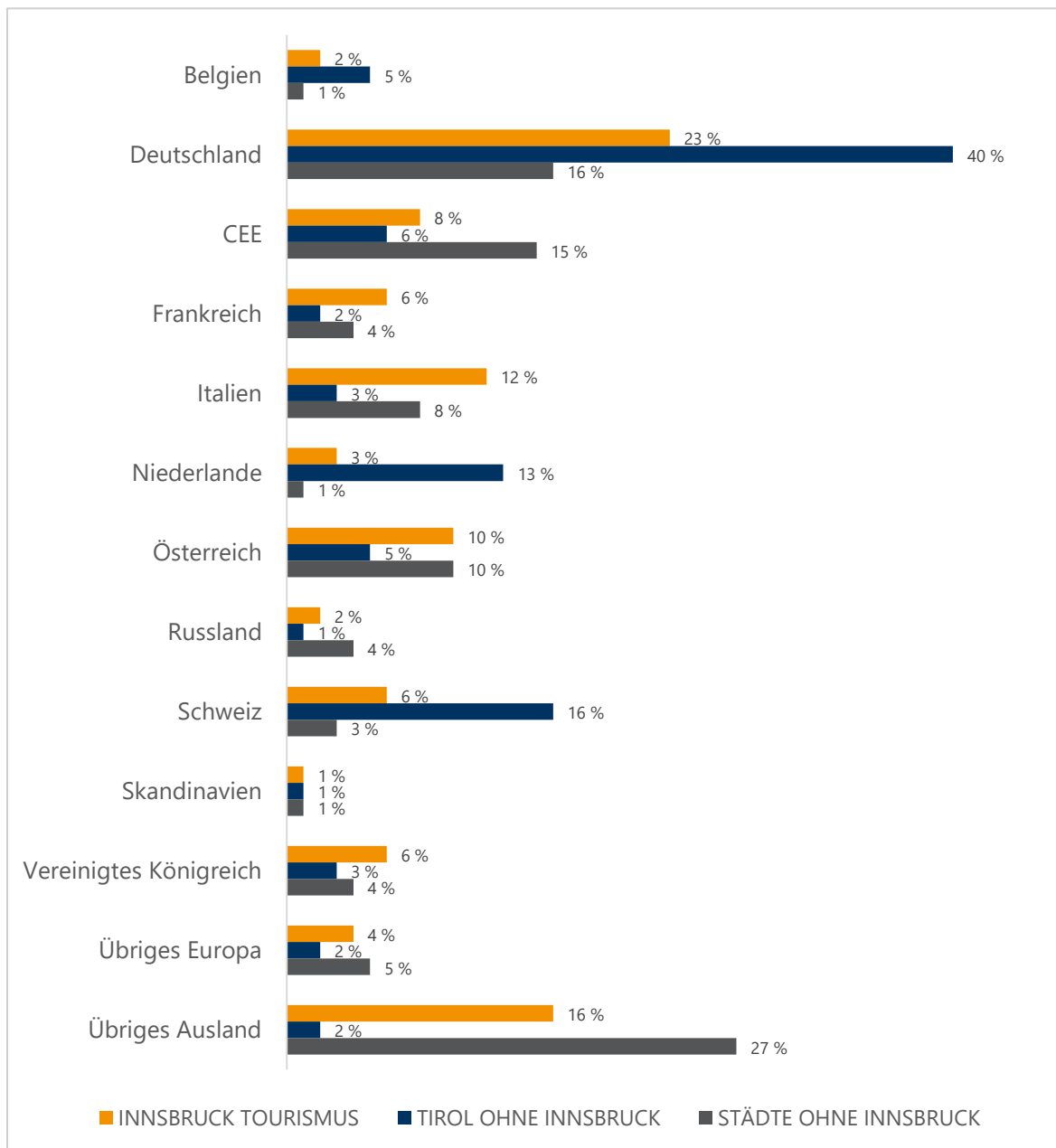


Abbildung 42: Herkunftsländer der Tourist:innen in Tirol 2018 – 2021 (Quelle T-Mona/Innsbruck Tourismus)

- Sowohl in der Region Innsbruck als auch in Rest-Tirol stammen die meisten Tourist:innen aus Deutschland.

Entscheidungsgründe für die Region als Urlaubsziel

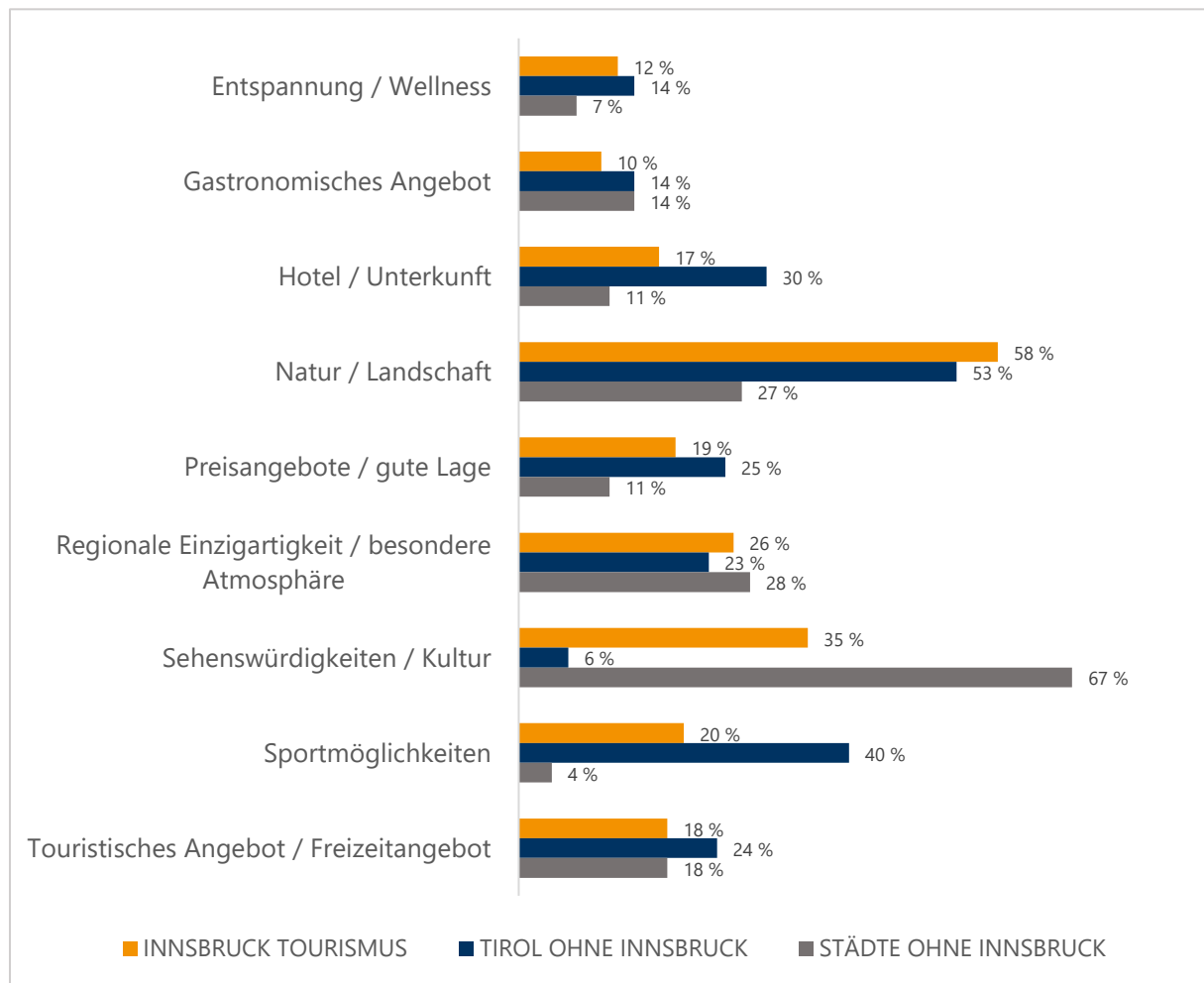


Abbildung 43: Entscheidungsgründe für die Wahl des Urlaubsziels von Tourist:innen in Tirol 2018 – 2021 (Mehrfachantworten, Quelle T-Mona/Innsbruck Tourismus)

- Einen wesentlichen Grund für die Wahl der Urlaubsregion Innsbruck/Tirol stellt die Natur bzw. die Landschaft dar.
- Saisonale Unterschiede gibt es vor allem im Bereich Sportmöglichkeiten – diese sind für Gäste im Winter ein relevanteres Kriterium als im Sommer.

Art/Bezeichnung eines Urlaubs in den Regionen

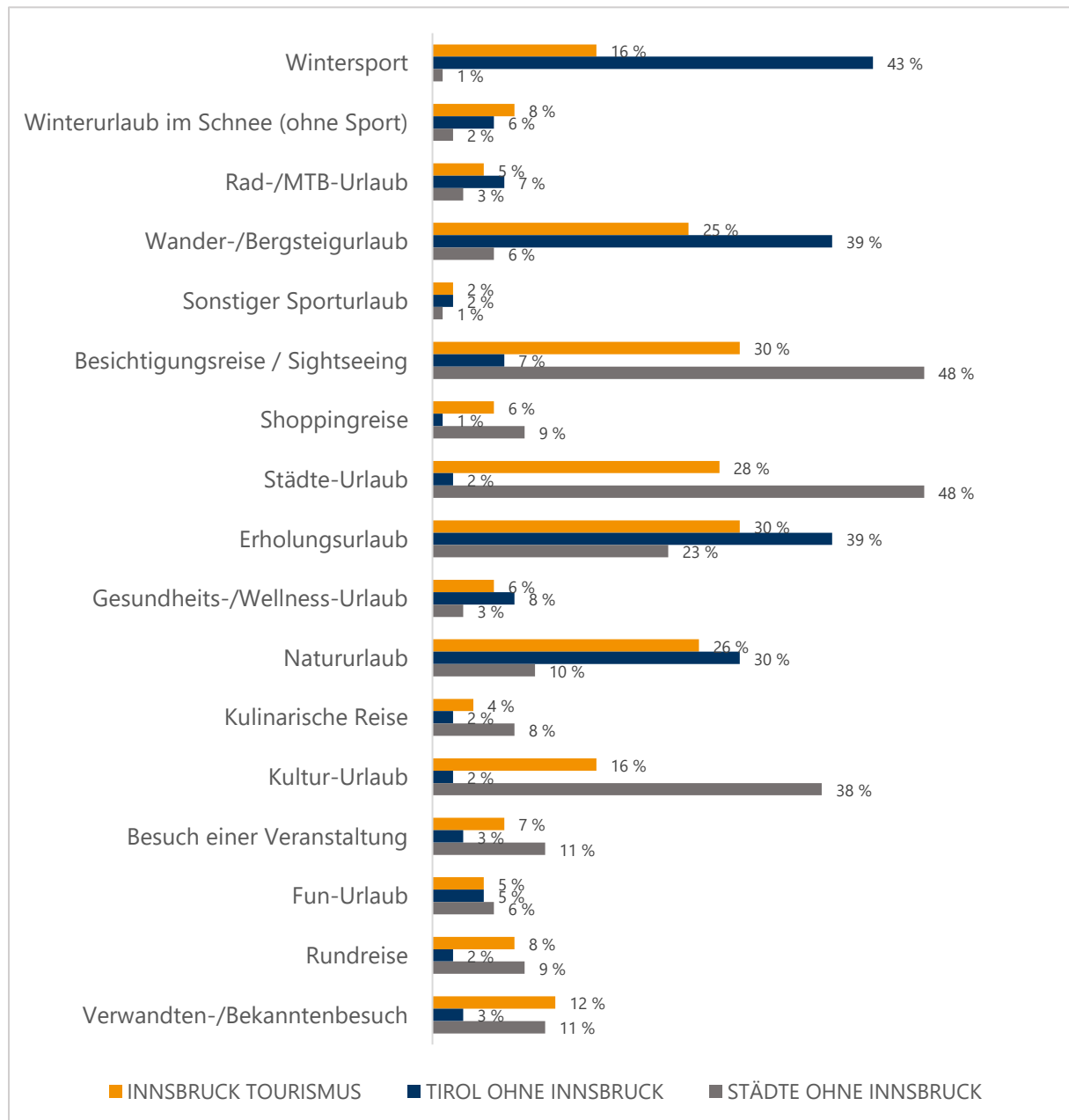


Abbildung 44: Urlaubsarten und -bezeichnungen in den Regionen (Mehrfachantworten, Quelle T-Mona/Innsbruck Tourismus)

- Häufigste Urlaubsarten in Tirol (ohne Innsbruck)
 - Wintersporturlaub
 - Wander-/Bergsteigurlaub
 - Erholungsurlaub
 - Natururlaub
- Häufigste Urlaubsarten in der Region Innsbruck
 - Besichtigungsreise/Sightseeing
 - Erholungsurlaub
 - Städte-Urlaub
 - Natururlaub

EXKURS

Gesundheits- tourismus

Der Gesundheitstourismus spielt in Tirol bislang eine eher untergeordnete Rolle, was die geringe Anzahl der Urlaube in Form eines Gesundheits- und Wellnessurlaubs in Abbildung 44 in der Region Innsbruck wie auch in Tirol widerspiegelt.

Laut www.tourismusforschungaustria.at trägt Tirol als wichtigstes Tourismus-Bundesland Österreichs nur mit einem Anteil von 6,0%, und damit am zweit wenigsten nach Vorarlberg, zum Gesundheitstourismus in Österreich bei.

Zwischen den Saisons 2008/09 und 2018/19 verzeichnete Tirol jedoch einen wesentlich höheren Anstieg dieses Tourismussektors als die anderen Bundesländer (ausgenommen Oberösterreich).

Wahrnehmung der Urlaubsregion Innsbruck

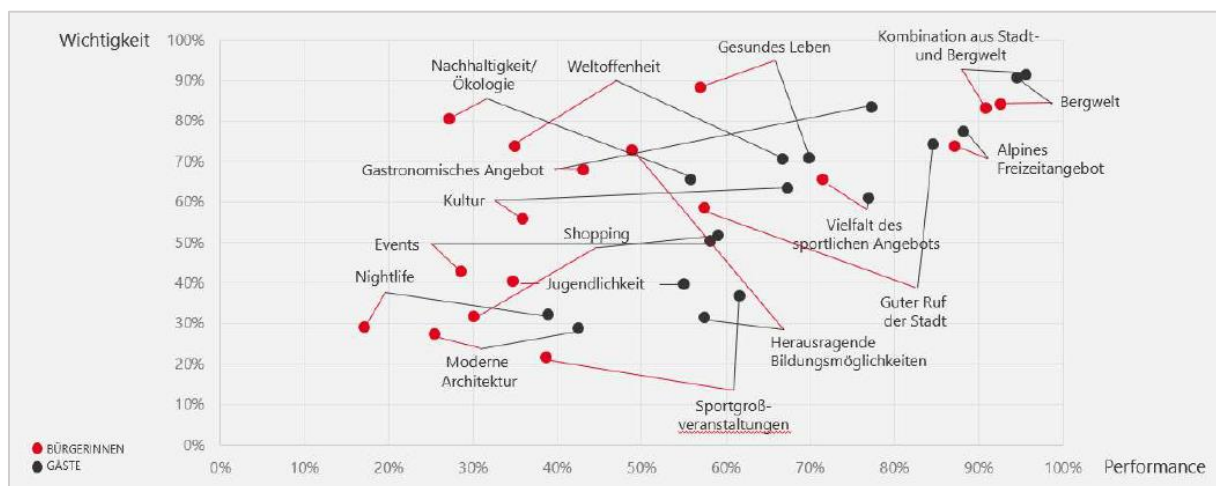


Abbildung 45: Wahrnehmung der Urlaubsregion Innsbruck (Quelle: Innsbruck Tourismus, ©2020 Institute of Brand Logic)

*Wichtigkeit: Wie wichtig ist Ihnen persönlich dieses Thema? Performance: Wie sehr steht Innsbruck für folgende Themen?

- Jene Aspekte, die in Hinblick auf die Wichtigkeit und die Performance sowohl bei den Einheimischen als auch bei den Gästen besonders gut abschneiden, stehen alle in einem Bezug zur Freizeit und im engeren Sinne zum Sport- und Bewegungsangebot der Region.
- Unterschiede in der Wahrnehmung Innsbrucks
 - Einheimische empfinden die Vielfalt des sportlichen Angebots wichtiger als die Gäste.
 - Sportgroßveranstaltungen schneiden bei den Gästen sowohl bei der Wichtigkeit als auch bei der Performance besser ab als bei den Einheimischen.

Sporttourismus in Tirol / Innsbruck

- Der Sporttourismus in Tirol wird von der Standortagentur Tirol und wissenschaftlichen Einrichtungen wie dem MCI und der Universität Innsbruck erforscht.
- In den letzten Jahren nahm die Zahl der Sommererlebniswelten in Tirol zu. Vor allem Skigebiete können die bestehende Infrastruktur im Sommer auf neue Art und Weise einsetzen.
- Neben aktiven Sporttourist:innen werden Umsätze im Sporttourismus auch durch Zuschauer:innen und Unterstützer:innen bei Sportveranstaltungen sowie durch Trainings- und Wettkampfreisende (Trainingslager) generiert. (Lebensraum Tirol Holding, 2020)
- Die Natur bzw. die Landschaft stellt einen wesentlichen Grund (genannt von 58% der Urlauber:innen) für die Wahl der Urlaubsregion Innsbruck dar. Rund 20% der Urlauber:innen geben an, dass die Sportmöglichkeiten ein Entscheidungsgrund für die Region Innsbruck als Urlaubsziel sind. Betrachtet man saisonale Unterschiede sind die Sportmöglichkeiten für Gäste im Winter jedoch ein relevanteres Kriterium als im Sommer.

Beliebteste Sportarten während eines Urlaubes in der Region

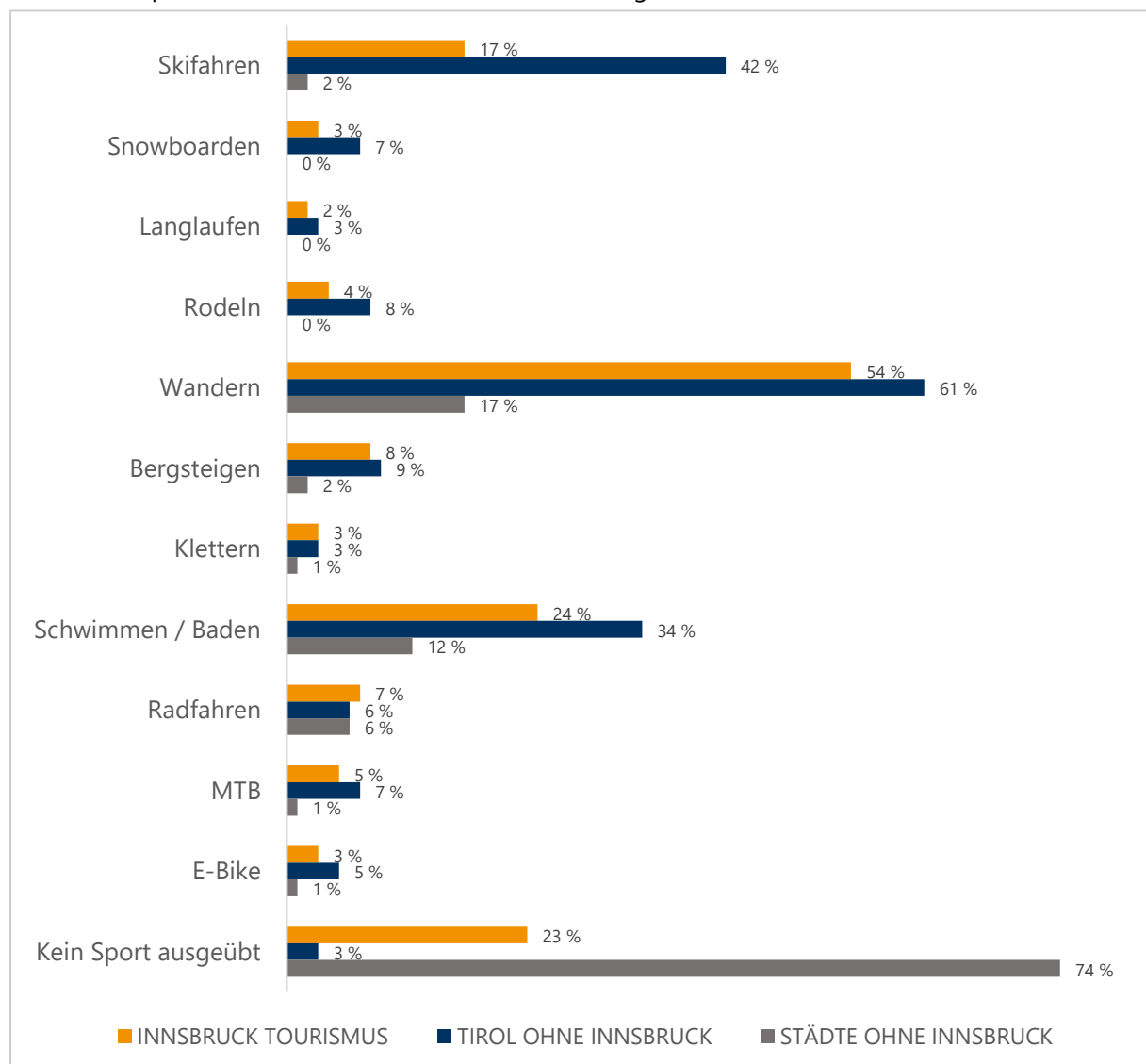


Abbildung 46: Meist ausgeübte Sportarten während des Urlaubes 2018 – 2021 (Mehrfachantworten, Quelle T-Mona/Innsbruck Tourismus)

- Meist betriebene Sportarten während eines Urlaubes in Tirol (ohne Innsbruck)
 - Wandern (61 %)
 - Skifahren (42 %)
 - Schwimmen/Baden (34 %)
- **Meist betriebene Sportarten während eines Urlaubes in der Urlaubsregion Innsbruck**
 - **Wandern (54 %)**
 - **Schwimmen/Baden (24 %)**
 - **Skifahren (17 %)**

Verbundangebote von Innsbruck Tourismus

Tourist:innen im Großraum Innsbruck haben die Möglichkeit eine Gästekarte als Kollektivangebot für Attraktionen und Top-Aktivitäten in und um Innsbruck zu erwerben. Es kann zwischen zwei Karten gewählt werden, der Innsbruck Card und der Welcome Card. Beide Gästekarten inkludieren zu einem wesentlichen Teil auch sportliche Aktivitäten. Darüber hinaus bietet Innsbruck Tourismus für Einheimische sowie Tourist:innen die Bike City Card an. Im Folgenden werden kurz die sportbezogenen Inhalte und Besonderheiten der Angebote dargestellt:

Die Innsbruck Card

- umfasst (Stand 2021) neben Sehenswürdigkeiten und Museen, der Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel und Entertainment-Preisermäßigungen folgende sport- und bewegungsbezogenen Leistungen:
 - eine Fahrt mit den Innsbrucker Nordkettenbahnen,
 - eine Fahrt mit der Patscherkofelbahn,
 - 3 Stunden Nutzung der Citybikes
 - und den Verleih von Kinderbikes beim privaten Radverleih „Die Börse“.
- Es kann zwischen drei Kategorien gewählt werden (24 h, 48 h oder 72 h Gültigkeit).
- Die Innsbruck Card Light gewährt statt der gesamten Kostenübernahme einen Rabatt von 50 % für die Nordkettenbahnen und die Patscherkofelbahn.

Mehr Informationen unter: www.innsbruck.info/sehenswuerdigkeiten/innsbruck-card/attraktionen-und-preise.html

Zahlen und Fakten Innsbruck Card

- Innsbruck Card-Besitzer:innen besuchen im Durchschnitt täglich 4,2 inkludierte Attraktionen in Innsbruck. Im Laufe ihres gesamten Aufenthaltes besuchen sie durchschnittlich 6,53 Attraktionen.

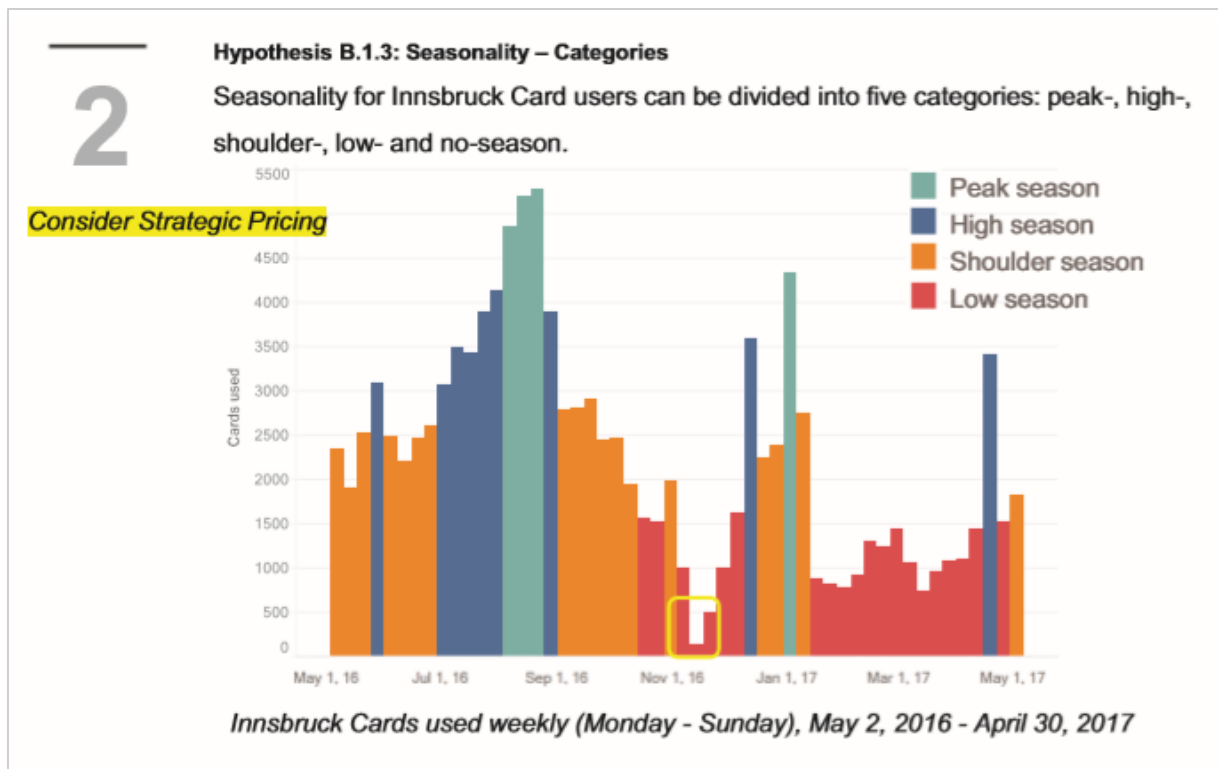


Abbildung 47: Saisonelle Unterschiede bei der Innsbruck Card Nutzung (Quelle: Kuzzy/Innsbruck Tourismus)

- Am häufigsten wird die Innsbruck Card in den Monaten Juli, August, September und Jänner von Tourist:innen in Anspruch genommen.

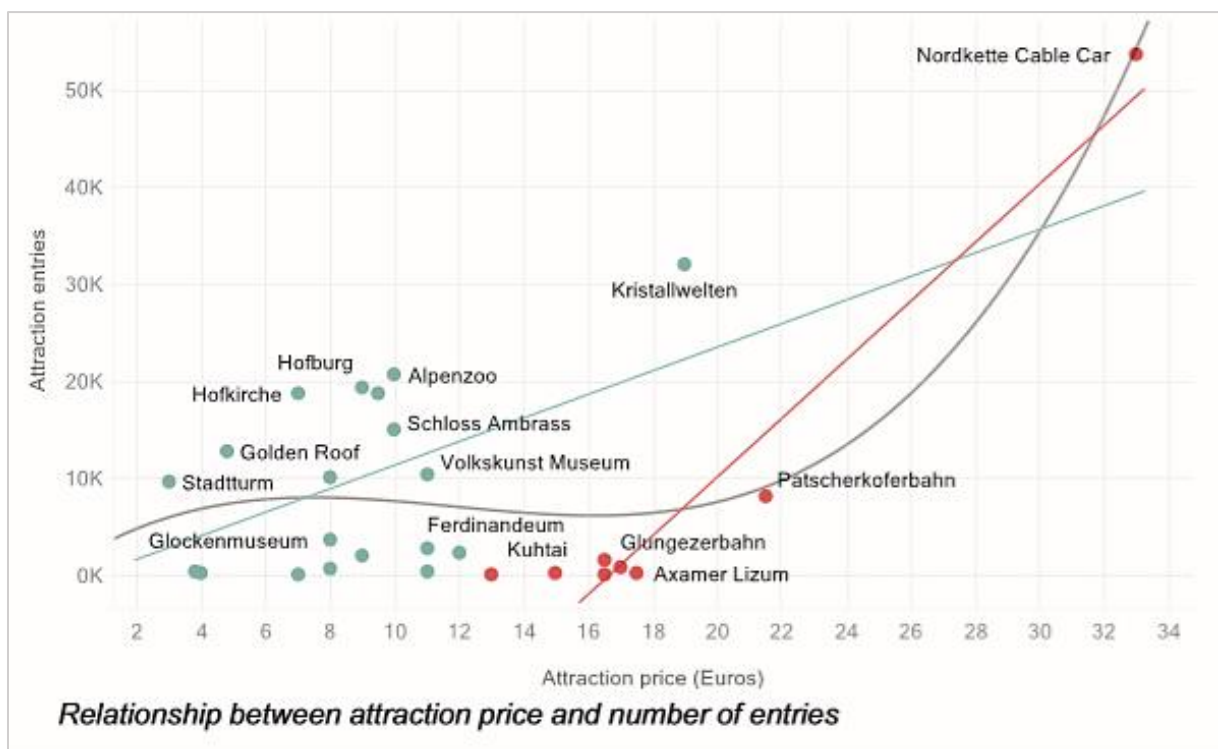


Abbildung 48: Zusammenhang der Innsbruck Card Nutzung und Preise der inkludierten Attraktionen (Quelle: Kuzzy/Innsbruck Tourismus)

- Die Innsbruck Card wird vor allem für die Fahrt mit den Nordkettenbahnen verwendet. Die hohe Zahl der Innsbruck Card-Besitzer:innen, die die Nordkettenbahnen nutzen, ist auf die vergleichsweise hohen Kosten für eine Fahrt mit den Nordkettenbahnen zurückzuführen.

Die Welcome Card

- wird beworben als „Schlüssel, um alpin-urbane Lebensfreude in und um Innsbruck voll und ganz genießen zu können“
- Ab 2 Übernachtungen erhält ein Gast (Stand 2021)
 - freie Fahrt mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in der Region und in der Stadt Innsbruck
 - wöchentlich 18 geführte, verschieden anspruchsvolle Bergwandertouren
 - wöchentlich 7 geführte E-Bike-Touren
 - zahlreiche Ermäßigungen für Bäder, Seen und viele andere Indoor- bzw. Outdoor-Aktivitäten.
- Ab 3 Übernachtungen sind zusätzlich 4 Fahrten mit ausgewählten Bergbahnen inkludiert.
- Über ein käufliches Upgrade kann die Karte zur „Welcome Card unlimited“ erweitert werden, wodurch 7 weitere Attraktionen zur Verfügung stehen.

Mehr Informationen unter: www.innsbruck.info/destination/unterkuenfte/welcome-card.html

Bike City Card

Die Bike City Card kann sowohl von Gästen als auch Einheimischen erworben werden. Das Verbundticket schließt alle Singletrails sowie die Nutzung der zugehörigen Lifte und Bergbahnen der Trail Areas rund um Innsbruck mit ein. Für folgende Bergbahnen ist das Ticket in der Saison 2021 gültig:

- Bikepark Innsbruck (Muttereralp Bergbahnen GmbH)
- Innsbrucker Nordkettenbahnen GmbH
- Elferbahnen Hochstuba Liftanlagen GmbH

Mehr Informationen unter: <https://www.innsbruck.info/radsport/bike-city-card.html>.

Tarife und Angebote (Saison 2021)

- Die Bike City Card kann als Tageskarte, 2-,3-,4- und 5-Tageskarte erworben werden, wobei alle Mehrtageskarten in einem Zeitraum von 7 Tagen gültig sind.
- Die Preise je Kategorie unterscheiden sich zusätzlich für Erwachsene und für Jugendliche (Jahrgang 2014 – 2004 in der Saison 2021). Für Kinder in Begleitung eines Erwachsenen ist die Bahn gratis.

Sporteventtourismus

Bereits vor über einem Jahrzehnt erkannten Helmenstein et al. (2006) die Attraktivität von Sportveranstaltungen als Motiv des Sporttourismus, da durch Events saisonale Abhängigkeiten einer Region reduziert werden können. Sportveranstaltungen weisen vielerlei positive Effekte für eine Region auf, sowohl monetär als auch nicht monetär. Als nicht monetäre Effekte zu nennen sind die positive Wirkung auf das wahrgenommene Image einer Region sozio-kulturelle und politische Effekte sowie ein erhöhter Anreiz für Tourist:innen, eine Destination zu besuchen, in welche sie unabhängig von der Veranstaltung nicht gereist wären. (Daniels & Norman, 2003; Helmenstein et al., 2006; Kaplanidou & Vogt, 2007)

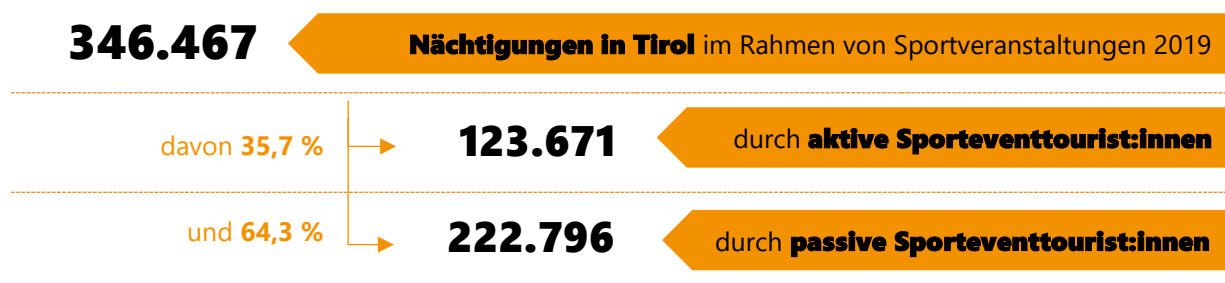
In Abhängigkeit von der Form der Teilnahme kann zwischen **aktiven und passiven Sporteventtourist:innen** unterschieden werden. Erstere nehmen aktiv am sportlichen Wettbewerb teil und können anhand des Sport Tourism Cube wiederum in professionelle und Hobbysportler:innen gegliedert werden. Als passive Sporteventtourist:innen sind auf Basis des Sport Tourism Cube die Zuschauer:innen der Veranstaltung sowie Betreuer:innen, Trainer:innen und Funktionär:innen zu verstehen. (Schlemmer et al., 2020)

Eine Studie zu (aktiven und passiven) Sporteventteilnehmer:innen in Tirol im Jahr 2019, durchgeführt vom ISW in Kooperation mit dem Land Tirol im Rahmen des Projektes „Alpines Sportland Tirol“ im Frühjahr 2021, liefert detaillierte Ergebnisse zu den Konsumausgaben (dazu zählen Verpflegung, Transport, Shopping und sonstige Ausgaben), Kosten für die Unterkunft und Eintrittskosten/Nenngelder. Befragt wurden Sportveranstalter:innen, die Events im Jahr 2019 umgesetzt hatten.

Ausgewählte Ergebnisse werden im Folgenden kurz dargestellt:

Die erhobenen Sportveranstaltungen im Jahr 2019 zählten gesamt **545.469 Zuschauer:innen**. Zumal Zuschauer:innen an mehreren Wettkämpfen (an mehreren Tagen) einer Veranstaltung teilnahmen, ergibt sich eine Besucher:innen-Anzahl von **305.932 Einzelpersonen**. Von diesen 305.932 Besucher:innen stammten **rund 160.700** Personen nicht aus Tirol und konnten somit als **passive Sporteventtourist:innen** erfasst werden.

63.606 Sportler:innen haben 2019 aktiv an den erhobenen Sportveranstaltungen in Tirol teilgenommen, wovon rund **38.100** Personen nicht aus Tirol stammten und somit als **aktive Sporteventtourist:innen** erfasst werden.



Ausgaben der aktiven und passiven Sporteventtourist:innen der Sportveranstaltungen in Tirol 2019

Konsumausgaben gesamt

€ 32.240.111,14

Nächtigungskosten gesamt

€ 46.229.279,37

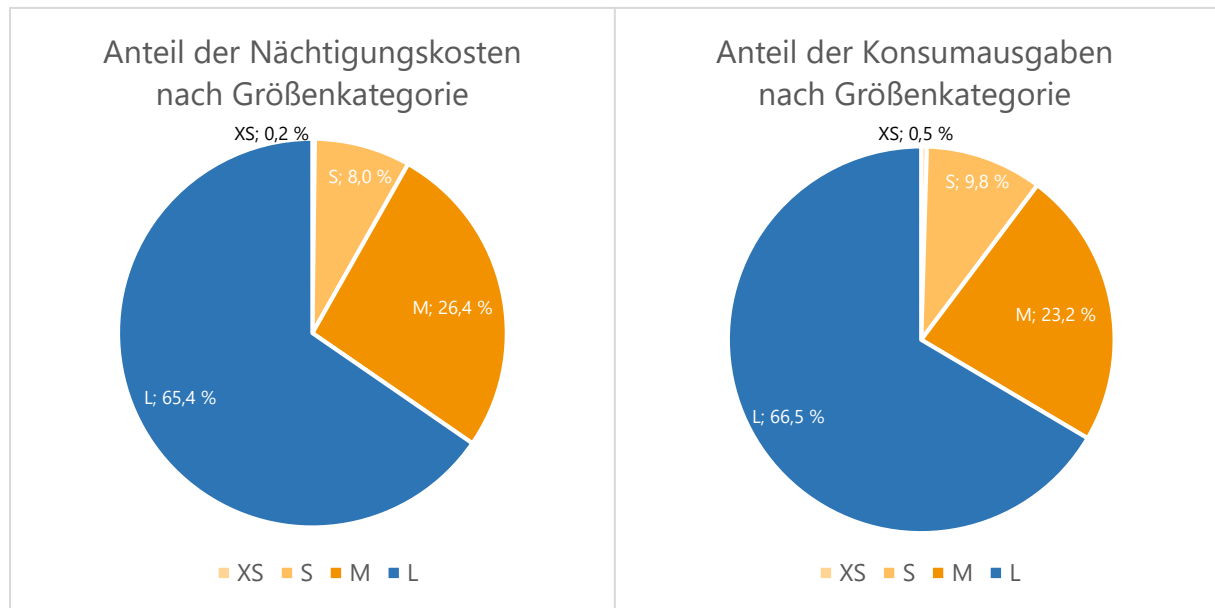


Abbildung 49: Anteil der Gesamt-Nächtigungskosten bzw. Gesamt-Konsumausgaben je Größenkategorie

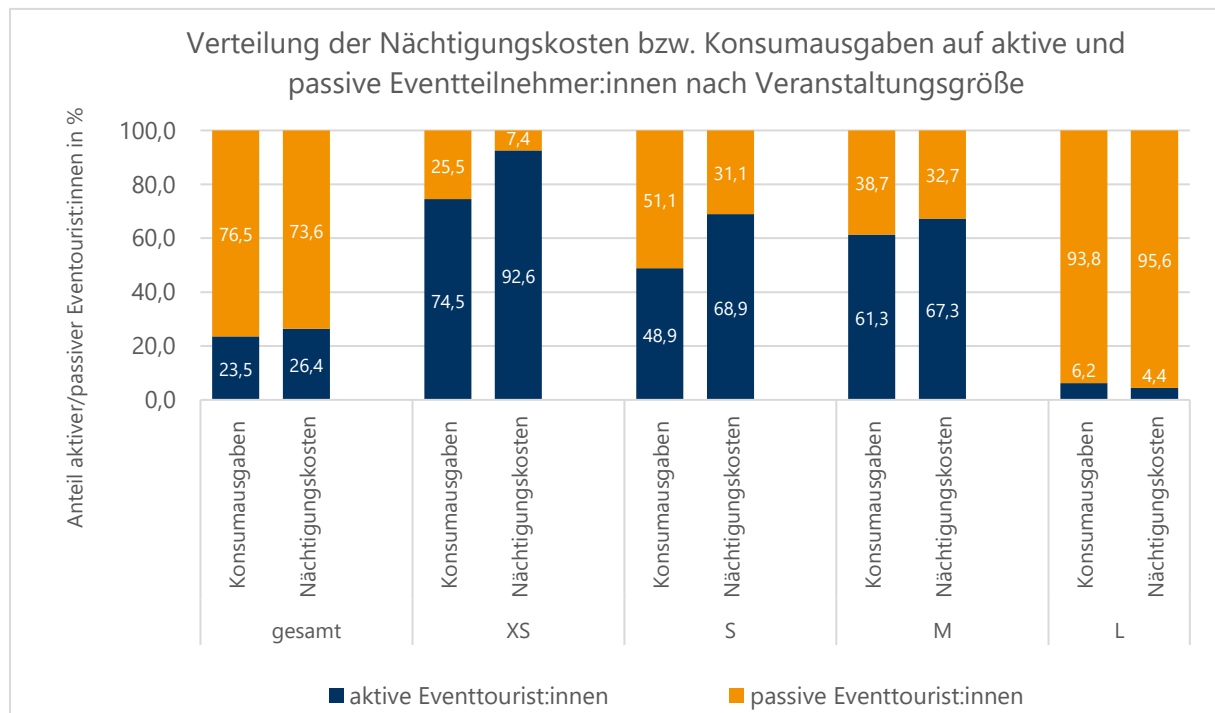


Abbildung 50: Verteilung der Nächtigungskosten bzw. Konsumausgaben auf aktive und passive Eventteilnehmer:innen

- Weiterführende Ergebnisse sowie die Analyse zu den regionalökonomischen Effekten sind im Kapitel 1.5 Sportveranstaltungen enthalten.

Trainings- und Wettkampfreisen (Trainingslager)

Der Großraum Innsbruck bietet aufgrund seiner geografischen Gegebenheiten, der umfangreichen Sportinfrastruktur sowie ausgezeichneter sportmedizinischer Kompetenzen beste Voraussetzungen für Trainingsreisen/-lager in verschiedensten Sportarten. Vereinzelte Angebote bestehen bereits in Innsbruck-Stadt als auch in den Umlandgemeinden. Einige beispielhaft aufgezählte Angebote sind:

- Landessportzentrum Tirol – Trainingslager für die Sportarten Schwimmen, Fußball, Handball, Volleyball und Basketball
Mehr Informationen unter: www.sport-trainingslager.de/veranstaltungen/trainingslager/fussball/oesterreich/tirol/innsbruck/trainingslager-fussball-oesterreich-innsbruck.html.
- Kletterzentrum Innsbruck – bietet Mini-Trainingslager im Klettern an
Mehr Informationen unter: <https://kurse.kletterzentrum-innsbruck.at/kursart/mini-trainingslager/>.
- Fußball-Trainingslager im Stubaital
Mehr Informationen unter: www.stubai.at/aktivitaeten/fussball/.
- Salomon Trailrun Experiences – Trailrunning Trainingslager in Innsbruck
Mehr Informationen unter: www.tirol.at/reisefuehrer/sport/trailrunning-camps.
- Höhenleistungszentrum Kühtai – für die Sportarten Fußball, Laufsport, Sprung- und Wurfsport, Beachvolleyball und Wintersport
Mehr Informationen unter: www.hoehentraining-kuehtai.at/.

Olympiastadt als Tourismusfaktor

Die Olympischen Winterspiele 1964 in Innsbruck waren nicht nur für den infrastrukturellen Aufschwung der Stadt verantwortlich, sondern sollten auch den Tourismus, im Speziellen den Wintertourismus, ankurbeln. Auch bei den zweiten Olympischen Winterspielen 1976 wurden wieder einige Investitionen in die Infrastruktur getätigt, welche die Stadt Innsbruck noch heute als Sportstadt in den Alpen prägen.

Tourist:innen oder auch neugierige Einheimische haben heute die Möglichkeit, das olympische Innsbruck im Rahmen einer Stadtführung kennenzulernen. Mehr Informationen unter: <https://innsbruck-guide.com/spezialfuehrungen/fuehrung-olympisches-innsbruck/>.

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

AP 1.6 Sport und touristische Nutzung



Vorläufige Erkenntnisse

- Die häufigsten Urlaubsarten in der Region Innsbruck sind Besichtigungsreisen/Sightseeing, Erholungsurlaub und Städteurlaub. Während im Rest von Tirol (ohne Innsbruck) z. B. Wintersporturlaub und Wander-/Bergsteigurlaub zu den Topurlaubsarten zählen, spielen diese sport- und bewegungsspezifischen Urlaube in der Region Innsbruck eine eher untergeordnete Rolle.
- Die Natur bzw. die Landschaft stellt einen wesentlichen Grund (genannt von 58 % der Urlauber:innen) für die Wahl der Urlaubsregion Innsbruck dar. Nur rund 20 % der Urlauber:innen geben an, dass die Sportmöglichkeiten ein Entscheidungsgrund für die Region Innsbruck als Urlaubsziel sind. Betrachtet man saisonale Unterschiede, sind die Sportmöglichkeiten für Gäste im Winter jedoch ein relevanteres Kriterium als im Sommer.
- Die meistbetriebenen Sportarten während eines Urlaubs in der Region Innsbruck sind Wandern (54 %), Schwimmen/Baden (24 %) und Skifahren (17 %).
- Tourist:innen im Großraum Innsbruck haben die Möglichkeit, eine Gästekarte als Kollektivangebot für Attraktionen und Topaktivitäten in und um Innsbruck zu erwerben. Sowohl die Innsbruck Card als auch die Welcome Card Gästekarten inkludieren zu einem wesentlichen Teil auch sportliche Aktivitäten. Darüber hinaus bietet Innsbruck Tourismus für Einheimische sowie Tourist:innen die Bike City Card an.
- Umsätze im Sporttourismus werden nicht nur durch Sporttourist:innen, sondern auch durch Zuschauer:innen und Unterstützer:innen bei Sportveranstaltungen sowie durch Trainings- und Wettkampfreisende (Trainingslager) generiert.
- Bei den erhobenen Sportveranstaltungen in Tirol wurden im Jahr 2019 gesamt 305.932 Besucher:innen gezählt, wovon rund 160.700 Personen nicht aus Tirol stammten (=passive Sporteventtourist:innen). 63.606 Sportler:innen nahmen aktiv an diesen Sportveranstaltungen teil, wovon rund 38.100 Personen nicht aus Tirol stammten (=aktive Sporteventtourist:innen).
- Im Jahr 2019 sind über 346.000 Nächtigungen auf Sportveranstaltungen zurückzuführen. Rund zwei Drittel der sportveranstaltungsbedingten Nächtigungen werden durch passive Sporteventtourist:innen und ein Drittel durch aktive Sporteventtourist:innen generiert. Die aktiven und passiven Sporteventtourist:innen in der Region Tirol induzierten im Jahr 2019 gesamt Konsumausgaben von über € 32,2 Mio. und Nächtigungsausgaben von über € 46,2 Mio.
- Der Großraum Innsbruck bietet aufgrund seiner geografischen Gegebenheiten, der umfangreichen Sportinfrastruktur sowie ausgezeichneter sportmedizinischer Kompetenzen beste Voraussetzungen für Trainingsreisen/-lager in verschiedensten Sportarten. Vereinzelte Angebote bestehen bereits in Innsbruck-Stadt, aber auch in den Umlandgemeinden.



Weitere Fragestellungen / Vorhandene Wissenslücken

- Sport- und Bewegungsverhalten der Gäste in der Urlaubsregion Innsbruck nach Altersgruppen und Herkunft sowie Informationen zum Mobilitätsverhalten
- „Olympiastadt“ als relevanter Tourismusfaktor
- Sport- und Bewegungsangebote in Unterkünften im Großraum Innsbruck
- Detaillierte Daten zu Trainingsreisen/-lagern bzw. zur Nachfrage danach im Großraum Innsbruck
- Analyse der Motive spezifischer Sport(touristischer) Zielgruppen (z.B. „MTB Touristen“, „Skater Touristen“)
- Systematische Vorgehensweise bei der Steuerung von (Sport)Events (z.B. Nutzung der Nebensaison für die Durchführung von spezifischen Kongressen/Events)
- Details zu Angeboten im Bereich Gesundheitstourismus im Großraum Innsbruck

REFERENZEN

- Amt der Tiroler Landesregierung (o. D.). Landesstatistik – Tourismus in Tirol. Ankünfte und Nächtigungen nach Monaten. Kalenderjahre 2010, 2015, 2019. <https://www.tirol.gv.at/statistik-budget/statistik/tourismus/> (abgerufen am 17.7.2021).
- Daniels, M. & Norman, W. (2003). Estimating the Economic Impacts of Seven Regular Sport Tourism Events. *Journal of Sport & Tourism*, 8(4), 214–222.
- Garrott Kuzzy (2021). Visitor Flows – A Quantitative Analysis. Innsbruck Card (internes Dokument).
- Helmenstein, C., Kleissner, A., & Moser, B. (2006). Sportwirtschaft in Österreich. Eine Analyse der wirtschaftlichen Bedeutung des Sports in Österreich. SpEA.
- Innsbruck Tourismus (2020). Wahrnehmung der Urlaubsregion Innsbruck – Kernergebnisse Befragung Gäste und Einheimische (internes Dokument).
- Kaplanidou, K. & Vogt, C. (2007). The Interrelationship between Sport Event and Destination Image and Sport Tourists' Behaviours. *Journal of Sport & Tourism*, 12, 183–206.
- Lebensraum Tirol Holding (2020). Analyse Sportstandort Tirol. https://www.lebensraum.tirol/wp-content/uploads/2021/01/XX_20-Sportstandort-Tirol-Analyse_3.pdf (abgerufen am 14.5.2021).
- Schlemmer, P., Barth, M., & Schnitzer, M. (2020). Research note sport tourism versus event tourism: Considerations on a necessary distinction and integration. *Journal of Convention & Event Tourism*, 21(2), 91–99. <https://doi.org/10.1080/15470148.2019.1710314>.
- SpEA (2019). SportAustria Datenvademecum. Sportwirtschaft in Österreich. Bundesministerium Öffentlicher Dienst und Sport und SpEA, Nr. 10.
- Statista (2020). Anzahl der touristischen Übernachtungen von Nichtinländern und Inländern in Europa im Jahr 2019 nach Ländern. <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/38941/umfrage/touristische-uebernachtungen-in-den-eu-27-staaten/> (abgerufen am 12.8.2021).
- Tirol Werbung (2019). Der Tiroler Tourismus im Licht des Welttourismus. Tirol Werbung GmbH, Innsbruck.
- T-MONA (2021). Innsbruck Tourismus TJ 18-21 (internes Dokument).
- <https://www.innsbruck.info/destination/unterkuenfte/welcome-card.html>
- <https://www.innsbruck.info/radsport/bike-city-card.html>
- <https://www.innsbruck.info/sehenswuerdigkeiten/innsbruck-card/attraktionen-und-preise.html>
- <http://www.tourismusforschungaustria.at/443273056>

ARBEITSPAKET

1.7

Sport und gewinnorientierte Organisationen

Gewerbliche Betreiber:innen von Sportinfrastruktur

WKO Fachgruppe „Freizeit- und Sportbetriebe“

BASISINFORMATIONEN

Der inhaltliche Fokus des folgenden Arbeitspaketes liegt auf gewinnorientierten Organisationen und Unternehmen im Sportsektor. Dabei werden neben gewerblichen Sportinfrastrukturbetreiber:innen auch weitere Anbieter:innen von Sport- und Freizeitaktivitäten dargestellt. Auch auf den Sportfachhandel als potenzieller Ausrüster für Sporttreibende und wichtiger Wirtschaftsfaktor in Tirol wird in einem Exkurs eingegangen.

Zielsetzung des Arbeitspaketes „AP 1.7 – Sport und gewinnorientierte Organisationen“ ist die Erfassung und Darstellung des gewerblichen Sportsektors.

Der Betrachtungszeitraum der analysierten Daten bezog sich auf die Jahre zwischen 2010 bis 2020. Die Daten wurden von den Infrastrukturbetreibern selbst, dem Sportamt der Stadt Innsbruck bzw. der Wirtschaftskammer Tirol (WKO) zur Verfügung gestellt.

ANALYSIERTE DATEN UND DOKUMENTE

- ✓ Website und zur Verfügung gestellte Statistiken des Kletterzentrum Innsbruck
- ✓ Website und zur Verfügung gestellte Statistiken des Bikepark Innsbruck
- ✓ Sportanlagenliste des Sportamtes
- ✓ WKO-Statistiken zu Freizeit- und Sportbetrieben (2010 – 2020)
- ✓ WKO-Factbox zum Sportfachhandel in Tirol

ERGEBNISSE DER DATENANALYSE

Gewerbliche Betreiber:innen von Sportinfrastruktur

Kletterzentrum Innsbruck

Mit insgesamt **rund 3.900 m² Nutzungsfläche** zählt das Kletterzentrum Innsbruck zu einem der größten gewerblichen Anbietenden von Sportmöglichkeiten im Gemeindegebiet Innsbruck-Stadt.

Zahlen, Daten und Fakten zum Kletterzentrum Innsbruck

- ca. 3.900 m² Nutzungsfläche gesamt, reine Kletterwandfläche: 5.700 m²
- Grundfläche Seilklettern: 1.850 m², Grundfläche Bouldern: 1.100 m²
- ca. 500 Routen und 200 Boulder

Eigentum und Verwaltung

- Innsbrucker Immobiliengesellschaft als Gebäudeeigentümerin
- Verwaltung der Infrastruktur durch die Alpenverein Kletterzentrum Innsbruck GmbH (ÖAV – Sektion Innsbruck)

Betriebszeiten

- Mo – So: 9:00 – 22:00 Uhr
- 24.12. und 31.12.: 9:00 – 14:00 Uhr, 25.12. und 1.1.: 14:00 – 22:00 Uhr
- Änderungen der Öffnungszeiten bei Großveranstaltungen vorbehalten

Schließzeiten (Zeiten für Reinigung, Wartung und Sanierung)

- Reinigung, Wartungen und Sanierungen werden entweder vor, nach oder während der normalen Betriebszeiten durchgeführt

Nutzung

Nutzer:innen-Gruppen

- Privatpersonen
- Schulen
- Vereine/Verbände

Nutzungsstatistik Kletterzentrum Innsbruck 2019

Eintritte gesamt 2019

286.731



ergibt im Durchschnitt 786 Eintritte/Tag

Geschlecht

- 44,7 % weiblich, 55,3 % männlich

Besucher:-innen-/Altersstruktur

- 2 % Kinder, 3 % Jugendliche, 27 % Studierende, 64 % Erwachsene, 2 % Senioren, 2 % sonstige
- Mittelwert: 33,01 Jahre, 50 % sind zwischen 25 und 38 Jahre alt

Herkunft

- 52,23 % Innsbruck-Stadt, 29,45 % Tirol (exkl. Innsbruck-Stadt), 6,66 % restliche Bundesländer, 9,20 % Ausland, 2,46 % sonstige

Nutzer:-innen-Erfassungssystem

- Informationserfassung über Registrierungssystem und Drehkreuzsystem mit Informationen über:
 - Geschlecht, Alter, Herkunft, Preiskategorie

Auslastung

- Echtzeit-Berechnung zur aktuellen Auslastung der Anlage in Prozent findet sich auf der KI-Website: www.kletterzentrum-innsbruck.at

Gesamtkapazität

- Im Rahmen der COVID-19-Verordnungen wurden Gesamtkapazitäten aufgrund von m2-Berechnungen festgelegt.

Aktuelle Gesamtkapazität (Stand Juli 2021)

- Boulderbereich: 150 Personen, Seilkletterbereich Indoor: 225 Personen, Freibereich: 150 Personen

Finanzen

Angebote

- Einzeleintritt, Zehnerblock, 3-Monatskarte, Halbjahreskarte, Jahreskarte, Gruppenticket

Tarife

- Kinder, Jugendliche, Studierende/Person in Ausbildung/Senioren/Paraclimber, Erwachsene, Begleitkarte

Für weitere Informationen: www.kletterzentrum-innsbruck.at

Bikepark Innsbruck (der Muttereralm)

Vielseitiges Angebot für Anfänger:innen, Fortgeschrittene und Profis

- 5 Trails
- 1 Bike-Übungsgelände
- 1 Pumptrack
- 1 Dual Slalom
- 1 Jumphline

Eigentum und Verwaltung

- Muttereralm Bergbahnen Errichtungs GmbH

Betriebszeiten

Muttereralmbahn

Die Betriebszeiten der Muttereralmbahn unterscheiden sich je nach Saison/Monat.

- ährend Veranstaltungen (z.B. Crankworx) können die Betriebszeiten abweichen.

Bikepark

- täglicher Sommerbetrieb

Trail Mutters

- an Betriebstagen der Bergbahn von 8:00 – 18:00 Uhr

Trail Götzens

- abweichende Öffnungszeiten siehe Website.

Nutzungsdaten

Nutzungsstatistik Bikepark Innsbruck



Nutzer:innen-Erfassungssystem

- Eintrittszahlen mittels Drehkreuzerfassung und Ticketverkäufen

Finanzen

Angebote

- 3-Stunden Karte, 4-Stunden Karte, Tageskarte, Saisonkarte

Tarife

- Kinder-, Jugendlichen-/Invaliden-, Erwachsenen- und Studierenden-/Seniorentarif
- gültige Verbundkarten: Freizeitticket Tirol, Gravity Card

Für weitere Informationen: www.muttereralm.at/de/bikepark

Weitere gewerbliche Infrastrukturbetreiber:innen in Innsbruck

Tabelle 39: Gewerbliche Betreiber:innen von Sportinfrastruktur in Innsbruck-Stadt (Quelle: Sportamt Innsbruck, Sportanlagenliste)

Sportart	Sportanlage	Name	Stadtteil	Zuständigkeit
Allgemein	Turnhalle	Bundeslehranstalt für Tourismus (Tourismuskolleg)	Wilten	Privatunternehmen
Allgemein	Turnhalle	Private Mittelschule Kettenbrücke, Halle 1	Saggen	Schule - Privatschule
Allgemein	Turnhalle	Private Mittelschule Kettenbrücke, Halle 2	Saggen	Schule - Privatschule
Allgemein	Turnhalle - Dreifachhalle	Wirtschaftskundliches Realgymnasium Ursulinen	Höttinger Au	Schule - Privatschule
Badminton	Badmintonplatz	Tennis Cabrio Stadlweg	Amras	Privatunternehmen
Bahnengolf	Minigolfanlage	Minigolfanlage Baggersee	Amras	Privatunternehmen
Bowling	Bowlinganlage	B1 Bowling Innsbruck	Amras	Privatunternehmen
Fitness	Fitnesscenter	Body and Soul - Women	Amras	Privatunternehmen
Fitness	Fitnesscenter	Body and Soul Gesundheitscenter West	Hötting West	Privatunternehmen
Fitness	Fitnesscenter	Happy Fitness	Hötting West	Privatunternehmen
Fitness	Fitnesscenter	FITINN Fitnessstudio	Höttinger Au	Privatunternehmen
Fitness	Fitnesscenter	FITINN Fitnessstudio	Pradl	Privatunternehmen
Fitness	Fitnesscenter	ACT Fitness Studio Tivoli GmbH	Pradl	Privatunternehmen
Fitness	Fitnesscenter	Alfa Sports und SPA	Wilten	Privatunternehmen
Fitness	Fitnesscenter	McFit Fitnessstudio	Innenstadt	Privatunternehmen
Golf	Golf-Übungsanlage	Driving Ranch, Freizeitzentrum Roßau	Amras	Privatunternehmen
Minigolf	Minigolfanlage	Baggersee Minigolf	Amras	Privatunternehmen
Schach	Schachspiellokal	Schachklub Pradl,	Wilten	Privatunternehmen
Schwimmen	Schwimmbad	Wirtschaftskundliches Realgymnasium Ursulinen	Höttinger Au	Schule - Privatschule
Ski / Snowboard / Skitouren	Skigebiet	Nordkette	Hungerburg	Privatunternehmen
Ski / Snowboard / Skitouren	Skigebiet	Patscherkofel	Igls	Privatunternehmen
Skisprung	Sprungschanze	Sprungschanze Bergisel	Wilten	Privatunternehmen
Squash	Squashhalle	Tennis Cabrio Stadlweg	Amras	Privatunternehmen
Squash	Squashhalle	Restaurant Burkia Tennis- und Squash Penz	Höttinger Au	Privatunternehmen
Squash	Squashhalle	FITINN Hunoldstraße	Pradl	Privatunternehmen

Tanzen	Tanzsportstudio	Tanzschul- und Tanzsportzentrum Vallazza	Amras	Privatunternehmen
Tanzen	Tanzsportstudio	Street Motion Studio	Innenstadt	Privatunternehmen
Tanzen	Tanzsportstudio	Dancequarter Innsbruck	Mühlau	Privatunternehmen
Tennis	Tennishalle	Tennis Cabrio Stadlweg	Amras	Privatunternehmen
Tennis	Tennishalle	Restaurant Burkia Tennis- und Squash Penz	Höttinger Au	Privatunternehmen

WKO-Fachgruppe „Freizeit- und Sportbetriebe“

Berufszweige mit Verknüpfungspunkten zum Sportsektor

- Fitnessbetriebe (Fitnessstudios, Fitnesscenters)
- Fitnesstrainer:innen
- Gewerblicher Sportbetrieb – Tennis, Badminton und Squash
- Gewerblicher Sportbetrieb – Bahnengolf
- Gewerblicher Sportbetrieb – Golfplatz
- Sonstige gewerbliche Sportbetriebe, Sportveranstaltungen
- Pferde- und Reittrainer:innen, Reitschulen
- Tanzschulen

Zahlen, Daten und Fakten zu Freizeit- und Sportbetrieben in Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land und Tirol

Tabelle 40: Mitgliedschaften in der WKO-Fachgruppe „Freizeit- und Sportbetriebe“ im Jahr 2020 (Quelle: Wirtschaftskammer Tirol, 2021a)

	Innsbruck-Stadt	Innsbruck-Land	Tirol
Fitnessbetriebe	22	20	128
Fitnesstrainer:innen	67	68	249
Tennis-, Badminton-, Squash	2	1	17
Bahnengolf	0	1	7
Golfplatz	0	0	2
Sonstige gewerbliche Sportbetriebe, Sportveranstaltungen	2	2	22
Pferde- und Reittrainer:innen, Reitschulen	1	3	7
Reitställe, Pferdepensionen, Betrieb von Reithallen	0	5	23
Tanzschulen	4	0	10

Entwicklungen der jeweiligen Berufszweige von 2010 bis 2020

Tabelle 41: Entwicklungen der Berufszweige in der Fachgruppe „Freizeit- und Sportbetriebe“ der WKO von 2010 zu 2020 (Quelle: Wirtschaftskammer Tirol, 2021a).

		2010	2020	Veränderung (in %)
Fitnessbetriebe	Innsbruck-Stadt	10	22	+120 %
	Innsbruck-Land	11	20	+82 %
	Tirol	63	128	+103 %
Fitnesstrainer:innen	Innsbruck-Stadt	19	67	+253 %
	Innsbruck-Land	30	68	+127 %
	Tirol	117	249	+113 %
Tennis, Badminton, Squash	Innsbruck-Stadt	1	2	+100 %
	Innsbruck-Land	5	1	-80 %
	Tirol	27	17	-37 %
Bahnengolf	Innsbruck-Stadt	0	0	+/- 0 %
	Innsbruck-Land	3	1	-67 %
	Tirol	14	7	-50 %

		2010	2020	Veränderung (in %)
Golfplatz	Innsbruck-Stadt	0	0	+/- 0 %
	Innsbruck-Land	0	0	+/- 0 %
	Tirol	2	2	+/- 0 %
Sonstige gewerbliche Sportbetriebe, Sportveranstaltungen	Innsbruck-Stadt	3	2	-33 %
	Innsbruck-Land	6	2	-67 %
	Tirol	26	22	-15 %
Pferde- und Reittrainer:innen, Reitschulen	Innsbruck-Stadt	2	1	-50 %
	Innsbruck-Land	5	3	-40 %
	Tirol	11	7	-36 %
Reitställe, Pferdepensionen, Betrieb von Reithallen	Innsbruck-Stadt	2	0	-200 %
	Innsbruck-Land	5	5	+/- 0 %
	Tirol	32	23	-28 %
Tanzschulen	Innsbruck-Stadt	3	4	+33 %
	Innsbruck-Land	0	0	+/- 0 %
	Tirol	10	10	+/- 0 %

Die Statistik enthält alle aktiven Betriebe, ruhende Betriebe sind nicht enthalten.

- In der letzten Dekade **zeigte sich ein starker Zuwachs an Fitnessbetrieben und Fitnesstrainer:innen** in Innsbruck-Stadt, Innsbruck-Land und Tirol.
- Die restlichen Berufszweige verzeichnen in Tirol entweder abnehmende Zahlen oder stagnieren.
- Neben Fitnessbetrieben und Fitnesstrainer:innen können lediglich die Berufszweige Tanzschulen und gewerbliche Sportbetriebe (Tennis, Badminton, Squash) im Bezirk Innsbruck-Stadt geringe Zuwachsraten verzeichnen.

EXKURS

Sportfachhandel
Tirol 2021

Weitere Informationen:
www.wko.at/branchen/t/handel/mode-freizeitartikel/tiroler-sportfachhandel-in-zahlen.html

- Österreicher:innen geben durchschnittlich pro Jahr € 312,00 für Sportartikel aus
- **30 % des Gesamtumsatzes im Sportartikelhandel in Österreich werden in Tirol umgesetzt**, dies entspricht ca. € 831,0 Mio. Umsatz, welcher mit Sportartikeln erwirtschaftet wird.
- **37 % aller Sportfachhändler:innen in Österreich befinden sich in Tirol** (714 von 1.912 Standorten).
- Knapp 1 Standort pro 1.000 Einwohner:innen in Tirol
- **45 % aller Standorte in Tirol haben** mittlerweile auch einen **Verleih (Ski und/oder Fahrrad)**
- Der Tiroler Sportfachhandel beschäftigt 2021 ca. 4.000 Mitarbeiter:innen (saisonabhängig) und bildet 167 Lehrlinge aus

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

AP 1.7 Sport und gewinnorientierte Organisationen



Vorläufige Erkenntnisse

- Mit insgesamt rund 3.900 m² Nutzungsfläche und über 286.000 Eintritten im Jahr 2019 zählt das Kletterzentrum Innsbruck zu einem der größten gewerblichen Infrastrukturbetreibenden und Anbietenden von Sportmöglichkeiten im Gemeindegebiet Innsbruck-Stadt.
- Der Bikepark Innsbruck auf der Muttereralp erfreut sich großer Beliebtheit bei Einheimischen und Tourist:innen. Der Bikepark zählte 2019 rund 12.500 Erstzutritte mit Bike, was im Vergleich zu 2017 (4.000 Erstzutritte mit Bike) eine Nutzungssteigerung von 212,5 % bedeutet.
- Neben Betreiber:innen von Sportinfrastruktur für Klettern und Mountainbiken finden sich unter den gewinnorientierten Organisationen zudem Infrastrukturbetreiber:innen für andere Sportarten wie Badminton, Bahnengolf, Bowling, Fitness, Golf, Minigolf, Schach, Schwimmen, Skifahren/Snowboarden/Skitourengehen, Skisprunglauf, Squash, Tanzen und Tennis.
- Von 2010 bis 2020 kann ein starker Zuwachs an Fitnessbetrieben sowie Fitnesstrainer:innen in Innsbruck-Stadt (+120 % bzw. +253 %) sowie Innsbruck-Land (+82 % bzw. +127 %) beobachtet werden. Die restlichen Berufszweige der Fachgruppe „Freizeit- und Sportbetriebe“ verzeichnen in Tirol entweder abnehmende oder stagnierende Zahlen.
- Der Sportfachhandel ist in Tirol ein relevanter Wirtschaftsfaktor im Bereich Sport. Tirol und Innsbruck weisen eine hohe Dichte an Sportartikelgeschäften auf. Rund 37 % der österreichischen Sportfachhandel-Geschäfte befinden sich in Tirol und 30 % des Gesamtumsatzes mit Sportartikeln werden in Tirol erwirtschaftet. 45 % aller Standorte in Tirol haben mittlerweile auch einen Verleih (Ski und/oder Fahrrad).



Weitere Fragestellungen / Vorhandene Wissenslücken

- Nutzungsstatistiken der gewerblichen Sportinfrastruktur-Betreiber:innen
- Angebotsentwicklung im Bereich Fitnesssport im Großraum Innsbruck
- Betrieb/Angebot und Entwicklungen von Sportschulen (Skischulen etc.) und professionell begleitenden Sport-Touren/Guiding (Bergsteigen, Mountainbike/E-Bike, Skitouren etc.)

REFERENZEN

Alpenverein Kletterzentrum Innsbruck GmbH (2021). Eintrittsstatistik 2019 (internes Dokument).

Muttereralp Bergbahnen Errichtungs GmbH (2021). Erstzutritte BIKE 2017 – 2021 (internes Dokument).

Sportamt Innsbruck (2021). Sportanlagenliste (internes Dokument).

WKO Tirol (2021a). FG Freizeit- und Sportbetriebe. Mitgliederstatistiken – Anzahl der Berufszweigmitglieder nach Bezirken, Stand 2010 – 2020 (interne Dokumente).

WKO Tirol (2021b). Der Tiroler Sportfachhandel in Zahlen.
[https://www.wko.at/branchen/t/handel/WKO TIROL Factbox 2021-02-26.pdf](https://www.wko.at/branchen/t/handel/WKO_TIROL_Factbox_2021-02-26.pdf) (abgerufen am 17.8.2021).

<https://www.kletterzentrum-innsbruck.at/>

<https://www.muttereralp.at/de/bikepark/>

ARBEITSPAKET

1.8

Sport und Freizeiteinrichtungen

Bergbahnen

Freizeitticket Tirol

BASISINFORMATIONEN

In diesem Kapitel werden weitere sportrelevante Freizeiteinrichtungen und Initiativen behandelt. Im Fokus stehen einerseits die Bergbahnen, welche ganzjährig als relevante Aufstiegshilfen zur Ausübung von Sport und Bewegung dienen und darüber hinaus auch zahlreiche Bewegungsangebote für die Bevölkerung stellen, und andererseits das Freizeitticket Tirol als das größte Verbundangebot für Freizeitaktivitäten im Großraum Innsbruck.

Ziel des Arbeitspaketes „AP 1.8 – Sport und Freizeiteinrichtungen“ ist die Bestandsaufnahme der Bergbahnen inklusive der damit verbundenen Bewegungsangebote im Großraum Innsbruck sowie eine Angebots- und Nutzungsanalyse des Freizeitticket Tirol.

Der Betrachtungszeitraum der analysierten Daten bezog sich auf die Jahre 2018 bis 2019. Ein Großteil der Daten wurde vom ISW erhoben und für die Analyse im SEP zur Verfügung gestellt.

ANALYSIERTE DATEN UND DOKUMENTE

- ✓ Websites der Bergbahnunternehmen in den Bezirken Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land
- ✓ Statistiken zu Bergbahnen vom Amt der Tiroler Landesregierung
- ✓ quantitative Daten aus der Bergbahn-Erhebung des ISW
- ✓ Website des Freizeitticket Tirol
- ✓ quantitative Daten aus der Freizeitticket-Erhebung des ISW

ERGEBNISSE DER DATENANALYSE

Bergbahnen

- Der Großraum Innsbruck umfasst 14 verschiedene Bergbahnen mit gesamt 118 Aufstiegshilfen und 288 Pisten-Kilometern.
- Alle Bergbahnen bieten Infrastrukturen für Winter- wie auch Sommeraktivitäten.
- Das größte Skigebiet im Großraum Innsbruck ist der Stubai Gletscher in Neustift im Stubaital.
- 13 der 14 Bergbahnen sind im Freizeitticket Tirol inkludiert. Jede Bergbahn ist darüber hinaus in mindestens einem weiteren Verbundangebot enthalten (z.B. Snow Card Tirol, Stubai Super Card, Innsbruck Card).

Tabelle 42: Bergbahnen bzw. Skigebiete im Großraum Innsbruck

Auflistung Bergbahnen Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land													
Gemeinde (Skigebiet)	Unternehmen	Pisten km	Aufstiegs- hilfen*	Wander- wege **	MTB Strecken ***	Single Trails ***	Gastronomie ****	Spiel- platz ***	Kletter- routen ***	Rodel- bahn ***	Sommer- rodelbahn ***	Verbundtickets	
												Freizeitticket	sonstige
Axams (Axamer Lizum)	Axamer Lizum Aufschließungs GmbH	40	10	✓			13	✓		✓		✓	Snow Card Tirol
Leutasch (Katzenkopf)	Bergbahn Leutasch GmbH	5	3	✓		✓	2	k.A.		✓		✓	Snow Card Tirol
Oberperfuss (Rangger Köpfl)	Bergbahnen Oberperfuss GmbH	17	5	✓	✓		3	✓		✓		✓	Snow Card Tirol
Seefeld (Rosshütte)	Bergbahn Rosshütte Seefeld-Tirol-Reith AG	25	14	✓		k.A.	43	✓	✓	✓		✓	Snow Card Tirol
Seefeld (Gschwandtkopf)	Schneider GmbH & Co.KG	5	10	✓	✓		3						Snow Card Tirol, Tirol Regio Card
Tulfes (Glungezer)	Glungezerbahn Ges.m.b.H & Co.KG	23	6	✓	✓		4	k.A.	k.A.	k.A.	k.A.	✓	Snow Card Tirol
Neustift (11er Lifte)	Hochstubaier Lifthanlagen Ges.m.b.H.	3	4	✓	✓	✓	5		✓	k.A.		✓	Bike City Card, Stubaier Super Card, Snow Card Tirol
Neustift (Stubaier Gletscher)	Wintersport Tirol AG & Co Stubaier Bergbahnen KG	63	26	✓	✓	k.A.	22	k.A.	✓	k.A.	k.A.	✓	Stubaier Super Card, Snow Card Tirol
Mieders (Serlesbahnen)	Serleslifte Mieders Bergbahnen Ges.m.b.H & Co.KG	6	5	✓	✓		2				✓	✓	Stubaier Super Card, Snow Card Tirol
Fulpmes (Schlick Stubaier)	Schlick 2000 Schizentrum AG	24	11	✓	✓	✓	12			✓		✓	Stubaier Super Card, Snow Card Tirol
Mutters (Muttereralm)	Muttereralm Bergbahnen Errichtungs GmbH	15	6	✓	✓	✓	3	✓		✓		✓	Bike City Card, Snow Card Tirol
Steinach am Brenner (Bergeralm)	RBG Wipptaler Berglifte Raffl GmbH	29	6	✓	✓		5	✓		✓		✓	Snow Card Tirol
Innsbruck-Stadt (Nordkette)	Innsbrucker Nordkettenbahn GmbH	15	5	✓	✓	✓	3	✓	✓			✓	Bike City Card, Innsbruck Card, Snow Card Tirol
Innsbruck-Igls (Patscherkofel)	Patscherkofel Infrastruktur GmbH	18	7	✓	✓	✓	6	✓				✓	Innsbruck Card, Snow Card Tirol
Summe		288	118				126						

*darin enthalten sind Gondeln, Sessellifte, Bahnen, Schlepplifte und Förderbänder, **/**vgl. Tirol.at, **** vgl. Bergfex, darin enthalten sind Restaurants und Hütten

LEGENDE: ✓ = Angebot vorhanden, k. A. = keine Angabe, „leer“ = kein Angebot vorhanden bzw. nicht enthalten

Wissenschaftliche Studie „Bergbahnen Tirol“

Das ISW führte im Zeitraum vom 8.5.2019 bis zum 23.7.2019 eine Befragung zum Thema „Bergbahnen in Tirol“ durch. Im Folgenden werden ausgewählte Ergebnisse dieser Erhebung (unveröffentlichte Studie) dargestellt.

Stichprobe „Bergbahnen Tirol“-Studie – Auszug Großraum Innsbruck

- 194 der befragten Personen stammten aus Innsbruck-Stadt, 97 aus Innsbruck-Land
- 44,3 % weiblich, 55,0 % männlich, 0,7 % ohne Angabe

Bergsportverhalten im Vergleich Sommer vs. Winter und Innsbruck-Stadt vs. -Land

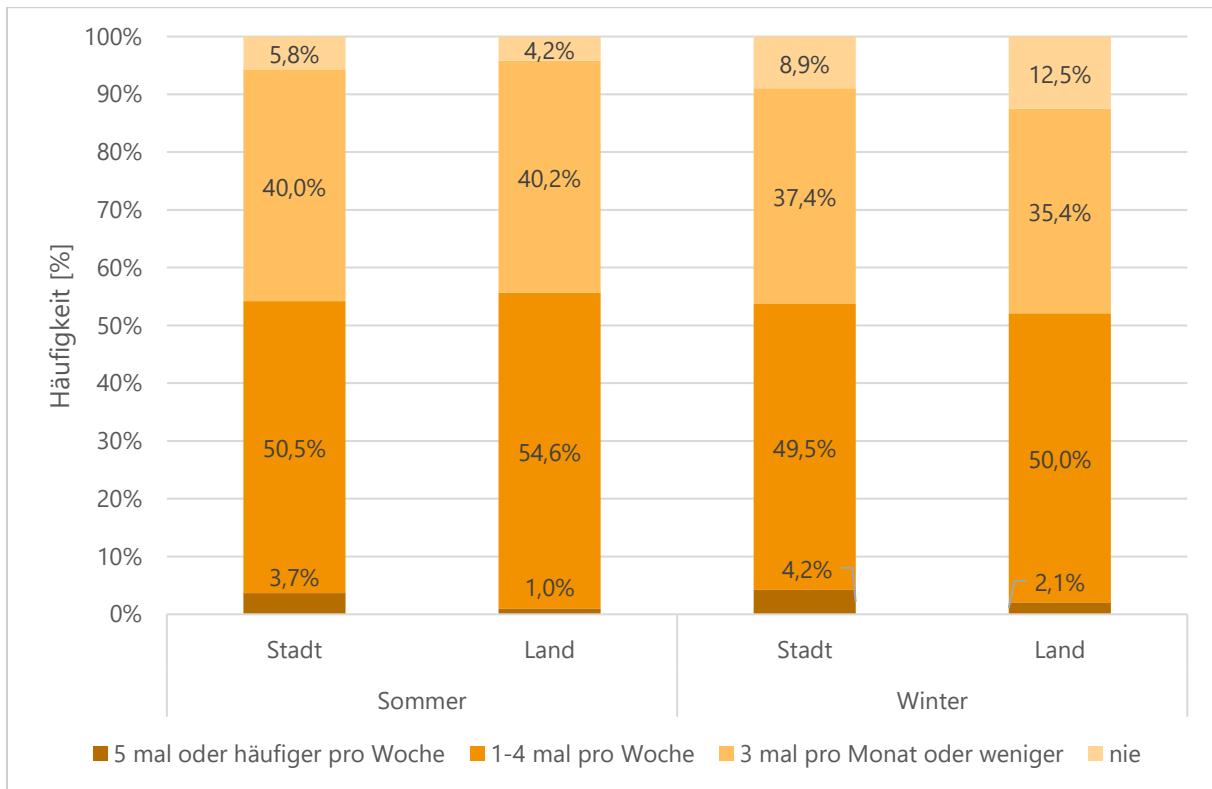


Abbildung 51: Bergsportverhalten in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land im Vergleich Sommer vs. Winter (Quelle: ISW)

- Rund 50% der Befragten in Innsbruck-Stadt sowie Innsbruck-Land gehen sowohl im Sommer als auch im Winter mindestens einmal pro Woche Bergsportaktivitäten nach.
- Sowohl in Innsbruck-Stadt als auch in Innsbruck-Land ist die Bevölkerung im Sommer etwas aktiver hinsichtlich Bergsportausübung als im Winter.

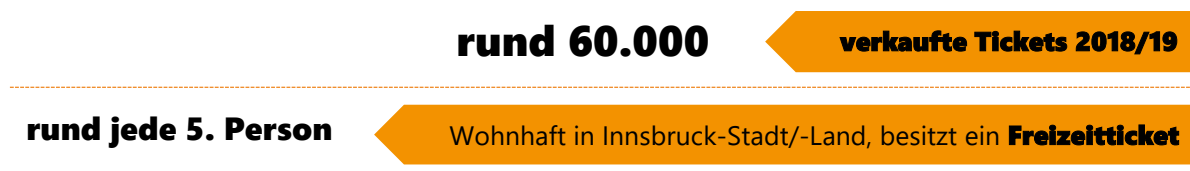
Freizeitticket Tirol

Das Freizeitticket Tirol ist mit rund 60.000 verkauften Tickets 2018/19 und über 60 Mitglieder- und Partnerbetrieben das größte Verbundangebot für Freizeit- und Sportaktivitäten im Großraum Innsbruck. (Schnitzer & Seidl, 2019a) Es wurde im Jahr 2005 erstmals angeboten und ist jeweils ein Jahr lang, sowohl im Sommer als auch im Winter, gültig und ermöglicht für einen jährlichen Fixpreis den Zugang zu unterschiedlichen Freizeitaktivitäten in Innsbruck und Umgebung. Das Angebot des Freizeitticket Tirol umfasst neben Eintritten zu Skigebieten, Frei- und Hallenbädern, Eislaufplätzen und Sehenswürdigkeiten sowie einer Unfallversicherung auch exklusive Vorteile bei Bonus-Partnern, wie z.B. Sporthändler:innen und Freizeitangeboten.

Verwaltung

- durch die Innsbrucker Nordkettenbahnen Betriebs GmbH

Verkaufszahlen Saison 2018/19



Inkludierte Aktivitäten

- Ski und Snowboard, Winter(sport)spaß bei Nacht, Wandern, Rodeln, Schwimmen, Eislaufen
- Kunst und Kultur

Tarife und Angebote (Stand Saison 2020/21)

Normalpreise

- Erwachsene (Jg. 1956 – 2001): € 579,00, Kinder (Jg. 2005 – 2014): € 289,00
- Jugendliche/Lehrlinge/Schüler:innen (Jg. 2002 – 2004): € 463,00
- Invalide (ab 60 % Invalidität): € 434,00
- Senior:innen (1955 und älter)/Studierende/Zivil- und Präsenzdienster/Schüler:innen, Lehrlinge (1993 – 2001) mit gültigem Ausweis: € 521,00

Abweichungen vom Normalpreis

- Kinder unter 6 Jahren erhalten das Ticket kostenlos.
- Von 1. bis 31. Oktober kann das Freizeitticket in jeder Kategorie zu einem vergünstigten Vorverkaufspreis erworben werden.
- Eltern mit Kindern können das Freizeitticket, abhängig vom Alter der Kinder, zu einem Familienpreis erwerben.

Wissenschaftliche Studie „Freizeitticket Tirol“

Im Rahmen einer unabhängigen (quantitativen) Querschnittsstudie des ISW wurden in einer ersten Welle im Jahr 2018 Freizeitticketbesitzer:innen und in einer zweiten Welle im Jahr 2019 Personen, die das

Freizeitticket nicht besitzen, befragt. Insgesamt wurden im Rahmen der beiden Erhebungen 2.536 Personen zwischen 17 und 86 Jahren befragt.

Kernergebnisse (Schnitzer & Seidl, 2019b)

- Das Freizeitticket spricht eine große Zielgruppe an, von Kleinstkindern bis hin zu Senior:innen.
- Die hohe Rate an Wiederkäufern:innen und steigende Verkaufszahlen sprechen für eine hohe Zufriedenheit mit dem Produkt Freizeitticket.
- Die Wahrscheinlichkeit eines Ticketkaufs hängt maßgeblich vom Interesse an der Nutzung der Bergbahnen und Schwimmbäder ab.
- Das Freizeitticket wird als hilfreich wahrgenommen, um die „Schönheit der Umgebung [zu] entdecken“, „mit Freunden/Familie etwas [zu] unternehmen“, „körperlich fit zu bleiben“ und „[die] Region [zu] erkunden“.

Stichprobe „Freizeitticket Tirol“-Studie – Auszug Großraum Innsbruck

- 2.168 Befragte stammen aus dem Großraum Innsbruck (1.140 aus Innsbruck-Stadt, 1.028 aus Innsbruck-Land)
- 51,1 % weiblich, 47,6 % männlich (übrige divers oder ohne Angabe)
- 21,0 % Studierende (20 – 28 Jahre), 74,1 % Erwachsene (20 – 64 Jahre), 8,6 % Pensionist:innen (65+ Jahre)

Gründe für den Kauf des Freizeittickets

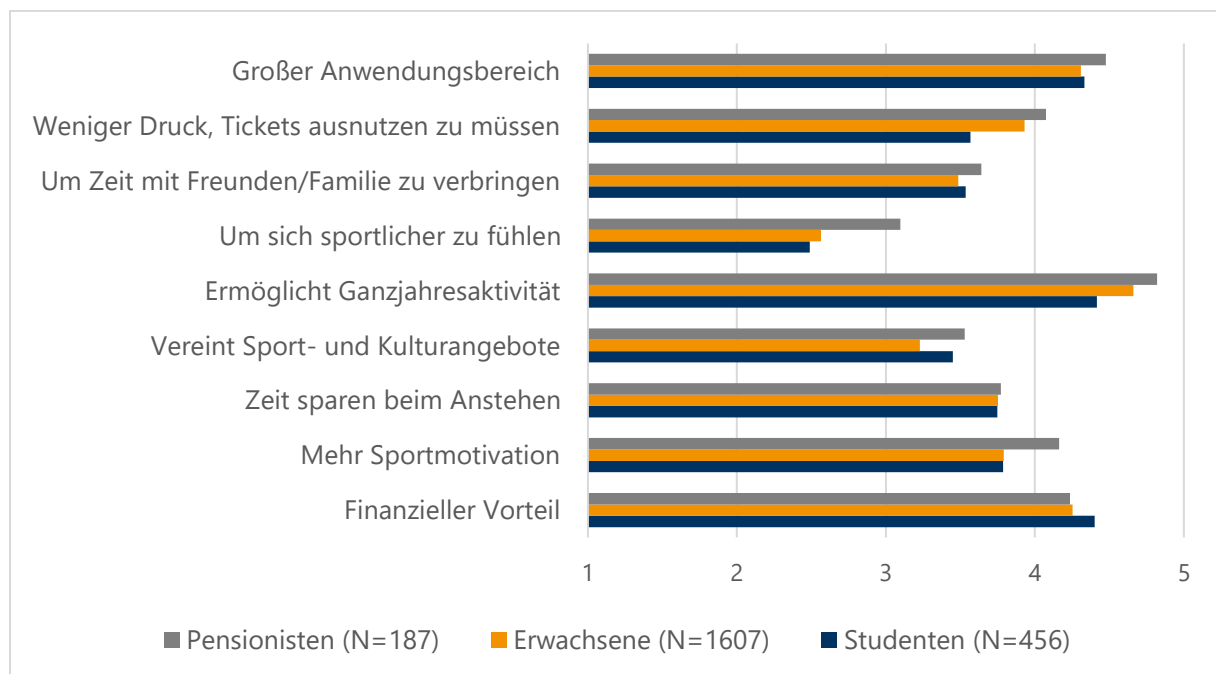


Abbildung 52: Kaufgründe für ein Freizeitticket nach Personenkategorien

- Der große Anwendungsbereich, die Gültigkeit für Ganzjahresaktivitäten sowie der finanzielle Vorteil des Verbundangebots stellen über alle Altersklassen hinweg die relevantesten Gründe für den Kauf eines Freizeittickets dar.

ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN

AP 1.8 Sport und Freizeiteinrichtungen



Vorläufige Erkenntnisse

- Der Großraum Innsbruck umfasst 14 verschiedene Bergbahnen mit insgesamt 118 Aufstiegshilfen und 288 Pisten-Kilometern. Alle Bergbahnen bieten Infrastruktur für Winter- wie auch Sommeraktivitäten.
- Rund 50 % der Bevölkerung im Großraum Innsbruck gehen sowohl im Sommer als auch im Winter mindestens einmal pro Woche Bergsportaktivitäten nach. Sowohl in Innsbruck-Stadt als auch in Innsbruck-Land treibt die Bevölkerung im Sommer minimal mehr Bergsport als im Winter.
- Das Freizeitticket Tirol ist mit rund 60.000 verkauften Tickets 2018/19 und über 60 Mitglieder- und Partnerbetrieben das größte Verbundangebot für Freizeit- und Sportaktivitäten im Großraum Innsbruck. Das Angebot umfasst neben Eintritt zu Skigebieten, Frei- und Hallenbädern, Eislaufplätzen, Sehenswürdigkeiten sowie einer Unfallversicherung auch exklusive Vorteile bei Bonus-Partner:innen im Sport- und Freizeitbereich.
- 13 der 14 Bergbahnen im Großraum Innsbruck sind im Freizeitticket Tirol inkludiert. Jede Bergbahn ist darüber hinaus in mindestens einem weiteren Verbundangebot (z.B. Snow Card Tirol, Stubai Super Card, Innsbruck Card) enthalten.
- Rund jede 5. Person im Großraum Innsbruck ist im Besitz eines Freizeitticket Tirol (Saison 2018/19). Das Freizeitticket spricht eine große Zielgruppe an, von Kleinstkindern bis hin zu Senior:innen. Der große Anwendungsbereich, die Gültigkeit für Ganzjahresaktivitäten sowie der finanzielle Vorteil des Verbundangebots stellen über alle Altersklassen hinweg die relevantesten Gründe für den Kauf eines Freizeittickets dar.



Weitere Fragestellungen / Vorhandene Wissenslücken

- Nutzungsstatistiken der Bergbahnen im Großraum Innsbruck mit Details zu den ausgeübten Sport- und Bewegungsaktivitäten (Wandern, Bike, Skifahren/-touren, Rodeln etc.)
- Detaillierte Analyse der Nutzergruppen von spezifischen Verbundangeboten (z.B. Freizeitticket) nach sozio-demografischen Gesichtspunkten

REFERENZEN

Amt der Tiroler Landesregierung (o. D.) Statistiken Bergbahnen (internes Dokument).

Freizeitticket Tirol (2021). Verzeichnis der Mitglieder und Partnerbetriebe des FTT. https://www.freizeitticket.at/fileadmin/userdaten/dokumente/Anlage_1_Verzeichnis_der_Mitglieder_und_Partnerbetriebe_des_FTT.pdf (abgerufen am 17.8.2021).

Institut für Sportwissenschaft, Universität Innsbruck (2019). Wissenschaftliche Studie „Bergbahnen Tirol“ (unveröffentlicht, internes Dokument).

Schnitzer, M., & Seidl, M. (2019a) Fact sheet – Executive Summary: Die Nachfrageseite des Freizeitticket Tirol. Universität Innsbruck (internes Dokument).

Schnitzer, M., & Seidl, M. (2019b). Die Nachfrageseite des Freizeitticket Tirol – Präsentation Pressekonferenz. Universität Innsbruck (internes Dokument).

<https://nordkette.com/de/home.html>

<http://skigebiet-seefeld.at/sommer/>

<https://www.axamer-lizum.at/>

<https://www.bergeralm.net/>

<https://www.bergfex.at/>

<https://www.freizeitticket.at/>

<https://www.glungezerbahn.at/de>

<https://www.katzenkopf-leutasch.at/de/>

<https://www.muttereralp.at/de/service/webcams/12-0.html>

<https://www.patscherkofelbahn.at/>

<https://www.rangger-koepfl.at/>

<https://www.seefeld.com/rosshuette>

<https://www.stubai.at/skigebiete/>

<https://www.stubaier-gletscher.com/>

<https://www.tirol.at/>

SPORTENTWICKLUNGSPLAN INNSBRUCK (SEP) AUSBLICK

Phase 2 von 3: Primärdatenerhebung und -analyse



1.4.2021 – 30.9.2022



Ziele

- Erhebung des aktuellen Stimmungsbildes zum Sport- und Freizeitangebot im Großraum Innsbruck
- Analyse des Sport- und Bewegungsverhaltens der Bevölkerung
- Auslastungsanalyse der Sportinfrastruktur
- Schließung von Wissenslücken und Beantwortung abgeleiteter Hypothesen aus der Sekundärdatenanalyse (Phase 1)



SWOT-Analyse Workshop

Expert:innen-Workshop zur Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken/Stolpersteine für den Sport/die Sportentwicklung in Innsbruck



Fokusgruppen & (Expert:innen-)Interviews

zu aktuellen Themen und Fragestellungen im Rahmen der Sportentwicklungsplanung

Methoden



Bevölkerungsbefragung
in 2 Wellen (Winter + Sommer)
**sowie weitere Erhebung
quantitativer Daten mittels
Fragebögen**



**Erhebungen &
Beobachtungsstudien**
zur (Auslastung der) Sportinfrastruktur in
Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land

SPORTENTWICKLUNGSPLAN INNSBRUCK (SEP) AUSBLICK

Phase 3 von 3: Ziele und Maßnahmen



1.7.2022 – 30.6.2023



Ziele

- Ableitung von Handlungsfeldern aus den Erkenntnissen der Phasen 1 und 2
- Priorisierung und Bearbeitung der Handlungsfelder
- Definition von Zielen und Maßnahmen in den Handlungsfeldern
- Erstellung des Sportentwicklungsplans Innsbruck (SEP)

Methoden



interdisziplinäre Arbeitsgruppen



Diskussionsrunden



Themen-Workshops

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1: Prozess, Arbeitspakete und Methoden der Sportentwicklungsplanung Innsbruck	10
Abbildung 2: Organisationsformen sportlichen Handelns	13
Abbildung 3: Treiber der Sportgesellschaft.....	14
Abbildung 4: Sportrelevante Themen u. Vorhaben der vergangenen/aktuellen Legislaturperiode im Bereich „Freizeit & Sport“	23
Abbildung 5: Monetäre Sportsubventionen 2019 nach Förderungsbereich	29
Abbildung 6: Häufigkeit der sportlichen Aktivität in der EU, Österreich und Tirol.....	35
Abbildung 7: Häufigkeit der sportlichen Aktivität der Befragten in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land	36
Abbildung 8: Häufigkeit der sportlichen Aktivität nach Altersgruppen: Innsbruck-Stadt.....	37
Abbildung 9: Häufigkeit der sportlichen Aktivität nach Altersgruppen: Innsbruck-Land.....	37
Abbildung 10: Organisationsformen der Sommersportarten der Befragten in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land	38
Abbildung 11: Organisationsformen der Wintersportarten der Befragten in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land	38
Abbildung 12: Orte der Sportausübung der Befragten in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land	39
Abbildung 13: Sporthäufigkeit - Ergebnisse unterschiedlicher Datensätze im Vergleich.....	41
Abbildung 14: Beweggründe für den Beitritt zu einer Sport Community.....	44
Abbildung 15: Häufigkeit und Nutzung verschiedener Kommunikationskanäle durch Communities	44
Abbildung 16: Häufigkeit Sporttreiben vor und während den Covid-19 Maßnahmen in Tirol.....	49
Abbildung 17: Orte des Sporttreiben in Tirol vor und während der Covid-19-Maßnahmen in Tirol	49
Abbildung 18: Sportarten in Tirol vor und während der Covid-19-Maßnahmen in Tirol.....	50
Abbildung 19: Klassen, die das „Tiroler Schulsportservice“ nützen, nach Bezirken.....	60
Abbildung 20: Altersverteilung der USI-Kund:innen im Winter- und Sommersemester des Studienjahres 2018/19.....	65
Abbildung 21: USI-Kursteilnehmer:innen nach Wohnort im WS 2018/19	66
Abbildung 22: USI-Kursteilnehmer:innen nach Wohnort im SS 2019.....	66
Abbildung 23: Verteilung der besuchten Kurssparten von Kund:innen aus dem Großraum Innsbruck.....	67
Abbildung 24: Geschlechterverteilung der Mitglieder in den Tiroler Dachverbänden im Vergleich.....	75
Abbildung 25: Altersstruktur der Mitglieder in den Tiroler Dachverbänden im Vergleich	75
Abbildung 26: Altersverteilung der befragten Funktionär:innen nach Herkunft.....	78
Abbildung 27: Bereiche der Aus- und Weiterbildungen der Funktionär:innen.....	80
Abbildung 28: Probleme der Vereine in Innsbruck-Stadt.....	80
Abbildung 29: Probleme der Vereine in Innsbruck-Land.....	81
Abbildung 30: Kooperationen der Vereine mit anderen Organisationen und Institutionen im Jahr 2019 in Innsbruck-Stadt	81
Abbildung 31: Kooperationen der Vereine mit anderen Organisationen und Institutionen im Jahr 2019 in Innsbruck-Land	82
Abbildung 32: Organisation und Verwaltung der Sportinfrastruktur in Innsbruck	95
Abbildung 33: Betreiber:innen der Sportanlagen und -gelegenheiten im Gemeindegebiet Innsbruck-Stadt.....	95
Abbildung 34: Verwaltungsbereiche des Wander- und Forstwegenetzes in Innsbruck.....	105
Abbildung 35: Grundriss/Anlagen OSVI	107
Abbildung 36: Grundriss USI-Gelände inkl. Sportanlagen.....	123
Abbildung 37: Ausschnitt Auswahlmenü digitaler Stadtplan Innsbruck.....	126
Abbildung 38: Ausschnitt digitaler Stadtplan Innsbruck inkl. Sportanlagen	126
Abbildung 39: Herkunft der Teilnehmer:innen von Sportveranstaltungen in Tirol nach Veranstaltungsgröße.....	144
Abbildung 40: Darstellung des Sport Tourism Cube.....	151
Abbildung 41: Altersstruktur der Tourist:innen in Tirol 2018 – 2021	154
Abbildung 42: Herkunftsländer der Tourist:innen in Tirol 2018 – 2021	155
Abbildung 43: Entscheidungsgründe für die Wahl des Urlaubsziels von Tourist:innen in Tirol 2018 – 2021.....	156
Abbildung 44: Urlaubsarten und -bezeichnungen in den Regionen	157
Abbildung 45: Wahrnehmung der Urlaubsregion Innsbruck	158
Abbildung 46: Meist ausgeübte Sportarten während des Urlaubes 2018 – 2021	159
Abbildung 47: Saisonelle Unterschiede bei der Innsbruck Card Nutzung	161
Abbildung 48: Zusammenhang der Innsbruck Card-Nutzung und Preise der inkludierten Attraktionen	161
Abbildung 49: Anteil der Gesamt-Nächtigungskosten bzw. Gesamtkonsumausgaben je Größenkategorie	164
Abbildung 50: Verteilung der Nächtigungskosten bzw. Konsumausgaben auf aktive und passive Eventteilnehmer:innen	164
Abbildung 51: Bergsportverhalten in Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land im Vergleich Sommer vs. Winter.....	184
Abbildung 52: Kaufgründe für ein Freizeitticket nach Personenkategorien	186

TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1: Bevölkerungsstruktur Tirol, Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land 2021 nach Hauptwohnsitz	16
Tabelle 2: Sport-Budget der Stadt Innsbruck 2019.....	27
Tabelle 3: Sportarten, welche Befragte im Sommerhalbjahr von 1.Mai 2019 bis 31.Oktober 2019 ausübten	40
Tabelle 4: Sportarten, welche Befragte im Winterhalbjahr von 1.November 2018 bis 30. April 2019 ausübten	40
Tabelle 5: Durchschnittlicher Carbon Footprint eines/einer Tiroler:in nach Sportart	46
Tabelle 6: Entfernung vom Wohnort bis zum Ort der Sportausübung	47
Tabelle 7: Motive zur Verkehrsmittelwahl.....	47
Tabelle 8: „Wie haben sich seit Beginn der Covid-19-Pandemie und der Maßnahmen folgende Aspekte verändert?“	48
Tabelle 9: Schüler:innen nach Schultyp im Schuljahr 2019/20.....	57
Tabelle 10: „Tiroler Schulsportservice“ im jährlichen Vergleich	60
Tabelle 11: Anzahl der USI-Kund:innen nach Kategorie und Zeitraum	65
Tabelle 12: Teilnehmer:innen an Kursen der BSPA Innsbruck	68
Tabelle 13: Top 5 Ausbildungen an der BSPA Innsbruck nach der Anzahl der Absolventen:innen	69
Tabelle 14: ASKÖ – Zahlen und Daten Stand 2021	71
Tabelle 15: ASVÖ – Zahlen und Daten Stand 2021	72
Tabelle 16: SPORTUNION – Zahlen und Daten Stand 2021.....	73
Tabelle 17: Mitgliederzahlen der drei Tiroler Dachverbände im Vergleich.....	74
Tabelle 18: Entwicklungen der Mitgliedsvereine, Sektionen und Mitgliedschaften der Tiroler Dachverbände.....	76
Tabelle 19: Befragung Vereinsfunktionär:innen: Verteilung der Stichprobe nach Herkunft und Geschlecht	78
Tabelle 20: Erwerbstätigkeit der Funktionär:innen aus Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land	79
Tabelle 21: Bildungsstand der Funktionär:innen aus Innsbruck-Stadt und Innsbruck-Land	79
Tabelle 22: „Haben Sie zur Ausübung Ihrer Funktion eine Aus- oder Weiterbildung gemacht?“	79
Tabelle 23: ÖAV – Sektion Innsbruck: Geschlechter- und Altersverteilung der Mitglieder wohnhaft im Großraum Innsbruck	84
Tabelle 24: Naturfreunde – Ortsgruppe Innsbruck: Geschlechter- und Altersverteilung der Mitglieder	86
Tabelle 25: Zuständigkeiten für Sportinfrastruktur innerhalb des Stadtmagistrats Innsbruck	98
Tabelle 26: Tarifaufstellung städtischer Turn- und Sporthallen 2021	100
Tabelle 27: Tarifaufstellung städtischer Fußballplätze 2021	103
Tabelle 28: Einnahmen und Ausgaben der Hallenbäder im Jahr 2019 (Badetrieb + Saunabetrieb).....	122
Tabelle 29: Turnhallen in Bundesschulen in Innsbruck-Stadt (Quelle: Sportamt Innsbruck, Sportanlagenliste)	125
Tabelle 30: Gemeinnützige Betreiber:innen von Sportinfrastruktur in Innsbruck-Stadt.....	127
Tabelle 31: Grenzwerte zur Größenklassifizierung von Sportveranstaltungen modifiziert nach Stettler (2008, S. 29)	135
Tabelle 32: Welt- und Europacupveranstaltungen, (Junioren) EM/WM, Länderspiele im Großraum Innsbruck 2019.....	136
Tabelle 33: Sonstige wiederkehrende Sportveranstaltungen mit internationaler Beteiligung im Großraum Innsbruck 2019.....	137
Tabelle 34: Bundesligamannschaften in Innsbruck in der Saison 2021/22.....	139
Tabelle 35: Key Facts zu einmaligen Sportgroßveranstaltungen in Innsbruck-Tirol 2012 – 2020	141
Tabelle 36: Größenkategorien von Sportveranstaltungen in Tirol 2019 mit Durchschnittswerten der Veranstaltungskriterien	143
Tabelle 37: Konsuminduzierte Primärimpulse nach Veranstaltungsgröße (in € 1.000)	145
Tabelle 38: Nächtigungszahlen in Österreich nach Bundesländern 2010 und 2019 im Vergleich	152
Tabelle 39: Gewerbliche Betreiber:innen von Sportinfrastruktur in Innsbruck-Stadt	174
Tabelle 40: Mitgliedschaften in der WKO-Fachgruppe „Freizeit- und Sportbetriebe“ im Jahr 2020.....	176
Tabelle 41: Entwicklungen der Berufszweige in der Fachgruppe „Freizeit- und Sportbetriebe“ der WKO von 2010 zu 2020.....	176
Tabelle 42: Bergbahnen bzw. Skigebiete im Großraum Innsbruck	183

INNS' BRUCK

Sportamt der Landeshauptstadt Innsbruck
Herzog-Friedrich-Straße 21/3
6020 Innsbruck, Austria
post.sportamt@innsbruck.gv.at
www.innsbruck.gv.at



Institut für Sportwissenschaft der Universität Innsbruck
Fürstenweg 176
6020 Innsbruck, Austria
sportentwicklung-innsbruck@uibk.ac.at
www.uibk.ac.at/isw

Projektmitarbeiter:innen

Sportamt, Landeshauptstadt Innsbruck
AV Romuald Niescher
RL Thomas Waimann
Alexandra Ingenhaeff-Beerenkamp
Angelika Neuner
Johannes Mairoser
Sonja Pabst

Institut für Sportwissenschaft, Universität Innsbruck
Univ.-Prof. Mag. Martin Schnitzer, PhD
Mag.^a Sabrina Scheiber
Christopher Welker, BSc
Sophie Schiller, BSc